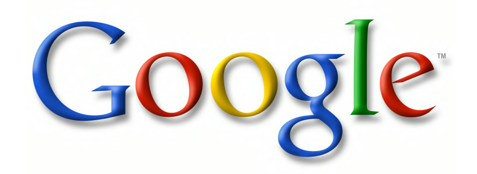
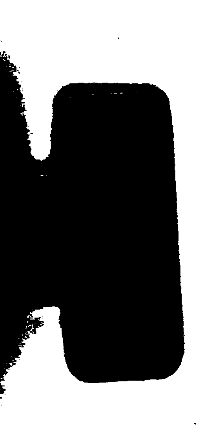
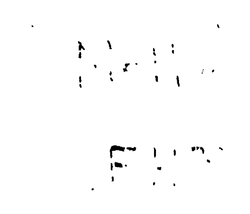
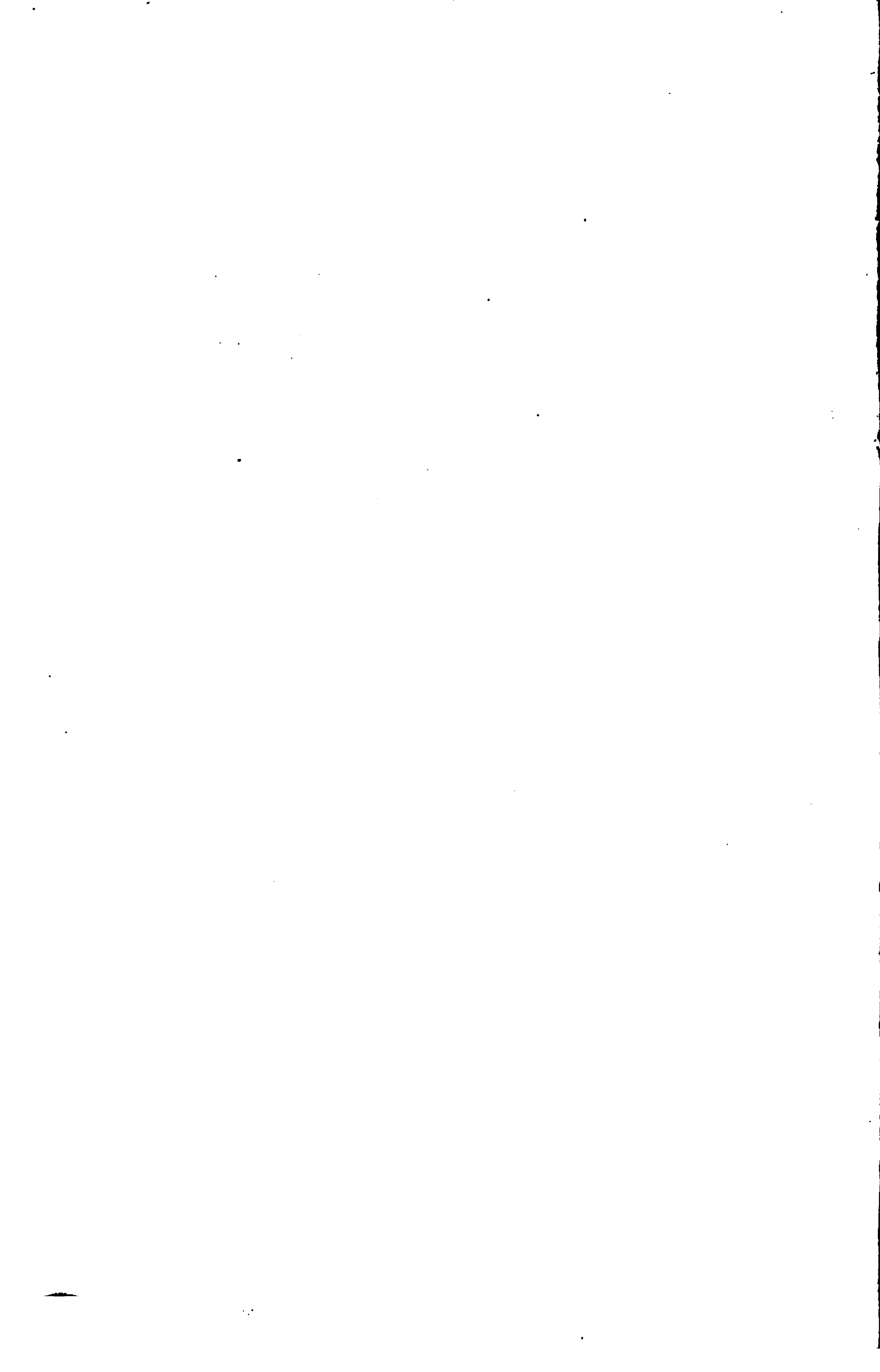








BEITRÄGE

ZUR

ERFORSCHUNG STEIRISCHER GESCHICHTE

IN VERBINDUNG MIT DER

HISTORISCHEN LANDESKOMMISSION FÜR STEIERMARK

HERAUSGEGEBEN VOM

HISTORISCHEN VEREINE FÜR STEIERMARK.

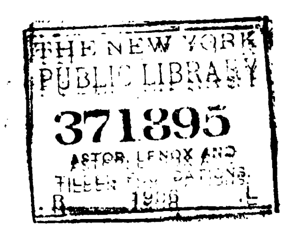
XXXIV. JAHRGANG.

(NEUE FOLGE, II. JAHRGANG.)

GRAZ 1905.

VERLAG DES HISTORISCHEN VEREINES.

IN KOMMISSION BEI LEUSCHNER & LUBENSKY.



Druckerei „Leykam", Graz.

Anton Mell.

Regesten zur Geschichte der Familien von Teufenbach in Steiermark.

I. 1074—1547.

Vorwort.

Die Grundlage dieser Sammlung von Regesten zur Geschichte der Familien von Teufenbach hat Seine Exzellenz der Herr Feldzeugmeister Albin Reichsfreiherr von Teuffenbach zu Tiefenbach und Maßwegg geschaffen, der Jahrzehnte hindurch sich bemüht hat, den Mangel des Zentralarchives seiner Familie durch Nachweise aus öffentlichen und Privatarchiven zu ersetzen, in denen sich Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte der Familien von Teufenbach vorfinden.

Bei der Anlage dieser handschriftlichen Sammlung ging man von der Voraussetzung aus, daß die Linien Teufenbach zu Tiefenbach und Maßweg und Teufenbach-Maierhofen eines Stammes gewesen, daß die zweite Linie durch einen Hertl von Teufenbach im vierzehnten Jahrhundert in der Oststeiermark gegründet worden und sie nur ein Zweig vom obersteirischen Hauptstamme sei. Der Richtigkeit dieser Annahme, zu welcher sich Leopold v. Beckh-Widmannstetter in seinen „Studien an den Grabstätten alter Geschlechter der Steiermark und Kärntens“ (1877 bis 1878) hinneigt, während Friedrich Marx in seiner Studie „Die Freiherrn von Teuffenbach in Steiermark“ (Österreichisch-ungarische Revue, XVIII., 1896) sie bereits als glaubwürdige Tatsache annimmt, kann an diesem Orte nicht nachgegangen werden. Die „Veröffentlichungen“ verfolgen nur den Zweck, geschlossene Quellensammlungen einer bestimmten Richtung zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Die Ergebnisse aus diesen Quellensammlungen, und in diesem Falle somit auch die

Lösung der Frage nach der Zusammengehörigkeit der ober- und oststeirischen Teufenbacher, gehören naturgemäß in den Rahmen der „Forschungen".

Da nun aber diese Frage bis heute endgiltig noch nicht gelöst wurde, hielt es der ständige Ausschuß der Historischen Landeskommission für geboten, die einzelnen in der handschriftlichen Sammlung Seiner Exzellenz aufgenommenen Stücke ohne Rücksichtnahme auf eine etwaige Verschiedenheit der beiden Familien an dieser Stelle zu veröffentlichen, und erwartet gerade aus dieser Veröffentlichung, welche, in ihrem ersten Teile bis zur Erhebung in den Freiherrnstand (1547, 14. Oktober, Augsburg) laufend, das über die Familien von Teufenbach erhaltene Urkundenmaterial in ziemlicher Vollständigkeit bringt, daß auf Grund derselben und hoffentlich in nicht allzulanger Zeit eine streng wissenschaftliche Untersuchung über diese genealogisch, sphragistisch wie topographisch interessante Streitfrage nach der Zusammengehörigkeit oder dem Auseinanderfallen dieser beiden Familien erscheinen wird.

An dieser Stelle mögen nur einige Bemerkungen über die Sammlung „Teufenbach" selbst und über die von der Historischen Landeskommission besorgte Ausgabe Platz finden.

Seine Exzellenz Reichsfreiherr von Teuffenbach hatte durch befreundete Fachmänner wie durch Hilfsarbeiter eine Reihe von Archivstellen in seinem Interesse durchforschen und aus diesen für seine Zwecke Auszüge aus den Urkunden sich anfertigen lassen. Diese Archive waren, neben dem Steiermärkischen Landesarchive zu Graz, das k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv und das k. u. k. gemeinsame (Hofkammer-) Finanzarchiv zu Wien, das Regierungs- und das Stadtarchiv zu Salzburg, die Archive der Klöster Admont und St. Lambrecht, das k. k. Statthaltereiarchiv zu Innsbruck und das Archiv des Kärntnischen Geschichtsvereines zu Klagenfurt (für den I. Teil der Sammlung bis 1547).

Für die Genealogie und Geschichte der Linie Teufenbach-Maierhofen bot das von V. Brandl (1867) herausgegebene Urkundenbuch eine reichliche, aber keineswegs verläßliche Quelle.

Über Beschluß des ständigen Ausschusses der Historischen Landeskommission wurde dem Unterzeichneten das Manuskript der Urkundenregesten mit dem Ersuchen übergeben, dasselbe durchzusehen, zu ergänzen und für den Druck fertigzustellen. Schon nach der vom Hilfsarbeiter Herrn cand. phil. Karl Hafner abgegebenen schriftlichen Erklärung konnte die Sammlung als abgeschlossen nicht betrachtet werden: eine Reihe von am steiermärkischen Landesarchive teils in Originalen, teils in (kollationierten) Kopien bewahrten Urkunden war überhaupt noch nicht berücksichtigt worden, die glücklicherweise für diese Sammlung nicht allzureiche Literatur nicht vollständig durchgesehen und aus Brandls Urkundenbuch nur eine Reihe von Urkunden in Regestenform, wie es eben der Zufall ergab, aufgenommen worden. Zudem kam es, daß in der Form der einzelnen Regesten je nach der Befähigung der Hilfs- und Mitarbeiter zur Sammlung „Teufenbach" Einheitlichkeit keineswegs vorherrschte, wie eine solche von vorneherein auch nicht zu erwarten war.

Eine Überprüfung sämtlicher Regesten war ebenso ausgeschlossen, als eine Umarbeitung derselben nach einheitlichem System; nur an eine möglichst gründliche Vervollständigung auf Grund des vorhandenen gedruckten und am Landesarchive bewahrten ungedruckten Urkundenmaterials, sowie an die Beseitigung der vielen und oft sinnstörenden Lese- und Schreibfehler in den handschriftlichen Regesten konnte gedacht werden.

Jene Regesten, welche in die Sammlung „Teufenbach" aus auswärtigen Archiven aufgenommen wurden und nicht überprüft werden konnten, wurden im Drucke mit einem * bezeichnet. Über den Wert des von Brandl herausgegebenen Urkundenbuches hat bereits vor Jahren Josef von Zahn ein herbes aber wahres Urteil gesprochen, worauf hier nur ver-

wiesen wird. Die in die Augen fallenden Lese- und Druckfehler, die so zahlreichen unrichtigen Datierungen bei Brandl wurden gelegentlich richtiggestellt. Eine weitere Nachprüfung konnte nicht geübt werden, da die Originalurkunden dem Unterzeichneten nicht zur Hand waren.

Für die Anlage des Orts- und Personenverzeichnisses trägt der Herausgeber die Verantwortung.

Seine Exzellenz der Herr Feldzeugmeister Reichsfreiherr von Teuffenbach hatte die Güte, die Korrektur der Druckbogen mitzubesorgen.

Graz, im Jänner 1905.

Anton Mell.

Regesten zur Geschichte der Familien von Teufenbach in Steiermark.

I. 1074 bis 1547.

Auf Grund der handschriftlichen Sammlung im Besitze Sr. Exzellenz des Wirklichen Geheimen Rates und Feldmarschall-Leutnants Albin Reichsfreiherrn von Teuffenbach zu Tiefenbach und Maßwegg.

1. 1074,[1] (zwischen 1. September und 31. Dezember), ...

(Ausführlichere) Aufzeichnung der Güter, welche Gebhard Erzbischof von Salzburg dem Kloster Admont schenkte.

Darunter: „. . . . decimam a ponte fluminis Pels iuxta villam Gezendorf (Gecindorf)[2] usque ad Teuffenpach (Tiufenbach) fines et ipsum predium ad Teuffenpach (Tiufenpach) cum ecclesia, quod Ditmar (Dietmarus) nobilis cum mann filii sui Adilberti peticione eiusdem archiepiscopi Hartnido nobili de Radentein (Radintin) tradidit delegandum Admontensi (Admuntensi) cenobio, quod et ille perfecit per manum Engelberti (Engilberti) advocati . . . .“

Als Zeugen des Schenkungsaktes werden genannt: Altmannus Patauiensis, Megenwardus (Meginwardus) Frisingensis, Guntherus Gurcensis episcopi, Wicelinus (Wecilinus) Salzburgensis prepositus, Regenwardus (Reginwardus) abbas sancti Petri, Otacher (Otacker) marchio de Stire (m-io Stirensis), Engelbertus (Engilbertus) advocatus, Sighart comes, Maganus, Anzo nobiles, Wernherus de Reichersperga (Richersperga) et filius eius Gebhardus (Gebhart), Marchwardus (Marquart) filius Aeskwini (Askwini) et eius miles Guntherus (Gunther), Perchtolt de Adelgerispach (Perhtoldus de Adilgerispach), Ditmar (Dietmar) de Dornberch, Regenhart privignus eius, Vdelschalich de Wolfishouen (Welfishouen) u. a. m.

---

[1] Die Aufzeichnung enthält folgende Datierungsangaben: 1. „anno incarnationis domini millesimo lxxiiij“, indictione xiij., pontificatus domini Gregorii pape vij. anno secundo (ij°) et (set) imperii Heinrici quarti (iiij) huius nominis anno xvij., episcopatus autem ipsius Gebhardi anno xv.“ 2. „Hec omnia venerabilis archiepiscopus Gebhardus auctoritate summi pontificis Gregorii et imperatoris Heinrici ecclesia dei adhuc in pace et concordia consistente sollempniter pretaxato monasterio delegavit.“ Nach obigen Angaben kann nur die Zeit vom 1. September bis 31. Dezember 1074 angesetzt werden: für den ersten, größeren Teil des Jahres 1074 gilt die Indict. XII, das 2. Pontif.-Jahr Gregors VII. läuft von 22. April 1074, ebenso das 15. Reg.-Jahr Gebhards von 1074/75. (Die Angabe bezüglich Heinr. IV. ist falsch.) Auch die 2. Stelle spricht für den Herbst (Winter) 1074. — Vergl. Zahn, a. a. O., Anm. S. 94., wegen der Wahrscheinlichkeit einer späteren Anfertigung der Aufzeichnung.

[2] Die Einklammerungen sind die Varianten des Admonter Kodex.

Kopie aus der „Salzbgr. Kammerb.“ VI., f. 99 (13. Jahrh.) des k. u. k. H.-H. u. Staatsarchivs in Wien; vgl. Kodex 475 (13. Jahrh.) der Admonter Stiftsbiblioth., f. 53, Nr. 67; vgl. Zahn „Urk.-Buch d. Steiermark“, I, 85 ff., Nr. 77; (Kleinmayr), Juvavia, Anh. 261, Nr. 111. — Kopie Nr. 52c, St. L.[1]

2. (Um 1074) . . . . , ...[2]

Dietmar (de Tiufinbach) tritt mit Zustimmung seines Sohnes Adalbert sein Eigengut bei Tiufinbach an Hartnid den Sohn des Hartnid de Radintin ab unter der Bedingung, daß Hartnid über Verlangen des Salzburger Erzbischofes Gebehard dies Gut weiter übergebe.

Zeugen: Graf Sigihart, Markward der Sohn des Ascuin und sein Gefolgsmann Gunther, Berthold de Adalgerispach, Markward Sueuus, Werinher de Richerisperge und sein Sohn Gebhard, Dietmar de Dorinberch, Hartwig Gefolgsmann des Udalschalk, Isingrim de Ratinberc, Reginhart der Stiefsohn des Dietmar (de Tiufinbach?); die Salzburger Ministerialen Raban, Starchant, Pabo, Pabo II, Rudbert, Norduin iun., Wecil, Megingoz, Heizo.

Für diese Abtretung erhält Dietmar vom Erzbischofe 12 Pfund Silbers, wird in die Gefolgschaft des Erzbischofs aufgenommen und mit folgenden Gütern belehnt: dem Zehnten u. a. zu Welimaristorf, 10 Eimern Wein und 3 Eimern Honig sowie dem Gute bei Pouch, welches Ozie dem Erzbischofe geschenkt hatte. — Nach dem Tode Dietmars nahm der Erzbischof dessen Sohn in die Gefolgschaft auf und verlieh ihm die Besitzungen bei Welimaristorf, „ita ut uterque pater et filius hoc beneficium absque servicio habiturus esset.“ — Hartnid übergab hernach über Auftrag des Erzbischofs Gebhard das Gut bei Tiufinbach durch Vermittlung „Engilberti advocati“ als Freieigengut dem Kloster Admont.[3,4]

Als Zeugen intervenierten: Werinher und sein Sohn Gebhard, Dietmar de Dorinberc, Udischalk de Welfishouen u. seine Gefolgsleute Adelram und Heinrich, Markwart der Sohn des Ascuin und sein Gefolgsmann Ernst, Udalrich und Gottfried, die Gefolgsleute des „advocatus“ Engilbert, Ernst der Sohn Ernst' de Priempach, Markwart Sueuus und sein Gefolgsmann Meginward de Sehouin.

Kopie n. d. i. „Cod. tradit.“ IV., 7 f., des Stiftsarch. z. Admont enthalt. Abschrift; vergl. Zahn „Urk.-Buch“ I, S. 95 f., Nr. 78, Kop. Nr. 54a, St. L.

3. 1140, 10. Januar (IV. id. Jan., indictione III., regnante Chǒnrado III.). Friesach.

Cǒnrad, Erzbischof von Salzburg, beurkundet die Übergabe des von dem Vollfreien Adelram (von Waldeck) mit seinem Erbeigengute gegründeten und der heil. Maria geweihten Klosters der Regel des heil.

---

[1] St. L. = Steiermärkisches Landesarchiv.

[2] Die Originalurkunde dieser Tradition dürfte etwas später ausgestellt sein als die voranstehende; vergl. wegen der Datierung d. Anm. z. d. voranstehend. Urkunde.

[3] Die beiden letzten Absätze lassen die im „Cod. tradit.“ enthalt. Abschrift als Auszug aus 3 oder 4 Urkunden erscheinen.

[4] Erzbischof Eberhard II. v. Salzburg bestätigte die an Admont erfolgten Schenkungen an Zehnten, Rechten, Gütern etc. im Jahre 1207. Das Orig. der Bestät.-Urk. i. Admont; i. St. L.-A. 3 Kopien (349a, 349b, 350b), von denen die besseren und vollständigen (349a, 350b) sich nicht auf Urk. Nr. 54a d. a. 1074 beziehen, während in 349b auf die obstehende Donation Bezug genommen ist und auch die Edlen Dietmar und Adalbert (de Teufenbach) erwähnt werden. Vgl. Zahn „Urk.-Buch“, II, 129 ff., Nr. 85.

Augustinus in der Uvstriz in die Gewalt des Erzstiftes von Salzburg; ein künftiger Versuch des Erzstiftes, die Stiftung in einem den Intentionen des Gründers nicht entsprechenden Sinne auszunützen, hat die Emanzipation des Klosters von der erzbischöflichen Gewalt zur Folge.

Zeugen: Rŏdolf de Botenstain, Gotto de Lŏben, Godfrit de Wolfgerestorf und sein Bruder Rŏdolf, Odalrich de Graci, Dietmar de Liethenstain, Dietmar de Buhalarin, Heinrich, Ludewic, Dietpram, Etich, Altman, Rapholt, Wernhart, Gerunc, Tiemo, Raban, Meginfrit, Otto, Laizo, Wolfhere, Liutwalch, Heinrich de Buch, Uvilhalm de Cliene, Adelbero de Listach, Altman de Grunebach, Durinc de Brozzat, Suitker de Wallestorf, Perhtolf de Rotengrŏb, Perhtolt de Tuifenbach, Gotescalc de Teirenstain, Lainfrit de Eppenstain, Ortwin de S. Petro, Adelbero de Linte, Adelbero dapifer, Wisint de Pinzcowe, Meingoz pincerna, Rŏdolf de Dunesberc, Gundarher (!) de Linde, Megingoz.

Orig.-Pergmt. (ehem. i. Archive d. Stiftes Seckau) m. aufgedr Siegel d. Erzbischofs Conrad, Nr. 85, St. L. Duplum auch im k. u. k. H.-H. u Staatsarchive in Wien; Frölich: „Diplomat. Stir.“ I, 139, Nr. 1; Meiller, „Salzbg. Regesten“ 40, Nr. 217; Zahn, „Urk.-Buch“ I, 186 f., Nr. 179.

4. (Um 1140) . . . ., ...

Chŏnradus, Erzbischof von Salzburg, tauscht gegen den Zehnten auf dem Gebiete des Klosters Sanct Lambrecht von Svvarzinpach bis an das Wargust-Gebirge und den Ursprung der Laznich ein Gut zu Peierdorf[1] des gen. Klosters ein, welches Gut dem Kloster von Otto de Tŏnfenbach (!) geschenkt worden war.

Zeugen: Romanus Bischof v. Gurk, Heremannus Propst zu Salzburg, Pabo Propst zu Gurk, Gerhoch Propst von Richersperc, Dietricus der Dekan, Engilrammus der Caplan, Werinherus der Caplan, Bruder Winherus, Fridericus de Pettŏa, Adalbero de Dietrammigen und sein Sohn Durinch, Popo der Jüngere von Hengist, Gŏtfridus de Wietingen, Wisinth de Pongŏ, Reginbertus de Lauent, Sigiboto de Sueuia.[2]

Kopie Nr. 91d, St. L., n. d. Orig.-Pergmnt. (mit außen eingeh. Siegel) im Archive des Klosters St. Lambrecht (ehem. im „Archiv des Joanneums zu Graz“); vergl. das Kopialbuch I (14. Jahrh.), 37, Nr. 60[2] u. Kopialbuch II (15. Jahrh.), S. 27 des Archives zu Sanct Lambrecht; Zahn „Urk.-Buch“, I, 160, Nr. 159.

5. 1141,[3] 21. Mai (XI. kal. Junii), St. Lambrecht.

Chŏnradus, Erzbischof von Salzburg, beurkundet, daß „dominus“ Adalrammus de Waldeke ein der hlgn. Maria geweihtes Kloster bei Fustriz gegründet und unter besonderen Schutz des Ausstellers gestellt hat, worauf mit Erlaubnis des Erzbischofs die Ordensleute zur Wahl eines Propstes von Adelrammus in Fresacum versammelt wurden. Gewählt wurde im Beisein des Bischofs Romanus von Gurk, des Abtes Baldricus und des Dekans Heinricus von Salzburg, des Abtes Ŏdalricus

[1] Peierdorf-Baierdorf, entw. zwischen Sanct Peter a. Kammersberge und Schöder oder bei Neumarkt (was wahrscheinlicher ist)

[2] Abweichende Schreibung der Namen in der Abschrift des Kopialbuches I: Chunradus. Suuarzenpah. Leznich. O. de Tiuphenpah, Hermannus P. v. S., Gerhoh P. v. Richersberch, F. d. Pettua, Wisinch d. P., S. d. Suueuia.

[3] Datierung i. d. Urk.: Acta sunt hec anno incarnationis domini millesimo centesimo quadragesimo primo, indictione quarta, presidente Salzburgensi metropoli Chonrado archiepiscopo, tenente vicem eius Romano Gurcensi episcopo. Data apud Sanctum Lambertum, XI. kalendis Junii“.

von St. Lambrecht und des Gurker Propstes Pabo, der Priester Wernherus, welcher dann von dem Bischof von Gurk in sein Amt zu Fustriz eingeführt wurde.

Aus diesem Anlasse beschenkte der gen. Adelrammus das neue Kloster mit allen Gütern, welche er von Cerewald und Hartberg um die Mora bis gegen Kärnthen hin in der Mark besaß mit Ausnahme seiner Lehensleute und -Güter; ebenso gab er dem Kloster eine Hube und einen Weingarten, Willendorf genannt.

Zeugen: Willehalm de Huneburch und sein Bruder Ǒdalrich, Harnit de Bels, Eberan de Gotsbach, Adalbero de Dietrammingen, Wisint de Bongowe, Engilbret de Zwiniz und sein Sohn Burchard, Engilscalch der Sohn Rǒlands, Chǒnrat, Heinrich, Engilbreht de Spileberch, Bertolt de Tivfenbach und sein Bruder Dietmar, Lantfrit de Epinsteine, Ortwin de Fustriz, Gundachar de Linde, Dietmar de Buheleren, Willehalm de Buzendorf, Herman, Totili de Fanestorf u. a. m., von den Eigenleuten des Adelrammus Laizo, Meginfrit, Meriboto, Piligrim.

Orig.-Pergmnt.[1] mit außen eingehängtem, durch Abnützung undeutl. geword. Wachssiegel des Ausstellers, Nr. 95, St. L.; vergl. Frölich, „Dipl. Stir.“ I, 141, Nr. 2; Hormayr, „Arch. f. Süddeutschland“ II, 249, Nr. 25; Meiller, „Salzbg. Reg.“ 42, Nr. 225; Zahn, „Urk.-Buch“ I, 212 f., Nr. 207.

***6. (1147—1164.)**

Unter den Salzburger Ministerialen zur Zeit des Erzbischofes Eberhard I. wird Perchtold von Teuffenbach angeführt.

Notiz n. Handschrift Nr. 329 („Miscellanea Salzburgica“, Pap., XVII., 313 Bl., 4⁰) des k. u. k. H.-H. u. Staatsarchives.

***7. 1164** (nach 29. Juni), ...[2]

Unter den Salzburger Ministerialen zur Zeit des Erzbischofes Konrad II. (v. Babenberg) wird Dietmar von Teuffenbach angeführt.

Notiz n. Handschrft. Nr. 329 des k. u. k. H.-H. u. Staatsarchives.

8. 1168, ..., ...

Albertus de Lonsarn, Ministerial des Salzburger Hochstiftes, schenkt sein Gut bei Lonsarn dem Kloster Admont.

Zeugen: Ludwich de Slierbach, Offo de Tiufenpach,[3] Sifridus „homo“ des Offo (de Tiufenpach), Adalbero de Strechowe, Chunradus Stainpiz, Ruodger de Arnich u. a. m.

Kopie Nr. 178b, St. L., a. d. Cod. tradit., II. 330 und IV, 244 des Stiftsarchives z. Admont; vergl. Zahn, „Urk.-Buch“ I, 475 f., Nr. 510.

---

[1] Vergl. bei Zahn, a. a. O. über die wahrscheinlich spätere Ausfertigung.

[2] Die zur Korrektur vorliegende Notiz enthält die Jahresangabe „1162“; damals war aber noch Eberhard I. Erzb. v. Salzbg. († 1164. Juni, 22.); da offenbar das Jahr des Regierungsantrittes Konrads II. angegeben werden soll, ist das Datum dahin richtiggestellt. — Außerdem wird i. d. Notiz der Erzb. „Konrad v. Wittelsbach“ genannt. Damit wäre Konrad III. gemeint und die Jahresangabe dementsprechend mit: 1177, nach 9. August, anzusetzen.

[3] Nekrolog. st. Lamberti zum 28. April: Offo de Tevphinpach dedit predium. Mon. Germ.: Nekrolog. II, 323, 28/4. — Im gleichen Nekrolog: „Alheit de Tivfenbach laic.“ zum 16. Jänn. (a. a. O. 312, 17/1), zum 19. Febr. „Alhaidis de Tivfenbach mater domini Offonis“ (a. a. O. 315. 19/2); ferner „Bertha l. de Tivfenb(ach)“ zum 24. März (a. a. O. 319, 24/3). im Register S. 549 fraglich als „ux. Offonis, occ. 1202“ hingestellt. Dem XII. Jahrh. gehört noch ein Engelscalch de Tiuphnpach an. Lib. confrat. Seccov. Mon. Germ.: Nekrolog. II, 395, 124/6.

9. 1170.... (Admont).

Vergleich eines Güterstreites zwischen dem Kloster Admont und den Nachkommen des Vollfreien Hartnid.

Im Jahre 1138 war der „Freie und Edle" Engilramm in das Kloster Admont eingetreten und hatte sein Erbgut, einen Hof zu Paltsich und einen bei Puhele, dem Kloster geschenkt. Sein Bruder Hartnid wechselte den Hof zu Puhele, gegen seinen bei Paltsich gelegenen Hof aus; dies erklärten seine Söhne nach dem Tode ihres Vaters als ungiltig, da der an Admont gekommene Hof als Morgengabe ihrer Mutter nicht ohne deren Zustimmung habe ausgewechselt werden dürfen.

Nunmehr verglichen sich die streitenden Parteien auf dem Hoftaiding zu Admont dahin, daß das Kloster gegen Zahlung von 4 Mark Silbers an die Erben das Gut behalten dürfe.

Zeuge der einige Tage nach dem Vergleich geschehenen Abtretung des Hofes an Admont und der Auszahlung der 4 Mark an die Erben war u. a. Engelbertus de Tiufenpach.

Kopie Nr. 188, St. L., a. d. „Cod. tradit." II, 320 und IV, 236 f., des Klosters Admont; vergl. Pez „Thes. Anecd." III, 3, 749, Nr. 62; Caesar „Ann. Stir.", I, 768, Nr. 44; Zahn „Urk.-Buch" I, 484 f., Nr. 517.

10. (Um 1170), ..., ...

Unter den 22 Ministerialen des Erzstiftes Salzburg zur Zeit des Erzbischofes Adalbert wird Offo von Tuiffenbach angeführt.

Notiz n. Handschrift Nr. 329 des k. u. k. H.-H.- u. Staatsarchives.

11. 1173, 27. Mai (die VI. kal. Junii), Friesach.

Bischof Heinrich von Gurk und Herzog Hermann von Kärnten beurkunden die Aussöhnung der Gurker Kirche mit Otto von Arnekke.

Siegler: die Aussteller.

Unter den Zeugen: Offo de Tivfenbach.

Nach dem Orig.-Pergament in Mon. hist. duc. Carinth. I, 211, Nr. 279.

12. (Um 1175), ..., ...

Die Vollfreie Gisila de Ossa schenkt dem Kloster Admont ihr Gut „apud Mutaren et Grube in Enstal."

Zeugen: Werigandus de Hohenekke, Otto de Tiufenpach,[1] Herrandus de Wiwar, Pernhart de Stutarn und sein Sohn Ovdalricus, Herrandus de Haginperch, Meginhardus (Since) camerarius marchionisse, Wluinch de Cremese, Ortolfus homo Werigandi, Hartfrit de Potsa, Wecil de Obelaren, Wichart de Truna, Dietricus et Pabo die Söhne des Liutoldus de Hohenstofe, Fridericus der Truchseß, Hartwicus und Ekkehardus, die Schaffner des Markgrafen und Sigiboto de Laznich.

Kopie Nr. 155 a, St. L., n. d. Cod. trad. IV., 215f., des Archives d. Stiftes Admont; vergl. Zahn, „Urk.-Buch" I, 544f., Nr. 576; Wichner „Gesch. d. B.-St. Admont", I, 156 u. Anm. 5.

---

[1] Nekrolog. S. Lamberti zum 21. Jänner „Otto l. de Tivmphenbach", Mon. Germ.: Nekrolog. II, 312, 21/1.

13. 1181, ..., Friesach.

Albert, Bischof von Freising bestätigt den Gütertausch zwischen dem Abte Peringer von St. Lambrecht und Dietmar de Liethnstein, wonach Dietmar dem Abte 7 Mansen bei Lazinich, „vulgo propter novitatem Gerůt appellatos“, mit dem dazugehörigen an den Razman-Wald stoßenden Wald überläßt, wofür er den Ort Medwetstorf, eine Mühle daselbst, 2 Güter in Mitterdorf, eines in Lonk, eines in Huntstorf bei Undrim, 1 in Segor, 2 in Celtvvich, 2 in Ratinberch, 2 bei Purchstal an der Můr, 1 in Gezendorf, sowie 60 Mark Silbers erhält; diese Güter werden nunmehr Lehen des Bistums Freising, die Erwerbung des Klosters St. Lambrecht aber aus dieser Lehenschaft entlassen und freies Eigen.

Zeugen: Dietrich Bischof von Gurk, Rudolf Abt von Admund, Werinher Propst von Sekkovve, Wulfing de Kaphenberch, Otto de Stubenberch, Swiker de Gestinich, Otto de Kremes, Herrand de Uvildonia, Lantfrid de Dirnstain, Otto de Stain, Offo de Teuphnpach und sein Bruder Ulrich de Chustelvvanch,[1] Waltmann de Pastperch (sämtlich Ministerialen des Bistums Freising) u. a. m.

Siegler: der Aussteller.

Kopie Nr. 228a St. L. nach dem im Archive d. Stiftes St. Lambrecht befindl. Orig.-Pergmnt. (m. anhngdm. stark verletzt. Siegel); vergl. ebend. Kopialbuch I, 30, Nr. 45 und II, 22; Cod. diplom. Austr.-Fris., in Font. rer. Austr. II/31, 115, Nr. 117; Zahn „Urk.-Buch“, I, 580 f., Nr. 615.

14. 1182,[2] ...., Friesach.

Otaker, Herzog von Steier, bestätigt den Gütertausch zwischen Abt Peringer von St. Lambrecht und Dietmar de Licht(en)stein, hrzgl. Ministerialen.

Siegler der Aussteller.

Zeugen: Dietrich Bischof von Gurk, Rudolf Abt von Admund, Wernher Propst von Sekowe, Wulfing de Chaphnperch, Otto de Stupenperch, Swiker de Gestnich, Otto de Chremes, Herrand de Uvildonia, Lantfried de Dirnstein, Otto de Saxo, Opho de Tevphenbach und sein Bruder Ulrich de Chustelwanch, Waltmann de Pastperch (Freisingische Ministerialen) u. a. m.

Kopie Nr. 234, St. L., n. dem im Stiftsarchive zu St. Lambrecht befindl. Orig.-Prgmnt. (anhngds. Siegel); ebendort Kopialb. I, 31, Nr. 46 und II, 23; vergl. Cod. dipl. Austr.-Frising. in Font. rer. Austr. II/31, 116, Nr. 118; Caes. „Ann. Stir.“ I, 801, Nr. 86; Zahn „Urk.-Buch“ I, 581f., Nr. 616.

15. (Zw. 1186, 17. Aug. und **1192,** 8. Mai), ..., ...

Herzog Otacher von Steier schenkt in Ausführung eines Privilegiums seiner Eltern, weil. Markgrafen Otachers von Steier und weil.

---

[1] In der Urk. Herzog Leopolds für Kremsmünster von 1189, 4. Jänner, Salchenau, (Urk.-Buch des Landes ob der Enns, II, 414, Nr. CCLXXXIII) erscheint unter den Zeugen „Vlricus de Chustelwanc“. Der nähere Zusammenhang der obersteirischen Teufenbacher mit denen von Chustelwanch (Chvsstilwach, Chvstelbance), die bis ins XIV. Jahrh. in oberösterr. Urkunden auftreten, müßte erst untersucht werden. Vgl. Arch. f. österr. Gesch., 84, S. 21 (zum 12. März). In der Urk. Heinrich II. für Klosterneuburg, 1170, 31. März, ... (Meiller, „Babenb. Reg.“ 49, Nr. 73), erscheinen unter den Zeugen Engilbertus de Chustelwanch et Vlricus frater eius.

[2] eventuell 1181, zw. 25. u. 31. Dezember; vergl. Regest von 1181, ..., Friesach.

der Markgräfin Chunigundis und im Einverständnisse mit seinem Erben und Nachfolger, Herzog Liupold von Oesterreich, sowie mit seinen Ministerialen dem Propste Gundacher und den Kanonikern der Salzburger Kirche die „villa Werchendorf super Drauum fluvium sita" samt allem Zubehör und Eigentumsrechten.

Siegler: der Aussteller und Herzog Luitpold von Österreich.

Zeugen: Engilbert Graf de Gorz, Friedrich „advocatus" de Perge, Otto de Lengebach, Pilgrim de Pitcheim, Hadmar de Chunringen, Arnold de Uvartenburch, Herrand de Wildonia, Offo de Tiufenbach, Ulrich de Chustelwanch, Pernger de Chappelle, Dietmar und Ulrich de Putnowe, Otto de Volchensdorf, Richer de Marchburch u. a. m.

Kopie Nr. 271, St. L., n. d. im k. u. k. H.-H.- u. Staatsarchive z. Wien befindl. Orig.-Prgmnt. (m. 2 anhngdn. Siegeln); vergl. Zahn „Urk.-Buch" I, 708ff., Nr. 720 u. Meiller, „Babenb. Regesten", 67, Nr. 47.

16. 1189, 25. Juli (in festo beati Jacobi), Friesach.

Adalbert Graf von Bogen verpfändet dem Salzburger Erzbischofe Adalbert die Burg Gurkefeld mit allem Zubehör und allen Besitzrechten bis zum Weihnachtsfeste 1191 um 700 Mark Silbers Regensburger Währung.

Vertragszeugen: Dietrich Bischof von Gurk, Pilgrim Abt von St. Paul, Hertnid Propst von Gurk, Meginhalm Dekan von Friesach, die Archidiakonen Hermann von Ortinburch und Ortlieb von Vischacha, Eckehard Propst „de Solio"; Ulrich Graf de Huniburch und andere kärntische Edle; Friedrich de Petovia und andere Salzburger Ministerialen; „de Styrensibus" außerdem Hertnid und Herrand Lemfrid, Suikger, Heinrich de Truchsine und seine Söhne Colo und Gottfried, Richer de Marburch und sein Sohn Richer, Leupolt de Leumbach, Albert und Heinrich de Dunkenstein, Offo und W....... de Tufinbach, Otto und Ortolf de Lubin; schließlich noch mehrere Ministerialen des Grafen von Bogen.

Kopie Nr. 265, St. L.; vergl. Hormayr, „Archiv f. Gesch. Süddeutschlands", II, 256.

17. (Um 1190)[1] ..., (Weisskirchen).

Rudolf Abt von Admunt beurkundet die schiedsrichterliche Austragung seines Besitzstreites mit Herrand de Wildonia bezüglich eines dem Kloster Admunt gehörigen Waldes in Gamnar.

Als Schiedsrichter bestimmte das Kloster Admont Offo de Tiufinbach, dessen Bruder Ulrich de Chustilwanch, Otto de Graze („nostri") und die Ordensleute Gundaker, Rüdiger, Eppo, Otto, Gerung und Engelbert; Herrand de Wildonia entsandte von seiner „familia" drei Leute, Richker, Gundaker und Dietmar mit Namen, in das Schiedsgericht.

Der Spruch der Schiedsrichter bestimmte als Grenze des Admontschen und Wildonschen Besitzes den von dem Ekke genannten Berg bei Obdach herabkommenden Scartpach bis Gradniz; von diesem Bache

[1] Wegen der Datierung vergl. Wichner, a. a. O., der c. 1195 ansetzt (ebenso d. Kopie im Land.-Arch.); die hier stehende Datierung nach Zahn „Urk.-Buch" a. a. O.

aufwärts den Berg bis zum Predel, und in der Richtung des Wasserabflusses bis Gamnar wurde das Gebiet dem Wildonier, auf der anderen Seite, „id est Lauenthalbe", Admont zugesprochen.

Zeugen der Grenzmarkfestlegung waren: Engelschalk de Hohenberc, Raphold de Lobnich, Dietmar Albus, Reinbot de Mammindorf, Otto miles Ottonis de Strekhov, Wulfing de Puhil, Konrad Crůch, Hermann de Puhil, Richker de Eppenstain, dessen Sohn Richker, Pilgrim ab dem Griez; Gotschalk miles Ulrici, Hartlieb miles Offonis, Eberhard de Půch, Wernher, Meinhard de Stadel und Wulfing, „servi Offonis"; Herwig de Půch, Heinrich de Půch und sein Bruder Wichpot, Rudolf de Praitenuurt, Pilgrim de Vischarn, Herwig de Hezendorf, Pabo, Reinhalm, Friedrich, Otto, Harald, Markward, Gundaker, Arnold, „servientes" des Klosters Admont.[1]

Kopie Nr. 290b, St. L., nach dem 1865 verbrannt. Orig.-Prgmnt. (m. anhngdm. Doppelsiegel, auf d. einen Seite das des Abtes Rudolf, auf der anderen Seite das Herrands v. Wildon) im Stiftsarchive zu Admont; vergl. Kod. (13. Jahrh.) 475 der Admonter Bibliothek, f. 93', Nr. 104; Pez, „Thes. Anecd." III/3, 785, Nr. 112; Caesar „Annal.", II, 466 n. 10 (Auszug); Zahn „Urk.-Buch", I, 696 ff., Nr. 706; Wichner, „Gesch. v. Admont", II, 47, 242 ff., Nr. 87.

18. (Um 1191), ..., ...

a) Starchant de Getzindorf, Ministerial des Herzogs von Steier, schenkt mit Erlaubnis seines Herrn sein Gut bei Gezindorf dem St. Blasienmünster zu Admont zur Ausstattung des Hospitals.

Zeugen: Otto de Styre, Siegfried de Chranichberch, Wite de Trouni, Herrand de Wildonie, Herwig Boemus, Ekkehard de Laznich, Offo de Tiufinpach, Wielant.

b) Starchant stellt hierauf selbst die Abgrenzung des gen. Gutes gegen den Besitz seines Bruders Pabo fest.

Zeugen: Eberhard de Tularn, Albero de Tiufinpach, Gunther de Tiufinpach, Werner de Gurzheim und dessen Sohn Werner, Heinrich der Richter, Ulrich de Gezendorf, Dietmar de Wenge, Werner de Triebin und seine Söhne Hermann und Konrad.

Kopie Nr. 287a, St. L. aus dem „Cod. tradit." IV., 263 des Stiftsarchives zu Admont; vergl. Wichner, „Gesch. v. Admont", II, 11, 181; Zahn „Urk.-Buch", I, 644, Nr. 667.

19. (Um 1191), ..., ...

Otaker, Herzog von Steier, stellt dem Kloster Admont an dem gleichen Tage, an welchem die Schenkung des Starchant de Getzendorf abgegrenzt wurde, jene Mancipien zurück, welche die Frau Gisila de Oussa dem Kloster geschenkt und der herzogliche Vogt E....... seiner Gewalt unterworfen hatte.

Zeugen: Eberhard de Tularn, Albero de Tiufinpach, Gunther de Tiufinpach, Werner de Gurzheim und dessen Sohn Werner, Heinrich der Richter, Ulrich de Gezendorf, Dietmar de Wenge, Werner de Triebin und seine Söhne Hermann und Konrad.

Kopie Nr. 287a, St. L., aus dem „Cod. tradit." IV, 264 des Stiftsarchives zu Admont; vergl. Wichner „Gesch. v. Admont", II, 11, 181; Zahn „Urk.-Buch", I, 645, Nr. 668.

[1] Abweichende Namensschreibung im Kodex 475 a. a. O.: Gamner, Tiufenpach, Udalrich de Chustilwanch, Grez, Lauenthalb, Strechow, Cruch, Eppenstein, Praitenvort.

20. (Zw. 1194, 26. Dezember u. 1198, 16. April),[1] Admont.

Rudolf Abt von Admunt beurkundet die Übergabe eines Gutes bei Lonscha, welches der herzogl. steierische Küchenmeister, Hiltegrim de Gruscharen, vom Kloster Sekovve gekauft hatte, durch den Besitzer und dessen Söhne Gotschalk und Otaker an das Kloster Admunt; ferner die gegen Erlag von 20 Mark Silbers erfolgte Belehnung des Hiltgrim de Gruscharn mit dem genannten Gute und 2 Mansen zu Puhel und St. Peter.

Zeugen: Offo de Tiufenpach,[2] Ulricus de Chustelvvanch des Ersteren Bruder, Gerung de Strechove, Poppo de Pusenbach, Stephan de Rohas, Ulrich der Marschall von Hartperch u. a. m.

1. Kopie Nr. 271d u. 301a, St. L., nach Pez „Thesaur. Anecdot." III/3, 788, CXV; 2. Kopie nach Cod. trad. IV., 299, 300 d. Adm. Stiftsarch.; vergl. Cod. 475 (13. Jahrh.) der Admont. Stiftsbibliothek, Nr. 116; Wichner, „Gesch. v. Admont", II, 256, Nr. 97; Zahn „Urk.-Buch", II, 34 ff., Nr. 13.

21. 1196, 2. November (quarto nonas Novembres), Friesach.

Adalbert, Erzbischof von Salzburg, bestätigt, daß Abt Perenger und das Kloster St. Lambrecht „in silva et comitatu Frisach ultra aquam Theodosiam" den ihnen rechtmäßig zustehenden Besitz der Kirche St. Margarethe im Pibertal, welche sie von dem Gründer Herzog Heinrich von Kärnten erhalten hatten, wieder erlangt haben.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Hartnid Propst von Gurk, Erzpriester Mainhalm, Ekkehard Propst de Solio, Kanonikus Gottfried, Berthold de Mulzpuhel, Johannes de Tiuene und sein Bruder Rudbert, Walther de Magna Villa, Wernhard der Capellan, Adalbero de Werses, Kuno de Weruen, Offo de Tiufenpach, Helmhart de Weruen, Adalbero de Seremberch, Tankred de Pinzgö, Gottfried de Richenpurch u. a. m.

Kopie Nr. 293a, St. L., n. dem Kopialbuche I/35, Nr. 55 (14. Jhrh.) und II/27 (15. Jhrh.) des Archives zu St. Lambrecht; vergl. Zahn „Urk.-Buch", II, 41 f., Nr. 19.

22. (1196 oder 1197),[3] ..., Hallein. (Auf d. „Halburch" z. Hallein.)

Adilbert, Erzbischof von Salzburg und Legat des apostolischen Stuhles, beurkundet dem Abte Rudolf und dem Kloster Admont die Austragung ihres Güterprozesses. Demnach fällt dem Kloster Admont zu: der halbe Teil des Zehnten, der Berghut, des Maaßes, des Bannes, des Bergrechtes etc., namentlich die allgemein als Spizrecht, Garren-

[1] Diese Datierung gründet sich auf die Worte d. Urk.: „voluntate atque consilio Liupoldi iunioris ducis Stirensis; auf Grund des Ausdruckes „voluntate atque consilio" kann Krones „Verfassung und Verwaltung d. Mark Steier" (Forschungen d. H.-L.-C f. Steierm. I.), S. 119. nicht beigestimmt werden.

[2] Schreibung der Namen i. Kod. 475 (vergl. oben): Hiltegrim de Gruscharn. Sekowe, Ulricus de Chustelwanch, G. de Strechov. U. d. M. v. Hartperg; im Cod. trad. IV: Hiltigrim de Gruscharn, Sekow, Offo de Tiufinbach. Ulricus de Chustelwanc, Gerung de Sekow. U. de Hartperge.

[3] Datierung der Urkunde lautet: „Acta sunt hec in castro nostro Halburch anno incarnationis dominice millesimo centesimo nonagesimo III., pontificatus vero nostri anno vicesimo VI." Nachdem aber die Halburg erst 1196 erbaut wurde, auch der Salzbgr. Propst Berthold in dieser Zeit zu der Propsteswürde gelangte, ist die Verschiebung des Datums notwendig. Wichner (vergl. oben) meint, daß die Verhandlungen bereits 1193 (in Friesach) geführt, aber erst 1196 oder 97 abgeschlossen wurden. Dies wird auch durch die Schlußworte der Urk. angedeutet: „Coram his omnibus presens pagina Frisaci primum fuit recitata et eorundem consensu in Halburc sigillo nostro consummata. amen". Vergl. A. J. Caesar „Ann. Stir.", II, 459, 66, 586; Hansiz „Germ. sacra." II, 306, 953; Meiller „Regest. d. Salzbg. Erzbischöfe", S. 163, Nr. 111. u. Anm. 48, 501.

recht und Hutschicht bezeichneten Gerechtsame beim Bergbau auf Silber und andere Metalle am Berge Zezzen, Zozzin, Cosin und Rettin und allen anderen innerhalb der Grenzen der Pfarre Gutarich gelegenen Admontschen Besitzungen.

Gleichzeitig bestätigt der Aussteller dem Kloster Admont die Verleihung der Zehnten in Gamnar und bei Obdach gemäß den Privilegien der Erzbischöfe Conrad I. und Eberhard I.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Berthold Propst v. Salzburg, Wernhard Propst von Perhtersgaden, Konrad Propst von St. Zeno, Sibot de Suerberch, Otto de Chunigesperch u. a. Ministerialen des Erzstiftes in Salzburg, Kärnten und Steier, unter diesen Otto de Tiufinbach; „de familia Admuntensi“ Waltherus, Markward, Pilgrim, Albero de Schratengasteig.

Kopie Nr. 284 a, St. L., nach dem (1865 verbrannten) Original (m. anhngdm. Siegel) i. Stiftsarchive z. Admont; vergl. Kod. 475 (13. Jhrh.) in der Admont. Bibliothek, f. 90, Nr. 100; Pez „Thesaur. Anecd.“ III/3, 724, Nr. 43; Zahn „Urk.-Buch“, II, 54 ff., Nr. 26; Wichner, „Gesch. v. Admont“, II, 240, Nr. 85.

23. 1197, 28. Februar[1] (II. kalendas Martii), Leibniz.

Adilbert, Erzbischof von Salzburg, beurkundet den Vollzug seines schiedsrichterlichen Spruches in dem Besitzstreite des Klosters Admont mit dem Salzburger Ministerial Friedrich de Pettŏ.

Vor mehr als 40 Jahren hatte Gottfried de Uvietingen dem Kloster Admont das Gut Mokirnŏ geschenkt; Friedrich de Pettŏ hatte als Verwandter des Schenkers die Rechtmäßigkeit des Besitzes von Mokirnŏ dem Kloster bestritten. Nunmehr hat er gemäß dem Urteile des Erzbischofs seine Ansprüche auf das Gut gegen Zahlung von 40 Mark Silbers aufgegeben.

Zeugen: Rupert Stal, Heinrich der Pfarrer von Libniz, Walther de Micheldorf, salzbgsche. Kleriker; Offo de Tiuphenbach, Herrand de Wildonia, Otaker de Graz, Ortolf de Gvniwiz, Reinbert de Murekke, Albert de Ramminstein, Dietmar de Liehtenstein u. a. m.

Kopie Nr. 295 a, St. L., nach d. im Admont. Stiftsarch. enthalt. Orig.-Pergmnt. (m. anhgdm., stark verletzt. Siegel); Kod. Nr. 475 (13. Jhrh.), f. 73, Nr. 81 der Admont. Biblioth.; vergl. Pez „Thes. Anecd.“ III/3, 725, Nr. 44; Caesar „Annal. Stir.“, II, 460, Nr. 4; Meiller „Regesten d. Salzbg. Erzb. etc.“, 164, Nr. 113; Zahn „Urk.-Buch“, II, 42 f., Nr. 20; Wichner „Gesch. Adm“, II, 254, Nr. 95.

24. (Zwischen Nov. **1199** und Sept. **1202**), ..., ...

Johannes, Abt von Admunt, beurkundet, daß „dominus“ Offo de Tiuffenbach die Vogtei der Admontischen Besitzungen „apud Muram“ ehedem freiwillig übernommen und „sine omni gravamine nostro et nostrorum“ verwaltet, nunmehr aber freiwillig wieder zurückgelegt habe. Auf übereinstimmenden Beschluß der Senioren und der ganzen Kongregation wird die Vogtei dem „dominus“ Dietmar de Liehtenstein übertragen, gegen genaue Umschreibung seiner Rechte und

[1] Die Angabe „II. kalendas Martii“ wahrscheinl. statt „pridie kal. M.“, wobei die Abbreviatur für pridie fälschlich als II. geschrieben oder gelesen wurde; ob der Schreiber statt III. hal. II. kal. gesetzt hat, bleibe dahingestellt.

Pflichten und unter Verabreichung einer jährlichen (zu St. Martinstag) Besoldung von $2^1/_2$ Mark Silbers.[1]

Kopie Nr. 535a, St. L., nach Pez „Thesaur. Anecdot.", III/3, 746, Nr. LIX; vergl. Kopie (n. d. Orig.-Pergm., 1865 verbrannt z. Admont) in Kod. 475 (13. Jhrh.) der Admont. Bibl., f. 102, Nr. 124; Zahn „Urk.-Buch", II, 64 f., Nr. 35; Wichner „Gesch. Adm.", II, 264, Nr. 105.

25. 1202, 4. Juni (II. non. Junii), Admont.

Leopold Herzog von Österreich und Steiermark verbietet seinen Richtern, irgendwelche Immobilienklagen wider das Stift Seckau anzunehmen und bestätigt demselben den Besitz des Waldes Mulwalt und einer Hube zu Hucinpuhelen,

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Ulrich von Stubenberg, Pertholt dapifer de Emerberch, Albert princerna de Grimenstayne, Herrant de Wildonien, Dietrich de Lichtensteine, Gundacher de Styra, Ortolfus, Hartnit de Volchinsdorf, Ovlrich, Liutolt, Ottacker, Heinrich, Olrich de Chustelwanch u. a. m.

Aus der Bestätigung Rudolfs I. von 1277, 17. Febr., Wien, Orig.-Pergmt. Nr. 1068, St. L., Zahn, „Urk.-Buch", II, 88, Nr. 50.

26. 1202 (anno dominicoe incarnationis MCCII indictione V.), 10. Juli (VI. idus Julii.), Holzbruck.[2]

Leopold, Herzog von Oesterreich und Steier, bestätigt im Beisein des Erzbischofs Eberhard von Salzburg, und der Bischöfe Konrad von Brixen und Walther von Gurk dem Capitel von Gurk die Schenkungen an Gütern, Einkünften und Mancipien, welche Offo de Twffenbach — „ministerialis noster" — und dessen Gemahlin Bertha[3] der Gurker Kirche „in stipendium canonicorum" zugewendet hatten.

Die Schenkungen umfassen: „forum scilicet Weytensuelt, montem Pregnicz cum nemore, duos mansus desubtus adjacentes Ewfemiam cum suis liberis et predio, Mazelinum cum suis liberis et predio, ... , alia queque predia sua in Glödnitz". Diese Güter hat Offo ausdrücklich als Legate für die Gurker Kirche in seinem Testamente, welches seinen „cognatus" Hartwig zum Erben einsetzt, bestimmt; der Erbe verzichtete in Gegenwart des Herzogs feierlich auf alle Ansprüche bezüglich der gen. Schenkungen.

Der Herzog empfiehlt die Bestimmungen der Urkunde dem Schutze eines jeden Nachfolgers im Herzogtume Steier.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Eberhard de Newnkirchen Dekan von Passau, Sieghart de Pischolfdorff, Ulrich de Probsdorff, Daniel „praesentium annotator", Kapläne, Krafto de Ameinsperch, Rapot de Valchenberch, Walchun de Waessenberch, Herrand de Wildonia, Hartnid de Orthe, Ulrich de Stubenberch, Wigand de Clamme, Dietmar de Liechtenstein,

---

[1] Schreibweise in Kod. 475 (vergl. ob.): Tiuffenpach.

[2] „. . . . apud flumen, quod dicitur Schwarza, loco, qui dicitur Holtzprücke . . . ." (b. Meiller: Swarza, Holzpruke); Holzbruck ist wahrsch. ein älterer Name für das Dorf Schwarzau a. d. Schwarza.

Namenschreibung bei Meiller, a. o. a. O: Offo de Thuiffenbach. Berchta, Witinsuelt, Pregnitz, Glodinz, Niuenkirchen, Protestorf, Ameinsbach, Valkenberch, Puten, Tuiffenbach, Cranchberch, Cremes, Puten.

[3] Vgl. Anmerk. zu Reg. Nr. 8.

[4] Liber confratern. Seccov.: „Hœrtwich de Tivphnpach", Mon. Germ., Nekrolog. II, 364, 47/12.

Hermann de Püten, Levpold de Lewenstein, Hartwig de Tewffenbach,[4] Hermann de Cranchperch, Perchtold dapifer de Emerberch, Albero de Grimmenstein, Otaker und Otto de Graze, Otto de Cremis, Gerhard und Heinrich de Crumpach, Rapot und Konrad de Püten.

Kopie Nr. 318a, St L. des Insertes in der Bestätigungsurkunde Herzog Albrechts II., ddo. 1356, 30. September, St. Veit. (Bischöfl. Archiv z. Gurk, Lit. A., Lade 1, Fasc. III., Kopialbuch, Nr. 1, fol. 86; Urk. Nr. 2581.); vergl. Meiller „Babenberger Regesten", 88, Nr. 32, u. 249, Anm. 328[1]; Bischoff-Schönbach „Steir. u. kärnt. Taidinge", 502, Anm.; Mon. hist. duc. Carinth. I, 285, Nr. 390.

27. 1201 (anno incarnationis domini M. CC. II., indictione IIII.), 13. Dezember (idibus Decembris), Graz.[1]

Leopold Herzog von Oesterreich und Steier verleiht dem Kloster St. Lambrecht auf dem ihm von dem herzgl. Ministerialen Herrand de Wildonia geschenkten Territorium zwischen den Flüssen Teukvviz und Graden das Landgericht, den Marchdienst und die Vogtei m. Ausn. des Blutbannes. Das Bannrecht wird das Kloster nicht nur auf dem gen. Territorium, sondern auch in allen Neugereuten, welche sie in der Kainach und in der ganzen Mark haben, gewährleistet.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Herrand de Wildonia, Hartnid de Orth, Friedrich de Petov, Rudiger de Plankenvvarth, Ulrich de Stubenberch, Otto de Krems, Wigand de Klamme, Dietmar de Liethstain, Leopold de Levvenstain, Gundaker de Styra, Cholo de Rase, Hermann de Pŏten, Richer de Marchpurch, Otto und Ottokar de Graz, Pilgrim de Swarzenowe, Reimar de Auelenz, Hartuvvicus de Tevphenpach, Pilgrim de Spigelberch, Otto de Lůge, Friedrich und Heinrich de Kainach u. a. m.

Kopie Nr. 320, St. L., n. dem im St. Lambrechter Stiftsarchiv befindl. Orig.-Pergmnt. (anhngds. verletzt. Reitersiegel); ebend. auch Kopialb. I. (XIV.) 39, Nr. 63 u. II. (XV. Jhrh.) 29; vergl. Meiller „Babenberg. Regest.", 89, Nr. 36; Zahn „Urk.-Buch", II, 96 ff., Nr. 57.[2]

28. 1208 (anno incarnationis domini M. CC. VIII., indictione X.) 30. Mai (III. kalendas Junii), Friesach.[3]

Walther Bischof von Gurk gewährleistet dem Ortolf de Muntparis, daß die gurkischen Lehen, welche Ortolf besitzt, nach seinem Tode an seine Gemahlin Gerbirg und seine Tochter Herrad verliehen werden sollen mit Ausnahme der Villa Satelarn, welcher sofort an das Bistum zurückzustellen sein wird.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: u. a. Wilhelm de Hunenburc, Wilhelm der Sohn des Grafen Gero, Herrand de Wildonia u. sein Sohn Hartnid, Friedrich de Petov, Hartwig de Tivfenpach, Konrad de Wildonia.

Kopie Nr. 351, St. L., nach d. i. Domkapitelarchiv z. Gurk (Lade 87, weltl.) enth. Org.-Pergmnt. (m. anhngd. Siegel); Kopie i. Kodex 142/10, f. 60, des Archivs d. histor. Verein. f. Kärnten (15. Jhrh.); vergl. Zahn „Urk.-Buch", II 137 ff., Nr. 89 u. Mon. hist. duc. Carinth. I, 310, Nr. 418.

[1] Indiktion für d. Jahr ist 5; vom gleich. Datum ist eine Urkunde Leopold VI. (III.) i. Wien ausgestellt (9 Zeugen gemeinsam); vergl. Zahn, a. a. O., 94 f., Nr. 56.

[2] Deutsche Übersetzung d. Urkunde als Insert d. St. Lambrechter Urkunde Nr 877: ddo. 1371, 24. Nov., Wien (Kopie [Urk. ad Nr. 320] St. L.) Abweichende Schreibungen, Wildony, Teukwil, Kaynach, Ort, Pettow, Plankenwart, Stubenberg, Lichtenstain, Lewnstain, Steyr, Marchpurg, Grecz, Afenlencz, Hartwig v. Teufenpach, Spilberg, Lug,

[3] Indiktion richtig 11; Zusatz nach der Tagesangabe: „pontificatus nostri anno VII."(?)

29. 1210, 1. November (kal. Novembris), Wien.

Herzog Leopold VI. bestätigt dem Kloster Formbach, daß sein Vater, Herzog Leopold V., gegen Abtretung des Gerichtes in Nuewenkirchen das Gericht in Herzogenburc an das Kloster übergeben und dem vom Kloster eingesetzten Richter „omnem iusticiam iudicii ibidem" verliehen hat.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Otto de Lenginbach, Hademar de Kunring, Wichard der Truchseß, Otto de Haselow, Berthold de Arnstein, Herbord de Landekke, Offo de Tuiffenbach, Volwing de Kaphenberc, Ortolf und Wigand de Klamme, Gerhard de Krumbach, Herrand de Wildonie, Hartnid de Orte, Dietmar de Liechtenstein, Hermann de Puten, Ottokar und Otto de Grece, Dietmar der Truchseß, Erkenger de Landesere, Otto de Cremese, Ulrich de Stubenberch, Ortolf de Gonwitz, Rudolf de Kindeberc, Dietrich de Hohenstovfe, Heinrich de Strazhouen, Heinrich de Lanzenchirchen, Richer de Marpurch u. a. m.

Nach dem Orig.-Prgmnt. (m. anhngdm. Siegel) i. kgl. bayr. Reichsarchive z. München in Meiller, „Regg. d. Babenberg.", 105, Nr 89; vgl. „Mon. boic.", IV, 150, Nr. 19.

30. 1212 (indict. XV. regnante imperatore Ottone), 10. Juli (VI. idus Julii), Passau.

Herzog Leopold VI. von Oesterreich bestätigt einen Vergleich zwischen Ulrich de Pekach und dem Dompropste Otto von Gurk über ein Gut in Glodnitz, welches durch den Tod des herzgln. Ministerialen Offo de Tiuffenbach und der Gemahlin desselben, Bertha, dem Herzoge heimgefallen und von ihm darauf dem Ulrich de Pekach zu Lehen gegeben worden war. Der Vergleich bestimmte, daß der Propst für einen Anteil an dem Erbgute des Ulrich de Pekach, „quod situm est apud Griven in alpibus, unum scilicet Schoffgericht et unum mansum apud Gorschach et unum mansum apud Syrwenitz" dem Ulrich de Pekach für eine Hube 6 Mark Silbers Friesacher u. St. Veiter Gewichts zahle Ausgezahlt wurden dem Ulrich 30 Pfenninge „monete publice, qui vuenf vuierdungere dicuntur".

Zeugen: Hertnid Propst zu Aquileja, magister Albertus, Konrad de Potendorf, Heinrich de Puchpart (? — perc, — pach), Kapläne; Leutold de Pekach, Gundaker de Styria und sein Bruder During, Rudolf de Stadek, Gottfried de Truchsen, Reimbert de Murek, Berthold Truchseß de Emmerbergk, Albero der Schenk de Grimenstain, Leutold de Hohenstain, „ministeriales Styrie"; Heinrich de Hutwisen (? Stritwisen), Heinrich Truchseß de Prunne und sein Sohn Heinrich, Albero de Dobbera, Konrad de Arenstein u. andere „ministeriales Austrie".

Aus einem Kopialbuche im bischöfl. Archive zu Gurk in Meiller, „Regg. d. Babenberg.", S. 109, Nr. 101; vgl. Regg. d. d. 1202, 10. Juli; 1217, Juni, ..., Nr. 26 und Nr. 35.

31. 1214 (anno incarnationis dominice millesimo CCXIIII., indictione II.), 27. Juni (quinto kalendas Julii), Burg Steier.

Leopold Herzog von Oesterreich und Steier bestätigt, daß Elisabeth, die Gattin des Livtold nobilis de Gutenberch, aus ihren vielen und großen Erbgütern mit Zustimmung ihres Gemahls und ihrer Töchter Kunigunde und Gertrude sowie der Gatten ihrer Töchter, Wilhelm Grafen de Hunenberch und Herrand de Uvildonia, dem Kloster Göß zahlreiche Schenkungen gemacht hat.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen (der bereits früher vollzogenen Übergabe einiger dieser Schenkungen): u. a. Wilhelm Graf de Hunenburch, Ölricus de Pekah und sein Bruder Leutold, Rudolf de Chindeberch, Wulfing de Chaphenberch, Ölrich de Stubenberch, Otto de Chremis, Offo de Tyuphinbach und sein „cognatus" Hartwig, Otaker und Otto de Graz, Swiker de Gestnich.

Orig.-Pergmnt. m. anhngdm., guterhalt. Siegel, Nr. 384, St. L.; Abschrift i. Kod. 785 o., jetzt Spezialarch. Göss, S. 33, St. L.; Fröhlich „Dipl Stir.", I, 30, Nr. 17; Caesar „Ann. Stir.", II, 485, Nr. 41; Zahn, „Urk.-Buch", II, 197 ff., Nr. 129.

32. 1214 (a. incarn. domini millesimo ducentesimo XIIII., indictione secunda), 16. Juli (XVII. kalendis Augusti), Graz.

Leopold Herzog von Oesterreich und Steier beurkundet die Beilegung des zwischen Abt Peringer von St. Lambrecht und dem herzogl. Ministerialen Herrand de Moschirken ausgebrochenen Streites um Güter am Flusse Zethmizel; diese Güter sind Eigentum des Klosters, werden aber dem Herrand auf Lebenszeit als Lehen übergeben, wogegen dessen Eigenbesitz am Flusse Zethmizel dem Kloster nach seinem Tode zufällt

Siegler: der Aussteller:

Zeugen: Gottfried Abt von Admvnt, Engelbert Abt von Rvna, Gerold Propst von Sekov, Heinrich Pfarrer zu Graze, Herrand de Wildonia, Otto de Krems, Ulrich de Kaphenberch, Albero der Schenk, Dietmar de Lichtenstain, Otto de Lûg, Rudolf de Stadeke, Erchinger de Landesere, Reimar de Avelenz, Hartwig de Tevphenbach u. a. m.

Kopie Nr. 385, St. L., n. d. im St. Lambrechter Stifsarchive befindlichen Orig.-Pergmnt. m. anhngdm. Siegel; ebendort auch im Kopialbuche I (14. Jhrh.) 25, Nr. 37 und II (15. Jhrh.) 31; vergl. Zahn. „Urk.-Buch", II, 200 f., Nr. 130.

33. 1216 (anno M. CC. xvi, indict. IIII.), 31. Juli (11. kal. Augusti), zw. Friesach und Grafendorf.[1]

Heinrich, Bischof von Gurk, übergibt mit Zustimmung des Kapitels und der bischöfl. Ministerialen dem Herzog Leopold von Oesterreich und Steier die halbe Anzahl der Kinder des Offo de Mannendorf, welche diesem von Rihza, „ex ministeriali ecclesie nostre nomine", geboren worden waren, unter Wahrung der Erbansprüche der Kinder.

Siegler: der Aussteller und Herzog Leopold.

Zeugen: Otto Propst von Gurk, Konrad der Archidiakon von Kärnten, Albert der Notar, Hartwig der Vicedom und seine Söhne Engelbert und Engelramm, Pilgrim der Truchseß und sein Bruder Hartwig, Perthold der Schenk, Otto de Chvnigesperhc, Hartwig de Tivfenbahc, Heinrich der Officialis des Herzogs, Ulrich de Mannendorf, Konrad de Tierenstain.

Orig.-Pergmnt., an ein paar Stellen leicht durchfressen, zwei außen eingehängte Siegel (Reitersiegel d. Hrzgs.), Nr. 392b, St. L.; ein zweites Original mit guterhalt. bischöfl. Siegel und dem Reitersiegel des

[1] „Infra Frisacum et Grauendorf iuxta fluvium Motniz, pontificatus nostri anno secundo". Nach Ebeling „Die deutschen Bischöfe". I, 438, ist Heinrichs II. v. Gurk Vorgänger auf dies. Bischofsitze Otto I. schon 1210, noch vor seiner Investition, gestorben: also mußte Gurk vier Jahre unbesetzt gew. sein, wenn die Angabe der Urkunde bezügl. der Reg.-Jahre Heinrichs richtig ist.

Hrzgs., auch mit besserer Namensschreibung im bischöfl. Archive zu Straßburg i. K.; vergl. Meiller „Regesten d. Babenberg.“, 118, Nr. 136; Mon. hist. duc. Carinth. I, 352, Nr. 461.

34. (Zw. 1216 und 1220?), ..., ...[1]

Wolfker, Abt des Klosters St. Lambrecht, bezeugt, daß „dominus“ Offo de Tivfenbach dem Hospital am Cerwalde 2 Mansen bei Glodeniz überlassen habe und daß Offos Neffe Hartwig zur Aufgabe der von ihm widerrechtlich ausgeübten Vogtei über die genannten Güter veranlaßt worden sei.

Zeugen: Herzog (Bernhard) v. Kärnten und der Propst (Otto?) v Gurk.

Kopie Nr. 406a, St. L., n. d. Orig.-Pergmnt. (anhngds. Siegel) im Domkapitelarchive z. Gurk, Lade 18; vergl. Zahn „Urk.-Buch“, II, 374 f., Nr. 278, u. Reg. Nr. 35.

35. 1217, Juni ...., ...[2]

Otto, Propst v. Gurk, beurkundet als Augen- und Ohrenzeuge, daß „dominus“ Hartwig de Tufinbach in Gegenwart des Herzogs (Leopold VI.) von Oesterreich auf die von ihm usurpierten Besitzrechte auf Güter bei Glodinz, welche er zuvor bereits dem Hospitale in Cerewalde zediert hatte, neuerdings verzichtet hat.

Siegler: der Aussteller.

Kopie Nr. 392c, St. L., n. d. im Domkapitelarchive zu Gurk (Lade 61, geistl.) befindl. Orig.-Pergmnt. (m. anhngdm. Siegel); vergl. Zahn „Urk.-Buch“ II, 210, Nr. 139; siehe auch Regg. d. d. 1202, Juli, 10, Holzbruck u. „zwischen 1216 u. 1220, ..., ...“, Nr. 26 u. 34.

36. 1227 (anno dominice incarnationis M. CC. XXVII., inditione XV.), 17. Februar (XIII. kalendas Marcii), Graz.[3]

Leopold Herzog von Oesterreich und Steier beurkundet, daß in dem Streite des Konventes von Sekow mit den Brüdern Leutold und Ulrich de Wildonia über das Gut Goberniz eine Einigung dahin erzielt wurde, daß das stritige Objekt gegen Zahlung von 50 Mark Silbers dem Konvente übergeben wird.

Siegler: der Aussteller.[4]

Zeugen: u. a. Gebhard nobilis de Sovnek, Ulrich und Leutold nobiles de Beka, Reimbert de Murek, Wulfing de Stubmberch, Berthold Truchseß de Emberberch, Rüdiger Marschall de Planchenwart, Ortolf de Streckwick, Ernest de Tivfenbach[5] u. a. m.

---

[1] Urk. Nr. 406a d. st. L.-A. ist datiert „c. 1218, ...,“ bei Zahn, a. a. O., „c. 1230, ..., ...“ Die hier angebrachte Datierung gründet sich auf folgende Erwägung: Propst Otto von Gurk beurkundet um die selbe Zeit den Verzicht des Hartwig v. T. auf die gen. Vogtei; sein Name wird nur um diese Zeit genannt (1212 u. f. J.); die erste Amtsperiode des Abtes Wolfker fällt in die Jahre 1216—1220 (die 2. in die Jahre 1228—1233); die übrigen Personen und Daten geben keinen Anhaltspunkt für die Datierung.

[2] Datierung i. Anlehnung a. d. Datierung des Reg. Nr. 34 („zwischen 1216 u. 1220“) und m. Rücksicht auf die Stelle d. Urk: „coram duce Austrie, cum profic(is)ceretur versus Jerosolimam.“ (Im Mai war d. Hrzg i. Reiche — Augsburg — anfangs Juli bereits in Italien.)

[3] „Acta sunt hec in Graez in ecclesia sancte Chunegundis“,

[4] „nostro ac dictorum fratrum sigillis fecimus communiri“. Die Siegel der beiden Wildonier finden sich nicht an der Urkunde.

[5] Vgl. Necrolog. Runense zum 5. April. „Hernestus de Teufenpach“, Mon Germ.: Necrolog. II, 345, 5/4.

Orig.-Pergmnt. m. anhngdm. stark verletzt. Doppelsiegel, Nr. 445, St. L.; Kopie im Kopialb. 334, f. 51 (14. Jhrh.) des steierm. Land.-Arch.; vergl. Fröhlich „Diplom." I, 202, Nr. 45; Caesar „Annales Stir.", II, 495, Nr. 53; Meiller „Reg. d. Babenberg.", 137 f., Nr. 208; Zahn, „Urk.-Buch", II, 329 f, Nr. 239.

37. 1232 (indictione v.), 9. Juni (v. idus Junii in die dedicationis monasterii), St. Lambrecht.

Eberhard, Erzbischof von Salzburg und Legat des römischen Stuhles, beurkundet, daß der Streit zwischen dem Konvente zu Admont und Otakar miles de Grazvvinn bezügl. der Zehnten in Gammer nach Untersuchung durch den als salzburgischen Kommissär bestellten Bischof von Sekov und in Gegenwart dieses durch die beiderseits erwählten Schiedsrichter, Magister Bernhard Propst von Friesach, Ulrich de Liehtenstein, Ernest de Tiufenbach, Heinrich de Oberndorf und Ortolf de Strehkvvitz, beigelegt wurde.

Gegen Zahlung von 25 Mark Friesachischer Pfenninge fallen die Zehnten an den Konvent, für welchen sich Ortolf de Strehkovitz verbürgt.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Rüdiger Bischof von Chiemsee, Ulrich Bischof von Lavant, Ulrich de Wildonie, Dietmar de Liehtenstein, Heinrich de Truhsen, Otto de Chungesberh, Karl de Gutrat, Rüdiger de Salvelden, Liutfrid de Eppenstein, Erchenger de Oberndorf, Konrad de Trage, Gottfried de Ponek, Albert Sivergebel, Heinrich de Schovelich, Ilsunger de Schovelich, Dietrich und Otto de Puchs, Liebhart und Offo de Chets, Eberhard de Tiuffenbach, Heinrich und Otto de Admont, Wolfelin und Konrad Brukker, Friedrich, Conrad, Herbord und Heinrich Chregel, Sighard de Engilboldesdorf.

Kopie Nr. 483, St. L., n. dem Abdruck bei Pez, „Thes. Anecdot.", III, S. 745, Nr. Lvm aus dem Admonter Saalbuch III, S. 171 f; ebenf. Kopie im Kod. 475 (Nr. 95) und Kod. 462 (Nr. 7) der Stiftsbibl. zu Admont; vergl. Meiller „Salzbgr. Reg.", 258, Nr. 401; Zahn „Urk.-Buch", II, 390 f., Nr. 291; Wichner „Gesch. von Admont", II, 298, Nr. 136.[1]

38. (Um 1232), ..., ...

O(rtolfus) von Stretwich schreibt dem Hospitaler am Phyrn, daß er „bona vendita me a domino Ernesto de Teuffenbach absoluisse et eidem quedam bona in Welcz in concambium dedisse".

Zeugen: Vlricus de Grozze, mag. Chunradus de Gracz, Chunradus de Katsch, dominus Ernestus de Teuffenbach et ego.

Siegler: Der Aussteller.

In Kod. XXVIII, d/142 (14. Jhrh.), f. 133 des Stiftsarchives zu s. Paul; Reg. im Arch. f. österr. Geschichte 72, 211, Nr. 18.

---

[1] Abweichende Namensschreibung: 1. im Kod. 475 (13. Jhrh.), fol. 87, Nr. 95: Admunt, Grazwinn. Sekow, Strehkwitz, Strehckwitz, Wildonia, Lyhtenstein, Swergebel. Schvvelich, Schvvlich. Tiuffenpach. 2. bei Meiller: Gradwein (!), Wildonia, Lichtenstein, Otto de Chunigesberch, Conrad de Tragosse, Gottfried de Prank, Swergebel, J. de Schouvelich, During de Puchs, Liebh. und Otto de Chaets, Eberhard de Tiuffenbach. (Mit diesem schließt die Zeugenreihe.) 3. bei Zahn n. Kod. 475. 4. bei Wichner (direct n. Saalbuch III, vergl. o.): Admunt, Grazwin, Sekow, Strehkwitz, Wildone, Lyetenstein, Chungesberch, Swergebel, Schovvelich.

39. 1238, ..., ...

Eberhard, Erzbischof von Salzburg und Legat des apostolischen Stuhles, vidimiert und bestätigt dem Kloster Admont die Urkunde bezüglich der Vogtei der Klostergüter an der (oberen) Mur.

Siegler: der Aussteller und Ulrich de Lichtenstein, „ne etiam (ex parte domini Ulr. d. L. vel etiam suorum heredum) dubium aliquod oriatur in posterum".

Kopie Nr. 535a, St. L., n. Pez, „Thes. Anecd.", III/3, 746, Nr. LIX; vergl. Kopie (n. d. 1865 z. Adm. verbrannt. Orig.-Pergm.) in Kod. 475 (13. Jhrh.) d. Admont. Stiftsbibliothek, f. 102', Nr. 124; Zahn „Urk.-Buch", II, 479, Nr. 368; Wichner, „Gesch. Admonts", II, 312, Nr. 151; vergl. auch Reg. Nr. 24.

40. 1244 (anno domini M. CC. XL iiij, indictione tercia),[1] 2. November (iiij. nonas Nouembris.) St. Veit im Pongau.

Eberhard, Erzbischof von Salzburg und Legat des apostol. Stuhles, schenkt den Nonnen zu Admunde 10 Mark Einkünfte und weist diese Einkünfte an auf den Zehenthof zu Pelse und den Zehnten „in monte Tauri" (von „in dem Winchel" bis „ultra Morbrukke").

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: domnus Swikhard de Vanstorf, Conrad de Praitenuŏrt, Rudolf der Sohn des „Officialis" de Vanstorf, Walchun, Siboto und Berthold, die Decimatoren, Wernhard de Lengenwisen, E b e r h a r d de T e u p h e n p a c h u. a. m.[2]

Kopie Nr. 584b, St. L., n. d. im Admont. Stiftsarch. befindl. Orig.-Pergmnt. (Siegel fragmntar.); ebend. auch Kopie d. Urk. (Pergmnt.), 13. Jhrh.; vergl. Meiller „Salzbg. Reg.", 293, Nr. 573; Zahn, „Urk.-Buch", II, 550, Nr. 437; Wichner, „Gesch. v. Admont", II, 321, Nr. 163; Muchar „Gesch. v. Steierm.", V, 181. (Auszug.)

41. 1245 (anno domini M. CC. XLV., indictione tercia), 13. Januar (in octava Epifanie), Salzburg.

Eberhard, Erzbischof von Salzburg und Legat des apostolischen Stuhles, vermittelt die gütliche Beilegung des Güterstreites zwischen Heinrich und Walther Brüdern de Direnstein und dem Konvente von Admunt.

Die beiden Dirensteiner behaupteten, Rechte auf das „in valle Anasy" bei Gleibenich gelegene Klostergut, welches mehr als 60 Jahre im Besitze Admonts gewesen war, zu haben und fielen in die Besitzungen des Klosters bei Mvnechesperge und in Vradesdorf ein. Auf dem Hoftage zu Regensburg wurde Erzbischof Eberhard von dem Lehensherrn der Dirensteiner, Konrad Grafen von Wazzerburch, ersucht, zwischen den Brüdern und dem anklagenden Klosterkämmerer einen Vergleich zustande zu bringen.

Dieser Vergleich wurde in Admont geschlossen und bestimmte, daß das Kloster von der Anklage zurücktrete und an die Brüder 10 Pfund Salzburger Münze zahle, wogegen das strittige Gut in seinem Besitze verbleiben soll.

---

[1] Indiktion richtig „secunda"; „apud sanctum Vitum a p u d Pongĕw".

[2] Abweichende Namensschreibung bei 1. Meiller (w. o): Admonte, Muorprukke, Praitenfurt, Langenwisen, T i u f f e n p a c h; Rudolf d. S. d. Officialis de Vanstorf steht an 5. Stelle i. d. Zeugenreihe, die übrigen Zeugen fehlen hier. 2. Wichner: T e u p h e n p a c h, Pongev.

Siegler: der Aussteller und Konrad comes de Wazzerburch „pro evidenciori testimonio“.

Zeugen: Dietrich Kanonikus von Friesach, Eberhard de Tevfenpach, Wolfram de Jaringen, Walther de Jaringen und sein Bruder Konrad de Strazganch „cognomine“ Sprunch, Bernhard de Admunde, Wernher der Jäger, Heinrich der Richter von Admunde, Heinrich und Kunz, dessen Söhne, Bernhard der Jäger von Halle, Konrad Tysinger, Albert und Ulrich de Scherenberch u. a. m.

Kopie Nr. 585 b, St. L., n. d. im Admont. Stiftsarch. befindl. Orig.-Pergmnt. (erzbischöfl. Siegel abger., v. 2. nur Mittelstück erhalten); vergl. Meiller „Salzbg. Reg.“, 295, Nr. 586; Zahn „Urk.-Buch“, II, 557 f., Nr. 445; Wichner „Gesch. v. Admont“, II, 322, Nr. 165); Muchar „Gesch. d. Steierm.“, V, 184 (im Auszuge).[1]

42. 1245, 2. November (in die Omnium animarum), Kraubat.

Witigo, Landschreiber des Herzogtums Steier, entscheidet den Besitzstreit des Heinrich von Parnekk mit dem Nonnenkloster Admont betreffend das von weil. Herzog Leopold VI. (III.) dem Kloster verliehene Gut in Winsterpels, zugunsten der Nonnen.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Wigand de Messinberch, Dietmar de Reiffenstein, Dietmar de Planchenwart, Ortolf, Dietmar u. Konrad die Brüder von Stretwich, Hugo de Parnekk, Rüdiger de Prank, Hohold de Livben, Otto de Pfafendorf, Otto de Vts, Wulfing de Sancto Petro, Konrad de Sovrow, Heinrich de Spiegelberch, Ulrich de Schavelaz, Ortolf de Chirchperch, Hermann de Chrotendorf, Heinrich de Schovlich, Meinhard de Sirnich, Albert de Purchstal, („milites“), Hermann und Konrad Brüder de Reisech, Ulrich de Schavelaz, Wigand und Leutold Brüder de Lobnich, Walker de Grez, Eberhard de Tivfenbach, Ekkehard der Offizial von Livben, Marold der Offizial von Judinburch u. a. m.

Kopie Nr. 598, St. L., n. d. im Admont. Stiftarch. befindl. Original-Pergmnt. (anhngds. Siegel a. blau. u. rot. Seidenfäden, s. d. Brande verloren); F. Frölich „Dipl. duc. Stir.“, II, 223; Caesar „Annal.“, II, 513, Nr. 89; Hormayr „Taschenbuch“, 1813,242 (i. Auszug); Zahn „Urk.-Buch“, II, 575, Nr. 462; Wichner „Gesch. v. Adm.“, II, 324, Nr. 167.

43. 1247, . . . „ Graz.[2]

Wulfing von Stubenberch belehnt den Bürger Walker in Grecz und seinen Sohn Volkmar mit dem Dorfe Wirtstorf samt Bergrecht und Marchdienst, welches ehedem Friedrich von Salzpurch innegehabt hatte.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Heinrich de Spigelberch, Konrad de Stretwich, Wulfing de Teufenbach („dominus“), Ortolf de Chaphenberch, Swithard de Chetse, Leutold de Chrebzpach, Ulrich dictus Winter, Hertwig de Stubenberch, Heinrich de Avelenz, Wulfing „miles de Stubenberch“, Heinrich de Voechenperge und die Bürger Albert Venter, Rudolf sein Bruder,

[1] Abweichende Namensschreibung 1. bei Meiller (w. o.): Dürnstein, Gleiming, Wasserburch, Tiuffenbach, Jahring, Strazzgang, Admunte, Scherenburch; (Konrad von Wasserburch als Zeuge angeführt; der 7., 9., 10., 12. und 14. Zeuge der Orig.-Urk. fehlen; Angabe: „Ohne Datierung“). 2 bei Wichner: Tiufenbach.

[2] Datierung: „Actum publice in Gretz in domo prefati Friderici Salzburgensis, anno dominici incarnationis MCCLVII.

Hermann, Hosel, Gentlinus, Friedrich Salzburger, Permeurlinus der Kürschner, Leopold der Sohn des Walker u. a. m.[1]

Kopie Nr. 618a, St. L., n. Senckenberg „Selecta iuris", V, 349; vgl. Zahn „Urk.-Buch", III, 70 f., Nr. 16.

***44. (Zw. 1250 u. 1300),** ...., ...

Wilhelm Graf von Mallentin stellt dem Ortolf von Summereck eine Urkunde aus.

In der Zeugenreihe: Wolflinus de Tivfenpach.

Notiz n. d. i. k. u. k. H., H. u. Staatsarch. befindl. Urkunde (Orig?, Kopie?).

45. 1256 (anno incarnationis domini MCCLVI., indictione XIII.), ..., Kapfenberg.

Wulfing de Chapfinberch bestätigt, daß er über Ansuchen Bertholds des Abtes und des Konventes von Admont die durch Schenkung weil. der Markgräfin Sophia von Ystrien an das Kloster Admont gekommenen Güter in Meinhalmstorf und bei dem „forum" Ober Welz in seine Vogtei übernommen habe, wofür er vom Konvente 5 Denare von einer Mark Einkünfte der genannten Güter, ebenso 1 Scheffel Korn, 1 Scheffel Hafer und 2 Hühner als jährliche Entschädigung erhält.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Berthold Abt von Admont, Konrad Kaplan des Abtes, Heinrich de Spigelberch, Swithard de Chatse. Udalrich de Aphfolter, Wulfing de Tivphinbach („dominus"), Rüdiger de Ainode, Wolfram de Lisnik, Heinrich Bawarus de Enstal, Dietrich der Notar des Ausstellers u. a. m.

3 Kopien Nr. 742, St. L., n. d. Orig.-Pergmnt. (m. an Pergmnt.-Streifen hngdm., gebroch. Siegel) im Admont. Stiftsarchive; vgl. Zahn, „Urk.-Buch", III, 292 f., Nr. 206; Wichner, „Gesch. v. Admont", II, 335 f., Nr. 185.

46. 1259, 18. Juli (XV. kal. Augusti), Murau.

Ulrich de Liehtenstain vergleicht die Brüder Rudolf und Friedrich de Plintenbach in ihren Ansprüchen auf Güter in Chvenendorf mit dem Propste und Kapitel von Gurk.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Cholo de Saeldenhoven, Dietrich de Pux, Konrad und Offo Brüder de Sŏrŏwe, Berthold de Motenz, Konrad Rameler, Wigand Grezingus, Schweikhard de Chaetse, Reimbert de Seldenhaim, „milites"; Otto de Liehtenstain, Offo und Hertwig Brüder de Tivffenbach, Reimar Graezelinus, Heinrich und Wigand die Brüder Grezingi, Otto Tvsso, Otto de Grezpach, Albero, Ulrich der Notar u. a. m.

Kopie Nr. 774d, St. L., n. d. i. Domkapitel-Archive zu Gurk (Lade 14, weltl.) befindl. Orig.-Pergmnt. (m. anhngdm. verletzt. Siegel); vgl. Zahn, „Urk.-Buch", III, 367, Nr. 276; Jaksch, „Mon. hist. duc. Carinth.", II, 80.

47. 1260, 22. Dezember (XI. kal. Januarii), (bei) Graz.

Ottokar, „dominus regni Bohemie", Herzog von Österreich und Steier, Markgraf von Mähren, beurkundet, daß ein gewisser Heinrich im

[1] Namenschreibung bei Zahn (w. o.): Grez, Wilprehtstorf, Chaphenperch, Vochenperge, Otschel, Menlinus, Premenzlinus. Der Zeuge „Hermannus" fehlt.

Namen und mit ausdrücklichem Willen seiner Herren, Gundaker und Otto de Stain, aus seinem Erbbesitze 2 Mark Einkünfte in Dûrrenbach und im Dorfe Dorffli der Kirche Sancta Maria in Houe geschenkt habe.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Wulfing de Stubenberch, Ulrich de Liechtenstain, Otto sein Sohn, Offo de Tewffenbach, Konrad und Offo de Sauraw, Konrad und Dietmar de Stre(t)wich, Konrad de Volkenperge, Engelschalk, Dietmar und Otto de Grazlupp, Heinrich, Ulrich, Albert Permann de Sancto Lamberto.

Kopie Nr. 782a, St. L., n. einer i. Kopialbuche I (191, Nr. 259) des St. Lambrecht. Stiftsarch. enthalt. Kopie; vgl. Muchar, „Gesch. v. Steierm.", V, 286.

48. 1260, ..., Seckau.

Wulfing de Stûmbenberch befreit in Übereinstimmung mit seiner Gemahlin Elisabeth und seinen Erben das Kapitel von Seccow von der jährlichen Abgabe an Pelzwerk und Schuhen, wofür ihm das Kapitel ein Gut bei Pozeyl mit dem Jahresertrage von 3 Solidis überläßt.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Chalochus de Pruk, Wulfing de Teufenpach, Otto de Sturmberch.

Orig.-Pergmnt. m. anhgdm. Siegel, Nr. 788, St. L.; Kopie im Privilegienbuch d. Stift. Seckau; vgl. Notizenblatt, VI. Jahrg., 1856, Nr. 14, S. 322.

49. 1260, ..., Seckau.

Ortolfus, Probst und Archidiacon von Seccow, überträgt dem Walter Zant, seiner Frau Gertrud und ihrer beider gleichnamigen Tochter 3 Mansen in Mochel als Leibgeding gegen einen Jahreszins von 60 Denaren landesüblicher Münze und gegen Entrichtung eines Anerkennungszinses von 21 Mark Silbers am Feste des hlgn. Martin.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Gerhard der Dekan, Rudolf de Lovterpach, Konrad de Chrawat, Konrad, Stenwzartus, Otto de Tevfenpach, Ortolf der Magister, Ulrich, Hermann der Official, Diepold der Notar, Ulrich, Diepold, Gerung, Diepold der Jägermeister, Ekkehard de Leuben, Walchun und Wigand Brüder de Dumerstorf u. a. m.

Kopie Nr. 789, St. L., n. d. Kopialbuch d. Stiftes Seckau, (1140 bis 1334) f. 119a (Handschrift d. st. L.-A. Nr. 51, o. 334; Pergmnt.).

***50. (Zw. 1260** u. **1300),** . . . ., ...

„Hec sunt feoda capituli S. ultra Turonem. Item in Purchstal hubam unam comparatam cum iure homagii a Teuffenpechiis; item in Pruckdorf hubam unam comparatam ab eisdem."

Mitgeteilt v. Regierungsarchivar Friedrich Pirckmayr a. d. Domkapitelarchive z. Salzburg. (Auszug aus einem Domkapitel-Lehenbuche.)

51. 1263 (regente . . . abbatiam ecclesie memorate . . . . . patre Gotschalco, anno . . . . . millesimo cc°. lx. iij.), ..., St. Lambrecht.

Offo, Hainricus der Cleriker und Haertwicus Gebrüder von Tiephenbach schenken dem Gotteshause St. Lambrecht eine Grundparzelle ihres Erbgutes zur Herstellung eines Fahrweges, nachdem

Engilschalk und Otto Pisewich ihre auf diesem Grunde durch Teufenbach'sche Belehnung haftenden Rechte aufgegeben hatten.

Siegler: die Aussteller (m. d. Siegel d. Offo de T.).

Zeugen: dominus Chonradus, dom. Offo, fratres de Sŏrŏ, dom. Chonradus dictus Ramlaer, Albero Longoer, Offo u. Ernestus filii domini Ernesti, Otto u. Fridericus de Pux, Otto de Terenberch, Poppo u. Marchwardus fratres de Pux, Chonradus et Ortolfus fratres de Sorŏ, Hainricus u. Albertus de Sancto Lamberto u. a. m.

Kopie Nr. 826a, St. L., n. d. i. Archiv d. Klosters St. Lambrecht befindlichen Orig.-Pergmnt. (mit dem anhngdn. Siegel Offo's v. T.).

52. 1272, 13. Januar (acht tag n. d. hlgn. Dreykŭnig tag.), ...

Offerlein von Teufnpach verkauft im Einverständnisse mit seiner Gemahlin Methild, seinem Sohne Offerlein, seinem Bruder Hertwig und dessen Gemahlin Richza, sowie seinem Bruder Hainrich an den ehrbaren Engelschalk, Bürger zu Judenburg, eine Hube oder Hausung oberhalb der Kirche zu Stadl, welche derzeit Walbkun Tannenberger innehat, mit allem Zubehör um 14 Mark Silbers, 2 vergoldete schlaer und anderes Geschmeide.

Der Verkäufer verpflichtet sich, seine Familie, seine Erben und Herrn Otto Piswek zum Schadenersatz an den Käufer, falls dieser von Teufenpach'scher Seite im ruhigen Besitze des gekauften Objektes gestört würde.

Siegler: der Aussteller und sein Bruder Hertwig.

Zeugen: Hertwig v. Teufnpach, Hainrich v. Teufnpach, Herr Pfarrer Perchtold, Herr Ott Piswek, Erkenn der Pfaffendorfer, Engelschalk v. Teufenpach, Offerl der Sohn des Offerlein, Liebhart, Hermann v. Belcz, Ortlein v. Benn, Ulreich v. Stadl, Volker, Jacobus, Hermanus u. a. m.

Kopie Nr. 975b, St. L., n. d. i. Kopialbuche (Handschrift d. 15.—16. Jhrh.) des Frauenklosters im „Paradeis" zu Judenburg, fol. 40, enth. Kopie; derzeit im Besitze des Bar. Sessler.

53. 1272, ..., Kapfenberg.

Wŭlfingus de Stvbenberch tritt an das Gotteshaus St. Lambrecht als Entschädigung für vielfache Unbilden und Rechtsverletzungen, welche er dem Klostergute „in valle Avlencensi" zugefügt hatte, einen Wald in Cella, den er lehensweise besass, u. den Ertrag (3 Mark) einer Gült um Frisach bei St. Johann ab, nachdem er in Gegenwart der Herren Ulrich de Lihtenstein, derzeit Marschall u. Richter in Steir, Herrand de Wildonia, Otto d. Jüngeren de Lihtenstein, Offo de Tivphenbach, Otto de Erenvelse, Berchtold Prevhaven, Konrad de Svrŏ u. anderer dem Abte Gotschalk von St. Lambrecht wegen der begangenen Rechtsbrüche Abbitte geleistet hat.

Siegler: der Aussteller, Ulrich de Lihtenstein, Herrand de Wildonia.

Zeugen des Abkommens die 7 oben genannten Herren.

Kopie Nr. 987a, St. L., nach dem im St. Lambrechter Arch. enthaltenen Orig.-Pergmnt. (m. 3 anhngdn., zum Teil verletzten Siegeln.)

54. 1276, 19. September (xiij. kal. Octobris), Reun.

Die Grafen Ulrich de Hevnburch u. Heinrich de Phannenberk, Friedrich de Bettowe, Wulfing de Stubenberch, Herrand de Wildonia, Hartnid de Stadekke, Otto de Liehtenstain, Gottschalk de Nytperch, Hartnid und

Ulrich die Schenken de Ramenstain, Offo de Teufenbach, Cholo de Saeldenhoven, Wilhelm und Heinrich de Scharfenberk, Gottfried de Truhsen, Cholo de Marchpurch, Hartnid de Leibenz und die übrigen Ministerialen von Steier und Edlen von Kärnten erklären und beurkunden, dass sie als „Vasallen und Getreue“ des hlgn. Reiches dem römischen Könige Rudolf Gehorsam und Treue unter allen Umständen bewahren werden; sollte sich unter ihnen ein Verräter an der Sache des Königs finden, so wird derselbe der vom Reiche empfangenen Lehen verlustig und in die Acht erklärt.

Siegler: die oben verzeichneten Grafen, Ministerialen und Edlen.

Kopie Nr. 1043 a, St. L., n. d. Orig.-Pergmnt. (von den 13 anhngdn. Siegeln das 1., 3., 4., 5., 6. noch ziemlich gut erhalten.) im k. u. k. H.-H.- u. Staatsarchive i. Wien; Kopie in Handschrift 33/95 (2°) der k. k. Univ.-Bibliothek in Graz; Gerbert „Cod. epist. Auct. dipl.“, I, 199; Lichnowsky „Gesch. d. Haus. Habsbg.“, I, Reg. Nr. 348; Böhmer, Rgg., 1254—1313, 370; Luschin „Beiträge z. K. steierm. Gesch.-Quellen“, 9, 146; Krones „Verfassung u. Verwaltg. v. Steier“ („Forschungen z. Verfass.- u. Verwaltgsgesch.“ hrsg. v. H.-L.-Cion f. St., I.) 567, Nr. 158.

55. 1284, 28. März (V. kal. Aprilis), ...

Ulrich de Pukes gelobt dem Abte Burchard von St. Lambrecht Enthaltung von jedweder zukünftigen Benachteiligung des Klosters, widrigenfalls er oder seine Erben dem Kloster 2 Mansen „iuxta fontem circa Sepach sitos“ abzutreten hätten und selbst in die Dienstbarkeit des Klosters fallen würden.

Siegler der Urkunde: domini Offo de Teufenpach et Fridericus de Pukes.

Zeugen: Hertwicus, frater domini Offonis de Teufenpach, Kuno filius eiusdem Offonis, Otto de Pukes, Dietzlinus filius Friderici de Pukes, Heinricus de Traten in St° Lamberto, Liebmannus officialis ibidem, Dietmarus de Monte, Gotfridus Scheller.

Kopie Nr. 1252, St. L., nach dem im Archive zu St. Lambrecht befindlichen Orig.-Pergmnt. (mit 2 anhngdn., stark verletzten Siegeln).

56. (1284), 28. März, ...

Friedrich de Pukes gelobt dem Abte Burchard von St. Lambrecht, das Kloster weiterhin nicht benachteiligen zu wollen, widrigenfalls er oder seine Erben dem Kloster 2 Mansen „iuxta Sepach sitos“ abzutreten hätten und selbst in die Dienstbarkeit des Klosters geraten würden.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: dominus Offo de Teufenpach, Hertwicus frater suus, Kuno filius Offonis, Otto de Pukes, Dietzlinus de Pukes, Heinricus de Traten, Liebmannus offizialis in St°. Lamberto, Ditmarus de Monte, Gottfridus Scheller.

Kopie Nr. 1253, St. L., n. d. i. Archive von St. Lambrecht befindlichen Orig.-Pergmnt. (m. anhngdm. etwas verletzt. Siegel.) Vgl. Reg. Nr. 55.

57. 1285, 5. Juli (III. nonas Julii), Admont.

Hartnid de Wildonia und seine Söhne Richer und Hartnid schenken dem Kloster Admont ihren Eigennamen Friedrich de Voitsperch, genannt „Lupus“.

Siegler: die Aussteller.

Zeugen: Konrad de Valle, dom. Konrad de Walchunschirchen, dom. Heinrich de Rotenmanne, „milites“; dom. Ortolf, Pfarrer de Treuiach, dom. Rapoto, Pfarrer de S. Johanne; During Griezzer, Eckard de Oblarn, Meinhard de Harperch, Konrad, Heinrich u. Rudolf Brüder de Tevfenpach u. a. m.

Kopie Nr. 1270, St. L., n. d. (verbrannt.) Orig.-Prgmnt. (1 anhngd. Siegel) des Stiftsarchives z. Admont; vgl. Pachler „Chronikon Admontense“, II, 487, Nr. 102; Wichner „Gesch. Admonts“, II, 416f, Nr. 283.

58. 1287, 12. März (in die St[i] Gregorii pape), Judenburg.

Otto de Liehtenstein, Kämmerer in Steir, schenkt im Einvernehmen mit seiner Gemahlin Alheidis und seinen Erben den ihm gehörigen Hof zu Talhaym, welchen er von Konrad de Pylihdorf gekauft hatte, dem bei Judenburg gelegenen Klarissinnen-Kloster.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: dominus Offo de Tevffenpach, Herrandus de Wyldonni, Hertnidus de Pettouia, domini Ditmarus et Heinricus fratres de Stretwig, dominus Ernestus de Lobnich, dominus Otto Pyswich, dominus Rycherus Ramler, dominus Chvnradus Zûber, dominus Fridericus de Haslah, Heinricus Cholbo, Jacobus claustralis, Heinricus Frisacensis u. a.

Orig.-Pergmnt.[1] m. anhngdm. Siegel, Nr. 1296, St. L.

59. 1287, (indictione quinta decima), 2. Juni (IV. nonas Junii), ...[2]

Leutholdus de Wildonia und seine Gemahlin Elisabeth schenken der Kirche St. Maria in Houe ihren Censualen Heinrich den Schuster, genannt Haberschreke, zu Neumarkt bei Grazlab.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Offo de Teufenpach, Konrad genannt Czuber, Friedrich de Haslauwe, Heinrich Grezinch, Erkenger de Welmardorf, Ulrich und Heinrich die Söhne des K. Czuber, die Bürger von Neumarkt Konrad und Lienhart die Schuster u. Kuno, domestici sancti Lamberti, Heinrich de Traten sen. und sein Sohn Heinrich, Wolfelin genannt Heuninck, Ulrich sein Bruder u. a.

Kopie Nr. 1304, St. L., n. d. Orig.-Pergmnt. mit anhngdm verletztn. Siegel.

***60. 1287,** 25. Juni (VII. kal. Julii.), Tamsweg.

Rudolf, Erzbischof von Salzburg, ratifiziert den Kauf einiger Güter und Häuser durch den Dompropst Friedrich und das Kapitel, darunter von 3 der Familie Teufenpach abgekauften Häusern.

Notiz, mitgeteilt v. Regierungsarchivar Friedrich Pirkmayr a. d. Salzbgr. Konsistorialarchiv (Köllersberger Kopialbuch, f. 291).

61. 1287, 8. September, ...

Otto, Leupold, Chunrad und Ortolff von Colenz verkaufen ihren Eigenanteil „an dem Hohenwart dem perge in der Graedenz“ an Herrn Fridreich von Weizzenekk um 28 Mark Silbers.

---

[1] Eine deutsche Kopie dieser Urkunde ist enthalten im Kopialbuch (15.—16. Jahrh.) des Frauenklosters im Paradeis zu Judenburg, f. 38'; nunmehr im Besitze des Barons Sessler. — Vgl. Steierm. Land.-Arch., Urk. zu Nr. 1296.

[2] „Domino Otto de Wel professo monasterii Sancti Lamberti regente ac providente in Houe ecclesie nec non plebi.“

Siegler: Otto von Colenz.

Zeugen: Wernher von Lowenbach, Ernst von Toufenbach, Reinbrecht von Koker, Ekkebrecht und Helembrecht von Cholenz, Asker und Hartmut, die Söhne Ekkebr. v. Cholenz.

Regest n. einer Kopie zu St. Paul (deutsch. Text; aus A. Eichhorns Abschrift ex apogr. Wolfsberg.), Nr. 1308, St. L.

62. 1288, 13. Juli (tertio idus Julii), Neumarkt.

Luitold de Dirnstein vel de Wildonie gibt seine Resignation als Vogt gewisser durch das Kloster St. Lambrecht von dem Kapitel zu Gurk erworbener Güter.

Siegler: die „ministeriales nobiles“ von Steier und Kärnten Otto de Liehtenstein, Kämmerer in Steier, Offo de Tevffenpach, Heinrich und Wichard Brüder de Silberberch und Reimbert de Glanekke; der Aussteller.

Zeugen: Eberhard de Môtnitz, Konrad Zober, Reicher·Ramlaer, Friedrich de Haslah, Gottfried de Silberberch, Kuno de Tevffenpach, Heinrich de Momparis, Heinrich der Sohn des Helwig de Sancta Maria, Otto de Schachen, Dietmar Piswich, Gottfried de Enstal, Ulrich Zvber u. a. m.

Kopie Nr. 1342, St. L., n. dem Orig.-Pergmnt. (mit 6 anhngdn. verletzt. Siegeln) im Archive zu St. Lambrecht.

***63. 1292,** 28. November, Villach.

Urkunde, ausgestellt von Pilgrim und Weriand von Treffen dem Walther Grafen von Sternberg.

In der Zeugenreihe: Offo von Teuffenpach.

Notiz n. d. i. k. u. k. H.-, H- u. Staatsarch. befindl. Urkunde. (Orig.? Kopie?)

64. 1295, 29. April[1] (an sand Ruperhts tach in dem Abrillen), Admont.

Jons von Stoer und sein Sohn Heinrich schenken dem Kloster zu Admunt die Hörigen Konrad den Schutzen von Sand Peter in der Awe und seine Kinder Ott und Konrad.

Siegler: die Aussteller.

Zeugen: Hartnid von Stadekke, Dietmar von Stretwich, Leo von Lobnich, Otte von der Erl, Heinrich der Schenk von Dobrach, Konrad und Heinrich von Tiuffenpach u. a. m.

Kopie Nr. 1487, St. L., n. d. Orig.-Pergmnt. d. Stiftsarchives zu Admont (m. 1 anhngdn. Siegel, beim Stiftsbrande 1865 zugrunde gegangen); vgl. Wichner, „Gesch. Admonts“, II, 463, Nr. 332; Muchar, „Gesch. d. Steierm.“, VI, 101.

65. 1295, 11. November (an St. Mörthens tag), Reun.

Mangold von Stadl verkauft mit Einwilligung seiner Mutter Kunigunde die zu deren Morgengabe gehörige Hube „an dem Henneperg in der Eben“ um 14 Mark Pfenning an das Kloster zu Rhein.

Siegler: Rudelin und Konrad v. Plankhenwarth.

Zeugen: Hans der Prior, Hans der Unterprior, Hans der Oberkellner, Seifried v. Chrottendorff, Herr Ernst von Teüffenbach, Konrad Rudeleins von Plankhenwarth Sohn, Hartwig Alber, Otto v. Pfanberg.

[1] Ein Rupertustag im April existiert nicht; Wichners Vermutung, daß man deshalb statt Rupert Robert zu setzen habe, ist hier angenommen.

Kopie (a. d. Ende d. 17. Jhrh.) St. L., Nr. 1495, Orig. (deutsch) i. Klosterarchive z. Reun, Peg. A., Lad. 5; vgl. „Collectaneum seu Diplomatarium Runense“ v. P. Alanus, I. Teil, 2., S. 1011 f. (Handschrift Nr. 527 o. 2255 b, d. St. L.-A.)

***66. 1296,** 10. Januar, ...

Urkunde, ausgestellt von Otto dem Ratensteiner für Walther Grafen von Sternberg.

In der Zeugenreihe: Offo von Teuffenpach.

Notiz n. d. i. k. u. k. H.-, H.- u. Staatsarchiv befindl. Urkunde (Orig.? Kopie?); vgl. Reg. Nr. 63.

67. 1296, 21. Januar (an Sand Agne*s*en tag), Plankenwart.

Konrad von Lutenberch überantwortet dem Kloster Reun für 9 Mark Silbers und 5 Lot 2 Huben am Lang-Ekke, 2 Huben „ob der Reuner strazze“ und 1 Hofstatt zu Rorbach unter Wahrung des Rückkaufrechtes bis Lichtmeß 1297.

Siegler: der Aussteller, sein Oheim Rudlein von Planchenwart und Konrad von Planchenwart.

Zeugen: Heinrich der Prior von Reun, Heinrich der Unterprior, Heinrich der Oberkellner, Frater Gnanne, Frater Ott der Kämmerer, Ernst von Teuffenpach, Rudel von Planchenwart (der Oheim des Ausstellers), dessen Sohn Konrad und Konrad sein Vetter von Planchenwart u. a. m.

Kopie Nr. 1499 a, St. L., n. d. i. Archive zu Reun befindl. Orig.-Pergmnt. (mit dem anhngdn. Siegel d. Ausstellers, die 2 anderen Siegel abger.; Text deutsch); vgl. Alanus, „Collect. etc. Runense“, I. T., 2., S. 1024 f. (St. L.-A., Handschrift Nr. 527.)

68. 1296, 21. Januar (an Sande Agnesen tage), Plankenwart.

Konrad von L°tenberch verkauft dem Kloster Revne um 9 Mark Silbers und 5 Lot 2 Huben am Langen Ekke, 2 Huben „ob der Revner strazze“ und 1 Hofstatt zu Rorbach und verspricht die Rechte und Besitztitel des Käufers bezüglich der Verkaufsobjekte allezeit zu schützen, resp. einen Schaden, der aus der Anfechtung dieser Rechte etc. entstünde, dem Kloster zu ersetzen.

Siegler: der Aussteller, Rudlein von Planchenwart, sein Oheim und Konrad von Planchenwart.

Zeugen: Heinrich der Prior von Revne, Alber der Unterprior, Heinrich der Kellner, Otte der Kämmerer, Ernst von Tevfenpach, Rudel von Planchenwart, dessen Sohn Konrad und sein Vetter Konrad von Planchenwart u. a. m.

Kopie Nr. 1499 b, St. L., n. d. i. Archive zu Reun befindl. Orig.-Pergmnt. (mit 3 verletzt. anhngdn. Siegeln; Text deutsch); vgl. Alanus, „Collect. etc. Runense“, I. T., 2., S. 1025 ff. (St. L.-A., Handschrift Nr. 527) vgl. Reg. Nr. 67.

69. 1297, 29. Mai (des nahsten mitichens vor dem Phingsttag), Plankenwart.

Walther von V°l verkauft dem Kloster Reun um 8½ Mark Silbers die Hube am Silberperg mit Einwilligung seiner Gemahlin Gertraud und seines Sohnes Leun.

Siegler: Konrad von Planchenwart.

Zeugen: Heinrich der Prior von Reun, Heinrich der Oberkellner, Ott der Kämmerer und Bruder Zacharias; Rudel von Planchenwart, sein Sohn Konrad, Herr Ernst von Teuffenpach, Seifried von Planchenwart u. a. m.

Kopie Nr. 1528, St. L., n. d. Abschrift i. Alanus „Collectan. s. diplom. Runense". I. T., 2, S. 1035 ff. (St. L. A., Handschrft. Nr. 527); Text deutsch; das Original i. Reun. (Siegel fehlt.)

70. 1297, 16. November (nach Sand Mertens tach des nahsten samztages), Reun.

Matz von Stadel verkauft mit Einwilligung seiner Mutter Kunigunde und seiner Schwestern Gertraud und Geisel dem Kloster Reun „eine halbe Mark Geldes" in der Mäur um 3 Mark Silbers „an einen virdunch."

Siegler: Konrad Dorner, der Schwager des Ausstellers, und Wölflein von Vül.

Zeugen: Ernst von Teuffenpach; Heinrich der Prior von Reun, Heinrich der Unterprior, Heinrich der Oberkellner, Ott der Kämmerer, Frater Zacharias; Herr Rudolf Dorner, Ott der Ältere von Ckamperg (!)[1], Wälzel vom Vul u. a. m.

Kopie Nr. 1542, St. L., n. d. Abschrift i. Alanus „Collectan. s. diplom. Runense.", I. T., 2., S. 1041 ff. (St. L. A., Handschrift Nr. 527); Text deutsch; d. Orig. in Reun (Siegel d. W. v. Vül fehlt).

71. 1298, ..., ...

„Ain khaufbrief van denen von Teuffenbach, darjnen sy ainen herrn von Pettau drey dorffer verkhauffen, sein darinen benent, des datum stett 1298 jar."

Kopie Nr. 1574a, St. L., aus einem auf Schloß Wurmberg bezüglichen Urkundenverzeichnis von 1543, enthalten in Handschrift 8175 [alt] des Steierm. Land.-Arch., f. 3.

***72. 1299,** 4. September, ...

Heinrich von Perchaim und seine Gemahlin Berta manumittieren über Ansuchen des Konrad von Teufenbach dessen Gemahlin Berta und ihre Kinder zugunsten des Salzburger Domkapitels.

Notiz n. d. i. k. u. k. H.-, H.- u. Staatsarch. befindl. Urkunde (Orig.? Kopie?).

***73. 1300,** 19. Mai, Judenburg.

Urkunde, ausgestellt von Ulrich Leisser für das Erzstift Salzburg.

In der Zeugenreihe: Konrad von Teuffenbach.

Notiz n. d. i. k. u. k. H.-, H.- u. Staatsarch. befindl. Urkunde (Orig.? Kopie?).

74. 1301, 11. Januar (des nechsten mitichens nach dem Perchtage), Reun.

Ernst von Teuffenpach bestätigt im Einverständnisse mit seiner Frau, Margret von Altenhoven, und seinem Sohne Ortolf, daß sein Lehensmann Leupolt Tumpel von Lyboch und dessen Frau Alhait dem Bruder Gastmeister Zacharie von Reun eine Gülte zu Lyboch, betragend eine Mark Geldes, um 10 Mark Pfenning verkauft hat. Zugleich schenkt er „demselben gasthaus hintz Reun" die Hube,

[1] Wohl Stainperg.

von welcher die Gülte stammt, und verpflichtet sich und seine Erben, im Falle „das gasthaus ze Reun“ des Genusses der Gülte verlustig ginge, demselben hierfür einen entsprechenden Ersatz zu geben.

Zeugen: Rudel und Chunrat von Planchenwart, Ott ab dem Stainberg, Chunrat Torseuler, Gerunch von Planchenwart, Ottel des Asper Eidam, Hermann Lawer, Ott der Payr, Leupolt Hellmaister u a. m.

Kopie Nr. 1615 b, St. L., n. „Diplomatarium Runense“ Hs. 527, ebd.

75. 1302, 3. Januar (des nachsten mittichen nach dem Ebenweichtag), Leibnitz.

Chol von Lonsperg der „Frauen Chumgunden sünn“ verkauft dem Bischof Ulrich von Seckau „all die manschaft, die zue Pentzendorf gehört dem aigen u. alle die manschaft .... umb Hartperch .... und ze vordrischt, was her Vlrich von Harperch, herr Vlrich von Dieffenpach u. Vlrich von Hartperg der alte richter u. seine kindt habent gehapt“, und zwar die „hubgült“ um 12 ß ₰, die anderen Gülten „an perckrecht u. an marckdienst“ um 1 ℔ Wiener ₰.

Zeugen: Friedrich von Wyen, Friedrich von Lonsperg, Otto u. Friedrich „der pruder von Leybentz“ u. a. m.

Kopie Nr. 1631 b, St. L., aus Hs. 815, Bog. 220[2], jetzt im Spez.-Arch. Seckau.

76. 1305, 9. Juni (an Sand Primi und Feliciani tag), Elz (Edlitz) bei Weiz.

Vlreich der Rosseker verkauft im Einverständnisse mit seinen Kindern Ortolf, Ott, Gerdraut, Diemut, Chvngvnt und Agnes und mit Erlaubnis seines Lehensherrn, Hainreichs von Stvbenberch, und dessen Frau Katherein dem Propste Hårtneidt und dem Gotteshause zu Vorawe seine Huben, Hofstätten, Äcker, Weinberge, Wälder und Weiden zu Edlitz, Liehteneke und Langenek um 51 Pfund alter Wiener Pfenninge, „di datz Vorawe in der gegent gib und gaeb sint fvr leitchŏf und fvr allez ander dinch.“

Zeugen: Herman von Stvrmberch, Ott von Rattensdorf, Vlreich von Tevuenpach, Rueger der Chelermaister, Chunrat der Flevger, Hainreich der Grevleich, Wulfinch der Herbergsdorfer, Hainreich der Vansdorfer, Wulfinch der Grevleich, Eberhart der Flevger.

Siegler: der Aussteller und die vier erstgenannten Zeugen.[1]

Aufschrift am Revers: Privilegium Rossekkarii super predio in Edlitz et Langenekk et Liechtenekke.

Orig.-Pergmnt. mit 5 anhngdn. Siegeln, Nr. 1676 a., St. L.

77. 1305, 18. Juli (des naehsten sunntages nah Sanct Margreten tag), Aunach.

Chûn von Teuffenpach, seine Vettern Hertwich und Ernst von Teuffenpach und Heinrich „mîns vetern sun“ von Teuffenpach verzichten auf Gesuch, Wiesmahd und Gejaid an dem Dîtreichsperg ze Avnach zu Gunsten Friderich's des Dompropsten, und des Kapitels zu Salzburch. Hingegen erlaubt das Kapitel den Teuffenpach'schen Untertanen an der Vischaid und am Dîtreichsperig an obbezeichnetem Orte die Viehweide und das Holzsammeln.

Zeugen: Hermann Chropf, Chorherr zu Salzburch, Herr Ort, Dechant zu Pfarr, Ludweich Chatzpech der Schreiber, Cholman, Pfarrer

[1] Legende des vierten Siegels: + · S · VLRICI · DE · TIVFENPACH.

zu Santz Georin, Friedrich Burggraf zu Mûrowe, Engelbrecht der Mvrr, Landrichter, Offel von Vansdorf, Ott von Moshaim, Friedrich von Slosperch, Ulrich der Graednicher, Ulrich von dem Tvrn, Ott der Flachawer, Regel, Levtwein, Ott Regelins Vetter, des Dompropsten Amtleute.

Siegler: Ott von Lihtenstain und die 4 Aussteller.[1]

Kopie Nr. 1678d, St. L., n. Orig.-Pergmnt. des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives; vergl. Köllersperger Kopialbuch f. 338 u. 339 im Salzbg. Konsistorialarchive.

78. 1306, 17. April (des nahsten svnnetages vor Sanct Georigentach), Admont.

Chvno, Ernst und Hertweich von Teuffenpach verkaufen eine Wiese im Lewental, gelegen neben dem Eigen des Gotteshauses Admvnde und ehemals von Reicher von Getzendorf innegehabt, dem Abte Engelbrecht von Admvnde um 5 Mark Silbers „Wiennisch geloetes"; zugleich versprechen sie dem Gotteshause Admvnde, es im Besitze des gekauften Objectes 30 Jahre und 1 Tag zu schirmen.

Siegler: die Aussteller.

Kopie Nr. 1689b, St. L., n. dem Orig.-Pergmnt. m. 2 anhngdn. Siegeln im Stiftsarchiv von Admont.

79. 1308, 23. August (an Sand Barthelmes abende des zwelfboten), Judenburg.

Perenger von Pranke und Dimût seine Hausfrau schenken der Kirche zu Seckau Heinrich u. Reichgart, Prehtlins chint von Prœdige, die den Ausstellern „mit eigenschaft" angehört haben u. freigelassen wurden.

Zeugen: Herbot von Pfaffendorf, Ortel der Geuler, der Eidam des Ausstellers, Herolt, Chûnzel u. Eberlin di Vnklin, Heinrich der Truller, Ortel der Adeldege purger ze Judenburch, Chûnrat von Predige u. Rûprecht von Tevfenpach.

Orig.-Pergmnt. mit anhngdm. Siegel des Ausstellers. St. L., Nr. 1719.

80. 1309, 4. Mai (in die Sancti Floriani martiris), Murau.

Otto von Liehtenstain bestätigt die dem Propste Ortolf und dem Kapitel von Seccau zum Seelgeräte für seine Eltern, Ulrich und Berchta von Liehtenstain, erfolgte Schenkung von Einkünften aus seinen Gütern.

Zugleich verwandelt er über Ansuchen des neuen Propstes Christan diese Naturaleinkünfte in Geldeinkünfte, und zwar mit Zustimmung seiner Söhne, Otto u. Rudolf von Liehtenstain, und des Bischofs Friedrich von Seccau.

Das zur Verteilung unter die Klosterleute von Seccau und zur Erhaltung der Altarbeleuchtung in der St. Johanniskapelle zu Murau bestimmte Geld erfließt aus den Erträgnissen Liehtenstain'scher Güter zu Pötenpach, Enzenreute, Tœhenperge, Lintgreben, Leuprantstorff, beim Undrim-Flusse, zu Vilzmos, bei Vrowenbruch, zu St. Georio und am Flusse Chumbentz.

Siegler: Otto der ältere, Rudolf u. Otto d. jüngere von Liehtenstain.

---

[1] Aus der von M. Pangerl 1867 angefertigten Kopie ist zu entnehmen, daß am Original die Siegel 1 und 4 fehlen, die Siegel 2 und 3 jene Konrads und Hartwichs von Teufenbach sind und das Siegel 5 folgende Legende führt: † S · HAINRICI · DE · TEVFENPACH.

Zeugen: Heinrich, Pfarrer von Vrowenburga, Otto Pfarrer von St. Stephan im Chrapfuelde, Wulfing der Kaplan, Mainhard Pfarrer von Mûrawe, Herr Chuno von Teuffenpach, Ditmar von Geula, Friedrich von Weltz Kastellan in Mûrowe, Ulrich von Chnutelnelde, Herdegen von Petouia, Chunradus von Liehtenstain, Otachar de Geula, Otto von Stein.

Orig.-Pergmnt. m. 3 Siegeln Nr. 1727 a, St. L.; vgl. Joh. Fekete de Galantha: „Diplom. sacra duc. Styriae", S. 263.

81. 1310, 6. Januar (an dem Perchttage), Graz.

Friedrich von Stubenperch verleiht „ze rechtem lehen" dem Walter dem Grabner u. seiner Hausfrau zwei Mühlen, bei Graz gelegen.

Zeugen: Rapot und Hadmar von Valchenberch, Otto von Sturmberch, Vlreich von Teuffenpach, Fridreich u. Weigel die Hannawer, Fridreich u. Ulreich die Sawrawer, Vlreich von Hag, Chunrat u. Wulfinch die Phuntan Hainreich, der Schreiber des Ausstellers.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit anhngdm. Siegel, Nr. 1734 St. L.

82. 1311, 9. Dezember (nechsten phintztag vor Sand Luceyntach), Reun.

Manigolt von Altenhoven verpfändet dem Kloster Reun für 12 Schillinge einen gewissen Marchdienst.

Siegler: Konrad von Planchenwart.

Zeugen: Ernst von Teuffenpach, Ott am Stainperg, Albel am Stainperg, Ernprecht ....

Kopie Nr. 1756 c, St. L., n. d. „Diplomatarium Runense" des steierm. Land.-Archives, II, 1182, 254.

***83. 1312,** 5. März, Villach.

Die Brüder Dietmar und Hertneid v. Weißeneck bezeugen, daß sie von Chuen von Teufenbach und seiner Frau Gisela das Haus zu „Hohenbart", jedoch ohne Urbar, Mannschaft, Eigenleute und Vogtei, gekauft haben.

Im Haus-, Hof- u. Staatsarchive zu Wien. (Orig.? Kopie?)

84. 1312, 1. Mai (an dem zwelfpoten tag Sant Philips und Sant Jacobs), ...

Matze vom Sadl (!) und ihre Söhne Ottacher und Chunrat überlassen dem Kloster Reun alle ihre Ansprüche auf Huben am Silberperg, Henneperg, Schönekk, am Meyr und zu Gredwein, welche das Kloster von ihren Vorfahren gekauft hat.

Siegler: Chunrat von Planchenwart.

Zeugen: Ernst von Teyffenpach, Bruder Rüger von Planchenwart, dessen Sohn Chûnrat, Ernprecht von Suppanspach, Ulreich Manshaupt.

Kopie Nr. 1763 b, St. L., n. „Diplomatarium Runense" d. Steierm. Land.-Archivs, II, 1194, 261; vgl. Transsumpt vom 12. II. 1610, Graz, im frhrrl. Stadelschen Familienarchive (derzeit im Steierm. Land.-Arch.).

85. 1317, 25. März (an unser Vrouwen tage in der vasten), Seckau.

Chûnrat von Mûr und Wilbirch, seine Hausfrau, schenken dem Kloster Seckaûwe ihre Eigenleute Gertraud „deu Pairinne genannt",

Bürgerin zu Chnûteluelde, und deren Kinder Hainreich, Chungûnt und Margret.

Siegler: Propst Christan von Seckaûwe und die Stadt Chnûteluelde.

Zeugen: Ulrich Dechant von Seckaûwe, Gûnther und Hainreich, Chorherren von Seckaûwe, Ortel von Teûfenpach, Nycla von Waltensdorf, Albrecht und Chûnrat, Richter zu Chnuteluelde, Ortel der Lamplaer, Fridreich der Staengel, Chûnrat der Rytzendorfaer, Hainrich der Weizzenchiercher.

Orig.-Pergmnt. m. 2 anhgndn. Siegeln, Nr. 1823 a, St. L.

86. 1318, 2. April (des suntages ze Mittervasten), Seckau.

Ortel aus der Gaeul verkauft um 7 Mark Silbers dem Kloster Seckaw ein Gut, gelegen in der Veustritz zunächst bei dem Chornpauch, 2 Hofstätten im Dorfe Leûsnich und ein Gut in der Aynöd unter Wahrung des Rückkaufrechtes bis Georgitag des Jahres 1322.

Siegler: der Aussteller, dessen Brüder Dietmar und Otacher aus der Gaeul.

Zeugen: Pernhart der Chalp, Pfarrer zu Chnvtelveld, Ott von Prank, Chûntz von Hornekk, Ortel der Tevfenpech, Nycla der Stainpuhel; Hermann der Schreiber, Weigand von Undring, Walchûn der Amman von Durrenperg.

Orig.-Pergmnt. Nr. 1837 a, St. L.; sämtliche 3 Siegel fehlen.

87. 1319, 23. Dezember (des nesten suntages vor Weinathen), Oberwölz.

Seifried von Welcz, Herrn Offen von Winchleren Sohn, verkauft dem Artolf Pruderlein, Bürger zu Sledmick, eine Schwaig in dem Chrumpeck bei Welcz, welche er vom Bistume Freising zu Lehen trägt, um 60 Mark Silbers und 10 Ellen Tuch von Eiper.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Nicla Pfarrer zu Sant Peter, Herbot von Pfaffendorf, Hermann von Pfaffendorf (Bruder des Vorigen), Fritz von Teufenpach, Ulreich der Chnolle, Fritz der Lernher, Chûntzel von Wichleren, Reicher von Scheder, Peter der Heller, Perthold der Stainhauser.

Kopie Nr. 1862 a, St. L., n. d. Original im kgl. bayr. Reichsarchiv in München. Vgl. Reg. Nr. 88.

88. 1319, 23. Dezember (des nasten suntages vor Weihnachten), ...

Fritz von Teufenpach[1] beurkundet, daß er für seinen Oheim Seifried von Welcz, Offens von Winchleren Sohn, dem Artolf Pruederlein Bürgschaft geleistet habe anläßlich des Verkaufes einer Schwaige samt Zugehör in dem Chrumpech. Sollte aus irgend welchen späteren Ansprüchen des Verkäufers auf das verkaufte Gut dem Käufer Schaden erwachsen, so wird der Bürge „mit diesen prief ze Oberwelcz invaren in ein offen leithaus“ und den Schaden gänzlich gutmachen. Nach Artolf Pruederleins Tode tritt Chûnrat der alte Sturer, Bürger zu Slednich, in dessen Rechte ein.

Siegler: der Aussteller.[2]

[1] Über das Verwandschaftsverhältnis der Teufenbacher zu den steirischen Welzern vgl. die Urkunden 1707 a (1307), 1917 a (1323), 1937 b (1325), 2001 a (1331), 2003 a (1331) und 2060 a (1334). St. L.

[2] Anhngnds. stark verletztes Siegel mit der Legende: . . . . IDRICI DE NIDERWE[LTZ].

Zeugen: Nicla von Sant Peter, Ulreich der Chnolle, Frizel der Lercher, Chûnzel von Winchleren, Reicher von Scheder, Perthold der Schueler, Chûenrat der Zaner, Jensel an dem March.

Kopie Nr. 1862i, St. L., n. d. Original im kgl. bayr. Reichsarchiv in München.

89. 1320, 1. Januar (in die Circumcisionis domini), ...

Pernhard, genannt Straspurger, der Sohn des Englin, entläßt, um seine Mutter Elysabeth von Schulden befreien zu können, seine beiden Leibeigenen Pilgrim und Philipp aus der Hörigkeit gegen Zahlung von 14 Mark Denaren; zugleich werden die Beiden dem Stifte Gurk zinsbar mit jährlich 4 Denaren, welche immer der Ältere zu erlegen hat.

Siegler: Abt Christan von Seccow.

Zeugen: Sifrid der Pfleger, Ulrich der Kämmerer, Hartwich Pfarrer in Schönperch (alle drei Canonici von Seccow), Hermann der Notar, Ortolf von Teufenbach, Nikolaus Stainpühel, Walchuen der Offizial von Durenberch.

Kopie Nr. 1864b, St. L., nach einer im Archive des historischen Vereines für Kärnten befindlichen Abschrift.

90. 1322, 25. Januar (an Sant Paulstag dez wecherer), ...

Fridreich von Walsdorf verkauft dem Chvnrat Windischgraeczer Wiesen und Äcker um neun Mark Silbers.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Ott, Pfarrer von Sand Jacob, Chvnrat der Luttenberger, Vlreich von dem Wasen, Chvnrat von dem Graben und sein Bruder Walther, Ernst von Tevfenpach, Otacher von Stadel, Ruger der Planchenwarter, Vlyan (!) von Planchenwart, Hermann der Windischgreczer, Walchun der Windischgreczer, Chuntzel der Windischgreczer.

Kopie Nr. 1895c, St. L., n. d. i. frstl. Windischgrätz'schen Archive zu Tachau befindl. Orig.-Urk. Nr. 57, Pergmnt, anhängendes verletzt. Siegel.

91. 1322, 28. März (des nasten svntages nach Sande Rûprechts tag), Seckau.

Ot ab der Pôlan verkauft an das Kloster Seckaûwe sein Eigen „an der Weitstaûden“ mit Einwilligung seiner Erben um dritthalb Mark Silbers gewogenen Wiennerischen Gelötes und zwei Lot Silbers.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Ortolf der Teûfenpachaer, Ott der Pranckaer, Ernst der Prancker, Nycla der Stainpuhel, Ortolf der Hayden, Walchûn der Amman von Durrenperch, Ulreich der Halbermein, Dietmar von Sande Marein, Gervnch von Sande Marein.

Orig.-Pergmnt., Siegel fehlt, Nr. 1900, St. L.

92. 1322, 22. Juli (an Sande Marein Magdalen tag), Seckau.

Margret von Stretwich, Witwe nach Herbot von Lobnich, schenkt aus Anlaß des Eintrittes ihrer Tochter Gerdraut in das Frauenkloster zu Seckaûwe dem Kapitel des Gotteshauses daselbst zwei Huben zu Getzendôrf und eine Hube „in der Triben“.

Siegler: Fridreich und Ernst von Lobnich, die Schwäger, Ortlein von Stretwich, der Bruder der Ausstellerin.

Zeugen: Ulreich, Lee, Herbot und Nycla die Lobnigeer, Ortel der Teůfenpachaer, Herman der Schreibaer, Chůnrat der Můraer, Walchůn der Amman von Důrrenperch, Dietreich der Swab „des gotshaůs dienaer ze Seckaůwe".

Orig.-Pergmnt. m. 3 Siegeln; die Siegeln der Lobminger verletzt; Nr. 1904, St. L.

93. 1322, 29. September (an Sande Mychels tag), Seckau.

Gerunch der Scheůfliger und seine Hausfrau Jovt, zu Judenburch geseßen, schenken aus Anlaß des Eintrittes ihrer Tochter Elspet in das Frauenkloster zu Seckaůwe dem Kapitel daselbst ein Eigengut, gelegen zu Hinderpůhel bei Niderweltz.

Siegler: Růdolf von Lyechtenstain, Gerunch der Scheůfliger, Hermann von Pfaeffendorf, Ulrich von Poseyl (Eidam des Ausstellers).

Zeugen: Herbot von Pfaeffendorf, Dietmar aus der Geul, Fridreich, Ernst und Ulrich Gebrüder von Lobnich, Ortolf von Teůfenpach, Nycla der Stainpuhel, Hermann der Schreibaer und Walchůn der Amman von Durrenperch.

Orig.-Pergmnt., das Siegel des H. v. Pfaeffendorf verletzt, Nr. 1907, St. L.

94. 1322, 24. Oktober (des nasten sunntags vor Sande Symons tag), Seckau.

Ot ab der Pölan verkauft ein Eigengut an der Pölan mit Einwilligung seiner Kinder Johann, Helmweig, Otto, Alhait, Gerdraut und Chungunt dem Kapitel zu Seckaůwe um 5 Mark Silbers Wienerischen Gewichtes.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Heinrich von Sande Marein, Ot und Ernst von Pranck, Chvnrat Vrowein, Meinhart von Chvmbencz, Ot von Syernich, Ortel von Teůfenpach, Nycla der Stainpuhel, Walthůn der Amman von Durenperch, Dietreich der Schreibaer.

Orig.-Pergmnt., Siegel fehlt, Nr. 1907 a, St. L. Vgl. die Reg. Nr. 91, 92 und 93.

95. 1323, 18. März (des nesten tages nach Sand Gerdravten tag in der vasten), ...

Chvnrat Windischgretzer, Verweser Ulreichs von Walsse, Hauptmanns in Steyr, beurkundet, daß er über Auftrag der Herzoge Albrecht und Otto in Steyr und Osterich im Vereine mit Walcher dem Wechsler und Rapot dem Jeger eine Rainrevision der Grenzmark zwischen dem Gebiete der Revner und Gestnychker vorgenommen hat.

Zeugen: Ortolf von Teufenpach, Ottel von Planchenwart, Geiselher, Ottel und Gerunch die Luger, Walchun Windischgretz.

Kopie Nr. 1911 b, St. L., nach dem Diplom. Runens. (Nr. 2255 b alt, Nr. 527 neu), ebda.

96. 1323, 1. Dezember (des nesten phincztages nah Sand Andres tage), Wolfsberg.

Chůne und Hertel, die Söhne des Chůne von Teuffenpach, übergeben ihrem Schwäher Eberhart dem Payer als Heiratsgut ihrer Schwester, der Frau Elspet, für 8 Mark Geldes den

Hof zu Teuffenpach mit allem, was dazu gehört, Gericht, Stock, Holz und Stein, Wiesmahd und Weide, Leuten und Gütern und allen Rechten. Sollte ihre Schwester Elspet ohne Erben sterben, so wird Eberhart der Payer vier Mark Geldes „in dem vorgeschriben hofe haben mit allen dem rechten und hievŏr an disem prife geschriben stent“.

Zeugen: Hertneyd Pfarrer zu Wolfsperch, Eberhart und Hertneyd Gebrüder von Cholnitz, Ott und Chunrat die Vngenaden.

Siegler: die Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhngdn. Wachssiegeln,[1] Nr. 1918, St. L. Vgl. Friedr. Marx, Die Freih. von Teuffenbach (S. A.), S. 5, Note 1.

97. 1328, 24. April (an Sand Georgen tag), Teufenpach.

Chuen und Herttel von Teufenpach versetzen dem Gotteshause zu Teufenpach einen Baumgarten daselbst um 6 Loth und 2 Mark Silbers.

Siegler: die beiden Aussteller.

Zeugen: Heinrich der Pfarrer zu Teufenpach, Ortolf zu Teufenpach (Vetter der Aussteller), Fridreich dessen Bruder.

Orig.-Pergmnt. (schadhaft), mit einem Siegelfragment, Nr. 1970a, St. L.

98. 1330, 24. September (an Sant Rŭprechtstag in dem herbest), Ober-Welz.

Sifrid von Welcz, Sohn des weiland Offo von Welcz, verkauft dem Bischofe Chunrad von Frising seinen Hof zu Wincheleren um 30 Mark Silbers.

Als Bürge der Einhaltung der Vertragsbestimmungen verpflichtet sich der Oheim des Verkäufers, Fritz von Teuffenpach.

Siegler: Sifrid v. Welcz, Fritz v. Teuffenpach.

Kopie Nr. 1996a, St. L., n. d. i. kgl. bayr. Reichsarchive in München befindl. Original (o. Siegel); vgl. „Fontes rer. Austr.“, II/35, S. 187 f.

99. 1331, 24. Februar (am Sand Mathyas tag, der der zwelfpoten ainer ist), Hartberg.

Rudolf und Hertneid von Stadeck verpfänden dem Dyetreichen dem alten richter datz Hartperch u. seiner Frau Gerdrawd das Dorf Hädweigsdorf um 40 Pfund Pfenn. Wiener Münze.

Zeugen: Levtold von Teufenpach, Jensel der Peutler zu den zeiten richter datz Hartperch u. a. m.

Siegler: die Aussteller.

Kopie Nr. 2001e, St. L., nach Collectaneum Runense, Hs. 527, S. 1401, ebda.

100. 1331, 12. März (an Sand Gregorygen tagn des heiligen pabstes und lerer), Judenburg.

Seyfrid von Welcz verkauft an Nykla den Weniger, Bürger zu Judenburch, und seine Hausfrau Kathrein eine Schwaig an dem Chrumpekk ob Welcz und eine Suchung in der Selich an der Alben mit aller Zugehör um 41 Mark Silber „gewegns Wienner gewichtes“.

---

[1] Legende von Siegel 1: † S · CHVNONIS · DE · TEVFENPACH ·; von Siegel 2: S · HRTLNI · D · TEVFENPACH ·

Bürgschaft für stete Einhaltung der Vertragsbestimmungen leistet der Oheim des Verkäufers, Fritz von Teufenpach.

Siegler: der Aussteller und der Bürge.

Zeugen: Fritz der lantrichter, Wulfinch der Welczer, Dietrich der Amtmann, Chunrat von Pederdorf, Weigant der Fulztruller, Jacob der Sneyder, Jans Perman.

Kopie Nr. 2003 a, St. L., n. d. i. kgl. bayr. Reichsarchive befindl. Orig.-Pergmnt. (die Siegel fehlen); vgl. „Fontes rer. Austr.", II/35, S. 189 f.

101. 1333, 28. März (an dem Plumostertag), Murau.

Andre von Auzsee und seine Hausfrau Alhait verkaufen dem Ortolf von Teufenpach und seiner Hausfrau Elzpett, Ulreich von Weizpriach' Schwester, zwanzig im Pelstal gelegene Äcker, welche sie von dem genannten Herrn von Teufenpach zu Lehen haben, um 26 Mark Silber „Winnichs gewichtz".

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Ernst und Otto von Pux, Chunrat von dem Stain und dessen Söhne Chunrat und Nicla.

Kopie Nr. 1991 h, St. L., nach dem im Admonter Stiftsarchive befindlichen Orig.-Pergmnt.

102. 1335, 1. Januar (an dem Ebenwihe tag), ...

Leutold in dem Gehach ze Tevfenpach testiert seinen „ersten chinden, Herman u. Dymuten" sämtliche Güter, die er von den Herzogen von Österreich zu Lehen hatte, „daz da gelegen ist um Pirchuelt in der gegent an daz marchfueter", ferner das Gut ob Poelan auf dem Geschaid, seinen Kindern aus der Ehe mit Elspet, das Marchfutter u. seine übrigen Güter, weiters „von den fuenf u. vierzich phunden, di ich dem Weiczer geantwurt han, zehen phunt ze dem opher".

Zeugen: Ehtnert (!)[1] der Weiczen, Wulfing der Schachn, Leobel der Tenicher, Dyetell der Schirmendorfer.

Siegler: Rudolf von Stadek.

Nach dem Orig.-Pergmnt. mit anhäng. Siegel in Brandl, Urk.-Buch der Familie Teufenbach, S. 3, Nr. IV. Vgl. Mitteil. XLI, 260 u. 261 (mit Stammbaum der T. von 1335—1637).

103. 1340, 7. Mai (des suntages nach Sand Gothartes tach), St. Lambrecht.

Ortolf der Abt, Perman der Prior und der Konvent von Sand Lamprecht verleihen dem Ott ab der Tratten und seiner Hausfrau Elspet kaufrechtsweise einen Hof, gelegen zu Sand Lamprecht an der Tratten.

Siegler: Abt Ortolf und der Konvent.

Zeugen: Ortolf von Teuffenpach, Ernst von Puchs, Arnolt von Saurauwe, Hainrich ab dem Perg, Ott der Chumber, Hainrich der Hohenberger, Dietel der Hohenberger (des Vorigen Bruder), Rainprecht der Hohenberger, Jacob der Pyraiter.

Kopie Nr. 2158 a, St. L., n. dem im Stiftsarchive zu St. Lambrecht befindl. Orig.-Pergmnt. (zerschnitten, Siegel abgerissen.)

[1] Wohl statt Chuenrat!

104. 1340, 12. Juli (an Sand Margaretentag), Admont.

Hainreich und Offe von Teuffenpach, die Söhne der Gerdraut von Teuffenpach, verkaufen ihre Ansprüche an dem Dritteil des Wassers der Gantsch zu Hinterekk dem Kloster Admund um 2 Mark Silbers.

Siegler: Hainreich von Teuffenpach, Wulfing von Schraetenperg.

Kopie Nr. 2166a, St. L., n. d. Orig.-Pergmnt. (2 anhngnde. Siegel, das des W. v. Sch. Fragment) im Archiv des Klosters Admont.

105. 1340, 8. September (an unser Vrawn tag als sie gepom wart), Teufenbach.

Ott ab dem Perig versetzt 2 Huben zu Puhel, die von Hertneyd von Chranichperch zu Lehen rühren, der Frau Diemut, Leutolts Tochter, für 20 ℔ Wiener ₰.

Zeugen: Eberhart Kaplan zu Teufenbach, Chunrat der Schaffer u. Ott der Schenchircher.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 6, Nr. VII.

***106. 1341,** 3. Jänner, Admont.

Revers des Pilgrim v. Prank bezüglich eines Vergleiches über die Wohnzehente von zwei Admontischen Höfen zu Teufenbach.

Im Stiftsarchive zu Admont. (Orig.? Kopie?)

107. 1342, 8. März (dez vreytags vor Mittervasten), Rohrau.

Hadmar der Swechentaer u. Chunigund sein Hausfrau verkaufen ihrem „lieben pruder Hœrtlein auz dem Gehag von Teuffenpach“ den der Chunigund von ihren Eltern zugefallenen Erbteil.

Siegler: der Aussteller u. Leutold von Stadekk (da daz vorgenannt gut lechen ist von herrn Leutolten von Stadekk).

Nach dem Orig.-Pergmnt. mit 2 anhngndn. Siegeln in Brandl, Urk.-Buch, S. 7, Nr. X.

108. [13]42, 7. Mai (an eritag vor dem heyligen Auffarttag), Judenburg.

Albrecht Herzog zu Österreich an seinen Lehensmann Tristram Tewffenpekh: fordert Bestrafung des Tewffenpekhschen Schaffers Jorig zu Silbing, gegen den die Äbtissin von Judenburg die Anklage erhoben hat, daß er einen Holden ihres Klosters geschlagen und ihren Schaffer Thoman Cholb, Bürger von Judenburg, sowie andere Leute ihres Klosters mit Drohungen verfolgt habe.

Kopie Nr. 2203, St. L., n. d. im Frauenkloster im Paradeis zu Judenburg befindlichen Original. (Nr. 27.)

109. 1342, 25. Juli (an Sand Jacobes tag), ...

Nyclas der Poczenfürter und Ekcherel Akchermans sûn versetzen dem Hermann von Tevffenpach und seiner Schwester Dyemut „dacz der Haymbuchen zwen hof“, auf denen Steffan u. Perevssel aufsitzen.

Zeugen: Walchun von Hoffkirchen, Pongretz der Chrotendorffer u. Dyether auz dem Gehag u. a.

Siegler: Nyclas der Poczenfürter u. Ekcherlein von Werd.
Nach dem Orig.-Pergmnt. mit 2 anhngndn. Siegeln in Brandl, Urk.-Buch, S. 8, Nr. XI.

110. 1343, 24. Juni (an sand Johans tag ze Sunnewenten), ...
Wulfing der Fink u. seine Frau Kunigunde verkaufen dem Hertlein aus dem Gehag Stadeckische Lehen in der Stebnich am Rennerberge u. zu Feistritz um 14 ℔ 60 Wiener ₰.
Siegler: Leopold von Stadeck, Heinrich der Poymunt u. Weygant der Maysenperger.
Nach dem Orig.-Pergmnt. Regest in Brandl, Urk.-Buch, S. 8, Nr. XII.

111. 1343, 24. Juni (an Sand Johans tag ze Sunnewenten), ...
Leutolt Toll Leutolts sun auz dem Gehag versetzt seinem Bruder Hertl sein ganzes Erbe.
Siegler: der Aussteller, Leutold von Stadek, Herweyg der Revter des Ausstellers Schwager, Ottl ab dem Perge des Ausstellers Schwager.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 9, Nr. XIII.

112. 1343, 24. Juni (an Sand Johans tag ze Sonnewenden) ....
Wulfinch Holczeker u. seine Mutter verkaufen dem Hertl aus dem Gehag 3 Halbhöfe in dem Gereut in Zeller pharr.
Zeugen: Chuenrat der Chrenaver, Ott ab dem Perge, Symon der Maulhart, Herman aus dem Gehag.
Siegler: der Aussteller und sein Bruder Ott.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 10, Nr. XIV.

113. 1344, 1. November (an Allerheilingen tag) ....
Elspet herrn Gotschachs (!) witib von Neyperg verkauft dem „erbern chnecht Diethern von Tiufenpach". „die guter dacz Limbach gelegen inderhalb (!) Talperg in Steyer" u. zwar „daz gůt, da Menhart der Fyscher aufgesezzen ist u. da Fieschel sein nachpawer aufsicz u. da Wulfrich der Ebner aufsicz u. da der Fruwirt aufsicz u. ain öden hofstat u. die gůter sint ze lechen von . . dem pyschof von Sechkaw" um 24 ℔ Wiener ₰.
Siegler: die Ausstellerin und Georg von Hervertstain.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 11, Nr. XV.

114. 1345, 16. Mai (an dem Phinchstag), ...
Wulfinch Holczekker u. seine Mutter Margret verkaufen dem Hertl aus dem Gehag 3 Halbhöfe in dem Gereut in Zeller pharr.
Siegler: der Aussteller, sein Bruder Ott ab dem Perg u. Herweig der Revter.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 12, Nr. XVII (mit Datum des 15. Mai).
Vgl. Reg. Nr. 112.

115. 1346, 24. April (an Sant Górgen tag), Baierdorf bei Schöder
Elspet, des Murren von Payerdorf Witwe, verkauft dem Erzbischofe Ortolf von Salczburg zwei Huben, gelegen zu Payerdorf bei Scheder und genannt „dacz dem Vorst" und „an der Wisen", samt allem Zubehör an Gründen, Diensten, Zinsen etc. um 62 Mark „Aglaer pfenning."

Die Verkäuferin bestätigt die bereits durch den salzburgischen Vitztum Helb. zu Frisach erfolgte Zahlung der Kaufsumme.

Siegler: Ortolf von Tevffenpach und Engelprecht von Payerdorf.

Kopie Nr. 2279 h, St. L., nach „Salzburger Kammerbücher", II, 195, Nr. 257. Vgl. Köllersberger Kopialbuch, S. 712.

116. 1346, 24. Mai (dez mitichen an dem heiligen Auffert tag), ...

Ulreich von Talberch, Schaffer des Gotschalch von Neyperch, verkauft dem Hertl aus dem Gehag den Zechenhof im Vrawnpach in der Pfarre Stralek, Stadecker Lehen.

Siegler: der Aussteller, Leutold von Staddek, Herweig der Reut (!) u. Walchuen von Hofchirchen.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 13, Nr. XIX.

117. 1346, 15. Juli (an Sand Margreten tag), ...

Wergant von Tyssing beurkundet für sich und seine Schwester Kattrey und seinen Oheim Diether von Teufenpach, daß er dem Chol von Heldenhouen (!) seinen Hof zu Tissing verkauft habe.

Siegler: Haydenreich Burggraf zu Mautenberch.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 14, Nr. XX.

118. 1347, 6. Dezember (an Sand Niclastag), ...

(Chunigunt . . . .) u. ihr Sohn Hans verkaufen dem Herman von Teufenpach u. seiner Fran Geysla Bergrechte bei Mukental in der Savpeunt.

Siegler: Hans . . . .

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 15, Nr. XXI.

119. 1348, 15. Juni (an Sand Veytztag), Friesach.

Weigand der Fůlczich und Fritzel der Pötzschan schließen als Vertreter des Herdegen von Pettaw mit Ortolf von Tewfenpach und Engelprecht von Payerdorf als den Vertretern der Aimlein, Engeleins des Murren Tochter, einen Vergleich wegen verschiedener Güteransprüche.

Zur Beurteilung der beiderseitigen Ansprüche waren beigezogen Helmweig der (salzbg.) Vitztum zu Friesach, Aelblein der Chastner, Hainreich ab dem Chamersperg, Nyclas der Amtmann zu Payerdorf und die Anrainer der strittigen Güter.

Der Vergleich betrifft den von Englein dem Murren an Ortolf Erzbischof zu Saltzburch verkauften Hof zu Payerdorf und die Mühle, welche die Aimel von dem Pettawer zu Lehen hat; die Bestimmungen des Vergleiches sind im wesentlichen folgende: der genannte Hof mit Hofmark, Baumgarten, Hofstatt etc. mit sechs Joch Ackergrund „gelegen innerhalb des thurn underm weg pei den pevnten", dann noch diverse Grundstücke „in den Heran, in den Hofaechern, pei dem Aufenweg, pei der Scheder, der Gerotacher, under der Pachstuben, neben dem Hůbarchlein, der Smitzacker, pei der Wenigentraten, an dem Graben, in dem Lutternay, an dem Faltz, in dem Ronåch, in der Chinsen", ferner Grundstücke, die der Müller innegehabt hat oder der Griezzer innehat, sowie Hofstätten, die „unversprochenleich von dem gotzhaus (Salzbg.) lehen sind gewesen, als sew in dem urbarpůch mit namen

sind verschriben", werden dem Erzbischofe Ortolf von Saltzburch zugesprochen. Für Baubesserungen auf dem Hofe zu Payerdorf erhält die Aimel vom Vitztum Helmweig zu Friesach im Namen und Auftrage des Erzbischofs die „pfenning, di ir gesprochen sind". Herdeg von Pettaw und die Aimel geben alle und jedwede Ansprüche auf diese dem Erzbischofe von Saltzburch zugesprochenen Güter für immer auf.

Siegler: Weygant der Fultzich, Fritzlein der Pötzschan, Ortolf von Tewfenpach, Engelprecht von Payerdorf.

Kopie Nr. 2356d, St. L., nach „Salzburger Kammerbücher", Bd. II, 403, Nr. 539. Vgl. Reg. Nr. 115.

120. 1350, 9. Mai (dez nechsten sunntags nach dem Aufert tag), ...

Anna Perharcz' Tochter aus dem Swebninch, deren Gemahl Leudolt von Stadek u. Perhart der Altueil ihr Oheim versetzen dem Wackher von Flecz eine halbe Hube in der Pfarre „Hangwankch" (!), welche Hertl aus dem Hag ihr Oheim eingelöst hatte.

Siegler: die beiden Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 15, Nr. XXII.

121. 1351, 14. März (des mantags nach dem andern suntag in der vasten, als man singet Reminiscere), ...

Elspet des Chamers Tochter, Chuencz und Hainczel, Hainczls des Chamer Kinder, geben dem Hertl von Teufenpach und seinem Bruder eine Hube an dem Stainperch zu lösen.

Siegler: Ott von Waltstain, Schaffer der Herren von Walse.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 16, Nr. XXIII.

122. 1351, 25. März (dez vreitags an unser Vrawntag in der vasten), ...

Heinreich der Salcher verkauft dem Hertl aus dem Gehag einen Hof zu Radekk u. ein Holz im Stochech um 9 ℔ Wiener ₰, Stadeckische Lehen.

Siegler: Leutold von Stadek.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 16, Nr. XXIV.

123. 1352, 30. Jänner (des nesten montags vor der Liechtmezz), ...

Die Gebrüder Nycel und Herrant von Trautmannsdorf verkaufen dem Hermann von Teuffenpach u. seiner Frau Liegenschaften zu Perlestorf.

Siegler: die Aussteller u. deren Vetter Herrant von Trautmanstorf.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 19, Nr. XXVII.

124. 1352, 25. Februar (aller mann Vastnacht), ...

Die Gebrüder Leuthold u. Dytreich von Stadechk bestätigen den Gebrüdern Hertl, Dyther u. Rudl von Thewffenpach ihren Lehenbesitz.

Siegler: die Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 19, Nr. XXVIII.

125. 1352, 2. Februar (an unser Frawen tag ze der Liechtmess), ...

Otl der Vreynperger u. s. Hausfrau Dyemut „hern Vlreich tochter von Teuffenpach den got genad" verkaufen dem Propsten

und Gotteshause zu Stëntz eine am Veylek ob Stentz gelegene Schwaige um 32 ℔ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt., angehängt. Siegel fehlt, Nr. 2440, St. L.

126. 1352, 23. Mai (dez mitichen vor Phingsten), ...

Die Gebrüder Dietreich und Rudolf von Lösenstain gestatten dem Hertl von Tewffenbach und seinen Brüdern die von ihnen zu Lehen rührenden Güter zu teilen.

Siegler: die Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 20, Nr. XXIX.

127. 1353, 24. April (an Sand Jorgen tag), ...

Dymut Leutolcz' Tochter aus dem Gehag von Teuphenpach schenkt „unser swester chinder Elslein u. irn geschwistreyden der Swechnterin chinder" 4 Halbhuben zu Pühel.

Siegler: Leutolt von Stadekk u. Dytreich der Mayrhoffer.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 22, Nr. XXXII. (Mit irrigem Datum des 23. Apr.)

128. 1353, 25. November (an Sand Kathreyn tag), ...

Die Gebrüder Hertel, Diether u. Rüdel von Tewfenpach teilen sich in ihren Eigen- u. Lehenbesitz.

Siegler: Leutolt von Stadek, Diettreich der Mayerhoffer u. Symon der Maulhart.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 23, Nr. XXXIII.

129. 1354, 22. Mai (an dem Auffart tag), ...

Chuner Leutolcz tochter von Teuffenbach des Swechenter witib beurkundet, daß ihr ihr Bruder das väterliche und mütterliche Erbe von 24 ℔ Wiener Pfenninge gegeben habe u. erklärt sich damit für befriedigt.

Siegler: Leutolt von Stadek, Herman der Ausstellerin Bruder, Nyclas der Wolf ihr geswey u. Ottl der Reuter ihr Oheim.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 23, Nr. XXXIV.

130. 1354, 31. August (an Sand Gilgen abent), ...

Friczel der Zewinger u. Ann seine Frau verkaufen dem Hertl von Teuffenpach einen Hof bei Hohenbanch in der Jlawn u. die 2 Hofstätten zu Langenbanch in dem Dorf, die früher im Besitze seines Schwagers Perhart (!) gewesen waren.

Siegler: Walchun von Hoffchirchen u. .... (nach Brandl nicht zu bestimmen, wahrscheinlich aber der Aussteller).

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 24, Nr. XXXV.

131. 1354, 1. September (an Sand Gilgen tag), ...

Ruedel von Vestenburg u. seine Frau Elspet verkaufen ihrem Schwager Ruedl von Teufenpach ihr bei Vestenburg gelegenes Gut (2 Mühlen u. 3 Höfe u. Hofstätten), von den Herrn von Pergaw zu Lehen rührend.

Siegler: der Aussteller, Wulfing von Schilenleiten u. der von Pergaw.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 24, Nr. XXXVI.

182. 1355, 19. Mai (des nesten eritages vor Pfingsten), Teufenbach.

Ortolf von Teuffenpach beurkundet, daß er alle seine Eigen- und Lehengüter, insoweit selbe nicht bereits seiner Hausfrau Elspet als Witwenabfertigung verschrieben worden waren, zu gleichen Teilen seinen Söhnen Ortlein und Christoff vermacht habe. Als Lehenträger „der Manschaft“ wird Ortlein bestimmt, welcher den dadurch gewonnenen „Nutzen“ mit Christoff gleichmäßig zu teilen hat.

Siegler: der Aussteller[1] und sein „besunder vreund“ Niklas von Pux.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhängndn. Siegeln, Nr. 2535 a, St. L.

183. 1356, 6. Januar (an dem Prehentag), ...

Die Gebrüder Ulrich, Seyfrid u. Fridreich von Chranchperg verkaufen das halbe Dorf zu Nyder Lungwitz u. Gülten, „die gelegen seind in Varawer piet (!) in dem Stainpach“, ferner einen daselbst gelegenen Wald u. eine Wiese, samt dem Niedergericht dem Haertl von Teufenpach um 90 ℔ Wiener ₰.

Siegler: Ulrich u. Seyfrid von Chranchperg, Jans von Crumpach u. Fridreich von Petschach.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 26, Nr. XXXVII.

184. 1356, 20. November (dez suntags var Sand Kathrein tag), ...

Nyclas der Wolf ob dem Stainberg beurkundet, daß sein Frau Kathrey 47 ℔ Wiener ₰ als Heiratsgut mitgebracht habe, welche Summe er mit genannten Gütern im Stainperg widerlegt habe. Diese Güter sollen im Falle ihres kinderlosen Todes auf die Brüder der Frau Kathrey Hertl, Diether u. Rueger von Teuffenpach fallen.

Siegler: der Aussteller u. Wulfing von Ernvels.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 27, Nr. XXXVIII.

185. 1357, 27. August (dez sunntages nach Sand Bartholomeus tag), ...

Gottschalch von Neyperch gibt dem Herman von Teuffenpach 2 Höfe ze Haimpuchen pei Mukkentol, 3 Eimer Bergrecht in der Hawpevnt, 2 Teile Zehnte bei dem Winssenperg, in der Aw 2 Höfe u. 1 Hof u. 1 Hofstätte zu Löffelpach als Morgengabe seiner Frau Geysla.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 28, Nr. XXXIX.

186. 1357, 25. September (dez nachsten montages vor Sand Michelstag), ...

Jörg von Herwestain übergibt seinem Stiefsohne Hermann die diesem bisher vorenthaltenen Erbgüter nach seinem Vater, nämlich vier Mark Geldes, eine Hube zu Krauaten, eine bei Kenutelueld zu Weyren und zwei Feuerstätten bei Vonstorf im Tewfenpach.

Stirbt Hermann ohne Erben, so fallen die vier Mark Geldes an Jörg v. H., respektive seine Erben; bezüglich der Güter sichert sich Jörg v. H. das Vorkaufsrecht.

Siegler: der Aussteller, Ritter Symon der Maulhart und Hertlein von Tewfenpach.[2]

Orig.-Pergmnt. mit 3 anhngdn. Siegeln, Nr. 2622 a, St. L.

---

[1] Legende: (✝ S ·) ARTOLFI · DE · TEVFENPAC(H) ·

[2] Legende: ✝ S · HERTELINI · DE · HAG ·

137. 1358, 24. April (an Sant Gorgen tag), ...

Leutolt von Stadekk u. sein Vetter Ruedolf von Stadekk verleiht dem Hertl auz dem Gehag von Tewffenpach die Lehen, die früher Niclos der Thawbicz innegehabt hatte, gelegen in dem Mastinkch enhalb dez Semeringz u. zu Langenwang.

Siegler: die Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 30, Nr. XLI.

138. 1359, 22. Juli (an Sand Magdalen tag), ...

Leutolt von Stadekk verkauft dem Hertl von Tewffenpach das „haus zu Prunn“ mit allen Rechten u. Zubehör, Gericht, Burg- u. Bergrecht, Fisch- u. Bauwasser um 270 ℔ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller u. dessen Vetter Ruedolf von Stadekk.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 30, Nr. XLII.

139. 1358, 25. Mai (an Sand Vrbans tag), Knittelfeld.

Off der Weltzer verschreibt im Einverständnisse mit seinem Bruder Hainreich und seiner Schwester Annen, Gattin Ulreichs des Dumerstorffer, seiner Frau Sophey, Tochter Ernst des Älteren von Lobnikch, als Heimsteuer 30 Mark Geldes aus den Erträgnissen diverser Güter, u. a. seines Hofes zu Teuffenpach, welcher jährlich dient 18 Metzen Korn Murawer Maß, 4 Maß Weizen, 1 Maß Bohnen, 1 Maß Erbsen, 26 Maß Hafer, 1/2 Maß Mohn, 1 Mark Friesacher (Münze), 10 Hühner, 2 Lämmer, 2 Gänse, 1/2 ℔ Eier; ebenso aus dem Ertrage seines 20 Joch umfassenden Ackers zu Teuffenpach per Joch 2 Maß Korn, 2 Maß Hafer, 2 Hühner und 5 Pfenning und von 4 Hofstätten im Dorfe Teuffenpach insgesammt 122 Aglayer Pfenning und 24 Eier.

Von den genannten 30 Mark gelten 10 Mark als Morgengabe, welche die Erben des Weltzer gegen Erlag von 100 Pfund Wienner Pfenning von den genannten Gütern wieder lösen können. Außerdem werden der Frau 100 Pfund Wienner Pfenning „auf unsern tail an der veste zu Teuffenpach“ sichergestellt.

Siegler: der Aussteller, Hainreich der Weltzer, Chuenrat der Weltzer (für Anna die Gattin des Dumerstorffer).

Orig.-Pergmnt.; 2[1] anhngde. stark verletzte Siegel, das dritte fehlt. Nr. 2652, St. L.

140. 1358, 6. Dezember (an Sand Niclastage), St. Lambrecht.

Wilhalm von Grazzlab verkauft dem Kloster Sand Lamprecht zwei Güter, von denen das eine in der Phlugart, das andere „in dem Holcz“ gelegen ist, mit allem Zubehör um 72 guter Gulden. Die Kaufsumme wurde von Ulrich von La, dem Prior des Klosters, an den Verkäufer ausgezahlt.

Siegler: Mathez der Saurawer, Ortolf der Tewffenpech.

Kopie Nr. 2678, St. L., nach d. i. Archive des Stiftes St. Lambrecht befindl. Orig.-Pergmnt. (Nr. 291).

141. 1360, 25. Mai (an Sand Urbans tag), ...

Jentt (!) Nyclas des Stadtschreibers zu Neustadt Frau, deren Söhne Jorg, Stefan, u. Erhart u. Thomas der Schipfenslag Richter zu Vischa verkaufen dem Haertneyd von Teuffenpach um 37 ℔ Wiener ₰, und 1 Gulden Leihkauf 3 Hölzer an dem Vischaperge.

---

[1] Die Legende des zweiten Siegels lautet: „. . . . (HEN-)RICI · DE · TEVFFEN-(PACH)“.

Siegler: Purchart von Elrwanch, Nyclas der Regengastz Bürgermeister zu Neustadt u. Ulreich der Patz.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 34, Nr. XLV.

142. 1360, 10. Mai (des suntags vor dem Auffahrttag), ...

Ortel der Holtzmann verpfändet „dem erberm chnecht“ Hainreich dem Weltzer von Tevffenpach seinen Hof zu Niderweltz um sechs Agleier Mark und zwölf Gulden.

Durch „abdinst“ wird die Schuld beglichen werden, worauf der Hof an seinen Besitzer zurückfällt. Bürgen des Vertrages Vlreich der Dummstorfer und Vlreich der Schretenperger.

Siegler: der Aussteller und Ulreich der Schretenperger.

Orig.-Pergmnt.; das Siegel des Schretenperger abgefallen, das des Holtzman stark verletzt, Nr. 2743, St. L.

143. 1360, 6. November (dez freytagez vor Sant Mertin tag), Wien.

Leutolt von Stadekk Landmarschall in Österreich verkauft dem Hertl von Teuffenpach Gülten gelegen zu Vyscha, Weichartzdorf, auf dem Zweich u. zu Zweresdorf.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 34. Nr. XLVI.

144. (Um 1360), ..., ...

„Defectus ecclesiae Salzburgensis ex parte capituli sui: . . . . item a Teuffenpechone advocatiam quinque mansorum in Evnach. Item aparuerunt omnia nemora seu clausuros per novalia, que fecerunt in Ewnach et in nemoribus versus Pux.“

Kopie Nr. 2767 i, St. L., nach den Salzburgschen Kammerbüchern, II, S. 408 u. 554.

145. 1362, 27. August (dez samztags var Sand Gyligentag), ...

Hans der Preys, Jacob der Grudel Stadtrichter zu Graz, Friedrich der Wolf Landrichter zu Graz u. Hensel der Windischgreczer schlichten an Stelle des Landeshauptmannes Leutold von Stubenberg u. des Verwesers Hertel von Teuffenpach eine strittige Angelegenheit zwischen Elblein von Chrawaten u. Larenz von Silbig.

Siegler: der Aussteller u. Elbel von Chrawaten.

Orig.-Pergmnt. mit 5 anhngdn. Siegeln, Nr. 2831 a, St. L.

146. 1362, 29. September (an sand Michelstage), ...

Örtel der Chölz und seine Frau Diemut verkaufen dem Hertl von Teuffenpach Verweser zu Grecz einen Weingarten am Nevstiftperg um 3 Mark Grazer ₰.

Siegler: Jacob der Grudel Stadtrichter zu Graz, u. Fridl der Wolf Landrichter zu Graz.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 35, Nr. XLVII.

147. 1363, 8. Januar (dez nahsten sunntags nach dem Prehentage), ...

Eberl der Vansdorffer und seine Frau Margret, Tochter Wachsmuts von Läa, verkaufen dem Kloster Sand Lamprecht folgende Güter, welche Margret von ihrem ersten Gemahl Elbel dem Chamrer im

Aflenztal, als Morgengabe erhalten hatte: ein Gut auf dem Vegenperg, ein Gut geheißen „am Stain“ und noch drei andere nicht genauer bezeichnete Güter.

Kaufpreis 72 Pfund Pfenning Wiener Münze.

Siegler: der Aussteller, dessen Schwager Lee der Gaeiler und dessen Oheim Ortolf der Teuffenpech.

Kopie Nr. 2852 a, St. L., nach dem in St, Lambrecht befindl. Orig.-Pergmnt.; dort auch im Kopialbuch, I, 165, Nr. 223 und II, 97.

148. 1363, 26. Jänner (an Sand Michels tage), ...

Perhart von Meyrstorf und seine Frau Elzbeth verkaufen mit der Hand des Lehensherrn Leutoldts von Stadekk 11 Tagwerke zu Stalhauen in den Luzzen, ein halbes Lehen zu Prunn, eine Hofstätte und ein ganzes Lehen zu Vischa den Hertl von Teuffenpach um 29½ ℔ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller, Thomas von Stalhouen u. Seyfrid der Mayrsdorfer.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 35, Nr. XLVIII.

149. 1363, 26. Jänner (an phinztag nach Sant Pauls tag), ...

Nyclas Hainreichs sun von Murczvschlag u. seine Frau Elzbeth verkaufen dem Hertl von Teuffenpach ein ganzes Lehen u. 2 Hofstätten zu Prunn, eine Hofstätte von Vischa, eine 2. solche zu Stalhouen, die sämtlich von Leutold von Stadekk zu Lehen rühren, um 12½ ℔ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller u. Akkerl Richter von Murczuschlag.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 37, Nr. XLIX.

150. 1363, 31. Jänner (dez erichtags vor unser Vrawen tag zu der Lyechtmeß), ...

Friczel der Zewinger versetzt dem Herman von Tewfenpach Weinbergrechte zu Renich in dem Wert, im Glaczental, in dem Harnpach, zu Pernrewt auf dem Aigen um 7½ ℔ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk. Buch, S. 38, Nr. L.

151. 1363, 10. April (dez nahsten mentages nach der Österwochen), ...

Mettel und seine Hausfrau Kathrei bestätigen dem Ulreich. derzeit Richter zu Sand Lamprecht, und seinem Bruder Rudel das Rückkaufsrecht auf zwei Huben, „gelegen in dem Pach“ und „in dem Chirchpach“, welche Mettel von Ulreich und Rüdel gekauft hat. Ausbedungener Rückkaufspreis 32 Gulden.

Siegler: Ortolff von Teuffenpach.

Kopie Nr. 2864, St. L., nach dem im Archive des Klosters St. Lambrecht befindl. Orig.-Pergmnt. (Urk. Nr. 318); anhngds. Siegel.

152. 1364, 22. Jänner (an Sand Vincensen tag), ...

Fridreich der Zebinger versetzt dem Hertl von Teuffenpach Bergrechte zu Starchaw u. zu Reut, zu Perlestorf u. Pernrevt um 9 ℔ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 40, Nr. LII.

153. 1364, 1. Mai (an Sand Philipps u. Sand Jacobs tag der heyligen zweliffpoten), ...

Die Gebrüder Peter, Jacob und Jan die Eysner, Bürger in der Naewnstat verkaufen dem Hårtl von Teuffenpach genannte Stadecker Lehen zu Twerstorf um 36 ℔ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 41, Nr. LIV.

154. 1364, 21. Dezember (an Sand Thomanstag des heyligen zwelifpoten), ...

Fridreich von Walse von Ens verleiht zu Lehen dem Hertl von Tewffenpach das Dorf zu Dyetreichstorf bei Fürstenfeld.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 45, Nr. LVIII.

155. 1365, 2. Januar (des phincztags vor dem Prehentag), ...

Hertel von Flednicz u. dessen Hausfrau Sophey, Ottel vom Hard, des Hertels Bruder u. sein Frau Ann u. Hensel Windischgreczer u. s. Frau Katrey verkaufen dem „erbern chnecht Hertlein von Tewffenpach“ nachstehende Güter und zwar „von erst ayn hof gelegen an dem Wazzer, do zu den czeyten Hainczel aufgesezzen ist, u. ayn hof doselbs an dem wazzer, do zu den zeiten Lewtold aufgesezzen ist, und ein mül, die do gelegen ist czwischen den höfen, do die witwe zu den czeytn aufgesezzen ist u. ayn hof, der do hayzt an dem Fewlhof, do zu den czeytn Chunrat aufgesezzen ist“.

Siegler: Hertel von Flednicz, Ottl der Rossekker und Hensel Windischgreczer.

Nach dem Orig.-Pergmnt in Brandl, Urk.-Buch, S. 46, Nr. LIX.

156. 1365, 22. Jänner (des mittichens virczehn tag nach dem Prehentag), ...

Herbord der Zebinger u. seine Frau Kunigunde verkaufen dem Hertlein von Tiefenbach einen zu Glazental in der Gneser Pfarre gelegenen Hof.

Zeugen: Seybot der Zebinger u. Konrad der Erlspeck.

Nach dem Orig.-Pergmnt. Regest in Brandl. Urk.-Buch, S. 47, Nr. LX.

157. 1365, 10. April (an dem Antlaz tag in der vasten), ...

Geysel Hermans wytib von Tewffenpach u. ihre Söhne Lewtolt u. Hensel verkaufen um 16 Pfund Wiener Pfenninge ihrem Vetter Hertel von Tewffenpach folgende Seckauer Lehen, „zwo hofstet, die gelegen sin pey Tewffenpach dacz Vrawnhofen . . und . . auch daz marchfuter allez daz gelegen ist in Angrer pharr u. daz man daz dem Anger nimpt als vil des pedenthalben gesein mag.“ Die Kaufssumme fällt als Erbteil an „unsrer swester Alhayten Vlreychin von obern Geners.“

Siegler: Herwart der Zewinger u. Seybot der Zewinger, Brüder der Ausstellerin u. deren Schwager Dythart von Tewffenpach.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 48, Nr. LXII.

158. 1365, 21. **April (am monthag vor Georgii), Wien.**

Herzog Rudolf von Österreich verleiht dem Haertel von Tevffenbach das Dorf Paldow, das von Friedrich von Stubenberg zu Lehen rührt u. Haertel von Tevffenbach von Friczel dem Zebinger erkaufte, jedoch die Lehensbestätigung des Stubenbergers nicht erlangen konnte, zu Lehen.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 52, Nr. LXVI (mit irrigem Datum des 21. Aug.).

159. 1365, 3. Mai (an des heiligen Chreucztag als ez funden ward), ...

Gotfrid der Hafner u. seine Frau Dyemut verkaufen an Hertl von Tewffenpach „ain hof der gelegen ist dacz Pawngarten in Angrer pharr" um 12 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: der Aussteller u. dessen Sohn Gotfrid der Hafner.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 48, Nr. LXII.

160. 1365, 4. Juli (an Sand Vlreichs tag nach Sünnwenten), ...

Vlreich der Öczerstorfer versetzt dem „erbern mann Hertlein von Tewffenpach" um 50 Pfund Wiener Pfenninge folgende Güter, „daz dorf daz do haizt Haydungsgrub, des sind aindleff hofstet ... dacz Wolfestorf vir hofstet."

Siegler: der Aussteller, dessen Oheime Lorenz von Waltstein u. Chunz von Hofsteten.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 50, Nr. LXIV.

161. 1365, 8. August (des vreytags vor Sand Loreczen (!) tag), ...

Herman u. Hensel Gebrüder von Sturmberch, Söhne Gebharts von Hochenprukk, verkaufen dem Hertl von Tewffenpach dritthalb Huben zu Albrechtstorf pey der Rab um 55 ℔ (Wiener ₰).

Siegler: (bei Brandl nicht angegeben, aber wahrscheinlich die Aussteller).

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 52, Nr. LXV.

162. 1365, 19. Dezember (des nasten freytags vor Sand Thomans tag des heiligen zwelifpoten), ...

Hans Chergel u. sein Bruder Erhart beurkunden, daß sie von dem Heiratsgute der 75 ℔ ₰, welche ihr verstorbener Vater Rudolf Chergel ihrer Stiefmutter Anna, jetzt Gemahlin Rudolfs von Tiefenbach, verschrieben hatte, 25 ℔ von letzterem ausbezahlt erhielten u. auf die übrigen 50 ℔ verzichten.

Siegler: Winther (!) von Grasberg, Schwager (!) Hans Chergel.

Nach dem Orig.-Pergmnt als Regest in Brandl, Urk.-Buch, S. 54, Nr. LXVIII.

163. 1366, 4. Januar (des suntags von dem Prehem tag), St. Lambrecht.

Christoff von Teuffenpach verkauft dem Gotteshause zu Sand Lamprecht drei und eine halbe Mark Gülten um 62 Gulden. Als Verkaufsobjekte, entsprechend dem Werte der 3½ Mark, dienen Güter, gelegen „in der Tscheitscha", genannt „in der Aeger", welche Christoff von Teuffenpach von Hermann dem Hemmerlein von Obdach gekauft hatte und auf denen derzeit Fritz der Cholb aufsitzt.

Siegler: der Aussteller und Vlreich der Schraetenperger.
Kopie Nr. 2951 a, St. L., nach dem im Archive des Stiftes St. Lambrecht befindl. Orig.-Pergmnt., Urk. Nr. 385; 2 anhngde. Siegel, leicht verletzt.

164. 1366, 3. Februar (an Sant Blasii tage), Wien.
Peter der Rietenburger, Schreiber des Landmarschalls in Österreichs Leutolt von Stadekke, verkauft dem Hertl von Teuffenpach Burggrafen zu Fürstenuelde den Ernvelsischen Lehenhof bei sand Laurenczen bey Vestenburch um 8 ℔ Wiener ₰.
Siegler: der Aussteller.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 55, Nr. LXX.

165. 1366, 20. April (an mentag vor Sand Jörgen tag), ...
Fridreich der Wechsler u. seine Frau Chunigund verkaufen dem Hertl von Teuffenpach Burggrafen von Fvrstenveld 8½ Huben in der obern Nitschaw um 31 ℔ 77 Wiener ₰.
Siegler: Albrecht der Pheller Burggraf zu Rukespurch u. Herman der Reczzer von Chrenaw.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 55, Nr. LXXI.

166. 1366, 24. April (an Sand Görgen tag), ...
Chunrat von Schöngrunt versetzt dem Rüdl von Tewffenpach u. seiner Frau 2 Höfe gelegen in der Pfarre Vorau, den Gyndramshof u. jenen, „da Leupolt in dem Lempach zu den zeiten aufgesezzen was", auf 3 Jahre um 15 ℔ Wiener ₰.
Siegler: der Aussteller u. Rüdel Burggraf zu Rümberch.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 57, Nr. LXXII (mit Datum des 23. April).

167. 1366, 15. Juni (an Sant Veytstage), ...
Philipp der Freysinger u. seine Frau Elzpet verkaufen ihr vom Grafen Yban von Pernstain zu Lehen rührendes Bergrecht „an dem obern perig under dem Hangunden stain", ferner Gülten auf Wäldern und Äckern, Getreide- u. Weinzehnte dem Hertl von Tewffenpach.
Siegler: der Aussteller, Haymann von Geroltstorf u. Praewsel von Steinestorf.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 58, Nr. LXXIII.

168. 1366, 12. Juli (an Sant Margareten tag), ...
Ulreich der Rauchenwarter u. s. Frau Anna, sowie Wülfing u. Jans die Gebrüder von Meirestorf, Söhne Perharts (!), verkaufen an Hertl von Teuffenpach 11 Tagwerke Wiesen, Stadecker Lehen, um 6½ ℔ Wiener Pfenninge.
Siegler: Ulreich der Rauchenwarter u. Urban der Siegel.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 60, Nr. LXXIV.

169. 1366, 15. Dezember (dez nachsten eritags vor Sant Thomas tach dez heyligen zweliffpoten), ...
Vlrich Ottachkerz (!) sun von Loch, dessen Schwester Elspet u. ihr Mann Seydell Awboldinger verkaufen ihrem Stiefvater Hainrich dem Röselhöffer ein landesfürstliches Lehen in der Pfarre Grebnick u. ein Walseer Lehen in Chirichdorfer pharr.

Siegler: Gotfrit der Awboldinger vogt ze Wels, Vlrich der Hawsloden, Hermon der Prawnsperger lantrichter ze Slyrwach u. Stephan der Tewffenpechk.

Coll. Kopie nach dem in Privathänden befindl. Orig.-Pergmnt., Nr. 2974, St. L.

168. 1367, 16. Jänner (des nasten sampstags var Sand Agnesen tag), ...

Jans der Tewfel u. Ann seine Frau verkaufen mit Hand ihres Lehensherrn Lewtold von Stadek Landmarschalls in Österreich dem Hartmann von Tewffenpach 1 ℔ Gülten „auf bestiftem gut behauster holden ze Stalhofen“ um 12 ℔ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller u. Mert der Tewfel.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 63, Nr. LXXVII.

171. 1367, 30. April (an Sand Phylippis u. Sand Jacobs abent des heyligen zwelfpotten), ...

Ull von Dobreng verkauft dem Diether von Teuffenpach 2 Huben zu Hofstet, die von Fridreich von Leybnicz zu Lehen rühren, u. einen Zehent zu Wegnach um 75 Gulden.

Siegler: Fridreich von Leybnicz u. Weykchart sein Vetter.

Nach dem Orig-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 63, Nr. LXXVIII.

172. 1367, 1. Mai (an Sand Phylipes u. Sand Jacobs tag), ...

Elbel der Poyman von Purgaw verkauft dem Hertl von Tewffenpach einen Hof in dem Ninrinng, den sogenannten Schreynerhof, um 69 ℔ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller u. Jorg von Herwegstain.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 66, Nr. LXXX.

173. 1367, 29. Juni (an Sant Petr u. Sant Pauls tag des heiligen czwelfpoten), ...

Bruder Herman Provinzial u. Prior Fridrich zu Vôlkermarkt, Prior Ott zu Rakaspurk u. Vikar Nycla des Augustinerstiftes zu Fürstenvelt verpflichten sich angesichts der Wohltaten, die Hertl von Teuffenpach ihnen erwiesen, seiner und seiner Angehörigen bei der Messe zu gedenken (das si got biten umb den egenannten Hertlein von Tevffenpach purgrave ze Fůrstenvelt, Chůngunden seine hausfrawn u. Agnesen sein frawn, Levtolden von Teuffenpach seinen vater u. Elspeten sein muter u. seine pruder, swester u. all sein vorvodern).

Zeugen: Dither Pernar, des Hertl von T. Schwager, Nyclas Gimmendar, Jans Speiser der alte Richter, Nyclas Per (!) der Maur, Andre Ingrůn u. Jacob Dominicus.

Siegler: die Aussteller u. die Stadt Fürtenfeld.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 67, Nr. LXXXI.

174. 1367, 25. Juli (an Sand Jacobs tag dez heyligen czwelfpoten), ...

Hans der Speyser Bürger zu Fürstenfeld u. seine Frau Kathrey verkaufen dem Hertl von Tewffenpach Burggrafen zu Fürstenfeld 3 Höfe zu Rossekk u. drei Höfe zu Holnstain.

Siegler: Nichlas der Gurmender u. Ulreich der Pilleich Bürger zu Fürstenfeld.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 65, Nr. LXXIX (mit irrigem Datum des 1. Mai).

175. 1367, 1. September (an Sand Gilgentag), ...

Jans der Grünspekch u. seine Frau Kathrey verkauft dem Hertl von Tewffenpach den Hof ze Stolhofen, der von den Stadeckern zu Lesen rührt, um 30 ℔ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller, Mert der Tewffel u. Otto der Chöczdorffer.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 60, Nr. LXXXIII.

176. 1367, 24. September (des nächsten freytages vor Sant Michels tage), Wien.

Niclas von Eslarn verkauft mit Hand des Neubergischen Amtmannes u. Bergmeisters Thomas von Vischach sein Weingartenerbe bei Prunne in dem Prunnersthal in der Rôt, der Chrümel genannt, dem Haertl von Tewffenpach.

Siegler: der Aussteller, Abt Symon von Neuberg, Jans von Tyrna[1] Hubmeister in Österreich u. Münzmeister zu Wien, Nichlas von Eslarn, der Vetter des Ausstellers u. Stephan der Vierdung von der Newnstat.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 71, Nr. LXXXIV.

177. 1367, 11. Dezember (dez sambcztags nach Sand Niclas tag), ...

Nocolae(!) Mautner zu Chapbenverch verkauft dem Burggrafen zu Fürstenfeld Hertl von Tewffenpach das Stadecker Lehengut in der Masnigch.

Siegler: Gvnther . . . . Richter zu Bruck u. Chuencz der Swa . . . .

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 72, Nr. LXXXV.

178. 1368, 6. Jänner (an dem heyligen Prehentag), ...

Die Gebrüder Hertel, Dyether u. Ruedel von Tewffenpach vereinbaren sich betreffs des zu einem Anniversar gestifteten Gutes in der Pretus.

Siegler: Hertel u. Dyether von T.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 72, Nr. LXXXVI.

179. 1368, 21. Jänner (des freitagz an Sand Agnesen tag), ...

Lorenz der Salcher von Teuffenpach u. seine Frau Katrey verkaufen dem Hertl von Teuffenpach eine Hofstätte zu Chaltenprunn.

Siegler: Jorg von Herwegstain u. Hensl der Haselperger.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 73, Nr. LXXXVII.

180. 1368, 27. März (an Sand Ruprechtz tag in der Vasten), ...

Kathrey Henczls Tochter von Spilveld u. deren Söhne Herman u. Hensel verkaufen „unserm lieben prüder Hertlein von Tewffenpach" 13 Eimer Bergrecht u. 20 Eimer Zehnten u. 32 Vierling Marchfuter zu Friesach Pfannberger Lehens um 77 ℔ Wiener ₰.

Siegler: Walcher der Reczer, Bruder der Kathrey, u. deren Oheim Peter in dem Hard, u. Burggraf Albrecht der Geueller zu Rübespurch(!)

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 74, Nr. LXXXVIII.

---

[1] Bei Brandl: Tyvna.

181. 1368, 4. Mai (an Sand Florianstag), ...

Chuenrat von Schongrvnt u. seine Frau Chunigunt versetzen dem Ruedl von Tewffenpach Burggrafen zu Vestenburkch u. seiner Frau Anna den Pyttrofshof in Varawter (!) pharr um 11 ₰ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller u. Ruedel Burggraf zu Ruemberkch.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 75, Nr. LXXXIX.

182. 1368, 8. Juni (am Gotzleichnam tag), ...

Chuenrat der Hertenuelder verkauft dem Ruedl von Teuffenpach u. seiner Frau 2 Höfe in der Wolfzgrueb in der Pfarre Vorau um 18½ ₰ Wiener ₰.

Siegler: Aelbl der Poymund zu Pürgaw u. Dietreich der Pernaer.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 78, Nr. XCI.

183. 1368, 15. Juni (an Sand Veitz tag), ...

Ottel von der Varawleitten versetzt dem Ruedl von Teuffenpach seinen Lehenshof an der Varawleiten in der Pfarre Vorau gelegen.

Siegler: Ulrich der Chirichperger.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 79, Nr. XCII.

184. 1368, 20. Juni (des nasten ertags nach Sand Allexentag), Friesach.

Lesyr, der Jude von Frisach, quittiert den Gebrüdern Rüdel, Ottel und Hensel den Puchsern die Zahlung einer Schuld von 32 Pfund guter Wiener Pfenning und einer weiteren von 8 Gulden.

Die Schulden waren von Ernst dem Puchser jun., Sohn Ernst des Puchser sen., kontrahiert worden, worüber Lesyr vom Schuldner zwei Schuldbriefe ausgestellt erhielt; als Bürgen fungierten Christoff der Teuffenpekh (im ersten) und Rüdel der Puchser (im zweiten Schuldbriefe). Nach Ernst des Puchser jun. Tode hatte Lesyr durch den Ritter Hermann den Pfaffendörfer die Güter und Habe des Erblassers pfänden lassen; diese werden nach Abzahlung der Schulden wieder frei.

Siegler: Ritter Hermann der Pfaffendorfer, Vlreich der Prawn, derzeit Judenrichter zu Frisach.

Orig.-Pergmnt., beide Siegel fehlen; Nr. 3020, St. L.

185. 1368, 24. Juni (an Sand Johans tag ze Sunbenden), ...

Ott der Rewtter entsagt all seiner Forderung gegen die Gebrüder Hertl, Dyether u. Rvdl von Tewffenpach, seine Oheime.

Siegler: Jörg von Herwegstain u. Ulreich der Chyrchperger.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 80, Nr. XCIII.

186. 1368, 15. August (an unser liebn Vrawn tag zu der schydung), . . .

Perhart von der Wand verkauft dem Hertl von Tewffenpach eine Hofstätte zu Wenting under der Ezerwant (wohl Czerwant!) um 6 ₰ Wiener ₰.

Siegler: Hans der Chergel u. Dyetreich der Perner.

Nach dem Orig.-Prgmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 82, Nr. XCV.

187. 1369, 24. April (an Sand Görgn tag), ...

Hainreich der Pösenpacher, seine Frau Kathrey, sein Bruder Ehrnreich der Pösenpacher u. dessen Frau Chünigunt verkaufen dem Hertl von Tevffenpach, Burggrafen zu Fürstenueld, eine Hube in der Fresnicz und eine Hofstatt um 36 ₰ Wiener ₰.

Siegler: (bei Brandl nicht erwähnt).
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 84, Nr. XCVIII (mit irrigem Datum des 23. April).

188. 1369, 6. Mai (dez nasten suntags vor dem heiligen Auffarttag), ...
Andre der Reczenwinkchler verkauft dem Hertl von Tewffenpach 2 Hofstätten gelegen an dem Golczperch u. in der Wolfgrubn um 34 ℔ Wiener ₰.
Siegler: Hans der Speiser Richter zu Fürstenveld u. Hans der Pewtler Bürger daselbst.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 85, Nr. XCIX.

189. 1369, 15. August (an unser liebn Frawn tag, als sy gen hymel enphangn wart), ...
Michel ab dem Rigel verkauft dem Hertl von Tevffenpach, Burggrafen zu Fürstenueld, den sogenannten Hellhof in der Pfarre S. Lorentzn um 12 β Wiener ₰.
Siegler: Ulreich der Türss, Chunrat u. Hainreich der Chünisperger.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 86, Nr. C.

190. 1369, 6. Dezember (an Sand Niclastag), ...
Chuen von Tevffenpach belehnt den „erbern chnecht“ Nicla den Zehener von dem Nevnmarcht mit einer Hube ob Perchach, genannt „in dem Gotstuel“.
Siegler: der Aussteller.[1]
Orig.-Pergmnt. mit anhng. Wachssiegel, dessen oberer Rand stark verletzt; Nr. 3071, St. L.

191. 1369, 18. Dezember (dez eritags vor Sand Thomas tag dez zwelifpoten), ...
Rudel von Tewffenpach, Burggraf zu Festenburg, verkauft seinem Bruder Hertl von Tewffenpach einen Viertlweingarten an der gegent ze Enderz am Rossekk, eine Viertlhube am Rossekk, $1/2$ ℔ Gülten dacz Vischach pey der Newnstat auf 2 Hofstätten, einem Weingarten u einer Mühle zu Piestnikch um 10 ℔ Wiener ₰.
Siegler: der Aussteller u. sein Bruder Dietreich von Tewffenpach.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 87, Nr. CIII.

192. 1369, 18. Dezember (an nochsten eritag vor Sand Thomans tag), Bruck.
Hainreich u. Ruedel vetern von Waltse von Ens verleihen für den Fall des Hinganges Hertls von Teufenbach ohne männliche Nachkommen dessen Töchtern die von ihm innegehabten Lehengüter.
Siegler: die Aussteller.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 87, Nr. CII.

193. 1370, 2. Februar (an unser Vrawen tag zue der Liechtmesse), ...
Nycla von Anger, Prior des Augustinerklosters zu Fürstenveld, beurkundet die Stiftung eines ewigen Lichtes in der Klosterkirche durch

[1] Legende: . . . . DE · TEVFENP . . . ·

„unserm getreuen vater Hertlein von Teuffenpach u. vraue Agnes seiner wirtin selig“.

Siegler: der Aussteller u. der Konvent, Provinzial Lienhart u. Prior Andre cze der Mautt.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 88, Nr. CIV.

194. 1370, 9. Februar (dez sampcztags nach unser Frawn ze Liechtmess), ...

Ottel an der Varawleitten verkauft seinen Hof gelegen in der Varawleitten, ein Stadecker Lehen, dem „erbern mann Rudlein von Teuffenpach zu den zeiten purkgraf zu Vestenbürch“ um 80 ℔ Wiener ₰.

Siegler: Ernreich der Maisenperger u. Chuenz von Schonngrunt.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 91, Nr. CV.

195. 1370, 22. März (dez vreytags vor Letare in der vasten), ...

Dyetreich der Pernner, Chunrat der Pernner sein Bruder und Frau Mathild deren Mutter schließen mit ihren Schwager Hertl von Teuffenpach „und gen seinen erben, unser lieben swester chind“ einen weiteren Erbvertrag, auf Grund dessen alle Eigen- u. Lehengüter der Genannten für den Fall des kinderlosen Todes der Aussteller auf die Frau des Hertl übergehen.

Siegler: Dyetreich der Pernner u. dessen Oheim Görg von Herrweigstain.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 93, Nr. CVIII.

196. 1370, 24. März (an den suntag ze Mittervasten alz man singet Letare), ...

Andël Hermans des Retzzer Tochter von Pirchern, ihre Schwester Agnes u. deren Mann Hertel der Chalbenperger, u. die weiteren Schwestern Gederawt u. Gred Hermans des Retzzer Tochter von Pirkern geben ihrem Oheim Hertl von Teuffenpach jene Güter einzulösen, die ihr Vetter Walther der Retzzer versetzt hatte. Diese Güter waren: 5 Höfe von Thömlein am Anger, gelegen in der Herrschaft zu Wechsemik (!), 3 Höfe am Hirsperg, in der Nventsch „cze den pirchn“, an dem Schober, 2 Höfe zu Phaffenslach, ein Zulehen in dem Graben innerhalb des Stravsperg, 3 Höfe zu Phaffenslach an der Linden, in den Awen u. in der Steten.

Siegler: Hertl der Chalbenperger, Propst Johann von S. Steffan zu Wien, Chuntz der Pessnitzevv (!), der Aussteller Oheim, u. Larenz von Waltstain.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 94, Nr. CIX.

197. 1370, 31. März (an dem Swarczen sontag in der Vasten), ...

Agnes die Englinn von Harperg verkauft um 11½ Pfund Wiener Pfenninge dem Hertel von Teuffenpach ihr Erbgut, das von den Herren von Stadeck zu Lehen rührt, „daz gelegen ist in der Nernikch (wohl Nurnikch) . . und ain akcher genant im Geuang, der auch darczu gehört“.

Siegler: Hans der Speyser, Stadtrichter zu Fürstenfeld u. Jans der Pewtler.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S, 96, Nr. CX.

198. 1370, 15. Juli (in die divisionis beatorum apostolorum), Gurk.

Otto der Dekan und das Kapitel von Gurk bestätigen, dass Albertus, der Propst uud Archidiakon von Gurk, seinem Gotteshause und dem Kapitel folgende Güter und Einkünfte erworben hat: einen Hof in Wulreichs bei der St. Thomaskirche, Mansen in Geräut, Triskaecz, Dolcz, „sub pratis“, in Sweinicz underm Ofen, in Sironicz in Důl, bei St. Aegidius in Öd, in Cziedlicz, in Lezz, in Engelbrehtsdorf, in Ölsnicz und eine Mühle bei St. Veit, einen Weingarten in Lůtenberch, die Wiederherstellung des vom Gurker Bischof Johannes dem Kapitel geschenkten Weinbergs im Werte von 40 Mark Wiener Denare.

Einen Teil der Einkünfte dieser Güter hat das Kapitel nach den mit dem Propste Albert getroffenen Abmachungen in folgender Weise zu verwenden: es wird als Seelgeräthe der Mutter des Propstes Albert, der Frau Perchta, zur Abhaltung des jährlichen Erinnerungsgottesdienstes am 28. August eine Mark gestiftet, ebensoviel als Seelgeräthe der Gurker Nonnen Margarete de Teufenpach, Agnes de Lembach, der Laienschwestern Chůnnegundis und der Base der vorgenannten Klosterfrauen, Gertrude de Maernberch.

Siegler: die Aussteller.

Kopie Nr. 3089a, St. L., nach dem im Archive des Domkapitels zu Gurk befindl. latein. Orig.-Pergmnt. („geistlich“, Lade 18). Vgl. „Neue Handschrift ex autogr. Gurcensi“ im Archive d. histor. Vereines f. Kärnten.

199. 1371, 27. Januar (dez nachstn mantags vor unser Frawn tag czu der Liechtmesse), ...

Philip der Redler und seine Frau Chlara verkaufen dem erbern man Hertlein von Tewffenpach genannte Lehensgüter, und zwar „von erst funf halb hofstet und ein gancze hofstat, die gelegen sind ze Welemstorf in dem dorf . . . funf und vierczig emer pergrecht gestiftz u. ödes Newistetter mazz, die gelegn sind in den gemerchen von erst in dem Mortgraben, als di gemerkch sagent von erst auf daz dorf gegn Welemsdorf u. get alzo obn her alz daz regnwasser sait an Hasenpach u. get alzo auf hin das gemerkch undz an des Ekchfaber gemerkch, von des Ekchczawer (!) gemerkch get ez uber undz an den Newsidelweg u. get von dem Newsidelweg uber undz au Graczel, darin leit ein pawgart . . u. get alzo uber von dem Graczel untz an des Herczogn perg, alz das regnwasser sait, und get dan alzo herab untz an den Statweg u. get dar nach dem Statweg umb hin untz an den weingartn des weilent . . . Ottn dez Solensneiders gewesen ist.

Siegler: der Aussteller u. Herr Greiff von Wemorn.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 98, Nr. CXII.

200. 1371, 28. Januar (dez eritags vor unser Frawn tag zu Liechtmezz), . . .

Fridel von Weinperch versetzt dem Rudl von Teuffenpach, Burggrafen zu Vestenburch, 2 in der Aynacht u. zu Liebenreuten gelegene Höfe, Stadtecker Lehen, um 10 ℔ Wiener ₰.

Siegler: Hainreich der Chunigsperger u. Rudl von Vestenburch.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, 100, Nr. CXIII.

201. 1371, 2. Februar (an unser Frawen tag cze der Liechtmisse), ...

Ott der Rewter verkauft seinem Oheim Gorg von Herweigstein den in der Pfarre Stubmwerg zwischen der Fevstritz und dem Lewbmanspach gelegenen Stubenbergischen Lehenshof im Hörd um 80 ℔ Wiener ₰.

Siegler: Hertlein von Teuffenfach (!) die zeit purgraf tze Fürstenfeld, Dyether von Teuffenpach, die czeit purgraf ze Vreuntzsperkch, Hainreich der Rewter, alle 3 Vettern des Ausstellers.
Koll. Kopie nach dem in Privathänden befindlichen Orig.-Pergmnt., Nr. 3101, St. L.

202. 1371, 19. Februar (an dem Aschtag), ...
Andre in der Grüen u. seine Frau Elspet verkaufen dem Hertl von Teuffenpach „daz dorf ze Vngerdörf gelegen bey der Saest u. den anger der auch zu dem ... dörf gehört dishalbn der Saest und 20 phenning geltz gelegen enhalbn des Saest .. u. alles gericht auf dem ... güt chlain u. grözz, den umb den tod alain schol der suppan oder der amman ain schedleichn menschen ab dem güt antworten, als er mit gürtl umbgevangen ist, dem gericht“, um 157 ℔ Wiener ₰.
Siegler: Hans der Speiser Richter zu Fürstenfeld, Niklas der Rügestorff u. Hans der Joeutler.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 101, Nr. CXIV.

203. 1371, 9. Juni (dez montags nach Gotzleichnam tag), ...
Vlreich der Wolfsperger, Mertel der Chlewber u. Clara s. Frau u. des Wolfspergers Schwester verkaufen dem Hertl von Teuffenpach eine Reihe von Güter zu u. bei Endercz u. Newstift gelegen um 138 ℔ Wiener ₰.
Siegler: Vlrich der Wolfsperger, Hertl der Chlewer, Vlrich der Chornpekch u. Paul der Lubgaster.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 103, Nr. CXV.

204. 1371, 22. Juli (an Sand Marie Magdalen), St. Lambrecht.
Alhait, Otten des Chumer Tochter und Witwe Hainreichs des Hochenberger, verzichtet dem Kloster St. Lamprecht gegenüber auf alle Forderungen und Schadenersatzansprüche, welche sie bezüglich eines in Sand Lamprecht hinter dem Spital gelegenen Hauses, ihres väterlichen Erbgutes, hatte. Dieses Haus war „weilen von gescheftes wegen abt Ottens von Sand Lamprecht sälig nidergesprochen“ worden. Gegen eine (nicht näher bezeichnete) Geldentschädigung geht das strittige Objekt und alles, was dazu gehört, in den Besitz des Klosters über.
Siegler: Rudolf Ott von Liechtenstain, Marschall in Kernden und Kämmerer in Steyer, und Christoffus von Tewffenpach.
Kopie Nr. 3116c, St. L., nach dem Kopialbuch I, 136, Nr. 173 des Stiftsarchives zu St. Lambrecht.

205. 1371, 12. August (dez nachsten eritag nach Sand Radigvnten tag), ...
Chunrat der Herzenchraft und seine Frau Kathrey verkaufen dem erbern man Hertlein von Teuffenpach um 12 ℔ Wiener ₰ „tzwen hoff gelegen in Pirchvelder pharr, der ain hof haist an der Öd ... der ander hof haist am Aferhof.
Siegler: der Aussteller u. Herrant von Trautmansdorf.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 105, Nr. CXVI.

206. 1371, 15. August (an unser Frawntag alz si in den hymel emphangen ward), ...
Hans von Stadekk verleiht dem Hertlein von Teuffenpach folgende Lehengüter: „von erst ein öden hoff, der gelegen ist in der

Wolfgrub . . . und ein hoff gelegn in Zeller pharr . . . und ein hoff gelegen an Varawerleyten . . . und ein hofstat auf dem Rvmberch" als freies Eigen.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 106, Nr. CXVII.

207. 1371, 1. September (dez mentags an Sand Giligen tag), ...
Dyethart von Tewffenpach verpflichtet sich, der Äbtissin zu Gozz und dem Konvente daselbst jährlich am Sand Giligentag eine Mark Wienner Pfenning von dem zu Newndorf in der Gegend zu Endercz gelegenen Hofe zu reichen. Bei Unterlassung der Zahlung der genannten Summe hat das Kloster zu Gozz volles Recht „den egenannten zins ze phenten".
Siegler: der Aussteller.[1]
Orig.-Pergmnt. m. anhngdn. Wachssiegel, Nr. 3118, St. L.

208. 1371, 3. Oktober (dez freytags nach Sand Michelstag), ...
Heinrich Propst von Vorau, Dechant Chunrat und der Konvent beurkunden einen Gütertausch mit Hertl von Teuffenpach. Das Stift Vorau gibt diesem „ein dorf zu Lunkwitz . . u. ein hofstat . . zu Sefriczdorf pei dem See" gegen die Teufenbachischen Eigen eines Hofes pey der Linden, des Nagers Hof, einer Hofstatt an der Varawleitten, einer weiteren auf dem Ruemberch, einer Öden in der Wolfsgrub (sämtliche Güter in der Pfarre Vorau gelegen) u. eines Hofes in der Zeller Pfarre.
Siegler: Abt und Konvent von Vorau.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 107, Nr. CXIX.

209. 1372, 23. März (dez nachsten eritag vor Ostern), ...
Ulreich der Fleischacher, Sohn Dietls u. Bruder Lempls von Draesdorf, u. s. Frau Kathrei vergleichen sich mit Hertl von Tewffenpach um eine Hube zu Vngersdorf.
Siegler: Ulreich der Gloyacher u. Herman der Chapfenstainer.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 108, Nr. CXX.

210. 1372, 24. Juni (an Sand Johanstag ze Sunibndn [!]), ...
Lewbel der Stadler und seine Frau Christein verkaufen ihrem Schwager Hertl von Tewffenpach um 41 ℔ Wiener ₰ genannte Güter zu Werd bey der Muer und am Rauchekk.
Siegler: der Aussteller u. dessen Schwager Chunrat der Hertznchraft.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 109, Nr. CXXI.

211. 1372, 20. April (am eritag vor Sand Görgen), Oberwölz.
Rüdolfott von Liechtenstain, Marschall zu Kernden und Kämmerer in Steyr, urkundet, daß er in dem Streite, den er, Christoff von Teuffenpach und Hänslein, Anderlein und Chünlein, die Söhne des weiland Chün von Teuffenpach, mit dem Bischof Johansen zu Gürgk und seinem Gotteshause um eine Alm und Pimark, gelegen zwischen Stadel und Sand Johans in der Fletnitz, haben, seinen Gevatter, Paul Bischof zu Freysing zum Schiedsrichter angenommen hat Der Bischof zu Freysing wird durch drei von ihm erwählte Personen die strittigen Objekte besichtigen lassen und nach ihrem unter Eid abgegebenen Gutachten entscheiden.

---

[1] Legende unleserlich.

Siegler: der Aussteller, Christoff und Hänslein von Teuffenpach.

Kopie Nr. 3134a, St. L., n. d. im bischöfl. Gurk'schen Archive zu Straßburg befindl. Orig.-Pergmnte; dieses hat 3 anhngde, verletzte Siegel und folgende äußere Aufschrift: „Littera super concordacione confinium alpium inter episcopum Gurcensem et dominos de Liechtenstain et nobiles de Teuffenpach.“

212. 1373, 6. Dezember (an Sand Niclas tag), ...

Chunrat von Schonngrunt verkauft mit Hand seines Lehensherrn Hans von Stadekk dem Rudl von Tewffenpach und dessen Frau Anna 3 Höfe gelegen in der Pfarre Varaw, den Synndramshof, den Hof, auf dem Lewpolt im Lempach aufsitzt, und den Pittrolfshof, um 33½ ₰ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller u. Friedreich von Schillichleitten.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk-Buch, S. 112, Nr. CXXIV.

213. 1374, 17. April (dez mantages vor Sand Jörigen tag),[1] ....

Larenz der Salicher verkauft dem Dyethart von Tewffenpach einen an dem Vokkenperg pey der Entgazzen gelegenen Weingarten um 5 ₰ ₰.

Siegler: Hans der Peyttler Bürger zu Fürstenueld u. dessen Eidam Niclas, Bürger und Richter daselbst.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch S. 115, Nr. CXXVII.

214. 1374, 3. Januar (am eritag nach dem Ebenweichtag), ...

Chuenrat Vnger von Glaczental u. Diemut seine Frau übergeben die Äcker u. Wiesen zu Chirichperch in der Awen, die sie von Fridl Chalhofs Bruder von Oberndorf erkauft hatten, ferner einen Acker und Wiese ebendort gelegen, welche sie von Ottl Chalhofs Sohn u. seiner Frau Margreten gekauft hatten, weitere Äcker u. Wiesen ebendort, die sie von dem genannten Ottl erkauft hatten“, u. eine Hofmark zu Hof in dem Dörfflein, die sie von Frau Diemut der Schwester Ottls von Chalhof erkauft hatten, ihrem „genedigen herren“, Hertlein von Tewffenpach unter der Voraussetzung des Holdendienstes von den erwähnten Gütern.

Siegler: Nikl der Preyser u. Nikl der Ruegersdorffer Stadtrichter zu Furstenueld.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 114, Nr. CXXVI

215. 1375, 16. Januar (dez eritags vor Sand Agnesen tag) ....

Erhart der Chukchenhainner verkauft dem Hertl von Tewffenpach eine zu Ober Endercz gelegene Hofstatt u. einen Acker, „den der pharrer von sand Veyt ynn hat“, um 4 ₰ Wiener ₰.

Siegler: Jacob der Chukchenhainner, des Ausstellers Vetter und Niclas der Wolf am Stainberg, Burggraf zu Ernfels.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 118, Nr. CXXX.

[1] Ob Brandl richtig gelesen, ist fraglich, da im Jahre 1374 S. Georg auf einen Montag fällt.

216. 1375, 6. Februar (dez eritag nach unser Frawn zu der Liechtmesse), ...

Rüdel von Slag u. seine Frau Elspet verkaufen dem Rüdl von Tewffenpach Güter, „di gelegen umb Festenburckch in Sand Larenczer pharr", um 35 ℔ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller u. dessen Schwager Hainreich der Rewtter.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 119, Nr. CXXXI.

217. 1375, 25. März (am nasten midichen var unser Vrawntag in der vasten), ...

Nicla Grazzman, Pfarrer zu Ottmanach, und sein Vater Engeli verpfänden ein Gut, gelegen im Freithof zu Sand Rueprecht, und ein Halbgut, genannt „im Gerewt" und gelegen unter dem Stoder, dem Nicla Lippen, derzeit Landrichter „pey der Mûr", um 6 Pfund guter Wienner Pfenning.

Die jährlich zu zahlenden Tilgungsbeträge sind am Sand Jörgentag fällig; nach Abzahlung der Gesamtschuld werden die verpfändeten Güter zurückgestellt; Besserungen an diesen sind dem Pfandinhaber zu ersetzen; demselben ist Übertragung des Pfandrechtes an einen Dritten gestattet.

Siegler: Hans der Teuffenpekch.[1]

Kopie Nr. 3216c, St. L. n. dem im bischöfl. Domkapitel-Archiv zu Gurk befindl. Orig.-Pergmnt; dieses hat anhängendes, rundes Wachssiegel mit teilweise verwischter Legende.

218. 1375, 15. Mai (des eritags nach Sand Pangreczn tag), ...

Nicla der Sneider Panolts Sohn von Ober-Endercz u. seine Frau Katrei verkaufen dem Hertl von Tewffenpach eine zu Ober-Endercz pey dem steg gelegene Hofstatt, die von Hans von Stadekk zu Lehen rührt, um 2 ℔ Wiener ₰.

Siegler: Niclas der Wolf am Stainperg.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 120, Nr. CXXXII.

219. 1375, 7. August (des eritags nach Sand Oswalcz tag), ...

Wülfing der Aychperger verkauft dem Hertl von Tewffenpach 2 am Elmeke gelegene Höfe.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 123, Nr. CXXXIV.

220. 1375, 28. September (in die Wenzeslai martiris), Gurk.

Otto der Dekan und das Kapitel von Gurk reversieren betreffs der Stiftungen des Propstes Albertus analog der Urkunde vom 15. Juli 1370.[2] Außerdem wird bezüglich eines für Chunigundis de Teufenbach gestifteten Seelgeräthes bestimmt, daß das Kapitel schuldig sein solle, am Gedächtnistage ihres Todes aus dem Ertrage von 11 Mark Gülten und eines Waldes, welche Güter der Propst von Chunigundis de Teufenbach, ihrem Schwäher Ekklinus Windischgreczer und ihrer Tochter Cilia um 148 Pfund Wyenner Pfenning gekauft hatte, den Armen 4 Vierling Getreide, 4 Vierling Mehl und 100 Käse zu reichen, ferner einen

[1] Legende: S † IOHANNIS DE . . . . ·

[2] Vergl. Regest 1370, Juli, 15, Gurk. (St. Land.-Archiv, Urkunde Nr. 3089a.)

Frischling von ½ Pfund, und einen von ¼ Pfund. Überdies hat das Kapitel dem Pfarrer von Gurk zwei Mark Wyenner Pfenning zur Abhaltung eines Seelenamtes und Beteilung der Nonnen zu geben.

Siegler: die Aussteller (Propst u. Kapitel).

Kopie Nr. 3228 d, L. A. n. dem im Domkapitel-Archive zu Gurk [„geistlich", Lade 14] befindl. latein. Orig.-Pergmnte; letzteres mit 2 anhäng. Siegeln.

221. 1375, 31. Dezember (dez mentags vor dem Ewenweichtag), ...

Ulreich der Salcher u. s. Frau Katrey verkaufen dem Hertl von Tewffenpach den halben Hof an dem Wechselperg in Chündorfer pharr um 8 ℔ Wiener ₰.

Siegler: Heinreich der Rewtter u. Rudl von Slag.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 125, Nr. CXXXVI.

222. 1376, 18. Januar (dez nasten freytags var Sand Angnesentag), ...

Artolf Reyffenstainer der Ältere urkundet, daß der Ritter Christoff von Tewffenpach eine von ihm gepfändete Wiese Offleins des Riczmansdorffers, welche von dem genannten Ritter von Tewffenpach zu Lehen rührt, eingelöst hat.

Der Satzbrief, welcher in Verlust geraten ist, wird in allen seinen Teilen vom Datum der vorliegenden Urkunde an als „ein tôter prief" erklärt. Wird er nach eventueller Auffindung zum Nachteile des Christoff von Tewffenpach oder seiner Erben verwendet, so ist der Reyffenstainer oder seine Erben zum vollen Ersatze des daraus erwachsenen Schadens verpflichtet.

Siegler: der Aussteller und sein Vetter, Leo der Gåler.

Orig.-Pergmnt., beide Siegel fehlen; Nr. 3236, St. L.

223. 13(7)6 (?), 27. März (an Sand Ruprechts tag in der vasten), ...

Nicla Sohn des Niclas auz der Sparerstrazz zu Grecz und seine Frau Katrey verkaufen dem Hertl von Teuffenpach Verweser zu Grecz einen Hof u. eine Mühle zu Eudercz (!).

Siegler: der Aussteller u. Jacob der Grudel Stadtrichter zu Graz.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 159, Nr. CLXXV.

224. 1376, 26. Juni (dez nagsten phincztags nach Sunibenten), ...

Agnes die Pekchenstainerin u. ihr Sohn Ruedl verkaufen dem Dyetreich von Tewfenpach ein ganzes Gut am Czwesperkch, ein landesfürstliches Lehen, um 4 ℔ 60 Wiener ₰.

Aussteller: Chuenrat der Nuesch von Wilhalmstorff und Niclas von Gumprechcztorff.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 126, Nr. CXXXVII.

225. 1376, 17. Dezember (dez nachstn mitichts nach Sand Lucein tag), ...

Ulreich der Payer zu Leutarn verkauft dem Burggrafen zu Frewntzperg Ditthart von Teufenpach 4 Viertteile Hirszehnten zu Wegnach um 12 ß Wiener ₰.

Siegler: Hainreich der Reisach u. Jacob der Tulchl(er), Burger zu Leibnitz.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 127, Nr. CXXXVIII.

226. 1377, 26. März (dez phincztags in Osterveyrtagen), ...

Nikla der Rugerstarffer Stadtrichter zu Fürstenueld u. seine Frau Margret verkaufen dem Hertl von Tewffenpach gewisse Stadeckerische Lehen in dem Stainpach u. s. w.

Siegler: der Aussteller u. die Stadt Fürstenfeld.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 127, Nr. CXXXIX.

227. 1377, 20. April (am montag vor Sand Jörgen tag), Wien.

Hans von Stadekk u. Hertneid von Teuffenpach verpflichten sich, den von ihrem Oheim Heinrich von Waltsee, Hauptmann ob der Enns, in Sachen ihres Streites mit Erkchenger dem Chernpekch gefällten Schiedsspruch anzuerkennen.

Siegler: die Aussteller u. Hainrich von Waltsse.

Nach dem Orig.-Pergamnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 129, Nr. CXL.

228. 1377, 2. Juli (dez phinztags vor Sand Vlreichs tag), Laa.

Heinreich von Rauhenstein, Gerhab der Kinder nach Hans von Puecheim, verleiht dem Hertl von Teuffenpach nicht näher bezeichnete Puchheimer Lehen nach Fruet dem Mairhofer.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 130, Nr. CXLII.

229. 1377, 6. Dezember (an Sand Niklas tag), ...

Wülfinch der Pokch u. seine Frau Agnes verkaufen dem Hertl von Tewffenpach 2 Höfe gelegen in Sand Laurencz pharr, die von Otto von Ernuels zu Lehen rühren, um 30½ ℔ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller u. Otto von Ernuels.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 130, Nr. CXLII.

230. 1378, 21. Januar (an Sand Agnesentag), St. Lambrecht.

Kathrein, Witwe des Mathes von Sand Lamprecht, übergibt dem Kloster zu Sand Lamprecht ein Gut, gelegen im Chirchpach, und eine Hube, gelegen im Pach.

Diese Güter, welche sie nach ihrem ersten Manne, Fridel dem Chlöl, ererbt hat, waren von diesem um 32 gute wohlgewogene Gulden auf Wiederkauf dem Ulreich am Perg, seiner Hausfrau und seinem Bruder Rüdlein abgekauft worden. Sie werden nun mit dem Kaufbriefe gegen Erlag von 32 Gulden und das Versprechen des Konventes, jährlich in den nächsten acht Tagen nach dem Frauentag der Schidung einen Jahrtag „mit ainer gesungen vigili und ainer gesungen selmezz“ abzuhalten, übergeben.

Siegler: die Ritter Christoff von Tewffenpach[1] und Nicla der Füler.

Kopie Nr. 3301 c, St. L., nach dem im Stiftsarchive zu St. Lambrecht befindlichen Org.-Pergmnt. (Nr. 421) mit zwei anhäng. Siegeln.

231. 1378, 1. September (an Sand Gilgentag), ...

Heinreich der Lobniger versetzt „zu einem werundem phannt“ seiner Frau Matzen Härtleins von Teuffenpach Tochter den Hof zu

[1] Legende; † S · CHRISTOPHORI DE TEVFENPACH

Lobnig gelegen an dem Lebern, „zenast an den Zehenthof“ u. 3 Herbergen, die zu dem Hofe gehören, um 300 ℔ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller u. Hermann der Phaffendorfer.

Orig.-Pergmnt., zwei angehängte Siegel fehlen, Nr. 3319, St. L.

232. 1379, 22. Februar (an dem Vaschangtag), ...

Hans im Tuern zu Fürstenfeld u. seine Frau Elspet beurkunden, daß für eine an die Bürgerzeche zu Fürstenfeld ausständige Schuld Hertel von Tewffenpach Bürgschaft geleistet habe.

Siegler: die Stadt Fürstenfeld.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 133, Nr. CXLV.

233. 1818, 22. März (an dem Antlaztag vor Ostern), ...

Hans der Schorn versetzt dem Rüdl von Teuffenbach 2 Höfe an der Strazz in Vorauer pharr.

Siegler: Sunthann Stadtrichter zu Horperch (!) u. Peter der Retczer.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 135, Nr. CXLVIII.

234. 1380, 25. März (an unser Frawentag czü der chündung), ...

Bruder Hans, Prior und der Konvent des Predigerordens zu Friesach urkunden, daß Chunigunt, die Witwe des Ortolf von Teuffenpach, für sich und ihren Gemahl, sowie für ihre Mutter Elspet und für ihren Schwäher Ortolf bei dem Konvente ein Seelgeräthe gestiftet hat, so zwar, daß am Tage oder innerhalb acht Tagen nach Sand Philipp (und) Jacobtag eine Vigil, eine gesungene und dreißig gesprochene Messen für ihr Seelenheil abzuhalten sind. Der messelesende Priester erhält pro Messe 3 Pfenning, die ganze Bruderschaft eine Aufbesserung des Mahles am Tage der Abhaltung des Seelengottesdienstes. Dotiert ist die Stiftung mit 13 Schilling Geldes guter Wienner Pfenning und 13 Pfenning von einer Hube, gelegen „am Gladnik“, welche die Stifterin dem Kloster von Nykla dem Vnnücz und dessen Bruder Elblein um 26 Pfund guter Wienner Pfenning gekauft hat. Der Kaufbrief und die Hube wurden gleichzeitig dem Kloster eingeantwortet. Verkauf oder anderweitige Entfremdung der Hube ist durch die Stifterin dem Kloster untersagt worden. Für die übrigen 64 Pfenning Geldes erhielt der Konvent zwei Pfund guter Wienner Pfenning. Bei Nichteinhaltung der Stiftungsabmachungen von Seite des Klosters werden die gestifteten Gelder von den nächsten Erben der Chunigunt gesperrt.

Siegler: der Konvent und Bischof Hainreich von Lauent, derzeit Erzpriester in Nider Kerenten.

Orig.-Pergmnt.; das Siegel des Konventes fehlt; Nr. 3368, St. L.

235. (Um 1380), (mitichns nach Sand Ruprechtz tag in der vastn), ...

Ann Witwe nach Lewtl dacz dem Lueg und ihr Sohn Cristan verkaufen dem Hertl von Tewffenbach eine Lehenshube in der Grussaw um 81½ ℔ Wiener ₰.

Siegler: Fridreich der Wolf von Grecz u. Dietreich der Sneyder Stadtrichter daselbst.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 158, Nr. CLXXIV.

***236. 1382,** 21. Februar, Cilli.

Anna, Diethers von Teufenbach Witwe, verpfändet den Vettern Hermann und Wilhelm Grafen von Cilli vier Huben um 56 Pfund Pfennige.

(Dazu Pfandrevers der Grafen mit gleichem Datum.)

Haus-, Hof- u. Staatsarchiv in Wien.

237. 1382, 15. August (an unser liebn Vrawntag zu der Schydung), ...

Hans von Stadekk eignet dem .... von Teufenpach Bergrechte in dem Reminch bei Vyschach zu der Pfarre S. Mertin gen Vyschach.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 139, Nr. CLII.

238. 1383, 19. April (dez sontags vor Sand Jörgen tag), ...

Herman der Gloythär u. s. Frau Dorothee, Ann, Witwe nach Edelmann, seine Schwägerin, verkaufen dem Härtl von Tewffenpach einen Stadeckerischen Lehenshof zu Tewffenpach im Dorfe.

Siegler: Gotfrid der Hasner u. Lewtold der Lembuecher zu Starichaw.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 140, Nr. CLV.

239. 1383, 25. Mai (an Sand Vrbanstag), ...

Jacob Sneyder ab dem Cholben verkauft an Christoff ze Teuffenpach drei Joch Acker, gelegen zwischen Angstörff u. Froyach und zu Lehen gewesen von dem Vater des Käufers, Ortolf von Teuffenpach, um 6 Pfund und 60 Pfenning guter Winner Münze.

Siegler: Rüdolf der Puxer und Chuncz der Schaumpech.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhängenden Siegeln; das Siegel des Schaumpech am Rande zieml. stark verletzt; Nr. 3457, St. L.

240. 1383, 21. September (an Sand Matheus tag), ...

Gatrey (!) Frau des Herman des Mucziler u. Cilla Tochter nach Jörg von Güntersperg beurkunden, daß Herman der Mucziler Güter an Hertl von Tewfenpach verkauft habe.

Siegler: Ulreich der Eyswein u. Peter der Ryetenburger.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 141, Nr. CLVI.

***240 a. 1384,** 14. August, Neudenstein.

Andreas der Teufenpeckh von Stadl und seine Frau verkaufen dem Bischof Johann von Gurk ihren Anteil an den Alpen und Wäldern in der Payl und in dem Schober, welche sie mit den Gebrüdern Ulrich, Otto und Friedrich von Liechtenstain besessen hatten.

Orig.-Pergmnt. im Arch. d. kärnt. Gesch.-Vereines zu Klagenfurt. — Vgl. Reg. Nr. 244 a.

241. 1384, 11. November (am vreitag an Sand Merten tag), ...

Härtel von Tewffenpach beurkundet im Einverständnisse mit seinem Bruder Rudl, seiner Söhne Leutold u. Dietreich und Frau Macz seiner Tochter seinen letzten Willen.

Siegler: der Aussteller, Rüdl von Tewffenbach, Jörg von Herbergstain sein Schwager.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 143, Nr. CLIX.

242. 1385, 21. März, Gurk.

Anläßlich seiner Stiftungen zu Jahrtagen zum Spitale in Straßburg u. a. m. für das Gurker Domkapitel, verordnet Bischof Johann von Gurk, daß u. a. auch der Wald bei Stadel, welchen er von Andreas Teufnpek gekauft hat, zur Dotierung der Stiftungen gehören soll.[1]

Unterschriften: „Imperiali auctoritate notarii publici Petrus Hangeuor, clericus Augustensis“ und „Thomas quondam Nicolay de Frisaco dicti Vaeschel, clericus Salzeburgen. dyœcesis.“

Siegler: Bischof Johann v. Gurk und das Kapitel von Gurk.

Kopie Nr. 3518b, St. L., nach dem im Domkapitel-Archive zu Gurk („geistlich“, Lade 18) befindl. Orig.-Pergmnte (mit 2 anhängenden Siegeln).

243. 1385, 28. Juli (des vreytags nach Sand Jacobs tag), ...

Ann Fridreichs des Schilhenleitt sälig witib verkauft dem Härtl von Tewffenpach 8 Huben zu Gosserndorf in Velnpacher pharr um 65 ℔ Wiener ₰.

Siegler: Jörg von Herbeigstein, Hainreich der Stainpeizz u. Waltchuen von Ratmstorf.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 146, Nr. CLXI.

244. 1385, 5. Dezember (des nasten ertags vor Sand Niclas tag), ...

Hanns Haiden Burger u. Judenrichter in der Newnstat u. seine Frau Margret verkaufen mit Hand des Pfarrers Hans von Weichersdorf, Ulrich des Müllner zu Weichersdorf, Amtmann des Abtes von Reun, u. Niclas des Ayrshoffer, Amtmanns Leutolts von Teuffenpach, 14 Tagwerke Wiesengrund bei Weicherstorf.

Siegler: der Aussteller u. Hans der Haepauch.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 148, Nr. CLXIII.

***244a. 1386,** 20. Mai, ...

Christof von Teufenpach u. seine Hausfrau verkaufen dem Bischof Johann von Gurk ihren Anteil an den Alpen in der Paill u. in dem Schober.

In Vidimus von 1413, 17. April, im fürstl. Schwarzenbergischen Archive zu Murau. — Vgl. Reg. Nr. 240a.

245. 1386, 17. August (des freittags nach unser Frauentag zu der Schidung), ...

Anndre der Teuffenpegkh verkauft an Anndre den Chursner, gesessen zu Pels, und dessen Bruder Hans einen Acker, gelegen zu Pels hinter dem Pfarrhof, um 5 halbe Gulden zu Burgrecht. Der Käufer wird dienstbar mit 24 guten Wiener Pfenningen.

Siegler: der Aussteller.

Kopie Nr. 3570a, St. L., nach dem im steierm. Land.-Arch. befindl. Urk.-Buch der Pfarre Pöls, fol. 39.

---

[1] A. v. T. in einer Murauer Urkunde von 1384 erwähnt (Nr. 127, Arch. zu Murau).

246. 1387, 7. Oktober (an montag vor Sand Colmans tag), ...

Hans von Stadekk verleiht dem Leutold von Teuffenbach, dessen Bruder Dyetreich u. deren Erben alle Lehen, welche ihr Vater zu Lehen gehabt hatte, darunter Prunn, „wie di genannt sein oder wo si gelegen sind in Osterreich oder in Steyr.“ Ferner beurkundet Hans von Stadekk, daß Leutolt von Teuffenbach Lehensträger aller jener Güter sei, welche dieser, sein Bruder u. „Rudel u. Dyether chinder von Teuffenbach ir vettern“ in ungeteiltem Besitz innehaben, wie früher derselben Güter Lehensträger Hertel von Teuffenbach gewesen war. Nach dem Tode der Genannten ohne männliche Erben treten die Töchter in den ungeteilten Lehensbesitz.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 149, Nr. CLXIV.

247. 1388, 3. Dezember (dez nachsten ertags nach Sand Andretag), ...

Hensel der Vnnerbegen in dem Tewffenpach und Jörg der Pintryein in dem Langtal verkaufen den Gebrüdern Ott, Jacob, Wulffing von Stubenberkch und deren Vetter Hans von Stubenberkch einen Acker im Lontal in der Trapheyacher Pfarre um 12 Schilling guter Wienner Pfenning.

Siegler: Dyetmar der Sczmoller und Fridirich der Pokch.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Wachssiegeln; Nr. 3653, St. L.

248. 1389, 18. April (dez nachsten suntags vor Sand Jörgen tag), ...

Herman Herolt von Velnpach u. seine Frau Kathrey verkaufen ihrem Schwager Lewtolt von Tewffenpach u. seinem Bruder Dietreich genannte Güter, „di gelegen sind in Pirchuelder phar u. in Angrar phar u. sind ze lehn von den . . . herrn von Österreich“, um 145 ℔ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller u. Lewtolt der Lembücher von Storchaw.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 152, Nr. CLXVI.

249. 1389, 21. November (an suntag nach Sand Elspethen tag), Wien.

Herzog Albrecht von Österreich verleiht zu Lehen den Gebrüdern Leutold u. Dietreich von Teuffenbach $13\frac{1}{2}$ Pfenning Gülten „gelegn in Pirchuelder gegent u. in Angrer pharr“, die ihm von Herolt purger ze Velpach aufgegeben wurden.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 153, Nr. CLXVII. (mit irrigem Datum des 7. Nov.)

250. 1395, 8. December (am unnser Frauen tag der verporgen),[1] . . . .

Jösstell der Lassacher und seine Hausfrau Agnes verkaufen ein gemauertes und ein hölzernes Haus, beide in Stadl an der Tratten gelegen, welche zu Lehen rühren von Hans dem Teuffenpegkh,[2] und zwei nebenbefindliche Gärten, über welche Eghartt der Windischgräczer das Burgrecht hat, an Seidlein den Holczman um 18 Pfund guter Wienner Pfenning.

---

[1] — der verholnen Grotefend, Zeitrechnung II 2, S. 196..
[2] H. d. T. in Murauer Urkunde von 1398.

Siegler: Wolfgang von Lessach, Amtmann und Landrichter in dem Lungau, und Hanns der Mundtsmaister, Bürger auf der Zeiring und Stiefvater der Agnes Lassacher.
Kopie Nr. 3839 c, St. L., vermutl. aus der 1. Hälfte des 16. Jhrh.

251. 1398, 24. Februar (dez sûntags an allerman Vaschangtag), ...
Margret des Hertenfelder Witwe reversiert gegen den Johanniterorden zu Fürstenfeld betreffs der diesem dienstbaren u. durch sie erkauften Hofstätte zu Walterstorff.
Siegler: Lewtold von Tewffenpach.
Orig.-Pergmnt. mit anhäng. stark verletzten Siegel im Malteser-Archive zu Prag; koll. Kop. Nr. 3938 b, St. L.

252. 1400, 25. Januar (an Sand Pauls becherung), ...
Hanns Reitter beurkundet, daß Dietrich von Tiefenbach die ihm schuldigen 100 ℔ Wiener ₰ bezahlt habe, trotzdem Reitter den Schuldbrief verloren hatte.
Zeuge: Hanns der Kulmer Burggraf ze dem Schahen.
Siegler: (bei Brandl nicht angegeben, aber wahrscheinlich der Aussteller).
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 159, Nr. CLXXVI.

253. 1400, 20. April (des ertags in den Östern), ...
Vlreich von Trautmastorf und seine Schwester Elspet von Trautmastorf beurkunden, daß sie von ihrem Gerhaben und Oheim, Ott von Herbestain, aus der Vormundschaft entlassen, ihnen ihre Güter und Urkunden von demselben richtig übergeben worden sind und über seine Verwaltung während ihrer Minderjährigkeit „schöne" Raitung getan worden ist; sie erklären sich zugleich in Hinkunft jedweder auf die Gerhabschaft bezüglichen Ansprüche und Forderungen enthalten zu wollen und ihren gewesenen Gerhaben jeder Ersatz- oder Zahlungspflicht für ledig.
Siegler: Chunratt der Perner und Dietreich von Teufenpach,[1] beide Oheime der Aussteller.
Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Siegeln, Nr. 4012, St. L.

254. 1401, 25. Januar (an Sand Paulstag als er bekert ward), Wien.
Herzog Wilhelm von Österreich verleiht auf Bitten der Anna, Witwe nach Hanns dem Pebring, dem Dyetlein von Teuffenbach 12½ ℔ Wiener ₰ Gülten im Markte Pirichueld, die vom Herzoge zu Lehen rühren.
Siegler: der Aussteller.
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, 160, Nr. CLXXVIII.

255. 1401. 9. November (dez mittichen vor Sand Mertten tag), ...
Achatz der Rossekker verkauft dem Dietreich von Tewffenpach genannte Güter im Markte Angr, bei Frewntschperg, zu Posendorff, in der Haslaw, sämtlich landesfürstliche Lehen, ferner Stubenbergische Lehen zu Anger.
Siegler: der Aussteller u. Öttl der Herberstainer.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, 160, Nr. CLXXX.

[1] Legende: ✠ S · dietrici · de · teu · fenpach.

***256. 1401,** ...., ...

Bei Gastein (?) liegt die Alm, genannt Grieswysen, von der ein Viertel dem Chunrat von Tieffenpach gehört.

Aus dem Salzburger Stadtarchive.

257. 1402, 17. September, Bruck a. d. M.

Dietmar von der Geil beurkundet, daß er aus Dankbarkeit für die ihm erwiesene landesfürstliche Hilfe wider die Gewalt seiner Verwandten Ortlin u. Hans von Teuffenbach die Herzoge Wilhelm und Ernst im Falle seines kinderlosen Todes als Erben seiner Feste Offenburg und verschiedener Güter eingesetzt habe.

Lichnowski-Birk V, Regg. Nr. 505. — Muchar, VII, 79. — Veröffentl. IX, 110, Nr. 420.

258. 1402, 27. November (des nechsten montags nach Sand Kathrein tag), Wien.

Achacz von Velben Küchenmeister Herzog Wilhelms, Seyfrid der Riczendorffer u. Haydel der Gestner, herzögliche Kämmerer, Ulreich der Vestenburger u. Hertneid von Tewffenpach verkaufen dem Dyetreich von Tewffenpach landesfürstliche Lehengüter, u. zw. 8 ℔ Gülten gelegen in der Herrschaft Wächsenberg am Gernekk in der Pfarre Vischpach, die von Ulrich von Herbestain ledig geworden sind, um 60 ℔ Wiener ₰.

Siegler: Achacz von Velben, Seyfrid der Riczendorffer, Haydel der Gestner, Ulreich der Vestenburger u. Hertneyd von Tewffenpach.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 165, Nr. CLXXXIII.

259. (zw. **1402** u. **1404**), ...

Dietmar der Geler übergibt in Anbetracht der „grossen gwelt, frevel und uberlast“, die ihm von seinen „aigen frewnten Orttlein und Henslein den Teuffenpekchen wider got, recht vnd beschaihait vnbillich sind geschehen“, den Herzogen Wilhalm und Ernst zu Österreich, die ihn dafür „mit leib und in ir gnad und scherm genomen habent“, folgende Güter: die Veste Offennberg mit ihrer Zugehörung (herzogl. Pfandgut um 1850 Pfund Pfenning), die Veste und Behausung des Dietmar Geler zu Messweg bei Knutelveld mit ihrer Zugehörung, 180 Pfund Pfenning in der Vinstern, Pels in dem Thawrn und in dem Pelstal, 60 Pfund Pfenning in der Gel und 36 Pfund Pfenning zu Obdach unter Eppenstain, außerdem alle seine anderen Leute und Güter, Urkunden und Schuldbriefe etc. Dagegen überlassen ihm die Herzoge die lebenslängliche Nutznießung vorgenannter Güter; Söhne haben nach seinem Tode gar keine Ansprüche, Töchter werden die Herzoge „in ir hôf nemen und die nach irn gnaden erberlich bestatten, als solher ritter vnd khnecht tôchter in irn höfen gewônheit ist.“ Geler hat das Recht, Freunden und Dienern, welche sich um ihn verdient gemacht haben, aus den Erträgnissen der genannten Güter „ain glympflich vnd redlich gescheft“ auszusetzen. Seine Burggrafen zu Offenberg und Messweg haben gemäß Abrede den Herzogen bereits den Diensteid „auf dise brif und taiding“ geschworen, ebenso sind alle künftigen Burggrafen darauf verpflichtet.

Siegler: der Aussteller, Hanns der Eberstorfer und Mertt der Valbacher.

Zeugen: die beiden Mitsiegler.
Aufschrift: „Des Geler gemechtnuß meinem herren.“
Kopie nach der im Kodex 14 (S. 65' ff.) des k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchives zu Wien befindl. Abschrift, Nr. 3864 f, St. L. — Vgl. Reg. Nr. 257 u. 262.

260. 1403, 20. Januar (an samcztag nach Sand Anthonien tag), Neustadt.
Herzog Wilhelm von Österreich gestattet, daß die dem Dietreich von Teuffenpach zu Lehen verliehenen Güter nach dessen Tode, ohne männliche Erben zu hinterlassen, an dessen Töchter übergehen.
Siegler: der Aussteller.
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 166, Nr. CLXXXV.

261. 1404, 6. Juni (den vreytag nach Sand Erasmtag), ...
Lipp der Sawrer verkauft an Fridreich von Stubenberg ein Gut, da Vlreich am Graben am Schrětenperg gesessen ist, um 10 Schilling und 20 Pfenning Geldes.
Siegler: der Aussteller, Hans der Teuffenpach,[1] Oheim des Ausstellers.
Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Wachssiegeln, Nr. 4167, St. L.

262. 1404, 15. Oktober, Graz.
Die Brüder Hanns und Ortolff von Teufenbach[2] kompromittieren in ihren Streitigkeiten mit Dietmar dem Galler auf Herzog Leopold von Österreich und seine Räte.
Ein 2. Schreiben desselben Inhaltes und Datums von Dietmar dem Galler.
Lichnowsky-Birk, Nr. 649 u. 650. — Muchar, VII, 88. — Veröffentl. IX, 117, Nr. 448/1 u. 2. — Vgl. Reg. Nr. 257 u. 259.

263. 1405, 14. März (an samcztag nach Sand Gregorgen tag), ...
Perchtold der Truchsezz von Emberwerkch Fridreichs Sohn verkauft der Frau Anna, Witwe nach Dietreich von Teuffnpach, und deren Sohn Hertl eine in der Praitennaw pei Sand Erhart gelegene Schwaige.
Siegler: der Aussteller u. Gunther von Herwerstain.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 170, Nr. CXCI.

***264. 1405,** 28. Mai, ...
Anna, Dietreichs von Teuffenbach Witwe, quittiert den Grafen Heinrich u. Johann Meinhard von Görz u. Tirol über den richtigen Empfang der Summe Geldes, für welche die Grafen ihr die Vogtei zu Minichendorf (Krain) verpfändet gehabt hatten.
Siegler: der Vetter der Ausstellerin Fritzlein Ebersteiner und ihr Schwager Friedrich der Harnberger.
Orig.-Pergmnt. im H.-, H.- u. Staatsarchive zu Wien.

265. 1406, 16. April (an freytag nach Ostern), ...
Hainreich der Pfarrer zu Kundorff bestätigt, daß Hertlein von Teuffenbach, dessen Mutter Anna, Witwe nach Dietreich von

[1] Legende des stark verletzten Siegels: ...... de · tevfenpach.
[2] O. v. T. in der Murauer Urkunde, Nr. 139 von 1398.

Teuffenbach, und sein Vetter Jostlein von Teuffenbach für sich und ihre Ahnen in der Pfarrkirche zu Kundorff einen täglichen Seelengottesdienst und ein besonderes an Feiertagen zu sprechendes Gebet gestiftet und diese Stiftungen mit den Erträgnissen diverser Güter „zu dem Anger“, „in der Statleiten“, „in dem Swercznpach“, „auf dem Puchel“, „in der Leiten“, „am Elblein“, zu Aschenhain, am Herczperg, „zu den Höfen“, am Schober, „an des Hagn mül“, am Legehof, im Egelsee, „am Lechn“ u. in der Deycz dotiert haben. (13 ℔ 1 ß 8 ₰.)

Deshalb verpflichtet sich Hainreich der Pfarrer zur Abhaltung der gestifteten gottesdienstlichen Handlungen, „zu den priestern, die enther gewondleich zu Kundorf gewesn sind, noch ain priester mer in der cost“ zu halten, „das .... allzeit selb dritter prister schulln sein“. Würde durch Lässigkeit die Abhaltung des gestifteten Gottesdienstes versäumt werden, so soll der Schuldige „sein ampt nicht haben und in chain chirchen nicht chömen und in dem pan sein“.

Siegler: Jorg der Schretenperger, Pfarrer zu Greduein und Erzpriester, Jacob Pfarrer zu Hartperg und Gunther von Herwerstain.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 172, Nr. CXCIV.

266. 1406, 22. November (am mantag vor Sand Katreintag der heyligen iunchfrawen), ...

Hanns von Tewffenpach stiftet zu Ehren der heiligen Dreifaltigkeit für sich und seinen Bruder Ortolff von Tewffenpach bei der Dreifaltigkeitsbruderschaft zu Judenburg, welcher auch er angehört, 6 Schilling Geldes, die Nikel der Sorger an der Möderprukken jährlich dient von einem Zulehen, das Chüncz der Sneider vordem innegehabt und Gebhart der Mazzolter vordem von den Tewffenpachern zu Lehen gehabt hat.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt., das Siegel abgerissen, Nr. 4289, St. L.

267. 1407, 14. Jänner, Graz.

Dietmar der Galler kompromittiert in seinen Streitigkeiten mit den Brüdern Hännslein und Ortolf v. Teufenpach, unter besonderer Hervorhebung der über den Nachlaß Herrn Lebs des Gallers ausgebrochenen, auf Herzog Ernst v. Österreich u. seine Räte.

Lichnowsky-Birk V, Nr. 824. — Muchar VII, S. 98. — Veröffentl. IX, 112, Nr. 466/1. — Vgl. Urk. v. 17. Sept. 1402.

268. 1407, 20. Jänner, Graz.

Die Brüder Hännsel u. Ortolf v. Teufenbach kompromittieren in ihren Streitigkeiten mit Dietmar dem Galler, unter besonderer Hervorhebung der über den Nachlaß Lebs des Gallers ausgebrochenen, auf Herzog Ernst v. Österreich u. seine Räte.

Lichnowski-Birk V, Nr. 827. — Veröffentl. IX, 112, Nr. 466/2. — Vgl. Reg. Nr. 267.

***269. 1407,** 2. Februar, ...

Die Brüder Hans u. Ortolph de Teuffenpach entsagen zu Gunsten des Abtes Rudolf v. St. Lambrecht ihren Ansprüchen auf die Vogtei eines am Laimbach gelegenen Gutes.

Kopie im Archive des Stiftes St. Lambrecht. — Btr. der Siegel vgl. Beck-Widmanstetter, Studien, S. 48.

270. 1407, 5. Juni, Obdach.

Genannte Landherren, darunter Ortolf Teuffenpakh, erklären den Bestand ihres Bundes zu Steier, Kärnten mit der Ritterschaft des Bundes Österreich vom Stern.

Veröffentl. III, 13f, Nr. IV/1.

271. 1407, 4. Juli (an Sand Vlreichs tag), ...

Artolf von Tewffenpach urkundet, daß er seiner Schwester Chunigund, Witwe nach dem Linczer, 50 guter Gulden, „Ducaten und Vnger, die dy wag wol habent", schuldig geworden ist. Kündigungsfrist der Schuld ein Monat, Pfandrecht auf alle Güter und Habe des Schuldners.

Siegler: der Aussteller u. dessen Bruder Hanns von Tewffenpach.

Orig.-Pergmnt. mit 1 anhäng. Siegel; das Siegel des Hans v. T. fehlt, Nr. 4313, St. L.

272. 1407, 25. Oktober (an eritag vor Sand Symons und Sand Judas tag der zwelfboten), Wien.

Herzog Ernst zu Österreich, zu Steyr etc., belehnt den Fridreich von Flednicz, Ortolff den Teuffempekch und Michel den Frülinger in Ansehung der treuen Dienste, „die sy uns und unsern brüdern langzeit getan haben", mit allen Gütern[1], welche durch den Tod des bisherigen Lehensmannes, Niclas vom Hof zu Mürzuslag, an den Herzog heimgefallen waren.

(Gegengezeichnet von Jo. Rogendorffer, Kanzler.)

Orig.-Pergmnt., Siegel abgerissen. Nr. 4325, St. L.

273. 1408, 13. Januar (an freytag nach Erhardi), Klosterneuburg.

Herzog Ernst zu Östereich befiehlt dem Hauptmann in Steier, Fridreich von Flednitz, die Rückgabe einiger Güter „bey der Mur ob Muraw" an Johann den Propst zu Gurk, dem sie von Andre· dem Teuffenpacher entfremdet worden waren, zu veranlassen.

Kopie, Nr. 4333b, St. L., nach einer von dem Gurker Original angefertigten neuen Kopie im Archiv des historischen Vereines f. Kärnten; Original m. Siegel (aufgedr.) im Domkapitel-Archive zu Gurk. — Reg. bei Muchar, VII, 103.

274. 1408, 20. Februar (an montag vor kathedra Petri), Graz.

Melchior von Teuffenpach schließt für sich und als Gerhab der Kinder des weiland Dietlein von Teuffenpach einen Vergleich mit Gunther dem Herwërstainer und dessen Hausfrau Anna, Witwe nach Dietlein von Teuffenpach.

Im Namen des Herzogs Ernst zu Österreich intervenieren als Schiedsrichter Hans von Euerstorf, Fridreich von Flednicz, Hauptmann in Steyr, Leupolt der Stikelperger, herzogl. Kammermeister, und Hainreich Rindschaid, Verweser zu Grëtz.

Der Vergleich bestimmt: 1. Anna, des Herwerstainers Hausfrau, bleibt gemäß des Testamentes des Dietlein von Teuffenpach im Besitze des ihr von Dietlein gegebenen Heiratsgutes. 2. Ebenso verbleibt ihr alle fahrende Habe, welche sie zu Prunn besitzt. 3. Werden Melchior

[1] Die Güter erscheinen in der Urkunde nicht näher bezeichnet.

v. T. und die Kinder des Dietlein v. T. der Anna v. H. 700 Pfund Wiener Pfenning überweisen, resp. mit einem Teile dieser Summe ihre Schulden bei Kaspar dem Hann, Niclas dem Frannawer, Vlreich dem Hawnspekch und Nikl pey der Mawr zu Furstenueld bezahlen, während mit dem Reste Günther und Anna v. H. ihre bei den Juden Schalam Fridlein und Schalam Negeleins Enkel zu Grëtz kontrahierte Schuld selbst bezahlen werden. 4. Ersetzen Melchior v. T. etc. der Anna v. T. 14 Pfund Wienner Pfenning, welche von ihr dem Truchseß gegeben worden waren, und den Kaufpreis der Schwaig in der Praitenaw mit 40 Pf. W. Pf., wogegen die Schwaig in den Besitz der Kinder des Dietlein v. T. übergeht. 5. Die übrigen Schulden des Günther und der Anna v. H. haben diese selbst zu tilgen. 6. Alte Schulden bei Christen oder Juden, welche von Dietel v. T., dessen Bruder Leutolt oder ihrem Vater herrühren, werden von Melchior v. T. und den Kindern des Dietel v. T. getilgt. 7. Den Kindern des Dietel v. T. verbleiben auch „die czwen chreutz, die si in gerait heten für 120 guldein“. 8. Die beiderseitig vorgebrachten Raitbücher werden zu Vermeidung künftiger Irrung von den vier „Taidingern“ versiegelt und „czu dem Stafflperger hie zu Gretz nidergelegt“.

Siegler: der Aussteller, Fridreich von Flednicz, Hauptmann in Steyr.

Orig.-Pergmnt.; 1 aufgedr. grünes Wachssiegel; von den zwei anhäng. Siegeln das des Ausstellers abgerissen. Nr. 4333, St. L.

Vgl. Brandl „Urk.-Buch“, S. 173, Nr. CXCVI.

275. 1408, 20. Februar (an montag vor kathedra Petri), Graz.

Günther der Herwerstainer und seine Frau Anna, Witwe nach Dietlein von Teuffenbach, vergleichen sich mit Melchior von Teuffenbach als dem Gerhaben der Kinder des Dietlein v. T. um die Tilgung wechselseitiger Ansprüche auf Güter und Geldsummen.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 173, Nr. CXCVI. — Vgl. Reg. Nr. 274.

276. 1408, 18. Juli (an mitichn vor Sand Mariamagdalen tag), ...

Hainreich der Däwmel von Nyder Endercz verkauft dem Niclein ym Weytzpach einen Acker, gelegen unterm Hard am Mayrekk, der jährlich zu Georgi (24. April) dem Grafen von Montfortt 18 Pfennig und Dyetleins Kindern von Teuffenpach 6 Pfenning dient, um 6½ Pfund guter Wyenner Pfenning „mit hant“ Niclas des Wolfframer, Amtmannes zu Endercz.

Siegler: Fridreich der Herttenuelder, Bürger zu Grecz.

Nach dem Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 175, Nr. CXCVII.

277. 1409, 13. August (des eritags vor unser Frawentag ze der Schidung), ...

Hanns von Tewffenpach beurkundet, daß sein Oheim Dietmar der Gäler dem Propste Vlreich und dem Kapitel zu Seccaw auf Wiederkauf Güter, gelegen „an der Graden und enhalb der Vndrynn“, um 200 Pfund verkauft hat. Gleichzeitig leistet Hanns von Tewffenpach für sich und seine Erben Verzicht auf seine Erbschaftsansprüche an die genannten Güter, wofür ihm der Propst zu Seccaw „umb die übertewrung“ 40 Pfund guter Wienner Pfenning unter der Bedingung gegeben hatte, daß diese 40 Pfund zurückgezahlt werden sollten, wenn Herzog Ernst auf Grund des „gemächts, das im Dietmar der Gäler

getan hat", das Kapitel von Seccaw aus dem Besitze der Güter drängen oder wenn Dietmar der Gäler den vereinbarten Wiederkauf ausführen würde. Das Geld sollte dann zwei Monate nach Eintritt einesderbeiden Fälle rückgezahlt werden.

Siegler: der Aussteller u. Ritter Ortolff der Puchser.

Orig.-Pergmnt., beide Siegel abgerissen, Nr. 4386, St. L. — Reg. bei Muchar, VII., S. 111, mit Datum des 14. August.

278. 1409, 11. November (an Sand Merttn tag des heiligen bischofs), Graz.

Herzog Ernst zu Österreich gestattet, daß Hertel von Teuffenpach seiner Hausfrau Elzbeth, des Stainwalt von Fledencz Tochter, zur Morgengabe und Widerlage ihres Heiratsgutes die folgenden in der herzoglichen Herrschaft zu Wechsenegg gelegenen herzoglichen Lehensgüter verschreibt: den Hellhof, den Zechhof, 1 Hof in der Lakchen, den Fewlhof, 1 Hof zu Greunslag, den Reidhof mit 1 Mühle, 2 Höfe in der Grueb, 1 Hof unter dem Perg, 2 Höfe an dem Pfaffenslag, den Pöllhof, 1 Hof in der Awn, den Smüczhof, 1 Hof ob des Strawsperg, 1 Hof am Schober, 1 Hof an der Schober Oed, 1 Hof am Hirsperg, den Asramhof, 1 Hof in der Hoslaw, 1 Hof unter dem Hirsemgraben, 1 Hof an den Linden, 3 Höfe zu Rossek, 1 Hof zu Pawngarten, 1 Hof zu Wolframsperg, den Kolbenhof, den Spekrewtthof, 1 Hof an der Pwchn, 3 Höfe zu Holnstain, 1 Mühle in der Nuencz, 1 Hof an dem Gschaid, 1 Hof am Ramelgries, 1 Hof zu Robendorff, 1 Hof im Gerewtt, 1 Hof am Dernegk, 1 Hof in der niedern Pemeck, 1 Hof in der Pemeck, 1 Hof im Rigel, 1 Hof im Nunczgraben, den Humelhof, 2 Höfe im Satel, den Schreinhof, 4 Höfe zu Pirchel, ein Drittheil des Pernhofes, den Pernhof, da Wulfing aufsitzt, 1 Hof am Hohenort, 1 Hof am Fürstperg, den Hof des Senfft, 1 Hof in der Grueb, den Hof des Leupolt Weber, 1 Hof in der Gesen am Ort, 1 Hof an der Leitn daselbst, 1 Hof am Rigel in der Gesen, 1 Mühle zu dem Anger, 2 Hofstätten und 1 Hube daselbst, 1 Hofstatt des Symon Mesner, 1 Wiese am Akcher, 1 Stadel des Wulfing Stornpakk, 1 Hof bei Frewntsperg, genannt der Mairhof, 1 Hof am Ofenegg, 1 Hof zu Possendorf, 1 Hof in der Haßlaw, 1 Hof in der Nuencz, 1 Wiese zu dem Anger, den Nesinger Acker u. 1 Hofstatt zu dem Anger.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 178 f. Nr. CC.

279. 1410, 8. Januar (an Sand Erhartstag), ...

Hans von Teufenpach tauscht mit der Schwester Margret Chnoll, Äbtissin des Frauenklosters Sand Chlarenordens „unser Frawn paradeis" zu Judenburg, und dem Konvente des Klosters sein Eigengut zu Fôrch „enhalb der Pels, nydem an dem ôrt" gegen das Klostergut am Vnterperg bei Teufenpach aus.

Siegler: der Aussteller und Ritter Artolff der Puchser.

Kopie nach dem Kopialbuche des Klosters Paradeis in Judenburg (15. bis 16. Jhrh.), f. 53', Nr. 4402 a, St. L.

280. 1410, 17. Februar (an mentag nach Reminiscere), Wien.

Herzog Ernst von Österreich genehmigt, daß Anna Witwe nach Dietl von Teuffenbach u. Günter Herberstainers Hausfrau 400 ℔ Wiener ₰ ihrer väterlichen Heimsteuer und ihres ersten Gatten Morgengabe ihrem 2. Gatten verschreibe, „in sölher masse ob die ege-

nant Anna vor dem obgenant irem wirt mit dem tod abgieng, daz dann die vorgenant ir haimstewer und morgengab auf den egenanten Herberstainer gevallen sol".

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit anhäng. Siegel, Nr. 4408, St. L.

281. 1410, 18. Mai (am nechstn sunntag vor Gotzleichnamstag), Fronleiten.

Graf Ulrich von Montfort verleiht dem Melchior von Teuffenbach über dessen Bitte den halben Hof in Ghag, den vormals die von Losenstain lehensweise innehatten.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 179, Nr. CCI.

282. 1410, 28. Mai (an dem nechsten mittichn nach Sand Urbanstag), Graz.

Graf Haug von Montfort verleiht dem Melchior von Tewffenbach als dem Ältesten seines Geschlechtes und dessen Vetter Hertl zu Lehen Prunn das gesess gelegen bey Vischach, ferner Güter bei Vischach, Weikhartstorff, Stolhofen, Wereinstorff u. unter der Zerbant, zu Prestnikch, Lewding u. in der Slet, im Mürztale bei Langenwang, in der Pfarre Krieglach, in der Masnik, im Lampach, in der Endertz u. a.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S 179, Nr. CCII.

283. 1410, 7. September (an unser Frawn abent irer heiligen pürd), ...

Margreth, weiland Hans des Riczendarffer Witwe, verkauft ihren Baumgarten zu Pels „auff dem rayn" dem Andre dem Chaernaer, derzeit gesessen zu Pels, um 32 Pfund guter Wienner Pfenning.

Siegler: Hans der Tewfenpach und Thomas der Czellår, Mautner auf der Nydern Zeyring.

Orig.-Pergmnt., das Siegel des Hans von Teufenbach abgerissen, Nr. 4428c, St. L.

284. 1411, 11. August (des nahsten ertags nach Sand Larenczentag), ...

Peter der Punhoffen u. Michel Schuttig zu Stegerspach verkaufen ihren Weingarten zu Vngern, der Pawtlår genannt, dem Hertl von Tewffenpach um 25 ℔ Wiener ₰.

Siegler: Burckhart von Eberbach u. Lewpolt der Grabel.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 180, Nr. CCIII.

***285. 1412,** 26. April, ..., ...

Lehensrevers des Hanns v. Teufenbach[1] über zwei ihm vom Herzog Ernst verliehene Güter am Grafenberg in der St. Mareiner Pfarre unter Knittelfeld, landesfürstl. steirische Lehen; über drei Güter zu Pausendorf, früher des Teufenbachers freies Eigen, von ihm aber dem Herzog aufgegeben und zu Lehen genommen.

Siegler: der Aussteller.

Im k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchive zu Wien. — Regest in Muchar VII, 123.

[1] H. v. T, in den Murauer Urkunden, Nr. 168, 173, 175, 176, 182 und 188 vom Jahre 1413 erwähnt.

***285 a. 1418,** 17. April, Murau.

Andreas Winkler von Neumarkt, Kleriker u. öffentlicher kais. Notar, vidimiert dem Ulrich Otto von Liechtenstein die Urkunden von 1384, 14. August, 1386, 20. Mai, und 1398, 20. März. Letztere Urkunde handelt von einem Güterverkauf des Teufenbachers in Stadel.

Kopie des XVII. Jhrh. im fürstl. Schwarzenbergischen Archive zu Murau.

285 b. (Zw. 1415 u. 1428), ..., ...

Ein Schubbrief.

Ich N. etc. vergieb mit dem brief, hincz wem herr Hanns von N. mit dem rechten ze sprechen hat in der lantschran ze Grecz . . . . das hat . . herczog Ernest erczherczog zu Ostreich . . . mit seinem brief gelengt u. geschoben uncz auf desselben herrn Hannsens von Teuffenpach kunft herwider zu lande und uber ain moned darnach unengolten ir baiden rechten u. in allen den rechten als hewt. Mit urkunt etc.

In der „Sammlung von Gerichtsbriefformeln der Grazer Landschranne", Hs. 2, St. L. — Abgedr. Bischoff, Steierm. Landrecht, S. 179, Nr. IX.

286. 1416, 9. September (des negsten mittichens nach unser Frawn tag als sy geporn ist), ...

Stephan von Hohenberg, Niclas Seebekch u. Hanns der Staynberger entscheiden in Gemeinschaft mit Hans von Tewffenpach, Chunrat dem Grauen von Rotstat und Jörg dem Holnperger den Streit zwischen den Klöstern Admont u. Gaming betr. der Gebietsgrenzen an der Rot-Lassing u. s. w.

Siegler: Stephan von Hohenberg, Niclas Seebekch u. Hanns der Staynberger.

Orig.-Pergmnt. mit 3 anhäng. Siegeln im Stiftsarchive zu Admont. — Mod. Kopie Nr. 4638c, St. L. — Vgl. Muchar VII, 137 u. f.

***287. 1416,** 18. Oktober, ..., ...

Ausspruch des Hans von Teuffenbach, des Konrad Graf von Schernberg und des Georg Holnburger, Vicedoms in Kärnten, als erwählte Schiedsrichter in den Grenzstreitigkeiten der Klöster Gaming und Admont.

Drei Siegel, darunter das des Hanns von Teuffenbach.

Im k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchive zu Wien. — Vgl. Reg. Nr. 286.

***288. 1417,** 6. Februar, Salzburg.

Lehenbrief des Erzbischofs Eberhard von Salzburg für Hanns von Teuffenpach.

Wir Eberhart von gotts gnaden erzbischof zu Salzburg, legat des stuhls zu Rom, bekennen mit dem brief, daß wir die nachgeschriebenen güter, zehent und gült, die von uns und unserm gottshaus zu lehen und uns mit Dyetmaren Gäler, der uns und unserm gottshaus die vermacht hat, tod ledig worden sind, unserm getreuen Hannsen v. Teuffenpach und allen seinen erben von sondern gnaden durch der dienst willen, die er uns gethan hat und noch hinfür gethun mag und auch von pett u. gemächts wegen verliehen haben und verleihen ihm die auch wissentlich mit dem brief, als wie wir zu recht sullen und mügen

und als lehens und unsres gottshaus recht ist. Und sind dieselben güter, zehent und gült allso genannt: Von erst ein gut Ulrich Ellend, ein gut genannt Peter Tätzler, ein gut im Ghör, ein gut genannt Mergel, ein gut genannt Weltzel, ein gut genannt Väperin, ein gut am Gissübel, ein gut genannt Gotsler, ein gut im Dornspach, ein gut am Raydt, ein gut genannt Pächslegel, ein gut Rapffel, ein gut heist Wölfel, ein gut genannt Kuchler, ein gut genannt Älbel, ein gut am Dräslig, ein gut darauf Cristan sitzt, ein gut heist Popp, ein gut genannt Cünrat Güssübel, ein gut genannt Chautz Wienn, ein gut genannt Chautz Zagler, ein gut genannt Fridricher, ein gut das Heinrich inne hat, ein gut am Hettler, ein gut am Greut, ein gut genannt der Kaiser und sein gemeiner, ein gut an der Gassen, ein gut genannt der Kerner, ein gut genannt Windisch, ein gut an dem Steg, ein gut genannt der Wagner, ein gut Nikel Mülner, ein gut genannt Trysöttel, ein gut genannt Dreyhanbt (haubt?), ein gut darauf Cünrat an der Rorhub sitzet und Üll sein gemeiner, ein gut am Seepach darauf Cristan sitzet, ein gut da Fritz am Seepach aufsitzet, ein gut darauf Hermann unter der Brugken aufsitzt, ein gut darauf Wölfel Löffel aufsitzt, ein gut das Niclas an der Twen innhat, ein gut das Haintzel Temk (!) innhat, ein gut das Chuntz am Gras innhat, ein gut das Dyetzel am Stainkeller innhat, ein gut darauf Yll am Püchel sitzt, ein gut darauf Yll am Jgelstain sitzt, ein gut darauf Nickel am Kraupühel sitzt, ein gut darauf Chunrat Faschang sitzt, ein gut darauf des langen Heinrich sohn sitzt, ein gut das der Reysner innhat, ein gut da der Maydler aufsitzt, ein gut darauf die Pramtline (Prenntline?) sitzt, ein gut darauf der Walcher sitzt im Nesselpach, ein gut darauf der Rädel sitzt, ein gut das Cunrat Hasler innhat, ein gut das Ösel unter dem Stein innhat, ein gut darauf Michel am Neulehen sitzt und ein swayg am Wolfsrukg. Die obgeschriebnen güter und gült sind alle gelegen in Nesselpach, in der Vinstern Pels, im Prettstain, an der Zeyring und in der Auen in sand Oswalds pfarr auf der Zeyrich.

Item die nachgeschriebnen wanzehent, von erst einen zehent zu Niderndorf, einen zehent zu Gurczhaim, einen zehent zu Aindliczhofen, ein zehent zu Lobmyng, ein zehent zu Kammenz (!) und ein zehent zu sand Marein unter Sekkau. Auch haben wir dem obgenannten Hannsen von Teuffenpach und seinen erben verliehen, die nachgeschriebenen güter, gült und zehent, der ettlich sein väterlich erb sind und ettlich von Annen, Andreas Reyffenstainer tochter Albrecht von Ror hausfrau, und Margretten, Chunrat Dekkher tochter und Wolfhart Juderspan Hausfrau, gekauft hat und die uns dieselben Anna und Margareth mit ihrem brief aufgesanndt haben, verliehen haben und verleihen in die auch kraft dieses briefes auch als ... wir gerecht sullen und mugen und als lehens und unsres gottshaus recht ist. Und sind dieselben güter allso genannt: Von erst ein gut an der Väuchten, ein gut da der Dürrenleyter aufsitzt, ein gut da Chuncz an der Cham aufsitzt und ein gut da der Pömerl aufsitzt. Die sind alle gelegen in Sand Oswald pfarr in der Zeyring. Item ein zehend umb Stretweg und um Waltersdorff und einen wanczehend gelegen unter dem Huntsmarchk auf des abts hof von Admund und ein gut gelegen an der Zeyrikh da der Dyetreicher aufsitzt. Mit urkund dieses briefes geben zu Salzburg an Sand Dorotheetag anno domini XVIImo.

Registr. Eberhardi, im Regierungsarchive zu Salzburg. Mitgeteilt durch Regierungsrat Friedrich Pirkmayr.

289. 1417, 7. Juli (an Sand Wiliwaldes tag des heilign pischofs) ....
Chunrat der Treswein verkauft dem Melchior von Tewffenpach um 3 ℔ Wiener ₰ eine bei Frewntsperg gelegene u. von Hans von Neyperg zu Lehen rührende Wiese.
Siegler: Görg der List Richter zu Pöllau, u. Hainreich der Kvanester Bürger daselbst.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 190, Nr. CCXX.

290. 1417, 11. November (an Sand Mertentag), ...
Hans Tafner zu Waltenstorf u. seine Frau Elspet vermachen für den Fall ihres Ablebens dem neuen Spital zu Judenburg einen Acker, der u. a. „an den akcher, der da gehört ze dem hof, der da ist herrn Hannsen von Tewffenbach", raint.
Siegler: Niclas der Darnach Stadtrichter zu Judenburg und Peter der Parcz Bürger daselbst.
Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Siegeln, Nr. 4672, St. L.

291. 1418, 28. Februar (des montags vor Mitterfasten), ...
Albrecht der Hawss reversiert gegen Abt Ulrich von S. Peter zu Salzburg betr. des ihm zur Verwaltung übertragenen Amtes in dem Enstal und des Hofes zu Neunkirchen, und setzt als Bürgen Peter den Tunckelpacher, Hainreich den Teuffenpacher, Wolfgang von Penkchling u. Heinrich den Etzer.
Siegler: Gorig der Purtzenfurter Richter zu Salzburg u. Wilhalem Graff ze Rastat.
Zeugen: Reicher der Grym u. Hans zu Tachenhawsen.
In Pap. Cod. des XVI. Jhrh. xCv. 2, Urb. Bl. 13', Nr. 32, im Archive des Stiftes St. Peter zu Salzburg. — Mod. Kop., Nr. 4681 b, St. L.

292. 1418, 11. November (an Sand Mertens tag), ...
Hans Odlaf und Jacob Scherer Bürger zu Judenburg übertragen dem Ritter Hans von Tewffenpach einen Geldschuldbrief, von Ritter Wolfhart dem Judenspan u. s. Frau Margret auf sie lautend.
Siegler: Hans der Krofler Stadtrichter zu Judenburg u. Niclas der Darnach Bürger daselbst.
Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Siegeln, Nr. 4711, St. L.

293. 1419, 2. Januar (des nagsten montags vor dem Prehentage), Admont.
Abt Gorig von Admont u. der Konvent daselbst stellen dem Hanns von Tewffenpach einen Schuldbrief über 200 Gulden guter Dukaten oder Unger aus.
Siegler: die Aussteller.
Orig.-Pergmnt., von einem Buchdeckel abgezogen, die 2 angehängt. Siegel fehlen. — Mod. Kop. Nr. 4716c, St. L.

294. 1419, 6. Mai (an Sand Johanstag ante portam latinam), Bruck a. M.
Ulreich Bischof zu Sekgaw, Rüediger Chorherr zu Brixen Pfarrer zu Pruk, Mathes von Weyssnekk, Andre Krawatstarffer Verweser zu Grêcz, und Lienhart Stubyer Landschreiber in Steyr schlichten einen Güterstreit zwischen Vlreich Propst zu Sekgaw und dem Kapitel daselbst einerseits und Ritter Hans von Tewffenbach andererseits.
Die Bestimmungen des Ausgleiches sind: 1. Die streitenden Parteien schließen wieder Frieden und Freundschaft. 2. Der Zehnte zů

Sand Marein und zu Cumbencz verbleibt dem Hans v. T., wonach die Holden des Gotteshauses zu Sekgaw ihm von 1 Schober Korn 4 Vierteile, von 1 Schober Hafer 6 Vierteile jährlich als Zehnten geben sollen. 3. Die Urkunde der Belehnung des Hans v. T. durch den Erzbischof von Salczburg ist binnen eines Monats nach getroffenem Ausgleich vom Propste Vlreich an Hans v. T. zurückzustellen. 4. Die Güter in der Vorster, in der Gêlêr und „nach dem mal in des Winkler“ sind von Hans v. T. sofort an das Kapitel von Sekgaw zurückzugeben bis auf 16 Schilling Geldes, die Hans v. T. aus diesen Gütern verkauft hat. 5. Die auf die bisherigen Besitzverhältnisse bezüglichen Urkunden werden ungültig erklärt, wofür das Kapitel von S. an Hans v. T. 200 Gulden „Unger oder Ducaten“ zu bezahlen hat. 6. Hans v. T. muß seine Ansprüche auf das Gut in der Laymrisen aufgeben. 7. Die für den Mareiner Zehent vom Propste an Hans v. T. gezahlten 13 Pfund Geldes sind sofort an den Propst zurückzuerstatten. 8. Die Schiedsrichter behalten sich und zwar j e d e r f ü r s i c h das Recht der Überwachung bei Ausführung der Vertragsbestimmungen vor. 9. Bruch des Vertrages bringt den Verlust der in dem Ausgleiche bezeichneten Zuerkennungen für die betreffende Partei und „on alle gnad“ eine Buße von 500 Gulden für den „Landesfürsten“ und von 500 Gulden für die „Spruchleute“.

Siegler: die Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit 4 anhäng. Siegeln (das des Lienh. Stubyer abgerissen), Nr. 4729, St. L.; ferner 2 Kopien (Papier), eine aus dem 15., eine aus der 2. Hälfte des 16. Jhrh.; ebd.

295. 1419, 5. Juni (am montag in den Pfingstfeyrtagen), ...

Ott Zechner von Lobing, Vlreich von Sand Benedikchten, Hainrich Mayr im tall zu Sand Larentzen und andere Holden teils des Abtes von Admůnd, des Abtes von Gêrsten, der Montforter, Stubenberger u. Liechtensteiner u. s. w., darunter Lewtl von Gotspach, Steffan von Sand Larentzen, Hainreich Schuester von Gotspach, Jacob am Sunnhaz und Hubmann von Gotspach, des H a n s v o n T e w f f e n b a c h Holden, beurkunden, daß die Taferne zu Predigaren seit 70 Jahren zu dem Gotteshause Seckau gedient habe.

Orig.-Pergmnt. mit den aufgedruckten Petschaften des Hans des Pewntner Richters zu Knuttelueld u. Chuncz des Ledrër Bürgers daselbst, Nr. 4733 a, St. L.

***296. 1419,** . . . ., ...

Abt Georg bestätigt, von H a n n s v o n T e u f f e n b a c h ein Darlehen erhalten zu haben.

Kopie im Stiftsarchive Admont, nach Mitteil. des Stiftsarchivars Pr. Jak. Wichner. — Vgl. Reg. Nr. 293.

297. (Zw. 1419 u. 1423), ...

Nota die nachgeschriben gueter hat mein herr graf Haug von Montfort von der D i e t l i n v o n T e w f f e n b a c h gelost.[1]

[1] (f. 159.) Item Haintzel in der Fresen dient zu Sant Jorgen tag 75 ₰, zu Sant Michels tag 75 ₰, 1 ℔ har fur 8 ₰, 2 henn oder 6 ₰, 10 ayer oder ain ₰, 4 madphenning. — Item Wulfing datz Vczendorff . . . . — Item Chunrat auf dem Hof . . . . — Item Hainczel von Mayrhof . . . .

(f. 159 a.) Item Chunrat an der Torsauln . . . . — Item Chunczel von Rabendorf . . . . — Item vom Sleifhof , . . . — Item Jekel Nesel Mullner . . . .

Im Gesamturbare der Grafen von Montfort, Hs. 3, Bl. 159—159 a, St. L. — Vgl. A. Mell, in Beiträge XXV, 79, Nr. CCXXIV.

298. 1420, 2. März (an phintztag nach Sand Philipp u. Sand Jacobs tag), Graz.

Die Gebrüder Hans u. Ortolf von Pernnekg vergleichen sich über Ausspruch der Herren Hans von Neyperg, Hans von Teuffenpach u. Wilhalm des Metz mit den Gebrüdern Otto, Jacob u. Wulfing von Stubenberg über die strittige Alm, der Weterkogl genannt.

Siegler: Fridrich von Polhaim u. Hans von Pernnekg.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Siegeln, Nr. 4784 a, St. L.

299. 1420, 31. März (an dem Palmtag), ...

Wilhalm und Vincenz die Fronawer verkaufen ihrem Vetter Erasmus von Phuntan Güter zu Hauwerd.

Siegler: Melchior von Tewfenpach Pfleger zu Frevnczperg, Hainrich der Stainpeis u. Konrad der Hertenfelder.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Regest in Brandl, Urk.-Buch, S. 192, Nr. CCXXVII.

300. 1420, 25. November (an Sand Kathrein tag), ...

Hans Weber zu Anhören verkauft dem Andre dem Dremel an dem Varst sein Haus sammt Zubehör u. 2 Äcker, die an des Tewffenpachers Acker rainen.

Siegler: Paul der Ronner Stadtrichter zu Chnutelfeld u. Cůntz der Ledrer Bürger daselbst.

Orig.-Pergmnt., die 2 angehängt. Siegel fehlen, Nr. 4810 a, St. L.

301. 1421, 19. August (des erichtags nach unser Frauentag der Schidung), ...

Gunther von Herberstain testiert u. a. seinem Stiefsohn Hertl von Teuffenpach jene 400 Pfund, welche dieser ihm schuldete.

Siegler: der Aussteller, Georg von Presperg u. Jörg der Inderster.

Verderbte Kopie des 16. Jhrh., Nr. 4841. St. L. — Vgl. Kumar, „Gesch. der Fam. Herberstein", S. 162, Nr. LI.

302. 1421, 21. Dezember (an suntag an Sand Thamanstag des heiligen zwelfpoten), ...

Hainreich von Puechaim verleiht dem Hertneyd von Teuffenpach lehensweise das halbe Haus zu Mairhofen, das Dorf zu Speilbrün, Liegenschaften zu Seuerstorff, zu Limpach, Rarbach, Geyseldorff, in der Nuerning, zu Eberstorff.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 194, Nr. CCXXXI.

303. 1422, 2. Januar (am nachsten freitag vor der hailigen drey Chunig tag), Pfannberg.

Graf Haug von Montfort Herr zu Pregentz eignet dem Herzog Ernst von Österreich Güter, von Hertl von Tewffenbach erkauft u. ehemals Stadekker Lehen, und zwar das Haus zu Prunn in Österreich ob der Newenstat nebst Liegenschaften zu Vischa, Piesting, Wålenstorff, Weykerstorff, Tzwerenstorff, auf dem Czweich, zu Stallhofen, Leiding u. in der Sletten.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit anhäng. Siegel im k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien. — Abgedr. Sitzungsber. der Wiener Akad., IX, 851 (mit irrigem Datum d. 3. Jan.) — Reg. bei Muchar, VII, 163.

304. 1422, 20. Januar (an Sand Sebastian u. Fabian tag), ...

Ursula, Melchiors von Tiefenbachs Tochter und Gemalin Heinrichs von Puesental beurkundet, daß sie für die von ihrem Vater als Heiratsgut erhaltenen 70 ℔ Wiener ₰ auf das weitere väterliche wie mütterliche Erbe keinen Anspruch erhebe, unter dem Vorbehalt der Erbfolge der Töchter, falls ihr Vater oder deren Söhne ohne männliche Leibeserben sterben sollten.

Siegler: (bei Brandl nicht angegeben, wahrscheinlich aber die Ausstellerin).

Zeuge: Hans der Schrot.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 194, Nr. CCXXXII.

305. 1422, 12. Februar (am phintztag vor Valentinj martir.), Graz.

Ernst, Erzherzog zu Österreich, entscheidet bezüglich des von Vlrich Bischof zu Sekkaw und Anderen in dem Güterstreite zwischen dem Propste und Kapitel von Sekkaw auf der einen und Hanns den Teuffenpekchen auf der anderen Seite getroffenen Ausgleiches gegen den Einspruch des Teuffenpekch, der Ausgleich „rürte grünt u. pödem“ und er wolle „bey ainem lanndsrechten . . . beleiben“, daß es bei dem Ausgleiche vom 6. Mai 1419 zu verbleiben habe und dem Teuffenpekch die Anrufung des Landrechtes verweigert sein sollte, nachdem die Sache ohnehin, bevor sie durch das Schiedsgericht verglichen wurde, vor dem Landrecht verhandelt worden war.[1]

Orig., Papier; aufgedr. Siegel abgefallen, Nr. 4869c, St. L. — Regest. bei Muchar, VII, 162.

306. 1422, 24. Februar (an Sand Mathias tag des heyligen czwelfpoten), ...

Erhart der Vanstarffer u. s. Frau Agnes Tochter nach Dietl von Tewffenpach verkaufen dem Propst u. dem Konvent von Stainz ihre Eigengüter „gelegen in Sand Steffanns pfarr an dem perg ob Stëntz u. in der Stentz u. in dem dorf ze Půchlern“ gelegen.

Siegler: der Aussteller, Petter der Herttenuelder u. Nikla der Lembsniczer.

Orig.-Pergmnt., die 3 angehängt. Siegel fehlen, Nr. 4870, St. L.

307. 1422, 8. März (an suntag Reminiscere), Wolfsberg.

Hans von Ernuels, Bambergischer Hauptmann in Kärnten, stellt dem Hartneid von Tewffenbach über Güter am Rosenperg, in s. Laurenczen Pfarre u. am Stainperg unter Arnfels einen Lehensurlaubbrief aus.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt in Brandl, Urk.-Buch, S. 195, Nr. CCXXXIV.

[1] Vgl. Regest. v. 1419, 6. Mai, Bruck a. M.

308. 1422, 2. April (an phincztag vor dem Palmtag), ...

Reinprecht von Walsee, Hauptmann ob der Enns, verleiht dem Hertneid von Tewffenpach die zur Lehenschaft des Stains zu Rügkerspurg gehörigen Güter zu Gösserndorf, Chaltenprunn u. in der Nottschaw.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 195, Nr. CCXXXIII.

309. 1422, 6. Juni (am samstag nach Erasem tag), ...

Melchior von Tewffenbach tauscht mit seinem Vetter Hartneyd von Tewffenbach genannte Güter in der Hagenaw in der Pfarre Chundorff, das Gut im Stainach in der Hartperger Pfarre, eine Hofstätte am Czwersperg gegen den Hof zu Tewffenbach genannt in dem Gehag.

Siegler: der Aussteller u. Erasem der Phuntan.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 196, Nr. CCXXXVI.

310. 1422, 7. Juni (am suntag nach dem heilign Phingstag), ...

Hartneid von Tewffenbach tauscht mit seinem Vetter Melchior v. Tewffenbach den Hof zu Teuffenbach genannt in dem Gehag gegen einen halben Hof in der Hagennaw in der Pfarre Chundorff, ein Gut im Stainach in der Hartberger Pfarre u. eine Hofstätte am Czwersperg in der Pfarre s. Gorgen.

Siegler: der Aussteller u. dessen Vetter Dietreich der Pernner.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 197, Nr. CCXXXVII. — Vgl. Reg. Nr. 309.

311. 1422, 24. September (an Sand Rûprechts tag im herbst), ...

Abt Engel zu Rewn, Prior Hans u. der ganze Konvent vereinbart mit Hans von Tewffenpach einen „auswechsel“. Das Gotteshaus von Rewn verpflichtet sich dem Teufenbacher gewisse Getreidedienste zu seinem „gesees gen Altenhofen gelegen pey sand Oswald“ zu leisten, wofür der Teufenbacher das Marchfutter u. 2 Teile Hirszehnten auf genannten Gütern dem Kloster überträgt.

Siegler: der Abt und Konvent.

Orig.-Pergmnt., die 2 angehängt. Siegel fehlen, Nr. 4895, St. L. — Kop. in Hs. 2255c, S. 403, ebd.

312. 1423, 24. Jänner (am suntag vor Sand Pauls tag seiner pecherung), ...

Barbara Melchiors von Tiefenbach Tochter u. Frau Wulfings des Winkler entsagt für ihr Heiratsgut von 78 ℔ Wiener Pfenningen jedwedem Anspruche auf das väterliche u. mütterliche Erbe.

Siegler: Härtl von Tiefenbach, Barbaras Vetter u. ihr Mann.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 198, Nr. CCXXXVIII.

313. 1423, 3. Februar (an Sand Blasien tag), ...

Wulfing der Winkchler von Hewfeld beurkundet, daß er von seinem sweher Melchior von Tewffenpach 110 ℔ Wiener ₰ als Heimsteuer zu dessen Tochter Barbara erhalten habe, u. widerlegt die Heimsteuer nach steirischem Landesrecht mit 220 ℔.

Siegler: der Aussteller, Erhard u. Andre vetern die Hasner.

Nach dem Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 198, Nr. CCXXXIX. — Vgl. Reg. Nr. 312.

314. 1423, 7. Mai (des freitags nach Sand Florians tag), ...

Konrad Hertenfelder verkauft dem Erasmus Phuntan gewisse Güter, die von dem Stain „zu Ruegkersperg“ zu Lehen rühren.

Siegler: Melchior von Tewfenpach Pfleger zu Frevndczperg.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 199, Nr. CCXL.

315. 1423, 16. Mai (suntag nach Gotsauffarttag), ...

Susanna, Gemahlin des Erasm Phuntan u. Tochter nach Dietrich von Tiefenbach, verzichtet für die von ihrem Bruder Härtl von Tiefenbach als Heimsteuer gegebenen 300 ℔ Wiener ₰ auf jeden Anspruch auf ihr väterliches u. mütterliches Erbe.

Siegler: Erasm Phuntan u. Melchior von Teufenpach, der Ausstellerin Vetter.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 200, Nr. CCXLI.

316. 1423, 23. Juni (an dem Sunibendabend), ...

Die Gebrüder Jörg u. Andre von Herbestain und Elspeth, Tochter des Gunthers von Herbestain, vergleichen sich mit Hertl von Tewffenpach, Agnes der Gemahlin Erharts des Vonstorffer, Ursula der Gemahlin Stainbalts von Tewffenpach, und Sanna (!) Gemahlin Erasm des Phuntan, sämtliche Geschwister und Kinder Dietls von Tewffenpach, bezüglich der Verlassenschaft ihrer „geswey u. müter“ Anna, der Witwe nach Gunther von Herbestain.

Siegler: Jorg von Herbestain, Merrt der Spiczer, Düring in der Awn, Hermann von Sturmberg, Seifrid der Stainpeizz, Artolf der Raber.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 200, Nr. CCXLII.

317. 1423, 14. August (an unser Frawen abent der Schidung), Graz.

Herzog Ernst zu Österreich verordnet, daß die zwei Tavernen, welche der Abt von Admund und Hanns Tewffenpekch zu Sand Laurenczen bei Knütelueld haben errichten lassen, zu sperren sind, nachdem nur die von Alters her in Sand Laurenczen bestehende Taverne des Konventes zu Seccaw das Schankrecht besitzt.

Diese Entscheidung wurde auf Grund der von dem Herzog durch Vlreich Völkchel, den Landschreiber in Steir, und Jorg, herzoglichen Harnischmeister zu Knütelueld, gepflogenen Erhebungen getroffen und der Landeshauptmann in Steir mit der Durchführung betraut.

Orig.-Pergmnt.; aufgedr. Siegel abgefallen, Nr. 4924 a, St. L. — Reg. bei Muchar VII, 168.

318. 1423, 27. September (an mantag vor Sand Michels tag), ...

Hanns von Teuffenbach urkundet, daß das aus dem Abt Hainreich zu Sand Lambrecht, Chunrat Wůery, Andre Ramung, Fridreich Füler und Walthesar Welczer bestehende Schiedsgericht in seinem Güterstreite mit dem Propst und Erzpriester Vlreich zu Sekgaw folgendermaßen entschieden hat: 1. Hanns v. T. bleibt im Besitze des Hofes zu Schonperg, der Hube und der Hofstatt zu Moshaim. 2. Nach

seinem Tode fallen diese Güter an die Propstei zu Sekgaw, ohne daß die Erben irgend einen Anspruch auf den Besitz der Güter erheben können.

Siegler: der Aussteller[1] und sein Oheim, Andre der Rameng.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Siegeln, Nr. 4931 a, St. L.

318 a. 1423, 24. Oktober (des süntags vor Sant Symons und Sand Judas tag des heiligen czwelfpoten), ...

Gŏrg Perner und sein Dietreich teilen sich in das Erbe ihres Vaters Chunrat.

Siegler: Hainreich von Pŭchaim, Chunrat der Weichenperger und Hertneid von Tewffenpach.

Orig.-Perg. zu Sprinzenstein; Kopie Nr. 4935 b, St. L. — Vgl. Reg. 320.

319. 1423, 30. November (an Sand Andree tag des czwelifpoten), ...

Agnes, Frau Erharts des Vonstorfer, Tochter nach Dietrich von Tiefenbach, verzichtet auf Grund des von ihrem Bruder Härtl von Tiefenbach erhaltenen Heiratsgutes von 300 ℔ Wiener ₰ auf ihr väterliches u. mütterliches Erbteil.

Siegler: (bei Brandl nicht angegeben).

Zeuge: Melchior von Tiefenbach Vetter der Ausstellerin.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 203, Nr. CCXLV.

320. 1424, 20. Febr. (des suntags vor Sand Mathias tag), „im Schachen".

Görg Perner, Sohn des Chunrat, beurkundet, daß sein Oheim Harttneid von Te(uffenpach) über seine Bitte sein Siegel an die Teilungsurkunde zwischen ihm u. Dietreich dem Perner gehängt habe.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 203, Nr. CCXLVI.

321. 1424, 16. März (in der vasten des phincztags in der Quotember), ...

Hårtl Reytter tauscht mit seinem Vetter Melchior von Tewffenpach einige Güter und zwar Montforter Lehen.

Siegler: der Aussteller und Seyfrid der Stainpeizz.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 203, Nr. CCXLVII.

322. 1424, 25. März (an unser Frawntag der chündung in der vastn), ...

Wulfing Winkler bekennt, daß er seiner Frau Barbara, der Tochter Melchiors v. Tiefenbach, 10 ℔ ₰ auf seine Habe versichert habe.

Siegler: (bei Brandl nicht angegeben, aber wahrscheinlich der Aussteller).

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 205, Nr. CCXLVIII.

323. 1424, 15. Juli (an Sand Margaretha tag der heiligen junkchfrawn), Leoben.

Conrat von Kreig[2] Hauptmann in Kernden und zu Wolfsperg belehnt den Hartneid von Tewffenbach mit den früher von Hans von Ernuells innegehabten Gütern am Rosenperg, in der Pfarre s. Larenczen, am Stainperg under Ernuels.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 205, Nr. CCL.

---

[1] Legende: s · hans de — teuffenpach.

[2] Brandl liest Kreicz.

324. 1424, 18. Juli (an eritag nach sand Margreten tag), ...

Fridreich von (Pettau) Marschall in Steyr verleiht dem Hertneid von Tewffenpach einen Hof zu Glatzental in Gneser pharr gelegen zu Lehen.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 206, Nr. CCLI.

325. 1424, 15. August (an eritag nach Sand Laurenczen tag), ...

Chlara die Prannkerinn Äbtissin des Klarisserinnenstiftes zu Judenburg verkauft dem Steffan Scheller Bürger zu Judenburg eine Mühle samt Zubehör, „di gelegen ist under dem rain bey dem spital under herrn Hannsen von Tewffenpach mûl".

Siegler: der Konvent und Rudolf von Liechtenstain.

Orig.-Pergmnt., die 2 angehängten Siegel fehlen, Nr. 4988 a, L.-A.

326. 1424, 3. September (an suntag nach Sand Gilgntag), ...

Hertneid von Tewfenpach verkauft seinem Schwager Erasm dem Phuntan und seiner Frau Susanna genannte Güter, die von den Grafen von Montfort zu Lehen rühren, um 300 ℔ Wiener ₰.

Siegler: Hertneid von Tewfenpach und dessen Vetter Melchior von Tewfenpach.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 206, Nr. CCLII.

327. 1424, 11. November (an Sand Mertn tag), ...

Agnes, Erharcz des Vonstorffer Frau, und Susanna, Frau des Erasm des Phuntan, beurkunden, daß sie von ihrem Bruder Hertl von Tewffenpach je 150 ℔ ₰ als ihr mütterliches Erbteil erhalten haben.

Siegler: Erharcz der Vonstorffer, Erasm der Phuntan und Melchior von Tewffenbach.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 208, Nr. CCLIII.

328. 1425, 29. April (am suntag nach Sand Jorgentag), ...

Margaretha, Tochter des Niclas des Rechberger u. Frau des Hans des Nedinger verkauft ihrem Vetter Wolfhart Rechberger ein Montforter Lehen im Rechperg.

Siegler: Melchior v. Tewffenbach u. Hainrich v. Flådnitz.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 209, Nr. CCLV.

329. 1425, 24. September (an Sand Rudbrechts in dem herbst), ...

Jörig der Weyssegker, leutgeb zu sand Laurenczen, verkauft der Pfarrkirche zu sand Beneditn (!) einen Acker, der an das Gut des Hans von Teuffenbach raint.

Siegler: Paul der Raner Stadtrichter zu Kchnüttelueld u. Ott der Smyd Bürger daselbst.

Orig.-Pergmnt., die 2 angehängten Siegel fehlen, Nr. 5044 a, St. L.

330. 1425 (—1430), ..., ...

Gesamturbar der Familie Teufenbach.

Pap.-Kod., kl. 4°, 120 Seiten in Pergmnt.-Umschlag. Mit Zusätzen u. Korrekturen späterer Hände, im Archive des Fürsten Collalto zu Pirnitz. — Kop. Hs. o. 3180, St. L. — Vgl. A. Mell, in Beiträge XXV, 80, Nr. CCXXV.

331. 1426, 17. Februar (sonntag Invocavit), ...

H. Friedrich gestattet dem Balthasar von Teuffenpach und Wolfgang Perner von Schachen, von Ruprecht Windischgretzer um 400 f. ung. Dukaten einen Hof am Münzgraben bei Graz und andere genannte Liegenschaften zu lösen.

Reg. bei Muchar, VII, 184.

332. 1426, 28. Oktober (die Symonis et Jude apost.), Neustadt.

Lehensurlaub für Tristram den Tewffenpekchen[1] betreffs der von seinem Vater Hans ererbten Lehen.

Veröffentl. XVII, 334, Nr. 317/1. — Vgl. Muchar, VII, 186.

333. 1427, 11. Juni (eritag vor Antony), Judenburg.

Lehensurlaub für Tristram den Teuffenpek.

Veröffentl. XVII, 334, Nr. 317/2 (mit 11. Jänner). Vgl. Reg. Nr. 332.

334. 1427, 9. August (an sand Lorenczen abent), ...

Moricz Welczer der Ältere überträgt die Erziehung seines Sohnes Andre seinem ältesten Sohne Kristof Welczer Pfarrer zu Pelss u. seinem Oheim Andre dem Gēler.

Siegler: der Aussteller u. Andre Zeyringer Bürger zu Judenburg.

Zeugen: Tristram von Teuffenbach, Hans Phaffendorffer und Steffan Scheller.

Orig.-Pergmnt mit 2 anhäng. Siegeln, Nr. 5121, St. L.

335. 1428, 4. März (an pfincztag vor dem suntag Oculi in der vasten), ...

Ursula Stainwalds von Flednicz Hausfrau u. Tochter Dyetls von Tewffenpach beurkundet, daß sie von ihrem Bruder Hertl von Tewffenpach 100 ℔ Wiener ₰ als Heiratsgut und Heimsteuer erhalten habe, und entsagt dafür auf das Erbe nach ihren Eltern Dyetl und Anna von Tewffenpach.

Siegler: Herman Gnäser Chorherr zu Salczburg und Vicedom zu Leybnz der Ausstellerin Oheim, Hans Wolfstaler ihr Schwager u. Stainwald von Flednitz.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 210, Nr. CCLIX.

***336. 1428,** 7. April, Judenburg.

Dorothea von Teuffenbach, geb. von Frauenhofer, quittiert 100 Mark Berner, welche ihr vom Herzog Friedrich von Österreich, Herrn in Tyrol, als Heiratsgut aus dem Erträgnisse des Salzamtes in Hall bewilligt worden waren.

Orig.-Papier im k. k. Statthalterei-Archive zu Innsbruck, Nr. 2562.

337. 1428, 15. September (am mitich vor Sand Matheus tag des heyligen zwelfpotn), ...

Ursula Andres von Herberstain Gattin und Tochter des Hans von Teuffenbach erklärt den ihr von ihrem Schwager Jorg von Herberstain ausgestellten Heiratsbrief für erloschen.

---

[1] Fr. v. T. wird in den Murauer Urkunden von 1427 (Nr. 197, 198, 200, 214 und 234), 1428 (Nr. 203, 204 und 205), 1429 (Nr. 218), 1431 (Nr. 210), 1433 (Nr. 217), 1436 (Nr. 221), 1438 (Nr. 224), 1442 (Nr. 229), 1443 (Nr. 234), 1446 (Nr. 248 und 249), 1450 (Nr. 259), 1453 (Nr. 266), 1455 (Nr. 279, 290, 307), 1463 (Nr. 313), 1466 (Nr. 322), 1467 (Nr. 328) und 1468 (Nr. 329) erwähnt.

Siegler: Chûnrat Schuchl Propst ze Mitterburg, Sygmund Rätbeger u. Wanam de Wanames zu Triest.

Orig.-Perg., von 3 angehängten Siegeln Nr. 3 abgefallen, Nr. 5167, St. L.

338. 1428, 28. November (die duodecima mensis Novembris), Göss.

Kunigundis Tentschacherin und der Konvent des Klosters Göss geben dem Erzbischofe Eberhard von Salzburg durch Notariatsakt die Wahl der Anna Herbersdorfferin zur Äbtissin ihres Stiftes bekannt und bitten um Bestätigung derselben.

Unter den wählenden Nonnen eine Barbara Tewffenpacherin.

Orig.-Pergmnt., angehängtes Siegel fehlt, Nr. 5171 a, St. L.

339. 1430, 11. Januar (am mitichen nach Sand Erhardes tag), ...

Andre Tewffenbachêr[1] schenkt dem Mainbart Verber von Frawnstain, seinem Eidam, das Heiratsgut, welches er seiner verstorbenen Tochter Agatha anläßlich ihrer Verheiratung mit Mainhart Verber in die Ehe mitgegeben hatte.

Siegler: der Aussteller[2] und Christann von Arenuells.

Orig.-Pergmnt. m. 2 anhäng. Siegeln, Nr. 5226, St. L.

340. 1430 (pontificatus nostri anno tertiodecimo), 12. März (IIII. idus Martij), Rom.

Papst Martin V. verleiht dem Tristram de Teuffenpach „domicello Salzeburgensis diocesis“ und dessen Frau Dorothea das Recht, einen tragbaren Altar zu besitzen, „cum debita reverentia et honore, super quo in locis ad hoc congruentibus et honestis possitis per proprium vel alium sacerdotem ydoneum missam et alia divina officia sine iuris alieni preiuditio in vestra et familiarium vestrorum presentia facere celebrari“.

Orig.-Pergmnt. mit an rotgelber Seidenschnur hängender Bleibulle, Nr. 5184 a, St. L. — Regest mit Datum des 26. Februar bei Muchar, VII, 214.

341. 1431, 5. April (am phincztag nach dem Ostertag), Pfannberg.

Graf Herman von Montfort belehnt Rudolf von Tewffnbach und Conrat von Tewffnbach, Sohn Hertls von Tewffnbach, dessen Vetter, mit Liegenschaften in dem Mürcztal bei Langenwangk, in der Masnig, im Lampach, in der Gegend um Endricz, auf dem klainen Herdlein, bei Miesnbach, zu Rabndorf, zu Tewffnbach, in der Pfarre Kundorff, am Vokenberg, in der Hagnaw, in der Pfarre Grafndorf, zu Löffelbach, zu Radekg u. an Polaueregk.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 214, Nr. CCLXIV.

342. 1431, 27. April (an freitag nach Sand Jörgen tag), Pfannberg.

Graf Herman von Montfort belehnt Chonrat Weichenberger mit einer in der Gegend bei Endricz auf dem Aygen gelegenen Gült von

[1] A. v. T. in den Murauer Urkunden von 1431 (Nr. 210) u. 1432 (Nr. 213 u. 214) erwähnt. — Eine Anna von Teuffenbach ebd. 1432 (Nr. 211).

[2] † S · ANNDREE · DE · TEWFFEP . . .

20 ß ₰, die Rudolf von Tewfenbach als Gerhab seines Vetters Chonrat von Tewfenbach dem Weichenberger verkauft hatte.
Siegler: der Aussteller.
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 215, Nr. CCLXV.

343. 1481, 18. Oktober (an Sand Lucas tag), ...

Anndre Teuffenpacher und seine Hausfrau verkaufen dem Pfarrer Christoff Weltzer zu Pels einen daselbst gelegenen Acker.
Siegler: der Aussteller.
Im Urk.-Buch der Pfarre Pels, Bl. 41', St. L.

344. 1482, 6. Februar (am mitich nach unser lieben Frawen tag zu der Liechtmess), ...

Maricz Welczer beurkundet, daß ihm seine Braut Elsbeth, Tochter Günthers des Herberstainer, als Heiratsgut 300 Pfund guter Wienner Pfenning von den um Eberstain gelegenen Gütern zugebracht hat.

Er widerlegt ihr diese Summe mit 600 Pfund guter Wienner Pfenning (20 Pfund Morgengabe, 400 Pfund Leibgeding) und gibt ihr dementsprechend 60 Pfund jährlich zu Nutz und Gült von den folgenden Gütern: von dem Haus zu Judenburg „in der purig bei dem türlein" an der Ringmauer, dem Talerhof im Helltal, dem Koglerhof im Swarczenpach, der Taverne zu Payerdorff und 1 Hof daselbst, 1 Hof am Grössenperg, 2 zu Weyssenkirchen, 2 zu Pemkirchen, 2 zu Payersperg, 2 zu Aych, 1 zu Vischern, 2 Äckern zu Obdach, 1 Hof am Graben in der obern Fewstricz, 1 zu Tewffenpach, 2 zu Judenburg, 1 im Pach, 1 im Swarczenpach, 1 zu Algersdorf, 1 zu Lobming. (Sämtliche Güter freies Eigen des M. Welczer.) Weiters von einem Gut in der Cottewl im Eysengarten, 1 in der Cottewl, 1 am Hunczekg, 2 am Obdachekch, 1 im Lausnig, 1 am Chnal, 1 im Velber, 5 am Predl, 2 im Pach, dem Paulerchleinshof, 1 Gut an der obern Mühle zu Obdach, 1 am Schaberekch, 1 am Chienperg, 1 im Graben. (Sämtliche Güter Lehen von Herman Grafen von Muntfürt.)

Siegler: der Aussteller, dessen Schwager Andre der Ramung und Oheim Tristram von Tewffenbach.

Anschließend: Revers der Brüder des Ausstellers, Christoff Pfarrer zu Pelss, Balthasar und Ernst der Welczer für sich und ihre minderjährigen Brüder Hanns und Andre bezüglich der Anerkennung der von Maricz Welczer seiner Ehewirtin Elsbeth überwiesenen Morgengabe und Leibgedinge.

Siegler: Christoff, Balthasar und Ernst die Welczer.

Orig.-Pergmnt. mit 4 anhäng. Siegeln. (Das Siegel des Ausstellers und des Christof Welczer fehlen; das des Tristram von Tewffenbach[1] stark verletzt.) Nr. 5327c, St. L.

345. 1482, 16. August (am sambcztag nach unser lieben Frawn tag der heiligen Schiedung), ...

Rudolf von Tewffenpach verkauft für sich und als Gerhab Connrats v. Tewffenpach, seines Vetters, seinem Schwager Erasem dem Phuntan eine Mühle in der Retsch in der Pfarre Sembriach gelegen, die von den Grafen Hermann u. Stephan von Montfurt zu Lehen rührt, um 42 Pfund Wiener Pfenning.

[1] Vgl. Reg. Nr. 351.

Siegler: der Aussteller u. Hans der Zebinger, Burggraf zu Frewntsperg, dessen Schwager.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 216, Nr. CCLXVI.

***346. 1432,** 27. November, Friesach.

Lehenbrief des Erzbischofs Johann II. von Salzburg für Tristram von Teuffenpach:

..... Von erst ein gut genannt Ulrich Ellend ...

(Weiter wörtlich gleichlautend mit dem Lehenbriefe für Hanns von Teuffenbach, nur mit etwas abweichender Schreibart, bis:) Neulehen aufsitzet, ein gut an der Feuchten, ein gut darauf der Chuntz in der Kayn sitzt, ein gut daselbs darauf Pangratz sitzt, genannt Pömerl, ein gut darauf Dietrich sitzt. Die obgeschriebnen güter alle sind gelegen in dem Pretstain und in dem Tawern in Sannd Oswaldspfarr auf der Zeirig. Item ein wanzehent znm Dörfflein gelegen unter dem Huntsmarckt auf des abts von Admund hof, item ein swaig auf dem Wolfsreigk, ein feldzehent um Stretweg und Waltenstorff bei der Pels, ein wanzehent zu Löbnig, ein zehent zu Kumbbentz, ein zehent zu Sannd Marein unter Segkau und ein zehent zu Nyderdorff auf des abts zu Admund hof und ist ein wanzehent in Sannd Stephanspfarr bei dem Kaysersperg; die obgeschriebnen stück und güter alle hat mein herr von Saltzburg dem obgenannten Tristram von Teuffenpach verliehen. Beschehen zu Friesach am Sannd Virgilientag depositionis anno domini etc. 1432.

So hat derselb von Teuffenpach auf den letzten sechs stücken Barbaren seine mutter, weiland Jacoben des Cherweken tochter, zu widerlegung ihrer heimsteuer und morgengabe geweiset und der benannt mein herr von Saltzburg sein willen, gunst und brief darum an dem vorgenannten Sannd Virgilientag auch gegeben.

Im Lehenbuche des Erzbischofs Johannes II. im Salzburger Regierungsarchive, Lehen-Registratur I, Nr. 36, S. 112—113. — Vgl. Reg. Nr. 288.

***347. 1433,** 28. Februar, ...

Caspar Wysinger, Pfarrer zu St. Margarethen in Teuffenbach, urkundet, daß Tristram von Teuffenbach dem von seinen Vorfahren gestifteten Gotteshaus zu Teuffenbach eine Reihe benannter Güter als Seelgeräth für sich, seine noch lebende Mutter Barbara, geb. von Kerwekh, seinen Vater Hans und alle seine Vorfahren und Nachkommen gestiftet haben.

Siegler: Ulrich der Emberstorfer Pfarrer zu St. Lambrecht, Friedrich Füller u. Wolfhart Krel.

Orig.-Pergmnt., das 3. Siegel im Fragmente, im fürstlich Schwarzenbergischen Archive zu Murau.

***348. 1433,** 1. November, St. Johann ob Murau.

Caspar Teuffenpacher und Andere bezeugen, dass Michel der Anna Sohn sein Erbgut Eck am Ainötberg in der Pfarre St. Johann (Chiemsee'sches Lehen) seinem Vetter Mert Andree Schuster auf der Eben bei Radstadt letztwillig verschafft habe.

Siegler: Andree von Teuffenbach.

(Fundort in der Teufenbachischen Sammlung nicht angegeben.)

349. 1483, 3. November (an erchtag nach Allerheiligen tag), ...

Georg von Herberstain vergleicht sich mit seinem Bruder Andre über verschiedene Ansprüche. „Auch soll ich dem egenant meinem brueder mit den zwain vertzeichbriefen, so wir haben von den obgenannten unser lieben muemen Dorothen u. Elsbethen, u. auch mit dem berichtbrief, der da lawt von Hårtlein von Tewffenpach seligen u. von seinen geswistreden, gewarttig sein zu aller seiner wissentlichen notdurft, doch wann er die zu seiner notdurft genüczt hat, so sol er nur die als oft herwider antwurten gen Herberstain in das haus ungevërlich“.

Siegler: der Aussteller, Leupolt der Aschpach Verweser u. Hubmeister zu Graz u. Andrë der Gåler.

Orig.-Pergmnt. mit 3 anhäng. Siegeln, Nr. 5406, St. L.

350. 1483, 11. November (an Sand Merten tag), ...

Anndre Welczer verkauft einen Hof zu Tewffenpach, ferner ein Gut, „da Michel von Tewffenpach aufsiczt“, seinem Bruder Maricz.

Siegler: Cristoff Pfarrer zu Pels und der Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit anhäng. Siegel, Nr. 5408, St. L.

351. 1483, 17. Dezember (an phincztag vor Sand Thomastag des heiligen zwelifpoten), ...

Tristram von Tewffempach verkauft sein freies Eigen, 3 Äcker gelegen „hinder dem dorff ze Mautterdorff am steyg und stosst an des Neydekker gütter .... ob dem dorff ze Mauttersdorff pey dem chrëwcz und stösst mit dem ain ort an unsser Frawn guet ze Pels und mit dem andern ort an die strassen, ... enhalben der strassen pey der Pelssen und stösst an des Neydekker guet“, dem „beschayden mann“ Anndre dem Taffner zu Mautterdorf.

Siegler: die Aussteller[1] und sein Oheim Maricz der Welczer.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Siegeln, Nr. 5411 a, St. L.

352. 1484, ..., ...

Aus einem Admontschen Urbare: 1. „Nota was unczher rechten sind in dem ampt auf der Zeyrikg. Item im Taurn, in Teuffenpach, in der Gall, in welhem der ambten der wirt stirbt, so ist das pest rind nach dem pesten unser oder was wir dafur nehmen wollen, das stet hincz unsern gnaden ... (Dem Propst zu Admont gibt) Jacob ze Tewffenpach I fuder hey oder LX dn. Item Nykäl von Tewffenpach von dem reutzehent bey Judenburg XVI lemper. Item Jacob ze Tewffenpach und ain yegleicher amptman fur die reuter im Tewffenpach pauphenig VI sol. X den. Item Rewtter im Tewffenpach MC ayr.... Die traydfuer. Item Aichdorfär und Tewffenpacher furent den reutzehent von Judenburg auf die Zeyrik, den gibt man ze essen und auf ain ros ain messel futer.“

Abgedr. in P. J. Wichners „Ueber einige Urbare aus d. 14. und 15. Jhrh. im Admonter Archiv“ in den „Beitr. z. Kunde steierm. Gesch.-Quellen“, 13. Jahrg., 1876, S. 99—101.

353. 1485, 12. Juni (suntag der heiligen Drivaltichait), ...

Tristram von Tewffenpach vereinbart mit seinen Oheimen, Kristof dem Welczer (Pfarrer zu Pels) und Ernst dem Welczer (Bruder

[1] Legende: s · tristram · uo-n teiffenpach.

des Ersteren), ein Schiedsgericht auf Sonntag nach Sand Margrethentag (18. Juli) zu dem Hunczmarkcht abhalten zu lassen, um die Ansprüche, welche Kristof d. W. auf seinen Acker „zwischen der obern und der nidern Zeyrig“, Ernst d. W. auf das Holz zu Tewffenpach „am Perig“ machen, zur Untersuchung und Entscheidung zu bringen.

Tristram v. T. und die beiden Welczer haben je zwei Schiedsrichter beizuziehen, die bezüglichen Urkunden und bisherigen Prozeßakten sind denselben vorzulegen, ihrem Spruch (mit Maioritätsentscheidung) werden die streitenden Parteien sich unterwerfen, bei Stimmengleichheit hat Fridreich der Füler „als für ain obman“ die Entscheidung durch seinen Spruch herbeizuführen. Nichteinhaltung des Vertrages oder der Bestimmungen des Schiedsgerichtes zieht sofortigen Verlust des Anrechtes auf die strittigen Objekte und eine Busse von 100 Pfund Pfenning an den Landesfürsten in Steyr nach sich. Ein Vertagungsantrag ist 8 Tage vor dem Tagungstermin zu stellen und hat die Verlegung des Schiedsgerichtes auf den nächsten Sonntag zur Folge.

Orig.-Papier mit aufgedr., stark verletztem grünen Wachssiegel, Nr. 5463, St. L.

354. 1436, 25. Mai (an Sand Vrbanstag des heyligen pabst), ...

Tristram von Tewffenpach[1] verkauft sein freies Eigen, den Acker im Pelsserveld, der „stözzt mit dem nydern ort an des Lueger äkcher“, an Hannsen den Hassler im Tewffenpach und Margreth seine Hausfrau.

Siegler: der Aussteller[2] und der Edle Vlreich der Hagen.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Siegeln, Nr. 5500b, St, L.

355. 1436, 29. Juli (sontag nach Sand Jacobstag), Pöls.

Mert der Teuffenpacher verkauft einen Werder zu Pels, allerlei Dienste von Untertanen, einen Acker im Seichwald, einen unter dem Praitfuess, zwei im Entzestorfferfeld, einen im Pelserfeld, einen „an der wegschaiden an der mittern strass“, einen „an der schut unter dem Turter“, einen im Reiffenstainerfeld u. einen halben Acker im Murtall an seinen Oheim Christoph Weltzer, Pfarrer zu Pels und der Pfarre Pels um 19 Pfund Pfenning Landeswährung in Steier. Mert Teuffenpacher wahrt sich das Widerkaufrecht für die Dauer von 3 Jahren, wogegen er diesfalls zur Rückgabe der Kaufsumme von 19 Pfund Pfenning verpflichtet sein soll.

Siegler: Philipp der Saurer und Hans der Stadauer.

Kopie aus dem „Urkundenbuch der Pfarre Pöls“ im steiermärk. Landesarch. (S. 46), Nr. 5506c, ebd.

***356.** (Zwischen **1435,** 19. Mai und **1439,** 16. August), ...

Lehenbrief des Erzbischofs Johannes II. von Salzburg für Tristram von Tewffenpach:

Item ein theil eines zehents von den dörfern Stretbeg, Waltensdorf und auf etlichen äckern bei der Pels, den Balthasar Weltzer verkauft und mit seinem brief aufgesanndt hat.

Das betreffende Lehenbuch, Salzburger Reg. Archiv, Lehen-Reg. I, Nr. 36, enthält S. 173 wortgetreu vorstehenden Vertrag, der außer dem

[1] Fr. v. T. machte als Rat K. Friedrichs i. J. 1436 die Reise nach Palästina mit. S. Beckh-Widmanstetter. Studien, S. 49.

[2] Legende wie bei Reg. Nr. 351.

Namen des Lehenträgers nur die Lehenobjekte enthält, während alle Formalien, selbst das Datum fehlen. Das nächstvorausgehende Datum lautet auf Salzburg 19. Mai 1435, das unmittelbar folgende auf 16. Aug. 1439. Diesem letzteren dürfte die Belehnung Tristram v. Tffbach. kurz vor angegangen sein. Gütige Mitteilung des Reg.-Rates Friedr. Pirkmayr.

***357. 1438,** 23. Juni, ...

Magdalena, die Hausfrau des Martin von Tewffenbach, verzichtet gegen Zahlung von 100 M. gut. Wien. Pfen. allen ferneren Ansprüchen auf ihr väterliches Erbe zu Gunsten ihres Vaters Andrä Hamerl von Lind.

Im Archive des Stiftes St. Lambrecht.

358. 1439, 2. November (montag nach Allerheyligen tag), Judenburg.

Schiedsgerichtlicher Spruch der erbetenen Spruchleute Ritter Linhart des Harrocher und der Vettern Walthasar und Hanns der Welczer in Angelegenheit des Güterstreites zwischen Tristram von Teuffenbach einesteils und Ernst dem Pranker für sich und seine Mutter Anna andernteils: 1. Die Au, welche an den Besitz des Pranker stößt, verbleibt diesem, sowie auch jede in Hinkunft von der Mur an dieser Stelle gebildete „gries oder awen“ ihm zugehören soll. 2. Die Wiese in des Pranker Anger verbleibt im Besitze des Pranker. 3. Der für etliche Jahre rückständige Zehnte, den der Pranker auf einem Gut des Teuffenpachers hat, bleibt dem Teuffenpacher und zwar auch in Zukunft. 4. Wegen des Holzschlages im Pranker'schen Walde zu Murstetten, der Gefangennahme der Knechte, der Viehpfändung u. ähnl. hat der Teuffenpacher keine Genugtuung zu leisten, wohl aber soll er Derartiges in Hinkunft unterlassen. 5. Die Giltigkeit der Schuldbriefe, welche Tristram v. T. von den Pukchsern hat, wird annulliert. 6. Die Streitigkeiten um das Haus, genannt Puchs in Lueg, das Tristram v. T. von den Herzogen in Steyer innehat, werden an das herzogliche Gericht verwiesen. 7. Nichteinhaltung der Entscheidungen des Schiedsgerichtes zieht Verlust aller angesprochenen Rechte der Gegenpartei gegenüber nach sich, ferner eine Busse an den Herzog von 300 Pfund Pfenning, an die Spruchleute von 100 Pfund Pfenning.

Siegler: die drei Aussteller.

Orig.-Pergmnt., die Siegel fehlen, Nr. 5662, St. L.

***359. 1440,** 9. April, Wiener-Neustadt.

Lehensrevers Tristrams von Tewffenbach über seine Belehnung durch König Friedrich mit der Veste „das Lug“ bei Puchs.

Siegler: der Aussteller.

Im k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchive zu Wien. — Regest mit Datum „am 2. Sonntage nach Ostern“, bei Muchar, VII, 295.

360. 1441, 28. März (eritag nach dem suntag Letare zu Mittervasten), Graz.

König Fridreich IV. verkauft das Haus zu Grętz, „in der gassen, da die Juden ettwenn inngewonet haben“, zwischen den Häusern Walthazars des Tischer und Hanns des Prunner gelegen u. rückwärts anrainend an das Haus derer von Phannberg, dem Tristram v. Tewffenpach um dritthalbhundert Pfund Pfenning. Der Käufer hat als „Dienst“

von dem Hause an den König 3 Pfenning zu entrichten, und dieser nimmt das Haus in seinen besonderen Schutz.[1]

Betreffs der Besiegelung der Verkaufsurkunde wird darin besagt: „Under unserm insiegel, das wir in unsern fürstentumen geprauchen.“

Kopie nach Kod. 183 (949) des steierm. Land.-Archivs. (J. Stülz: „Urkundensammlung aus dem Schlosse zu Efferding in Oberösterreich“, 1288—1489, Nr. 5722, ebd.) — S. Veröffentl. XIII, 46.

361. 1441, 24. April (an Sand Gőrgentag des heyligen ritter und martrēr), ...

Martein Teuffenpacher zu Stadl bei der Muer verkauft sein freies Eigen, einen Acker im Pelser Feld, an Hanns Harrēr zu Geczendorff.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt., angehängtes Siegel fehlt, Nr. 5725 a, St. L.

362. 1441, 1. September (an Sand Gilgentag), ...

Die Gebrüder Rudolf, Leotolt u. Walthesar von Teuffenpach setzen für den Fall ihres kinderlosen Todes ihren Vetter Chunrat von Teuffenpach als Erben ein.

Siegler: Rudolf von Teuffenpach, Hanns Gnäser und Hanns Tastler, Oheim der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 218, Nr. CCLXXI.

363. 1442, 3. Februar (am samstag nach unser lieben Frawntag der Liechtmess), ...

Chunratt von Teuffenpach setzt für den Fall seines kinderlosen Todes seine Vettern Rudolf, Leotold und Walthesar Gebrüder von Teuffenpach als Erben ein.

Siegler: der Aussteller, Ott von Stubenberg und Jorg Grebl.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 219, Nr. CCLXXII. — Vgl. Reg. Nr. 362.

364. 1442, 7. März (mitich vor Sand Gregorien tag in der Vastn), ...

Helena Tochter Melchiors von Tiefenbach und Witwe nach Hanns Wolf, jetzt Gemahlin Antons von Hollnnegk, verzichtet für die von ihrem Bruder Rudolf von Tiefenbach als Heiratsgut empfangene Summe von 100 Pfund Pfenning auf jeden weiteren Anspruch auf das väterliche Erbe.

Siegler: Leopold von Aschpach Landschreiber und Verweser in Steier und Anton von Hollnnegk.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 220, Nr. CCLXXIII.

365. 1443, 21. Oktober (montag Sand Vrsulatag der heiligen junkchfrawn), ...

Vrsula, Tochter des weil. Hanns von Tewffenpach und Witwe nach Anndres von Herwerstain, vergleicht sich mit dem Gerhaben und Oheim ihrer Kinder (Georg, Leonhart, Dorothe, Elsbeth und Margreth), Georg von Herwerstain, um die Forderungen an Geld und Gut, die sie an die Erben ihres verstorbenen Gemahls zu

[1] Das Haus war früher im Besitze des Juden Leser, der es „umb sein und anderer Juden daselbs zu Gretz verschulden“ dem Landesfürsten übergeben mußte.

stellen hat. (Namentlich betreffs der Widerlage ihres Heiratsgutes und der Schulden, welche Anndres v. H. bei ihrer Mutter und ihrem Bruder Tristram von Tewffenpach kontrahiert hatte). Ihre Ansprüche wurden mit 1000 Pfund guter Wiener Pfenninge befriedigt.[1]

Tristram von Tewffenpach reversiert wegen seines vollen Einverständnisses mit dem getroffenen Vergleiche.

Siegler: Leopolt der Aschpach, Verweser zu Grêz und Thoman der Giebinger, Hubmeister zu Grêcz für Vrsula von Herwerstain; Jorg Frawnhofer von Frawnhofen für seinen Schwager Tristram von Tewffenpach.

Orig.-Pergmnt. mit 3 anhäng. Wachssiegeln, Nr. 5868, St. L.

366. 1443, 16. November, ...

Lehensbrief für Tristram von Teuffenpach betreff. die Feste genannt das Lug bei Puchs, das Gericht zu Tewffenpach, und andere Güter.

Veröffentl. XVII, 335, Nr. 317/3.

367. 1443, 16. November, ...

Lehensbrief für Konrad Teuffenpacher.

Veröffentl. XVII, 335, Nr. 317/4.

368. 1443, 1. Dezember (an suntag nach Sand Andres tag des heilign zwelifbotn), Graz.

Erzbischof Fridreich von Salczburg belehnt Kůnrat von Tewffenpach mit Wein- und Getreide-Zehnten zu Paldaw.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 221, Nr. CCLXXIV.

***369. 1443,** ...., ...

Conrad von Teuffenbach hat nach dem steirischen Lehensbuche Königs Friedrich IV. einen Hof in Glatzenthal, der 10 Pfund dient, zu Lehen; ferner den Sitz zu Mayerhofen, das Dorf Paldau, 4 Höfe in Sebersdorf, die landesfürstl. Lehen in Rohrbach und etliche 20 andere Höfe.

Im Hofkammerarchive (k. u. k. gemeinsames Finanzarchiv) zu Wien (S. 19, 37 u. 61) [?]

370. 1443—1452, ..., ...

Lehensbrief für Conradt von Teuffenpach betr. genannte Güter in der Herrschaft Wachseneck u. anderwärts.

Veröffentl. XVII, Nr. 317/5, S. 335.

***371. (1443—1469),** ...., ...

Tristram von Teuffenpach hat zu Lehen: einen Hof zu Sand Steffan, einen Hof zu Guldendorff und eine Hube an der Plan gelegen, „wann die mit kauf von Hansen Scherer, burger zu Friesach an ihn kommen warn“.

Im Lehenbuche Friedr. IV., des k. u. k. H.-, H.- u. Staatsarchives zu Wien. — Vgl. Reg. 372.

[1] Vgl. hiezu die Urkunde Nr. 5836a (1443, 18. März, ...), St. L.

***372. (1443—1469),** . . . ., ...

Tristram von Teuffenpach hat als Lehen: 1 Hof zu S. Steffan bei Friesach mit der Zugehörung. Item auf der Maut zu Friesach 8 Pfund u. 80 Pfenning Gelds. Item 1 Hof zu Goldendorf. Item $^1/_2$ Hof zu Steffen bei Friesach und 1 Wiese daselbst.

Ebendort, ebenda. — Vgl. Reg. Nr. 372.

***373. (1443—1469),** . . . ., ...

Rudolf Teuffenpacher hat zu Lehen einen Hof zu „Prug auf der Laitta bei unser burg daselber gelegen“.

Ebendort, ebenda.

***374. (1443—1469),** . . . ., ...

Walthasar und Leuthold Teuffenpacher haben zu Lehen 53 Pfund Gült in der Herrschaft zu Wechsenegh gelegen; item 4 Höfe zu Schelbaren in der Hertperger Pfarre u. 1 Wiese an der Lassnitz daselbst; item 1 Hof im Mürzthal; item 10 Schill. Pfen. Gült zu Glatzenthal und ein halbes Dorf zu Paldau, die von weil. Rudolf Teuffenpacher erblich an sie gekommen waren.

Ebendort, ebenda.

***375. 1444,** 8. Juni, Neustadt.

König Friedrich IV. empfiehlt seinem Rate, dem Abte des Klosters St. Lambrecht, ernstlich, sich dem von Lienhart Harracher, **Tristram von Teuffenbach** und Andrä Raming rücksichtlich der zwischen dem Abte und den Neumarkter Bürgern strittigen Gründe gepflogenen Taiding zu fügen.

Im Archive des Stiftes zu St. Lambrecht.

***376. 1445,** 11. März, ...

Tristram von Teufenbach bittet den Grafen Heinrich von Görz und Tirol als Patronatsherrn, einen (nicht genannten) Priester zur Kirche St. Walburga zu Eberstein zu praesentieren.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit rückwärts aufgedrucktem Siegel im k. u. k. H.-, H.- u. Staatsarchive zu Wien.

377. 1445, 2. September (an phinztag nach Sand Gilgen tag), Wien.

Die Gebrüder Reinprecht und Jörg die Hindtperger verkaufen dem Rudolf von Teuffenpach zwei Höfe in der Pfarre Faraw, den Schachenhof u. den Hof am Rechperg.

Siegler: Jörg der Pruntaler, Jacob der Kaschawer und Hans Rauensperger.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 222, Nr. CCLXXVI.

378. 1446, 7. Februar (mantag nach Sand Dorotheen tag der heiligen junkchfrawn), ...

Anna, Witwe Larencz des Gumspandl, Bürgers zu Grêz, und derzeit Ehewirtin Eberharts des Hallperger, Bürgers zu Grêz, verkauft im Vereine mit ihren Kindern aus der Ehe mit Larencz Gumspandl, Paul, Wolfgang, Margreth, Kathrey und Breidel, an den Ritter **Tristram**

von Tewffenpach[1] ein Gut bei Sand Oswalt, welches bisher von dem Käufer zu Lehen rührte, um 32 Pfund guter Wiener Pfenninge.

Siegler: Leopolt der Aspach, Verweser der Hauptmannschaft in Steir, Wolfgang der Steirêr, Bürgermeister zu Gretz, und Christan der Münzser, Stadtrichter zu Gretz.

Orig.-Pergmnt. mit 3 anhäng. Wachssiegeln, Nr. 6012, St. L.

379. 1446, 5. Dezember (montag nach Sand Andre tag), ...

Konrad von Tiefenbach verkauft dem Heinrich an der Mühle zu Lebarn eine Mühle u. Hofstätte zu Anger u. ein Gut die Au genannt.

Siegler: (bei Brandl nicht angegeben, wohl aber der Aussteller.)

Nach dem Orig-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 223, Nr. CCLXXVII.

***380. (Nach 1446),**[2] . . . . ., ...

Rudolf Teuffenpacher hat zu Lehen „anstatt sein selbst und zu Leuthold und Balthasar seiner brüder handen“ 53 Pf. Pfenn. Gülten in der Herrschaft Weisseneckh und anderswo, als Erbe nach weil. Conrat von Teuffenpacher ihrem Vetter.

Im Lehensbuche Fried. IV. des k. u. k. H.-, H.- u. Staatsarchives zu Wien.

381. 1447, 19. Januar (an phincztag vor Sand Fabian und Sebastian tag), ...

Eustach Eberstainer beurkundet, daß er auf das Gut in Isterreich, welches sein Vetter Max der Eberstainer hinterlassen habe, keinen Anspruch erhebe, sondern dasselbe seinem Oheim Konrad von Tiefenbach anheimfallen solle.

Zeuge: Wilhelm der Metzer.

Siegler: (bei Brandl nicht angegeben, wohl aber der Aussteller).

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 223, Nr. CCLXXVIII.

***382. 1447,** . . . ., ...

Recognition des Preßburger Kapitels, daß Herzog Albrecht den Edlen Rudolf Teuffenpacher und Gerhard J. . . . . . . die Schlösser Forchtenstein alias Frakno-Lomnxe (?) alias Leuser (Lanser ?) und Kobelsdorf alias Kabold mit allem Zugehör übergab, sowie es früher die edlen Fräulein Margaretha und Walpurga, Töchter des magnifici Pauli olim comitis de Forchenstein alias Jrakno hatten.

Im k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien.

383. 1448, 23. Jänner (an eritag vor Sand Paulstag der bekerung), ...

Hanns von Neitperg belehnt den Rudolf Teuffennpacher als den ältesten seiner Brüder Leutold u. Walthezar mit jenen Gütern, die ihm nach dem Tode Cunrats des Tewffenpachers ihres Vetters ledig geworden waren, nämlich mit dem halben Hause Mayrhofen u. Liegenschaften in Marchpach, in Grymslag, zu Chawndorf, Speylprun, Seberstorf, Lympach, Rorbach, Geyseldorf, in der Myrnyng, zu Eberstorf u. im Seurntal.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 223, Nr. CCLXXIX.

---

[1] Fr. v. T. nahm mit Hans, Martin, Kaspar und Balthasar v. T. 1446 an dem Aufgebot gegen die Ungarn teil.

[2] Konrad v. T. war 1446 noch beim steirischen Landaufgebote.

***384. 1448,** 31. Jänner, Wien.

Reinprecht v. Walsee, Oberstmarschall in Österreich, Obersttruchseß in Steiermark u. Hauptmann ob der Enns, belehnt Rudolf den Teufenbacher und seine Brüder Leotold und Balthasar mit den von ihrem Vetter Konrad Teufenpacher ihnen hinterlassenen Gütern zu Kaltenbrunn und in der Mittschau.

Im k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchive zu Wien.

385. 1449, 26. Juni (an Sand Johanns vnd Sand Pawls tag), ...

Heiratsbrief des Conradt Eyczinger von Eiczing und seiner Gemahlin Anna, Tochter des Tristram von Tewffempach

Die wesentlichen Bestimmungen sind: 1. 400 Pfund guter Wiener Pfenning Heiratsgut, 800 Pfund Widerlage „nach landesrecht zu Österreich“, hiervon 300 Pfund als freie Morgengabe „alls denn des landes zu Steyrn ... recht ist“. 2. Die Gesamtsumme von 1200 Pfund schreibt Eyczinger seiner Frau auf seine Güter und Gülten sicher, bis er in der Lage sein werde, ihr 120 Pfund jährlicher Gült zu geben, die ebenfalls auf seine Güter sicherzuschreiben sind, was nach Kassierung des vorliegenden in einem neuen Heiratsbriefe zu beurkunden ist.

Siegler: der Aussteller und dessen Brüder Wilhalbm u. Wenedik; als Zeugen Vlreich und Sigmund Eyczinger von Eyczing, Vettern des Ausstellers.

Gleichzeitige Kopie; Papier mit aufgedr. grünem Siegeln, nach dem Original im Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien, Nr. 6190, St. L.

386. 1450, 2. Januar (freitag vor der heilign dreyer Kunigtag), ...

Hanns Pfuntan und Panthaleon Wolfstaler verzichten für sich, für Thoman Wolfstaler und für Vrsula, der Tochter Dietreichs v. Tewffenpach und Witwe Stainwalds von Flednitz, auf jedweden Erbanspruch nach Conrat von Tewffenpach, ihrem Vetter, gegenüber ihren Oheimen Ruedolf, Leotold und Walthasar Gebrüdern von Tewffenpach, nachdem die letzteren ihnen „von frewntschaft und guetem willn und nicht von erbschaft wegn“ 1200 Pfund guter Wiener Pfenninge ausgezahlt haben. Die Ansprüche auf das Erbe nach Conrat von Tewffenpach erneuen sich für die Aussteller nur dann, wenn Ruedolf, Leotold und Walthasar von Tewffenpach ohne männliche Descendenz stürben „und des namen Tewffenpacher nicht mer enwere“.

Siegler: Leopolt der Aschpach für Hanns Pfuntan, Philipp der Prewnner, Verweser zu Grecz, für seinen Schwager Panthaleon Wolfstaler, Thoman der Gyebniger, Hubmeister zu Grecz, für Vrsula von Flednitz.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 224, Nr. CCLXXX (mit irrigem Datum des 3. April).

387. (1450), 1. März (an dem andern suntag in der vasten, so man singt Reminiscere), ...

Rueprecht Windischgrätzer stellt seinem Oheim Tristram von Tewffenpach einen Revers bezüglich des Rückkaufrechtes aus, welches sich Tristram v. T. beim Verkaufe des Hauses zu Altenhouen, gelegen bei Planckchenwart, des Gerichtes, der 2 Teile Wein- und Treidzehent zu Altenhouen, des Marchfutters, Bergrechtes und des ganzen Amtes daselbst und des Amtes mit allem Zugehör zu Brunn dem Aussteller als dem Käufer gegenüber auf zehn Jahre gewahrt hatte.

Siegler: Sigmund Windischgretczer, Bruder des Ausstellers, Hanns Lawn zum Hannstain und Philipp Prewner, Verweser zu Grätz.

Kopie nach dem im fürstl. Windischgrätz'schen Archive zu Tachau (Urk. Nr. 192) befindlichen Orig.-Pergmnt. (mit 3 anhäng. verletzten Siegeln), Nr. 6225 c, St. L.

388. 1450, 19. August (mittichen nach unserer lieben Frawentag assumptionis), Wiener-Neustadt.

König Friedrich IV. bestätigt die Aufsandung der herzoglich steirischen Lehen, des Gerichtes zu Altenhofen bei Planckenwart, von zwei Teilen Wein- und Treidzehent, des Marchfutters daselbst und des Marchfutters zu Reun durch Tristram Teuffenpacher, über dessen Bitte er für sich und im Namen seines Bruders Herzog Albrecht den Ruprecht Windischgretzer mit den genannten Stücken belehnt.[1]

Kopie, (das Original — wo? — auf Pergmnt. mit anhäng. Siegel), Nr. 6247, St. L.

389. 1450, 22. Oktober (an phincztag nach der heyligenn Aindleftausent maiden tag), Graz.

Tristram von Teuffenpach verkauft „mit gerichts hannd ze Grêz dieczeit des erbern weisen Hainreichs Maler" sein Haus mit aller Zugehörung in der Gotsleichnamsgasse zu Grêcz zwischen den Häusern Walthezars des Tischêr und Hanns des Schûster gelegen und rückwärts an das Haus der von Phannberg stossend, an Thoman Rattalêr und seine Hauswirtin Elspet. Das Haus gehörte vor Zeiten dem Juden Lezer und dient der landesfürstlichen Kammer mit jährlich drei Wiener Pfenninge zu Grundrecht.[2]

Siegler: Hainrich Maler, Stadtrichter zu Grêcz, als Ausfertiger des Kaufbriefes.

Mitsiegler und Zeuge: Erhart Hanntaler, Bürger zu Grêcz.

Kopie aus d. Kodex Nr. 183 (o. 949) d. steierm. Land.-Arch. (J. Stütz: „Urkundensammlung aus dem Schlosse zu Eferding in Oberösterreich", 1288 bis 1489. — Orig.-Pergmnt., die Siegel zerbrochen u. abgefallen.) — Vgl. „Notizenblatt" der kais. Akad. der Wissenschaften, II, 1852, S. 325 u. Veröffentl. XIII, 47.

390. 1450, (pontificis domini Nicolai papae V. anno quarto), 9. November (V. idus Novembris), Rom (S. Maria maggiore).

Dominicus, Kardinalpriester „tituli sancte crucis in Jerusalem", gewährt als Poenitentiarius über Ansuchen dem Tristram miles de Devffenpach u. seiner Frau Dorothea die Erlaubnis, einen eigenen Beichtvater zu haben, welcher von allen Sünden, ausgenommen solche, deren Vergebung dem apostolischen Stuhle vorbehalten ist, lossprechen kann und Bußen, ausgenommen Pilgerfahrten über das Meer (n. Jerusalem), auferlegen darf.

Siegel des Officiums Poenitentiariae.

Orig.-Pergmnt. mit an gelbseidener Schnur häng. roten, stark verletzten Wachssiegel, Nr. 6259, St. L.

391. 1451, 21. Januar (an Sand Agnesen tag), ...

Jörg Stainwald beurkundet für sich und seine Mutter Ursula, Dietreichs von Teuffenpach Tochter, daß ihm die Gebrüder

[1] Vgl. Reg. d. Urk. Nr. 6225 c d. steierm. L.-A. vom 1. März 1450.
[2] Reg. d. Urk. Nr. 5722 des steierm. Land.-Arch. vom 28. März 1441, Reg. Nr. 360.

Ruedolf, Lewtold und Walthazar von Teuffenpach[1] 20 ℔ ₰ Gülten zu einem Wiederkauf verkauft haben.
Siegler: Thomas der Giebinger Hubmeister zu Gretz und Vinczencz der Zebinger.
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 225, Nr. CCLXXXI.

392. 1451, 19. August (am phincztag vor Sand Bartholomes tag), Pfannberg.
Graf Hermann von Montfort verleiht dem Rudolf von Tewffenpach Liegenschaften in dem Mürcztal bei Laugenwankch in der Masnig und in der Pfarre Krueglach, in Lampach, in der Gegend um Endritz, auf dem klain Herdlein, an dem Geschaid bei Miesenpach und zu Rabendorf, zu Tewffenpach u. in der Pfarre Khundorf, am Vokchenperg, in der Hagnaw, in der Pfarre Graffendorf, zu Löfflbach, zu Radekg, in Polauerekg, den Schachenhof und am Rechperg zu Lehen.
Siegler: der Aussteller.
Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 226, Nr. CCLXXXIII.

***393. (1451),** . . . . ., ...
Martin v. Teuffenbach als Zeuge eines Heimsteuerempfanges.
Mittheil. weil. des Stiftsarchivars P. J. Wichner in Admont.

394. (1452—1458), ...
Niclas von Liechtenstain von Murau wird u. a. mit Güttern, „wan die mit kauff von Tristram Teuffenpach an in komen wern“, belehnt.
Veröffentl. XVII, 106, Nr. 207/6.

395. (1452—1469), ..., ...
Lehenbrief für Rudolf Teuffenpacher an Stelle seiner Brüder Leutold und Balthasar betr. Gülten zu Wachseneck.
Veröffentl. XVII, 335, Nr. 317/6. — Vgl. Reg. Nr. 380.

***395a. 1454,** . . . ., ...
Barbara von Teuffenbach erwähnt in Urkunde Nr. 286, von 1454, im fürstl. Schwarzenbergischen Archive zu Murau.

***395b. 1455,** . . . ., ...
Mert von Teuffenbach erwähnt in Urk. Nr. 275 von 1455, ferner in Urk. Nr. 207 (1462) und Nr. 380 (1478) im fürstl. Schwarzenbergischen Archive zu Murau.

396. 1456, 19. September (am suntag der quatember Michaheln), ...
Tristram von Teuffenpach verkauft an Hanns Chreuzer, Bürger zu Judenburg, sein rechtes Eigen, eine Wiese zu Judenburg „pey der Müer“, auf welcher Augustin Atdloff, Bürger zu Judenburg, das Burgrecht hat und die jährlich zu Michaeli (29. IX.) 4 Pfund Pfenning dient und „mit dem obern ortt an die wisen, die hiecz Hainreich Newnpawer inne hatt“, anraint, um 128 Pfund Pfenning guter Landeswährung in Steyr.
Siegler: der Aussteller u. Andre Weyss, Bürger zu Judenburg.
Orig.-Pergmnt. mit 2 anhng. Siegeln, Nr. 6600, St. L.

[1] B. v. T. 1451 erwähnt in Murauer Urkunde Nr. 262.

397. 1457, 23. Juli (am sambstag nach Sand Maria Magdalena tag), ...

Tristram von Tewffenpach verkauft an Wolfgang, des Mertten Zehener zu Aindliczhofen Sohn, sein Eigengut, einen Acker in der Pelsser Pfarre ob Enczerstorff „in dem grossen velld zwischen des Valentein Gernreich zu Judenburg anger und des erwirdigen gotshaws zu Pelss akker und stost mit dem obern ortt an des Reisacher zu Talern akker und mit dem nydern ortt an des von Stubenberg gründt“, um 17 Pfund Pfenning guter Landeswährung in Steir.

Siegler: der Aussteller.

(Auf der Rückseite Vermerk aus dem 15. Jhrh.: „Ainen aker, der kirchen freis aigen ist, welcher gelegen ist zu Encznstorff im Grösfeld und raint mit der ain leng an des Sporn annger hinan.“)

Orig.-Pergmnt., mit 1 anhäng. Siegel, Nr. 6631 b, St. L.

398. 1457, 22. August (an montag vor Sand Bärtlmes tag des heiligen zwelifpoten), ...

Ursula Stainwalds von Flednitz Witwe u. Tochter nach Dietrich von Tiefenbach stellt ihren Vettern Hans Phuntan u. Rudolf von Tiefenbach einen Schuldbrief über 1200 Pfund Pfenning aus.

Siegler: Vincenz der Zebinger u. Niklas Seyel.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 233, Nr. CCXCIII.

399. 1457, 1. Oktober (an sambstag nach Sannd Michels tag), St. Veit in Kärnten.

Kaiser Friedrich IV. an den Propst von Segkaw: befiehlt, dass der Propst von Segkaw als Besitzer jene Bücher, welche Gotfrid Pfarrer zu Lynnd hinterlassen hat und die als Compensation einer Schuld von 10 Pfund Pfenning des gen. Pfarrers an dessen Gläubiger, Tristram von Tewffenpach, über kais. Befehl zu übergeben waren, sofort dem Tristram von Tewffenpach zustelle oder dessen Forderung anderweitig begleiche.

Originalpapier, Nr. 6639, St. L.

400. 1457, 3. Dezember (des sambcztags vor Sand Niclastag des heiligen bischoff), ...

Margaretha, Frau des Peter des Sund (!)[1] Bürgers zu Fürstenfeld, verkauft ihrem Brnder Wolfgang einen Weingarten.

Siegler: Rudolf von Teufenpach u. Achaz Fueternas.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 283, Nr. CCXCIV.

401. 1458, 1. August (am erichtag nach Sand Jacocstag im snitt), ...

Hans Preuner im Namen seines minderjährigen Sohnes Gorg aus der Ehe mit Fronikg der Tochter Stainwalds von Flädnitz, und Elspeth Gemahlin Fridreichs vom Grabn und des Fladnitzers Tochter, errichten der Witwe nach dem genannten von Flädnitz, der Tochter Dietreichs von Tewffenpach, ein Leibgeding von 30 ℔ ₰ jährlich.

Siegler: Lewpolt der Aschpach und Görg der Voyttscher, Verweser zu Grätz.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 234, Nr. CCXCV.

402. 1458, 1. August (am erichtag nach Sand Jakobs tag im snitt), ...

Hans Prewner, im Namen seines minderjährigen Sohnes Görg aus seiner Ehe mit Fronigk der Tochter Stainwalds von Fladnitz, und Els-

[1] Wohl Smid.

peth Fridreychs von Grabn Frau treten der Witwe nach Stainwald von Fladnitz Ursula ihren Teil der Geldschuld der Gebrüder Ruedolf, Lewtolt u. Walthasar von Teuffenpach ab.

Siegler: Lewpolt der Aschpach und Görg Voyttscher Verweser zu Grätz.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 235, Nr. CCXCVI.

***402a. 1458,** 13. Dezember, ..., ...

Tristram von Teuffenbach verkauft dem Niklas von Liechtenstein gewisse Güter.

Notiz im Liechtensteirer Urbar von 1464, Bl. 26, Nr. 315 des fürstl. Schwarzenbergischen Archives zu Murau. — Vgl. Reg. Nr. 417 a.

403. 1460, 7. Juli (an mantag nach Sand Vlreichstag), ...

Hanns Krewczer, Bürger zu Judenburg, bekennt, von dem „edlen vesten Ritter“ Tristram v. Tewffenpach eine Wiese mit aller Zugehörung, gelegen zu Judenburg bei der Muer, anrainend an die Wiese des Hainreich Newpawr, jährlich 4 Pfund Pfenning zu St. Michelstag dienend und unter Burgrecht des Augustin Adloff, Bürger zu Judenburg, gekauft zu haben und übergibt dieses Objekt an Leonhart Angrër, Bürger zu Judenburg und Spitalmeister im Spitale des Sand Augustinsklosters zu Judenburg, „zu hilff ainer ewigen mëss“ in der Sand Barbarakapelle des genannten Spitales und zur Förderung des Spitales.

Siegler: der Aussteller und (als Zeuge) Hainreich Newpawr, Stadtrichter zu Judenburg.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Wachssiegeln, Nr. 6809, St. L.

404. (1460—1465), ..., ...

Sigmund Rogendorffer wird mit dem Gerichte zu Altenhofen u. a. belehnt, „wan er die von Tristramen von Teuffenpach gekauft hilt“.

Veröffentl. XVII, 129, Nr. 257/5.

405. 1461, 4. März (am mittichen nach dem suntag Reminiscere in der vasten), ...

Hanns von Stubenberg übergibt dem Hainreich von Neyperg das Lehen, welches er auf dem Hofe des Jörg Gråll zu Pôlau hat, als Entschädigung dafür, daß er dem Neyperg eine Wiese bei Kundorff als freies Eigen verkauft hat, die jedoch dem Rudolff Teuffenpacher zinspflichtig war und als solche auch vor der Landschranne in Grêcz erkannt wurde. Hainreich von Neyperg hatte daraufhin die Wiese dem Teuffenpacher vollständig abgetreten.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit anhäng., stark verletzten Siegel, Nr. 6846, St. L.

***406. 1461,** 9. April, ...

Märt Teuffenbacher verkauft um eine nicht genannte Geldsumme dem Abt Johann von St. Lambrecht und dem Konvente einen unterhalb Niederwölz am Gstad gelegenen Hof.

Im Archive des Stiftes St. Lambrecht.

407. 1461. 24. April (indictione nona, pontificatus Pii secundi anno tercio), Wien.

Bosmarion, Kardinalbischof von Tusculum und Legat des apostolischen Stuhles für das deutsche Reich, gewährt dem Walter Teuffenpacher zw Mairhoffen das Recht, sich einen der Säkular- oder Regular-Geistlichkeit angehörigen Priester als Beichtvater zu halten, welcher in allen den der Kurie nicht vorbehaltenen Fällen die Losspiechung erteilen und Bußen in der Dauer bis zu 5 Jahien auferlegen kann.
Siegler: der Aussteller.
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 236, Nr. CCXLVII. — Vgl. Reg. Nr. 390.

408. 1461, 7. August (an Sand Affra tag), Peckau.

Hermann Graf von Mon'fortt, Herr zu Bregencz, verleiht für sich und seinen Bruder Johann Grafen von Montfortt dem Walthesar von Tewffenpach und dessen Bruder Lewtold alle jene Lehen, welche er am 19. August 1451 in Pfannberg dem Rudolf von Tewffenpach verliehen hatte.[1]
Siegler: der Aussteller.
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 237, Nr. CCXCVIII.

***409. 1462,** 4. Februar, ...

Cæcilia Gemahlin des Grafen Hermann von Montfort und Tochter Niclas' von Liechtenstein bestätigt den Empfang von 1000 ung. Gulden und Dukaten väterlicher und mütterlicher Heimsteuer.
Siegler: Leutold von Stubenberg, Mert von Teufenbach und Hermann Graf von Montfort.
Orig.-Perg. Nr. 307 mit 3 anhäng. Siegeln, im fürstl. Schwarzenbergischen Archive zu Murau.

410. 1462, 7. Juni (an montag nach dem Phingstag), Pöllau.

Hainreich von Neypergk belehnt den Walthesar von Tewffenpach für sich u. seinen Bruder Leutold mit folgenden erblichen Lehen: die Hofstatt Mayerhoffen, 6 Höfe im Marchpach, 1 Hof im Greimslag, 1 Hof und 1 Hofstatt zu Chundorff, 1 Garten am Winssenperg, das Dorf Speielprun, 2 Höfe und 3½ Huben zu Sebersdorff, 3 Schilling Weingartdienst und 30 Pfenning Ackerdienst, zu Lympach von einem Oedhof unter der Fuchsleithen 40 Pfenning, zu Rorbach 4 Höfe, 6 Hofstätten und 5 Schilling Zins, zu Geiseldorff 2 Huben, in der Nurning 1 Hof, zu Ebersdorf 1 Hofstätte, im Sephentall 13 Eimer und 1 Viertel Wein und 60 Wecht Marchfutter, 1 Holz, genannt Jöckleins Kripp, das an den Wald des Chranigperger raint.
Siegler: der Aussteller.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 238, Nr. CCC.

411. (1462—1465), ..., ...

Lehenbrief für Tristram von Teuffenpach betr. das Gericht zu Altenhofen.
Veröffentl. XVII, 168, Nr. 317/8. — Vgl. Reg. Nr. 404.

[1] Vgl. Urk.-Reg., 1451. Aug. 19, Nr. 392.

412. 1463, 29. März (an eritag nach Sannd Rueprechts tag in der vosten), ...

Tristram von Tewffenpach verkauft „zw rechtem purgkrecht“ an Kaspar Wechspendorffer zu Dieterstorff die Trögelhube, davon man jährlich dient 3 Schilling guter Landeswährung in Steyr zu Sand Michahelstag, 30 Pfenning zu Sand Gorgentag, 1 Vierling Weizen, 4 Vierling Korn, 6 Vierling Hafer, 1 Lamm, 6 Hühner u. 60 Eier. Der Käufer übernimmt die Hube als „behawster“ Holde des Verkäufers vom nächsten Georgitage (24. April) an auf drei Jahre und verpflichtet sich, während dieser Zeit stets „gehorsam und gewartig“ zu sein. Nach Ablauf der drei Jahre muß er die Hube „beseczen mit ainem nuczen mann“, der dem Käufer, resp. dessen Erben „darczu gevellt.“ Während seiner Innehabung hat er kein Recht, von dem Besitze irgend etwas zu versetzen oder zu verkaufen, widrigenfalls er der Pfändung unterworfen wird.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt., das Siegel abgerissen, Nr. 6950, St. L.

413. 1463, 29. März (am erichtag nach dem suntag Judica), ...

Görg Grebl verkauft an Walthisar von Tewffenpach ein Gut, genannt „an der Hofstatt“, gelegen am Narrennperg in der Pölinger Pfarre, davon man den Lehensherren, den Grafen von Montfurt, jährlich 3 Tagwerke und 120 Pfenning dient, um 12 Pfund Pfenning.

Siegler: der Aussteller und (als Zeuge) Erasam Wardecher, Pfleger zu Neitperg.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 239, Nr. CCCI.

***413a. 1463,** 18. April, ...

Pflegrevers des Balthasar von Teufenbach über das ihm von Kaiser Friedrich zur Obsorge und Verwaltung übergebene Schloß Judenburg.

Im k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchive zu Wien.

414. 1463, 10. Mai, ..., ...

Kaiser Friedrich IV. verleiht dem Balthasar von Teuffenbach pflegweise das Schloß Fürstenfeld.

Muchar VIII, 34.

415. 1463, 24. Mai (des ertags vor Sand Urbanstag des heiligen pabst), ...

Walthesar von Tewffenpach schließt mit seinem Schwager Ritter Ernreich von Künigsperg, dessen Tochter Margarete er ehelichte, einen Heiratsvertrag.

Siegler: der Aussteller, Caspar Harder u. Walther Gnäsar.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 240. Nr. CCCII.

***416. 1463,** 19. Oktober, ...

Leuthold v. Teuffenbach, dessen Bruder Walthasar seiner Gemahlin Margarethe, geb. v. Kunigsperg, 800 fl. ₰ Heimsteuer, Morgengabe und Widerlegung auf Ämter und Güter, zum Schloß Mairhofen gehörig, angewiesen hatte, gibt hierzu seine Zustimmung.

Siegler: Leuthold v. Teuffenbach und Walther Gnasar.

Im niederösterr. Landesarchive zu Wien.

417. 1464, 26. April (phincztag nach Sand Jörgen tag des heyling ritter), ...

Rüpprecht Windischgretzer tritt einen Kaufbrief, den er von seinem Oheim, dem edeln Herrn Tristram von Tewffenpach, über sein Haus Altenhofen bei Plankchenwart, das Gericht, 2 Teile Wein- und Treidzehent daselbst sammt Marchfutter und Bergrecht und über das Amt zu Prunn besitzt, an seine Gemahlin Adelheit und ihre Leibeserben ab.[1]

Siegler: der Aussteller und Erhart der Lembacher.

Auszug aus dem im fürstl. Windischgrätz'schen Archive zu Tachau befindl. Orig.-Pergamente. (Nr. 218, 2 anhäng. sehr verletzte Siegel), Nr. 7020 b, St. L.

***417 a. 1464,** . . . ., ...

Verzeichnis der Güter, welche Niklas von Liechtenstein 1458, Dezember 13, von Tristram von Teuffenbach gekauft hatte.

Im Liechtensteiner Urbar von 1464, Bl. 26, Nr. 315 des fürstlich Schwarzenbergischen Archives zu Murau. — Vgl. Nr. 402 a.

418. 1465, 10. Januar (am phingsttag nach der heyligen drey khünig tag), Wiener-Neustadt.

Kaiser Friedrich IV. fällt den Richterspruch in der Gewaltklage, welche Georg v. Teuffenpach, der Truchseß, anstatt seines Vaters Christann (!) von Teuffenpach, gegen Ernst den Pranckher eingebracht hatte.

Gegenstand der Klage: Hans Pölspacher, Pfleger des Christan (!) v. T. zu Teufenbach, wurde durch etliche Diener des Pranckhers mit Gewalt überlaufen, geschlagen, verwundet, ihm sein Geld und seine Wehr geraubt und der Schwerverwundete „für totte“ liegen gelassen. Bei der Verhandlung behauptet „durch sein angetingten rödner“ der Pranckher, nichts gegen eine Aburteilung seiner Diener einwenden zu wollen, er selbst werde aber keineswegs für dieselben einstehen. Der Kläger behauptet, daß Ernst P. allerdings für seine Diener einstehen müsse, nachdem er sie nach „frischer tatt“ noch fortwährend in seinem Schlosse behaust habe.

Ernst der Pranckher wird von aller Schuld an dem Überfalle freigesprochen und ihm über Verlangen eine Gerichtsurkunde ausgestellt.

Kopie nach der in der Handschrift „Urkundensammlung der Familie Prankh“ (o. Hs. 1950), Bl. 67, enthaltenen Abschrift (17. Jahrh.) Spezialarchiv Prankh, St. L.

419. 1465, 26. Januar (an sambstag nach Sand Pauls tag der bescherung), Neustadt.

Ulreich von Krotendorf verkauft dem Walthesar von Teuffenpach genannte Güter zu Newnsidel u. a.

Siegler: der Aussteller und Pernhart Prawn.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 246, Nr. CCCIV.

[1] Vgl. Reg. d. Urk. Nr. 6247 d. steierm. L.-A. vom 19. Aug. 1450. — Reg. Nr. 388.

420. 1465, 28. März (an pfincztag nach unser Frawntag der verkündung), Leibnitz.

Erzbischof Burckart von Salzburg belehnt die Gebrüder Balthasar und Leotold von Tewffenpach mit Wein- und Getreidezehnten zu Paldaw bei Veltpach.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 247, Nr. CCCV.

421. 1465, 20. Mai (am montag vor Sand Urbans tag), Graz.

Sigmund Rogendorffer, Verweser der Hauptmannschaft in Steyr, entscheidet, daß über die Pfänder der Ursula, Witwe nach Stainwald von Flädnitz, Walthasar von Teuffenpach solange frei verfügen könne, bis die Genannte diesem und seinen Brüdern Rudolf u. Lewtold die Schuld von 400 ℔ ₰ abgetragen habe.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 247, Nr. CCCVI.

422. 1465, 2. October (am mitichen nach Sandt Michelstag), Wiener-Neustadt.

Kaiser Friedrich IV. verschiebt die Verhandlung der Klage Tristrams von Teuffenbach gegen Ernst Pranckher vom 28. Oktober („montag nach der heyligen ainlaff tausendt maydttag") auf den 11. November („vierzehen tag darnach"); an diesem Tage wird die Verhandlung in Gräz stattfinden, wozu die beiden streitenden Parteien durch die vorliegende Verständigung neuerdings geladen werden.

Comissio d. i. p. d. Andream de Greisenekh.

Kopie nach der in der Handschrift „Urkundensammlung der Familie Prankh" (Spezialarchiv Prank; o. Hs. 1950, St. L.), Bl. 72, enthaltenen Abschrift (17. Jahrh.) St. L. — Vgl. Reg. Nr. 418.

423. (1465—1469), ..., ...

Lehenbrief für Balthasar Tewfenpacher u. Leutolt Tiefenpacher, betreffend die Güter, die sie von Rudolf Tewffenpacher erblich erworben hatten.

Veröffentl. XVII, 168, Nr. 317/7.

***424. 1466,** 26. Februar, Wiener-Neustadt.

Pfandrevers des Balthasar von Teufenbach und des Wolfgang Perner vom Schachen über mehrere (benannte) Güter, die Kaiser Friedrich dem Ruprecht Windischgräzer um 400 ungarische Gulden verpfändet hatte, von welchem die Aussteller sie ausgelöst haben.

Unter den 3 Sieglern: Balthasar v. Teufenbach.

Im k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien.

425. 1466, 27. Sept. (an sambstag vor Sand Michls tag), Teufenbach.

Christian von Tewffenpacch bittet den Propst und Erzpriester von Seckaw, Andre Ensthaller, er möge ihm, seinem Sohne und Sigmund dem Mardasch die Frist zur Rückzahlung einer Geldschuld bis Michaeli nächsten Jahres (29. September 1467) verlängern.

Kopie aus der Handschrift Nr. 136 (o. 825) des steierm. Landarch., S. 458, Nr. 622.

426. 1466, 17. Dezember, ...

Georg von Teufenbach verkauft dem Kaiser Friedrich sein Haus zu Wiener-Neustadt im Minoritenviertel an der Ecke zunächst Martin Winklers des Webers Hause um eine nicht genannte Summe Geldes.

Besiegelt vom Vater Tristram, und dem Oheim, Andreas Galler dem Ältern, des Ausstellers.

Chmel, Reg. Fried. 490, Nr. 4815. — Reg. bei Muchar VIII, 42.

427. 1467, 5. Oktober, Wiener-Neustadt.

Kaiser Friedrich (?) beordert zur Bewachung der Grenze Söldner unter Kosmas von Graben nach Fürstenfeld und beauftragt den Pfleger daselbst Balthasar von Teufenbach für den Sold zu sorgen.

Muchar VIII, 46.

428. 1468, 28. Mai (an sambstag nach dem heiligen Auffarttag), Graz.

Kaiser Friedrich IV. annulliert die Giltigkeit der Verschreibung, welche ihm Walthesar von Tewffenpach, landesfürstlicher Pfleger zu Fürstenfeld, und Wolfgang Pernner vom Schachen gegeben haben wegen des Hofes am Münssgraben und etlicher Stücke und Güter, die sie dem Rueprecht Windischgrëtzer mit kaiserlicher Erlaubnis um 400 Gulden abgelöst haben, nachdem der Hof und die Güter nunmehr wieder von ihnen an den Landesfürsten zurückgegeben wurden.

Kopie, Pap, Nr. 7274a, St. L.; das Orig.-Pergmnt. mit 1 anhäng. Siegel zu Sprinzenstein, eine zweite Kopie (Pap.) im Museum zu Linz; vgl. Urk.-Reg. v. 26. Februar 1466, Wiener-Neustadt. — Vgl. Reg. Nr. 424.

429. 1469, 27. September (an mitich vor Sand Michels tag), ...

Teilungsvertrag zwischen den Brüdern Jorg und Andre von Teuffenpach[1] einerseits und ihrem Vater Tristram von Teuffenpach andererseits, abgeschlossen als Ergänzung des Vergleiches, betreffend strittigen Güterbesitzes, den die streitenden Parteien vorher unter Intervention ihrer Freunde und etlicher, hierzu besonders vom Kaiser abgeordneter kaiserlicher Räte vereinbart hatten.

Der Vertrag weist den Brüdern Jorg und Andre zu: die Veste zu Teuffenpach, die Veste Pugks im Lueg mit 20 Pfund Pfenning jährlicher Burghut (hiervon ist ein Drittel zur Schuldentilgung zu verwenden), allen Feldern, Wiesen, der Robot, der Fischweid im Pretstain, mit dem Teich bei Teuffenpach, das Amt zu Teuffenpach (Amtmann Chuncz Tatzperger), das Amt zu Stretbeg (Amtmann Wolfgang Puchsmair), das Amt zu Aichdorff (Verweser der Trögel), den Wanzehent zu Hinderpühel im Werte von 9 Pfund Geldes, den kleinen Zehnten im Dörflein zu Feustricz, das Dorf zu Puchlern bei der Kainach mit Bergrecht und Diensten, den Weinzehnten in Moskircher Pfarre. (Ein Drittel der Erträgnisse aus Bergrecht und Diensten zu Puchlern sind ebenfalls zur Schuldentilgung zu verwenden).

Der Vertrag weist dem Tristram von Teuffenpach zu: den Sitz Måsweg mit dem Bauhof, mit allen Baufeldern, Wiesen u. der gewöhnlichen Robot, die Alm im Pretstain mit der Robot, das Haus zu Juden-

[1] Andrä v. T. focht mit Baumkircher bei Neustadt, machte mit seinem Bruder Jörg die Verteidigung von Wien (1462) mit und starb 1480 zu Eppenstein. Beckh-Widmanstetter, Studien, S. 49.

burgk, das Fischwasser in der Gåll und auf der Vnndrin, das Amt zu Måsweg (Amtmann Sagmeister), den Zehnten zu Stretbeg mit 60 Pfund Geldes, den Wanzehnten zu Kunbentz und Sand Marein, das Dorf zu Puchlern bei der Kainach mit Bergrecht und Diensten, den Weinzehnten in Moskircher Pfarre. (Puchlern mit Bergrecht und Diensten wird zur Hälfte dem Tristram von Teuffenpach zugewiesen).

Die Schulden, welche Jorg und Andre von Teuffenpach bei ihrem Oheim, Jorg Gradner. kontrahiert haben, werden von ihnen gemeinsam mit ihrem Vater Tristram bezahlt.

Siegler: Jorg und Andre von Teuffenpach und (als Zeuge) Chunradt Welczer.

Orig.-Pergmnt., Nr. 7294a, St. L.; die Siegel fehlen.[1]

430. 1470, 19. Februar (am montag vor Sand Mathiastag des heyligen zweliffpoten), ...

Tristram von Teuffenpach quittiert dem Augustin Ossendörffer, Verweser zu Sand Marein, für seinen Herrn, den Propst von Segkaw, die Entrichtung des Zehnten (16 Vierling Korn, 24 Vierling Hafer) von Sand Marein bei Brangk.

Orig.-Papier mit (auf Revers) aufgedr. Siegel, Nr. 7306a, St. L.

431. 1470, 23. April (am montag vor Sand Jorgen des hl. rittern tag), ...

Vertrag zwischen Jorg und Andre von Tewffenpach betreffend den Besitz der ihnen bei der mit ihrem Vater, Tristram von Tewffenpach, abgeschlossenen Teilung laut Spruchbrief der Schiedsleute zugesprochenen Güter.[2]

Die Schlösser Tewffenpach und Puchs im Lueg sollen die Brüder gemeinsam innehaben und zwar dergestalt, daß Andre Tewffenpach mit dem Bauhof, Äckern, Wiesen, Gärten, Weiden und Wäldern und dem Weinzehnten zu Hinderpůchl 3 Jahre lang verwalten soll, während Jorg die Verwaltung dann durch weitere 3 Jahre zu führen hätte; dementsprechend sollen die Brüder in der Verwaltung alle 3 Jahre abwechseln, gerechnet vom kommenden Sant Jorgen tag (24. April).

Das Schloß im Lueg wird einem Pfleger übergeben, der für seine Mühewaltung 20 Pfund Pfenning zu Burghut erhält; die Summe soll von demjenigen, der gerade Tewffenpach innehat, aus dem Drittel der Gült, die zur Tilgung der Familienschulden von den Gütern geschieden und dem Jorg Gradner zugesprochen ist, bezahlt werden.

Das Wehrzeug der Schlösser, wie Büchsen, Pulver und Pfeile, hat in denselben zu verbleiben.

Wenn Jorg ohne ehliche Leibeserben stirbt, fällt das ganze Besitztum an Andre, resp. dessen Erben.

Für den zeitlichen Abgang ihres Vaters, Tristram von Tewffenpach, wird eine neue Erbteilung vorgesehen.

Die Ämter zu Sillig und Aichdorff fallen für immer an Andre, das Amt Tewffenpach und der Weiher zu Aberdarff an Jorg; das Fischwasser in dem Pretstain benützen sie gemeinsam, die fahrende Habe teilen sie zu gleichen Teilen auf

Siegler: Jorg von Tewffenpach u. Ernst Pranckher von Pranncklı.

Orig.-Pergmnt. Nr. 7314, St. L.; die Siegel fehlen.

---

[1] Bezüglich der Siegel heißt es in der Urkunde: „Versigelt mit unnser . . . . . . baider aygen anhangunden petschafft, wan wir die zeit gegrabne insigel nicht gehabt haben."

[2] Vgl. Urk.-Reg. vom 27. September 1469, Nr. 429.

482. 1470, 28. Mai (negsten montag vor Gotsauffartstag), ...

Georg Gradner verkauft mit Einwilligung des Tristram von Teuffenpach und seiner Söhne, Georg und Andre von Teuffenpach, und gemäß des bei der Teuffenpach'schen Teilung gefällten Spruches der als Schiedsleute fungierenden kaiserlichen Räte, wornach ihm ein Drittel der Teuffenpach'schen Güter und Gülten zur Bezahlung der Schulden des Tristram, Georg und Andre von Teuffenpach überwiesen worden war, nachbenannte Güter und Gülten um 500 guter Gulden Ungrisch und Ducaten an Ernst Pranckher von Prankh.

Die Güter sind folgende: Im Amte Gotspach 1 Gut zu Sand Laurenzen, 1 Hube zu Gotspach, das Gut des Saureytter, 1 Gut zu Vgendorff, 3 Güter und 1 Wiese zu Gotspach, das Gut des Lienhart Huebman, das Gut des Amtmannes Christan, das Gut des Muerer, 1 Gut am Sundthas, 1 Gut zu Riezenpach, das Gut des Büchler, 1 Gut, das die Lent am Pichel innehat, 1 Gut zu Chunnwenz u. 1 Stück, das die Schneyderin zu Lässnicz innehat.

Siegler: der Aussteller.

Anschließend Revers des Tristram von Teuffenpach und seiner Söhne Georg und Andre, worin sie die Giltigkeit des für sie geschehenen Verkaufes bestätigen und geloben, den Käufer und Verkäufer vor jedwedem aus dem Titel des Verkaufes etwa erfolgenden Schaden zu schützen.

Siegler: die Reversierenden.

Kopie nach einer Abschrift aus dem 17. Jahrh. (Handschrift des Land.-Arch. [Specialarchiv Prank] o. Nr. 1950, f. 60.)

483. (Um 1470), ..., (Judenburg).

Andre v. Teuffenpach widerlegt seiner Gemahlin Kathrein, Tochter des älteren Ott von Ratmanstorf, das zugebrachte Heiratsgut von 300 Pfund Pfenning mit 900 Pfund Pfenning guter Landeswährung in Steyr und stellt ihr diese Summe auf seine in oder außer Steyr gelegenen Güter sicher.

Konzept zur Orig.-Ausfertigung des Heiratsbriefes, sehr stark verletzt, Papier, Nr. 7344 b, St. L.

***483 a. (1470 u. ff.),** . . . ., ...

Hierin ist vermerkt Geburt, Vermählung und Absterben des Geschlechts und Namens der Herren von Teuffenpach zu Mayrhoven. 1. Frau Dorothea, Gemahlin Bernhardts v. T., † 17. Mai 1518, begraben zu Khaindorff. 2. Bernhardt v. T., † 15. März Montag nach Judica, 9 Uhr nachts, 1540, begraben zu Khaindorff. 3. Andree v. T., Sohn des vorigen, heiratet 1532 Susanne, Georgs v. Seissennegg Tochter, die 1513 an St. Paulus Bekehrungstag um Mitternacht zwischen 11 und 12 Uhr geboren wurde. 4. Servatius Frh. v. T.-Mairhofen, † 15. November 1590 um 7 Uhr abends. 5. Balthasar v. T. zu Mayrhofen und seine Gemahlin Margaretha, geb. v. Khünigsperg zum Pernstain, gewannen folgende Kinder: *a*) Waldtburg, † 1470, am Pfincztag an unserer lieben Frauentag i. d. Fasten. *b*) Magdalena, * 1476, Montag vor St. Michael, vermählt mit Hanns v. Rappach in Österreich, des Geschlecht noch zu Eberfurt wohnt. *c*) Ursula, * 1478, Freitag vor Allerheiligen. *d*) Wenndl, * 1480, Mittwoch im Quatember in den Fasten. *e*) Bernhard, * 1484. 6. *a*) Jungfrau Ursula, † 1497, am Tag Servaci zwischen 8 und 9 Uhr abends. *b*) Frau Margaretha, † 1497 am St. Petronellentag, begraben

zu Waltersdorf. *c*) Balthasar v. T., † 1499, Pfinztag nach St. Ursula, begraben zu Khaindorff. 7. Bernhardt v. T., vermählt 1503 mit Dorothea, Tochter Bernhardts v. Stadler, die 1487 am St. Pongraczentag um die dritte Stunde gegen abend geboren wurde, während ihre Mutter Anna Pranckher, Tochter des Ernst Pranckher, in der gleichen Nacht starb. Bernhardt v. Stadler hatte fünf eheliche Weiber gehabt. 8. Der Ehe Bernhardts v. T. entsprangen folgende Kinder: *a*) Hanns, * 1504, Montag vor dem Faschangtag um die andere Stunde nach Mittag, † 1504, am Mittich nach der Geburt Maria. *b*) Andree, * 1505, Mittich vor St. Veit, eine Viertelstunde von Mittag als es Viere schlägt. *c*) Margaretha, * 1507, Ascher mittich, vermählt mit Georg Reczer, † 1539. *d*) Balthasar, * 1508, Montag nach Reminiscere zwischen 3 und 4 Uhr morgens, im Zeichen des Skorpion. Der Allmächtige verleih ihm Glück und Heil. † 1557 am 19. Februar, begraben zu Khaindorff. *e*) Anna, * 1509, Samstag nach Maria Himmelfahrt, † und zu Anger bestattet. *f*) Servati, * 1511, Mittich nach Dorothea in der Nacht ein wenig vor 1 Uhr im Zeichen des Lebens, † am St. Rueprechtsabend in der Fasten, *g*) Ursula, † 1512, am Quatember Erichtags vor St. Matheus d. Ev. 9 Uhr vorm. *h*) Anna, * 1514, Montag nach dem Palmtag, eine Viertelstunde vor Mittag, † in ihrer Jugend und zu Annger bestattet. *i*) Hanns, * 1515, 10. Oktober, zwischen 2 und 3 Uhr nachmittag im Zeichen des Schützen. *k*) Servaty, * 1517, † 28. Mai morgens zwischen 4 und 5 Uhr.

Im Niederösterreichischen Herrenstandsarchive, Niederösterreichisches Landesarchiv, Wien.

484. 1471, 17. Jänner (donnerstag am Antonientag), ...

Tristram von Teuffenbach hat zu Lehen das Gericht zu Altenhofen bei Plankhenwart gelegen, 2 Teile Getreide, den Weinzehnten und das Marchfutter daselbst, ebenso das Marchfutter zu Reun, welches er von Sigismund Roggendorfer, dem Verweser der Hauptmannschaft in Steier, gekauft hat.

Im Lehenbande I, Bl. 31, des St. L. — Vgl. Veröffentl. XVII, S. 168, Nr. 317/9 (mit Graz als Ausstellungsort).

485. 1472, 2. Februar (an vnnser lieben Frawn tag der Liechtmeß), ...

Hanns und Jorig, des weil. Symon im Gefënglein Söhne, schließen für sich und ihre Mutter, Frau Christein, und für ihre Schwestern Dorothee und Magdalên einen Vergleich mit Mertt Prachenperger, Pfarrer zu Sannd Margretten unter Knuttelfeld, wegen eines Weingartbesitzes am Gäisfëlderpërg.

Der Weingarten war von ihrem Vetter Caspar Gleichentaler, weil. Pfarrer zu Sand Margretten, angekauft und an sie, als nächste Erben, übergegangen.

Der Streit um den Weingarten mit dem Pfarrer M. Prachenperger wird entschieden von dem Propste Leonhartt zu Voraw, Kaspar von Hard, Mërtt Spitzer und Walthasar von Tewfënpach: 1. Der Kaufbrief über den Ankauf des Weingartens und der letztere selbst sind an den Pfarrer auszuliefern. 2. Dieser zahlt hiefür an die Urkundenaussteller 12 Pfund Pfenning.

Diese Entscheidung wird von beiden Teilen angenommen und mit dem vorliegenden Vergleiche in Vollzug gesetzt.

Siegler: Caspar vom Hard, Walthasar von Tewffenpach.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Siegeln, Nr. 7405a, St. L.

436. 1472, 13. August (die tercia decima mensis Augusti), Judenburg.

Der Vikar Angelus der Franziskaner in Österreich und Steier, zugleich Kommissär des Generalvikars dieses Ordens für die bezeichnete Ordensprovinz, nimmt die Wohltäter seiner Kongregation, Andree de Tewffenpach und dessen Gemahlin Katherina, in die Konfraternität des Franziskanerordens auf.

Orig.-Pergmnt., Siegel fehlt, Nr. 7434a, St. L.

437. 1473, 5. Mai (an mitichen nach Floriani), ...

Jorig von Tewffenpach verkauft für sich und seinen Bruder Andree eine halbe Hube, genannt „an der Prugkhen“, mit aller Zugehörung zum dritten Pfenning dem Lienhart am Staynkeller. Der Käufer hat als behauster Holde jährlich zu Michaeli an den Verkäufer 5½ Schilling und 8½ Pfenning Zins von der Hube zu entrichten.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt., Siegel fehlt, Nr. 7469, St. L.

438. 1473, 6. Mai (am phincztag nach Sand Florians tag des heilign martrer), Peckau.

Graf Herman von Montfort belehnt den Walthesar von Tewffenpach mit einer von diesem von Jörg dem Geebel erkauften Hofstatt am Narrenperg in der Pfarre Poling.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 249, Nr. CCCX.

439. 1473, 12. Oktober (an S. Maximilianstag), ...

Ritter Georg von Teuffenpach und sein Bruder Andre verkaufen dem Ernst von Pranckh um 2515 Gulden ungarischer Ducaten folgende Güter, Gülten und Stücke: eine Mühle bei Judenburg unterhalb der Murbrücke beim Spital zu „Unser frawn“ samt der nebenbefindlichen Schleife und dazugehörigem Wald „im Khampf am Khienperg“; einen Hof zu Algerstorff; 1 Hof zu Püchl ob Sand Peter ob Judenburg; 1 Hof „am Rainn“ zu Pöls (zu Lehen vom Kloster Göss); einen Wanzehnten der Pfarre Sandt Marein bei Söcau; das Haus zu Altenhofen bei Planckhenwart, das Gericht, die 2 Teile Wein- u. Getreidezehnten, das Marchfutter und Bergrecht daselbst; das Amt zu Prun. (Die Dienst- und Zinspflichtigen zu Altenhofen und Prun werden, 66 an der Zahl, namentlich angeführt. Das Gericht, die 2 Teile Wein- und Treidzehnten und das Marchfutter zu Altenhofen sind landesfürstliche Lehen, alles Übrige freies Eigen der Verkäufer.)

Siegler: die Aussteller, Andre Gäller u. Hans Praun (als Zeugen).

Kopie Nr. 7487a, nach einer Abschrift aus dem 17. Jahrh. (Handschrift des St. L. [Spezialarchiv Prank], o. Nr. 1950, Bl. 54.)

***440. 1474,** (zwischen 16. März u. 28. September), ...,

Lehenbrief des Erzbischofs Bernhard von Salzburg für Jörgen von Tewffenpach und seine Erben.

... Ullrich Ellend ... (Wie im Lehensbriefe Hanns von Tewffenbachs bis:) Kaisersperg gelegen. Wir haben auch dem obbemelten Jörgen Tewffenpacher ein huben da Paul im Greym aufsitzt, die er von Heinrichen Himmelberger[1] gekauft hat und derselb Himmelberg mit seinem

[1] Schwager Georgs von Teuffenbach.

offen brief aufgesanndt hat, verliehen .... Das Datum fällt, nach dem unmittelbar vorausgehenden und einem nachfolgenden datierten Lehenbriefe zu schließen, zwischen den 16. März und 28. September 1474, jedenfalls näher zum ersteren Datum.

Im Salzburger Regierungs-Archive nach gütiger Mitteilung des Herrn Reg.-Rates F. Pirkmayr. — Vgl. Reg. 288 u. 346.

441. 1475, 19. April (des mittich vor Sanndt Jörgen tag des heylligen ritter unnd martrer), ...

Trystramb von Teuffenpach verkauft 2 Äcker, (einer gelegen unter Offenburg „an der Leyttn unnd raindt mit aynnem ortt an die schut", der andere ob Pelss anrainend an die Gründe des Pfarrers zu Weyssnkyrchn und des Mayr zu Pelss) dem Erhart Peyrll zu Nider-Gurczhaym.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit anhäng. Siegel, Nr. 7545f, St. L.

442. 1475, 19. Juni (am mantag for sand Johannstag gotztauffer), ...

Ernst Pranngker von Pranngk beurkundet, von seinem Schwager Ritter Jörig dem Welczer, folgende Güter um 200 Gulden „Vnnger und Tucaten, die gutt am gold und gerecht an der wag gebesen sein", gekauft zu haben: den Erllmanshof, 1 Hof zu Algerstorff, 1 Gut am Huntzegk, 1 Gut am Predal, 1 Gut am Lafendegk, 1 Hof zu Weissenkirchen, das Gut „an der lang Prugken".

Widerkaufsfrist auf 8 Jahre festgesetzt, Termin zum Widerkaufe von 14 Tagen vor bis 14 Tage nach Georgitag in jedem dieser 8 Jahre. Rückkaufsumme (200 Gulden) ist in gleicher Münze wie die Kaufsumme zu erlegen; nach Ablauf der Widerkaufsfrist werden die gekauften Güter vollständiges Eigentum des Käufers.

Siegler: der Aussteller und dessen Oheim, Ritter Jorig von Tewffenpach.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Siegeln, Nr. 7558, St. L.

443. 1475 (indiccione octava, pontificatus Sixti IV. anno V.), 11. Oktober (die Mercurij), Salzburg.

Conradus Westendorffer, „in decretis licenciatus, canonicus Brixinensis, vicariatus ecclesie et officialatus curie Saltzburgensis commissarius generalis", promulgiert der gesamten Diözesangeistlichkeit von Salzburg den Spruch, der in der Sache des Georg miles de Tewffenpach gegen Cristann Gruener decimator im Dorfe Laiten von ihm als Vorsitzenden des erzbischöflichen Kurialgerichtes gefällt wurde.

Der Wanzehnt unter dem Huntzmarckt zum Dörflein aus dem Hofe des Abtes von Admund, resp. der Fruchtgenuß dieses Zehnten gehört durch Schenkung und Übertragung von Seite des Erzbischofs von Salzburg dem Georg de Tewffenpach. Die Inanspruchnahme dieses Zehnten durch Cristann Grüener war eine unberechtigte und ist durch den sachfällig Gewordenen der Wert des durch mehrere Jahre eingenommenen Zehntens (pro Jahr 28 Viertel Feinmehl, 46 Viertel Hafer nach Judenburger Maß und 12 Lämmer) an Tewffenpach als rechtmäßigen Besitzer zu ersetzen; die Ablieferung hat auf Kosten des Grüener direkt „in castrum Tewffenpach" zu geschehen. Die Kosten des Gerichtsverfahrens hat ebenfalls Grüener zu tragen (13 Pfund, 5 Schilling,

6 Pfenning). Das Urteil, dessen Vollziehung binnen 25 Tagen vom 20. Dezember an bei Strafe der Excommunication anbefohlen wird, ist von den Kanzeln aller Diözesankirchen aus zu veröffentlichen.

Notariatszeichen, Unterschrift, Vidimation und Siegelung des Georgius Waltenperger „clericus Saltzburgensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius, causarumque consistorii curie Saltzburgensis scriba iuratus".

Orig.-Pergmnt., Siegel abgerissen, Nr. 7571 a, St. L.

444. 1476, 25. Mai (sand Vrbannstag des heiligen babsten), ...

Jörg und Andre, Gebrüder von Tewffennpach, verkaufen den Zehnten zu sand Marein an Ernst Pranngker von Pranngk; deshalb ist der Zehnte künftig nicht mehr nach Massweg, sondern nach Pranngk einzuliefern.

Der Verkauf geschieht unbeschadet des Vergleiches, den Vlreich der Propst und das Capitel von Segkaw mit Hanns von Tewffennpach, dem Großvater der Brüder Jörg und Andre von Tewffennpach, um den Zehnten zu sand Marein und Komentz abgeschlossen haben.[1]

Siegler: die Aussteller und Andre Gäler, ihr Oheim.

Orig.-Pergmnt. mit 3 anhängenden Siegeln, Nr. 7604 c, St. L.

445. 1476, 2. September (montag nachst nach sand Egidien tag), ...

Jörig von Tewffennpach verkauft seinen halben Hof zu Schewffling, genannt der Strohof, mit allen Zinsen, Nutzungen und Zugehör dem Propste Andree zu Sekaw.

Siegler: der Aussteller und sein Oheim Ernst Prangkher von Prangkh (als Zeuge).

Orig.-Pergmnt., beide Siegel fehlen, Nr. 7617, St. L.

446. 1476, 1. (8.)[2] November (freitag zu Allerheiligen), Wiener-Neustadt.

Wilhalm von Teuffenbach hat zu Lehen eine Tafern unterm Diernstain in der Einöd mit 3 Schilling Geldes, die er vom Friesacher Bürger Jörg Weis gekauft hat.

Im Lehenbande I, Bl. 51 des St. L. — Vgl. Veröffentl., XVII, S. 168, Nr. 317/10.

447. 1476, 17. Dezember (erichstag nach Lucie), Wiener-Neustadt.

Jörg von Teuffenpach als der Eltere und Lehensträger für sich und seine Brüder hat zu Lehen: eine Mauth zu Frisach mit 8 Pfd., 5 Sch., 10 Pf., einen Hof zu St. Steffan bei Frisach und eine Wiese daselbst, einen Hof zu Goldendorff an der Plan, welchen sie von Tristram von Teuffenpach, ihrem Vater, erblich erhalten haben.

Im Lehenbande I, Bl. 107—108 des St. L. — Vgl. Veröffentl., XVII, S. 168, Nr. 11.

448. 1476, 17. Dezember (erichtag nach Lucie), Wiener-Neustadt.

Jörg von Teuffenbach als der Eltere und Lehenträger für seine Brüder hat zu Lehen: Schloss Lueg bei Puchs mit aller Zugehörung, das Gericht zu Teuffenbach, eine Alm und Öde am Puchsperg,

---

[1] Vgl. Reg. d. Urk. v. 1419, 6. Mai u. 1422, 12. Februar, Reg. Nr. 294 u. 305.

[2] Es wäre auch das Datum des 8. November möglich, sofern man etwa den Ausdruck „freitag zu Allerheiligen" als „Octava Omn. s." auffassen möchte.

$^1/_3$ Wohnzehnten zu Hinderpuchl, $^3/_4$ vom Wohnzehnten zu Hinderpuchl auf dem Besitz des Gotteshauses zu Admont, 5 Schober Korn und 5 Schober Hafer von den Gütern des genannten Gotthauses zu Hinderpuchl, ein Gut gelegen in der Rochau, das sie von ihrem Vater weiland Tristram von Teuffenpach erblich erhalten hatten.

Im Lehenbande I, Bl. 52 des St. L.

***449, 1476,** . . . ., ...

Georg von Teuffenbach vergleicht sich mit Abt Johann wegen eines Zehnten bei Judenburg.

Im Stiftsarchive Admont nach gütiger Mitteilung des Archivars P. Jac. Wichner.

***450. 1476,** . . . ., ...

Andrä von Teuffenbach, als Spruchmann.

Siegel der Brüder Georg und Andrä von Teuffenbach.

Im Stiftsarchive Admont nach gütiger Mitteilung des Archivars P. Jac. Wichner.

451. 1477, 10. März (montag nach Oculi in der vasten), ...

Thörl, die Witwe weiland Christan des Spilberger am Spilberg, verkauft mit Einwilligung des Andre von Tewffennpach ihre Gerechtigkeit „zum dritten phenning . . . auff dem guet, da vormalen der Ruepl zu Pawssendorff auffgesessen ist“, an Erhart, den Sohn des weiland Christan Heber, zu Knutelfeld.

Der Käufer übernimmt die Entrichtung der an Andree von Tewffennpach, resp. an dessen Erben, zu entrichtenden Dienste (alljährlich zu sand Jorigentag 12 Schilling Pfenning guter Landeswährung in Steyer, zur Stiftzeit 1 Lamm, 4 Hühner, 40 Eier), die Verpflichtung der vollständigen Instandhaltung von Haus und Feld und des unbedingten Gehorsams gegen die Herrschaft gleich anderen „behausten“ Holden derselben, widrigenfalls seine Rechte auf das Kaufobjekt erlöschen.

Siegler: Anndre von Tewffennpach.

Orig.-Pergmnt. mit anhäng. Siegel, Nr. 7640 a, St. L.

452. 1478, 12. Januar (am mantag nach sand Erhartstag), Graz.

Wilhalm von Serau, Verweser der Hauptmannschaft in Steyer, bestätigt, daß Ernst Pranckher bei ihm den Besitz von Schuldbriefen des Georg von Teuffenpach angemeldet hat, nachdem der letztere die Aufforderung an Jedermann, „Cristen oder Juden“, hatte ergehen lassen, den Besitz solcher Schuldbriefe beim Verweser der Hauptmannschaft in Steyer anzumelden, weil er seine Verpflichtungen einlösen wolle.

Kopie Nr. 7683, St. L., nach einer Abschrift aus dem 17. Jahrhundert. (Handschrift des St. L. [Spezialarchiv Prankh), o. Nr. 1950, S. 69).

453. 1478, 8. April (am mittichen nach dem suntag Misericordia domini), Graz.

Kaiser Friedrich IV. beauftragt den Hanns Ramung, Pfleger zum Liechtenstain bei Judenburg, den Andre Teuffenpacher in Ausübung seiner Obrigkeit und Gerechtigkeit bei dem Tanze, der jährlich am Pfingsttage zu Lynnd stattfindet, nicht zu stören und sich keiner

Eingriffe in dessen Rechte zu unterstehen; bei Erfüllung dieser Bedingung verpflichtete sich Andre der Teuffenpacher den Tanz auf einen anderen Tag zu verlegen.

Kopie Nr. 7701 e, St. L., nach Kod. 129/2. Nr. 1129 (Registrat.-Buch Kaiser Friedrichs IV.) im k. u. k. Staatsarchive zu Wien.

454. 1478, 4. Mai (am sand Florians tag des heyligen martrer), ...

Peter Winkler, Pfarrer zu Pels und Fraunberg, beurkundet, daß er den auf 700 Dukaten lautenden Geldbrief, den Wulfing Winkler der Tochter Melchiors von Tiefenbach u. der Mutter Peters Barbara ausgestellt hatte, dem Balthasar von Tiefenbach übergeben habe.

Siegler: 2 (bei Brandl nicht angegeben).

Zeuge: Wolfgang Perner, Vetter des Ausstellers.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 252, Nr. CCCXVI.

***455. 1478,** 18. Juni, ..., ...

Pflegrevers des Andreas von Teuffenbach über das ihm von Kaiser Friedrich zur Obsorge und Verwaltung übertragene Schloß Eppenstein samt dem halben Teile des Marktes Obdach und über die Güter, die weiland dem Andreas Greisenecker gehört haben.

Unter den 2 Siegeln befindet sich jenes des Ausstellers.

Im k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchive zu Wien. — Reg. mit Datum des 16. Juni bei Muchar, VIII, S. 104. — Vgl. Unrest, S. 688.

456. 1478, 4. September (indiccione undecima, pontif. Sixti IV. anno octavo), Salzburg.

Johannes, Bischof von Lavant und Generalvikar der Diözese Salzburg, gibt der gesamten Diözesangeistlichkeit bekannt, daß er in Revision des vor dem Salzburgischen Generalkommissär und Lizentiaten „der Dekrete", Magister Conrad Westendorffer, gefällten Spruches in der Sache der Ritter Georg und Andreas von Tewffenpach, Brüder, gegen Leonhard Rotenmanner, Richter in Knütelfeld, Valentin Murer, Matheus Slaffer und Veit Kramer, Bürger daselbst, als Testamentsvollstreckern nach Elisabeth Stawffer, in folgender Art entschieden habe: 1. Die gegen L. Rotenmanner, Valentin Murer, M. Slaffer u. V. Kramer als Testamentsvollstreckern nach E. Stawffer erhobene Anklage wird zurückgezogen. 2. Die gegen die Genannten von den beiden Rittern Tewffenpach erhobenen Beschuldigungen werden als ungerecht erkannt. 3. Das Testament (samt Kodizill und Legaten) der weil. Elisabeth Stawffer ist vollkommen rechtskräftig und wird deshalb ausdrücklich approbiert. 4. Die genannten Testamentsvollstrecker werden in dieser Eigenschaft ausdrücklich bestätigt. 5. Die beiden Ritter Tewffenpach haben die Bestimmungen des Testamentes anzuerkennen und zu halten, dürfen die genannten Exekutoren in keiner Weise an der Vollstreckung des letzten Willens der E. Stawffer hindern und verfallen im Weigerungsfalle der Exkommunikation. 6. Dieselben werden in die Gerichtskosten verurteilt und haben an die Exekutoren die Taxe von 18 ℔ 7 β 24 ₰ zu bezahlen, resp. sich mit diesen gütlich zu vergleichen. 7. Das Urteil ist von den Kanzeln der Diözesankirchen an den folgenden Sonn- und Feiertagen zu veröffentlichen.

Notariatszeichen, Unterschrift, Vidimation und Siegelung (mit dem großen Siegel des Salzburgischen Kurialoffizialats) des Georgius Walten-

perger „clericus Saltzburgensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius causarumque consistorii curie Saltzburgensis scriba iuratus“.
Orig.-Pergmnt., Siegel abgefallen, Nr. 7730, St. L.

***457. 1478,** . . . ., ...

Der Maria-Zeller Bergrichter Wilhelm Fünkher erkennt in der Klage des Michel Teuffenbach, genannt Schütz, gegen Niclas Sübensprung wegen einer Erzgrube zu Recht.
Gleichzeitige Abschrift auf Papier, unvollständig, im Archive des Stiftes St. Lambrecht.

458. 1478, ..., ...

Im Jahre 1448 kam der halbe Markt Obdach von Kaiser Friedrich satzweise an Hanns und Georg v. Kainach; zwischen 1430—1435 verwaltete Albrecht v. Kainach das Admonter Amt. Damals oder doch vor dem Jahre 1478 scheint Kaiser Friedrich auch die andere Hälfte des Marktes von dem Grafen v. Montfort erworben zu haben, falls nicht jene Hälfte des Marktes, welche der Kaiser im genannten Jahre an Andre von Teufenbach[1] versetzt hat, die schon früher von ihm den Kainachern versetzte war.
Bischoff-Schönbach, Steir. u. kärnthn. Taidinge, S. 270 u. 271.)

***459. 1481,** 4. Mai, ...

Pflegrevers des Georg von Tewfenbach über das Schloß Eppenstein und über den Markt Obdach, sowie sie früher sein Bruder Andreas v. Tewfenbach innegehabt.
Unter den zwei Siegeln das des Ausstellers.
Im k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien.

460. 1481, 11. Mai, ...

Rudolf Graf in Werdenberg Komtur des Johanniterordens in Freiburg verleiht dem Balthasar von Tiefenbach einen Ablaßbrief.
Siegler: der Aussteller.
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 256, Nr. CCCXXII.

461. 1481, 19. Mai (die undecima mensis Marii), ...

Rudolf Graf in Werdenberg Komtur des Johanniterordens in Freiburg verleiht der Margaretha Tewffenpacherin einen Ablaßbrief.
Siegler: der Aussteller.
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 254, Nr. CCCXXI.

462. 1481, 27. September (phincztag vor Sannd Michelstag), **Maßweg.**

Katharina, des von Tewffennpach seligen Witwe, bittet den Propst Hans von Segkaw, er möge ihren Holden Hans Mulnerer und Hans Grygk, welche auf ihren Befehl in der Vndring, die dem Gotteshause Segkaw gehört, gefischt haben, das ihrige zurückgeben, da an einigen Tagen der Woche den Besitzern von Mäßweg nach altem Herkommen und Gerechtigkeit das Fischrecht in der Vndring zustehe.
Orig.-Papier, Petschaft abgefallen, Nr. 7892c, St. L.

---

[1] Das Grabdenkmal des Andrä von T. (s Beckh-Widmannstätter, Studien, S. 56 bis 57) trägt folgende Inschrift: Hie ligt der edel vest Andre von Tevffenpach ond Katharina von Rattmannstorf sein havsfrav, die gestorben sein am erichtag nach Martini als man zelt hat MCCCCLXXX jar den gott allen genedig sei. — Über den gewaltsamen Tod dieses Teuffenbachers auf Schloß Eppenstein vgl. Beckh, a. a. O., S. 49.

463. 1482, 21. Oktober (montag Sandt Vrsullatag der heilling jungkhfrauen), ...

Anndre Teuffenpacher, Sohn des weil. Mert Teuffenpacher, stellt seiner Gemahlin Warbara, Tochter des Lienhart Sägkhl, Anwalts zu Werfen, einen Heiratsbrief aus. Dessen wesentliche Bestimmungen sind: 1. Heimsteuer 50 Pfund Pfenning guter Landeswährung in Steyr. 2. Widerlage 100 Pfund Pfenning genannter Währung; Morgengabe 50 Pfund Pfenning. 3. Diese Summen werden auf folgende dem Anndre Teuffenpacher als freie Eigen gehörende Güter angewiesen: ein Hof bei des Pisswich Stock zu Stadl, eine Hube bei der Påll, genannt die Pawmannshube, die obere Mühle auf der Påll mit der Säge, die jetzt Wilhalm, der Sohn des Hans Teufenpacher innehat, eine Mühle zu Stadl im Dorf mit der Säge, eine Hube am „Perglein in der Påll", eine Hube ober der Woldner Brücke, eine Hube ober der Kirche zu Stadl, zwei Huben im Stogkhach bei Stadl; in summa 15 ℔ 48 ₰ guter Landeswährung jährliche Gült. 4. Bei vorzeitigem Tode des Ausstellers wird der Warbara der „gemauerte Sitz" zu Stadl mit seiner Zugehörung als Witwensitz zugewiesen, bis sie sich etwa neuerdings verheirathet; andernfalls bleibt er ihr bis zum vogtbaren Alter eventueller Kinder.

Siegler: der Aussteller, Cesary Hennel und Christof Fuler (als Zeugen).

Kopie-P pier, 2. Hälfte des 17. Jahrh., Nr. 7933a, St. L.

*464. 1489, 17. Juli (St. Alexiustag), Portenau.

Generalmandat Kaiser Friedrichs IV: Es mögen alle jene, welche an Jörg v. Teuffenbach Schuldforderungen zu stellen haben, gegen diesen keine Ladung ergehen lassen, sondern ihre Sache dem Kaiser übermitteln, da bei der Eroberung des Schlosses Eppenstein Jörgs, seiner Eltern und seines Bruders Sigill und Petschafft in Feindeshand gekommen seien.

In den „Gemeinsachen Kaiser Friedrichs" im k. und k. gemeinsamen Finanzarchive zu Wien.

465. 1489. 12. Dezember (die duodecima mensis Decembre[!]), ...

Raimundus arcbidiaconus Alnisiensis, apostolischer Protonotar, verleiht dem Walthasar von Teuffnpach und seiner Frau Margaretha einen Indulgenzbrief.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 259, Nr. CCCXXVIII.

*466. 1489, ..., Portenau.

Kaiser Friedrich IV. an den Propst zu Ghurk, an Linharten Herbersteiner, Pfleger zu Wippach und Wilhelm Grafen: Sie mögen dem Jörg von Teuffenbach und den Kindern weiland Andräs von Teuffenbach, nachdem sich jener dem kaiserl. Spruche gefügt, die Schlösser Teuffenpach u. Messweeg sowie ihre andern Güter ausfolgen, die sie bisher nach kaiserl. Befehl innegehabt.

Im Hofkammerarchiv des gem. Finanzarchives zu Wien.

467. 14(8)9, (dez freytags nach Sand ....), ...

Elizabeth von Neyperg, Gemahlin des Cristoff Grafen zu sand Georgn und Pössing, beurkundet, daß die genannten Schiedsrichter in

dem Streite zwischen ihr und dem Walthasar von Tewffenpach diesem den sogenannten Scheyblerhoff zugesprochen haben.

Siegler: die Ausstellerin.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 258, Nr. CCCXXVII.

468. 1490, 27. März, ...

Der Archidiakon Raymund verleiht dem Bernard von Tiefenbach und seinen Schwestern Magdalena u. Ursula einen Indulgenzbrief.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 260, Nr. CCCXXIX.

***469. 1490,** 5. Juli (montag nach sand Ulrichstag), Linz.

K. Friedrich bewilligt dem Mathias Bischof v. Sekhau, über alle die Güter, Renten, Zinsen, Nutz und Gülten, welche das Geschlecht derer v. Teuffenpach vom Stifte Segkau einstmals zu Leben hatte, die es aber lange Zeit unempfangen und unerkannt innegehabt, als heimgefallene nach seinem Belieben zu verfügen.

In den „Gemeinsachen K. Friedrichs“ im Gem. Finanzarchive zu Wien.

470. 1490, 28. August (an sand Augeustin tag), Teufenbach.

Jorg von Teuffenpach schreibt an Propst Hans von Sekau, er lasse es in Angelegenheit betreffend eines Waldes bei der Antwort bleiben, die er bereits dem Diener des Propstes, Zilhacz, gegeben hat, wonach er den Wald für sich in Anspruch nimmt, „wan der wald her gen Teuffenpach zugehert, als lang Teuffenpach gestanden ist“.

Orig.-Papier mit aufgedr. Petschaft, St. L.

471. 1490, 15. Oktober (am freitag nach Kolomanni), Teufenbach.

Jorig von Tewffenpach erhebt bei dem Propste Johann zu Segkaw Einsprache gegen die Übergriffe, welche sich das Stift bezüglich der zu Maßweg gehörenden Forstrechte erlaubt hatte, und reklamiert einen ihm entflohenen und in Segkaw zurückgehaltenen Holden.

Orig.-Papier mit aufgedr. Petschaft, St. L. — Vgl. Reg. Nr. 470.

472. 1490, 16. Oktober (am samstag nach sand Colomanstag), Seckau.

Das Stift Segkaw an den Ritter Jorg von Teuffnpach: die Angelegenheit mit dem flüchtigen Holden wird über Ersuchen des Ritters vor dem Stiftsgerichte untersucht und entschieden werden.

Orig. o. Kopie? Papier, St. L. — Vgl. Reg. Nr. 471.

***473. 1491.** 21. April (feria V ante s. Gregory), ...

Friedrich, Erzbischof von Salzburg, überträgt dem Wilhalm Graf von Schernberg für dessen Schwiegersohn Görg von Teuffenpach die Lehen.

Übereinstimmend mit dem Lehensbriefe vom 6. Februar 1417 bis: . . . Kaisersperg gelegen. Item und ein huben, da Paul im Greym aufsitzt.

Im Lehen-Reg. II, 404, Bl. 128 u. 129 des Regierungsarchives zu Salzburg nach gütiger Mitteilung des Regierungsrates F. Pirkmayr. — Vgl. Reg. Nr. 288.

***474. 1491, ..., ...**
Vereinbarung betr. eines Zehnten zwischen Georg von Teuffenbach[1] und Abt Anton von Admont.
Mit Petschaft des Georg von Teuffenbach.
Kopie im Stiftsarchive zu Admont nach gütiger Mitteilung des Archivars P. Jac. Wichner.

475. 1492 (indiccione X., pontificatus Alexandri VI. anno primo), 24. Oktober (die Mercurii), Salzburg.
Ludwig, Propst von St. Czeno, Dr. der Dekrete, Generalvicar in spiritualibus u. Official des Saltzburgischen Kurialgerichtes, promulgiert allen Seelsorgern und Notaren der Stadt und Kirchenprovinz Saltzburg das von Magister Heinrich Růeger de Pegnitz, Licenciaten der Dekrete und Generalcommissär des Saltzburgischen Kurialofficialates in der Sache Peter Tewffenpacher gegen Andreas Tewffenpacher am 12. Oktober 1492 gefällte Urteil.
Wesentlicher Inhalt des Urteils: 1. Der natürliche, späterhin durch Eheschließung der Eltern legitimierte Sohn des Wilhelm Tewffenpacher u. der Christina, Tochter d. Erasmus Weber, Peter Tewffenpacher wird in seinem Erbrechte nach dem Vater bestätigt. 2. Die gegen dieses Erbrecht erhobenen Einwendungen des Andreas Teuffenpacher werden als gänzlich ungerechtfertigt zurückgewiesen und derselbe in die Gerichtskosten verurteilt (13 ₰ 6 β 16 ₰ mone curris). 3. Nichtbefolgung der Bestimmungen des Urteils zieht für den Sachfälligen die Exkommunikation nach sich.
Notariatszeichen, Vidimation und Siegelung (mit dem großen Siegel des Salzburgischen Kurialofficialates) des Georg Waltenperger, Salzburgischen Klerikers, apostolischen und kaiserlichen Notars etc.
Am Revers bestätigt Johann Schwab, Salzbg. Kleriker und kaiserl. Notar mittels eigener Ausfertigung und unter seinem Notariatszeichen, daß er in Gegenwart genannter Zeugen am 12. Januar 1493 auf öffentlichem Platze zu Stadl und am 18. Januar von der Kanzel der dortigen Pfarrkirche aus dem Andreas Tewffenpacher das obige Urteil verkündet und ihn zur Beachtung desselben aufgefordert habe.
Original-Gerichtsbrief (Text lateinisch, Siegel abgerissen, Pergament), St. L.

476. 1498, 27. August (montags vor Sand Augustinstag), Judenburg.
Erzbischof Leonhard von Salzburg verleiht dem Berrnhart von Tewffenpach u. seiner Schwester Magdalena Wein- u. Getreidezehnte zu Paldaw bei Wildpach zu Lehen.
Siegler: der Aussteller.
Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 262, Nr. CCCXXXIII.

477. 1498. 22. September (am sambstag vor Sandt Rueprechts tag), Friesach.
Leonhart, Erzbischof von Salczburg und Legat des römischen Stuhles, belehnt den Geörg von Teuffenpach für sich und als

[1] Grabstein des G. v. T. (s. Beckh-Widmannstetter, Studien, S. 59–60): Anno · dni · m° · 8 · 91 · Jar · sand · | Maria · | Magdalena · Abent · ist · gestorben · der · Edl · vnd · gestreng · Ritter · her · | Jorg · von · Teuffenpach · Vnd · sein | gemaehel · fraw · dorothea · geporn · von Schruperg · dye · erst ist · gestorben · | anno · | dni † m° † 8 † 81 · Jar · an · sand · Vrsula · tag | vnd · Vraw · Affra · geporn · von · Horenegk · ist · gestor · ben · Anno | dni · m · CCCCC · vnd · vierdem · Am · suntag · vor · sand · Ulrichs · tag · den · gott · allen · gnadig · sei.

Lehensträger seiner Brüder und Vettern mit genannten Gütern „in dem Pretstain“ und „im Taurn“ in der Sand Aswoltspfarre auf der Zeiring, mit dem Wanzehnten zu Gurczhaim und Aindliczhofen in dem Pelsthale, zu Dörflein unter dem Hunczmarkht und zu Feustricz (auf den Höfen des Abtes von Admundt), mit einem Zehnten um Strebig, Rugkhersdorf und Valtensdorf bei der Pels, mit dem Wanzehnten zu Löbming, Khumbencz, Sand Marein unter Segkhaw, zu Niderdorf (auf dem Hofe des Abtes von Admundt) und in der Pfarre Sand Steffan bei dem Khaysersperg, ferner mit einer Schwaig „am Wolfgrugkh“ und einer Hube „im Greim“.

Kopie (Mitte d. 16. Jahrh.) des steierm. Land.-Arch. (wahrscheinlich aus d. „Specialarchiv Stubenberg“), Papier, St. L.

478. 1499, 5. September, Salzburg.

Decan Leonhard, Generalvikar „in spiritualibus“ und Kurialoffizial der Erzdiözese Salczburg, befiehlt den Seelsorgern der Salzburger Kirchenprovinz, dem Georg und Johannes Tewffenpacher de Mêsweg die hiermit erfolgende Zitation (15 Tage nach der Vorladung) vor das Kurialgericht zu übermitteln.

Gleichzeitig. kollat. Papier-Kopie, St. L.

479. (1500), 1. April (am mittichen nach dem sontag Letare in der vasten), Peckau.

Haug Graf von Montfort bestätigt dem Bernhard v. Teufenbach die von seinem Vater Balthasar von Teufenbach an ihn gefallenen Montfort'schen Lehen.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 263, Nr. CCCXXXVI.

480. (1500), 7. Mai (feria quinta post festum Floriani),[1] Graz.

Erasmus Pockinger, Prior der Dominikaner in Gracz, nimmt den Walthasar Thewffnpacher mit seiner Gemahlin Margaretha und seinen Kindern Bernhard, Katharina u. Vrsula wegen seiner Verdienste um den an der Kirche „Corporis Christi“ in Gracz bestehenden Konvent des Predigerordens in die Konfraternität des letzteren auf.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 263, Nr. CCCXXXVII.

481. 1500,[2] (pontificatus Alexandri VI. anno nono), 10. November (IV. idus Novembris), Rom.

Julianus, Bischof von Ostia, verleiht dem Bernardus de Teufnpoch ein „altare portatile“ mit dem Rechte, darauf für sich, seine Familie und Dienerschaft das Meßopfer darbringen lassen zu dürfen.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 262, Nr. CCCXXXV.

482. 1500, 12. November (donnerstag nach St. Martinstag), ...

Dem Pernhart Teuffenpach wird zugestanden, seinen ganzen Lehensbesitz und sein Erbe auf zwei ganze Jahre vom Tage des Briefes

---

[1] Brandl hat das Datum fälschlich auf den 9. Mai gen. J. reduziert (vgl. d. Urk.-Buch etc., S. 263), indem er das Wort feria einfach als Tag übersetzte; feria quinta, als ein Ausdruck zu nehmen, ist die kirchl. Bezeichnung für Donnerstag. Eine andere Erklärung ist nach Grotefend („Zeitrechnung d. deutsch. Mittelalters“, I. Bd. S. 59, und „feria“, S. 60, u. „feria V“, S. 209 f u. „Wochentage“) unzulässig. — Ebenso spricht Brandl irrig von dem Konvente der Prämonstratenser statt Dominikaner; Prämonstratenser hat es in Graz überhaupt niemals gegeben.

[2] Brandl datiert fälschlich 1499.

an zu besitzen und zu benützen, doch unbeschadet der landesfürstlichen Rechte.

Im Lehenbande I, Bl. 462—463 des St. L. — Vgl. Veröffentl. XVII, 168, Nr. 317/12.

483. 1501,[1] 18. Februar (pontificatus nostri anno nono), Rom.

Papst Alexander VI., bei dem der Propst Johannes Durenperger des Augustinerstiftes Seckau Klage geführt hatte, daß die „edlen Herren" Georg und Johannes de Teuffenpach, „domicelli Salzburgensis diocesis", der zum Stifte gehörigen Marien-Pfarrkirche bei Pranck gewisse Zehnte und Giebigkeiten widerrechtlich entfremdet und vor den weltlichen Gerichten ihr Unrecht durchgesetzt hätten, beauftragt die Äbte von St. Lambrecht und Reun mit der Untersuchung und Entscheidung der Streitsache Seckau contra Teuffenpach, wobei jedwede Appellation von ihrem Urteil ausgeschlossen sein solle mit Ausnahme des Falles, daß sie über die Besitzungen der Teuffenpacher das Interdikt verhängen würden. Zugleich wird den Äbten das Recht eingeräumt, jeden, der sich der Zeugenaussage in diesem Prozesse zu entziehen versuche, mit strengen Strafen zu belegen.

Orig.-Pergmnt. mit anhäng. Bleibulle, St. L.

484. 1502, 12. Dezember, ...

Kardinal Raimund verleiht dem Bernhard von Teufenbach einen Indulgenzbrief.

Reg. nach dem Orig.-Pergament in Brandl, Urk.-Buch, S. 264, Nr. CCCXXXIX.

485. 1503, 1. Februar (mittichen vor vnnser lieben Frawen tag ze liechtmess), ...

Pernhart von Teuffenpach zu Mairhofen verkauft dem Fridrich von Flednicz 6 Pfenning jährlicher Gült im Muercztal, die ihm der Holde des genannten von Flednicz, der Mülner auf dem Kapherhofe, jährlich geleistet hatte. (Der Kapherhof rührt zu Lehen von den Grafen zu Monntfort.)

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt., Siegel abgerissen, St. L.

486. 1503, 28. März, Pöllau.

Bernhard von Teuffenbach als Siegler des Testaments der Gräfin Elisabeth von s. Georgen u. Pösing zu Gunsten des Stiftes Pöllau.

Muchar, VIII, S. 218.

***487. 1503,** 25. Juli, ...

Georg u. Hanns von Teuffenbach verkaufen den Gebrüdern Christof u. Bernhard v. Pranckh eine Hube zu Waltenstorf, einen Hof zu Stretwög und eine Sägemühle zu Farrach.

St. L.[2]

---

[1] Die Datierung der Bulle lautet: „Datum Rome apud Sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quingentesimo quarto 18. Februarii pontificatus nostri anno nono." Nachdem Alexander VI. anno 1504 nicht mehr am Leben war (gest. am 18. August 1503), auch 1504 nicht das 9., sondern das 12. Jahr seines Pontifikates gewesen wäre (Wahl 11 August 1492, Weihe 26. August 1492), wurde unter der Annahme, daß die Jahreszahl verschrieben, das Pontifikatsjahr aber richtig angegeben ist, die obige Datierung gegeben.

[2] Nach der Teufenbachischen Sammlung angeblich im steiermärkischen Landesarchive, dort aber nicht auffindbar.

488. 1504, 26. Januar, Judenburg.

Frater Jacobus, Provincial der Franziscaner in Oesterreich, Böhmen, Polen und Ungarn und Kommissär des Generalkapitels bei Urbino für die genannten Länder, nimmt den „edlen Herrn“ Jeorgius Teuffenpacher mit seiner Familie wegen seiner Verdienste um die Kirche und den Konvent der Franciskaner zu St. Johann Bapt. in Judenburg in die Konfraternität des Ordens auf.

Sehr lückenhafte Kopie, St. L.

489. 1504, 4. Februar, Rom.

Papst Alexander VI. ernennt die Äbte zu s. Lambrecht u. Reun zu Schiedsrichtern im Streite zwischen dem Stifte Seckau u. Hans von Teuffenbach.

Muchar, VIII, S. 216. — Vgl. Reg. Nr. 483.

***490. 1505,** 1. Juli, Salzburg.

Bernhart von Tewffenpeckh ... (War Maler u. Salzburger Bürger, der Familie Teuffenbach wohl fremd.)

Mitteilung aus dem Stiftsarchive s. Lambrecht.

***491. 1505,** 29. Juli, Köln.

Lehensrevers von Wilhelm Schurpff und Hanns Harlanger, Kaiser Maximilians I. Forstmeister in Obersteiermark, über eine größere Anzahl namentlich angeführter Höfe, Hofstätten, Gülten u. a., welche nach dem unnatürlichen und erblosen Tode des Andreas Teufenbacher dem Kaiser heimgefallen sind und womit dieser die Aussteller belehnt.

Im k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien.

492. 1506, 1. November (am Allerheylign tag), ...

Cristoff Phundtan stellt seinem Vetter Pernhart von Teuffnpach zw Mairhoffn einen Schuldbrief über 1200 ℔ ₰ aus.

Siegler: der Aussteller, Diettrich Perner vom Schachen und Bernhard von Mindorff.

Insert in Urkunde von 1509, 30. Nov., Vorau, vgl. Reg. Nr. 499.

493. 1507, 2. Februar (an unser frawen Liechtmess tag), ...

Cristof Pfuntan bevollmächtigt seinen Vetter **Pernhart von Teuffenpach zu Mairhofen**, resp. dessen Erben, nach seinem Tode die Vertretung seiner Familien- und Vermögensangelegenheiten zu übernehmen.

Die wichtigsten Punkte sind: 1. P. v. T. hat die Versorgung der Gemahlin des C. Pf., Magdalena, zu übernehmen; würde diese als Witwe sterben, so fällt ihr Vermögen mit Ausnahme des Heiratsgutes an P v. T.; würde sie sich wieder verehelichen, so übernimmt P. v. T. die Lösung aller ihrer vermögensrechtlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Familie des C. Pf. 2. P. v. T. wird nach dem Tode des C. Pf. Lehens- und Vogtherr der Stiftung zu Anger, welche auf den Pfuntan'schen Gütern im Amte zu Weytz (jährlich per Hof drei Tagwerke Robot zu „Bekräftigung der Vogtei“) errichtet werden soll und in der Erhaltung eines Kaplans bei der Kirche zu Anger bestehen wird zum „hayl aller Pfuntan vnd Teuffnpach geslecht“. Die Aufsicht über den Lebenswandel des Kaplans wird dem Vogtherrn übertragen, dem der

Priester Gehorsam schuldig sein soll. 3. Dem P. v. T. vermacht C. Pf. das Amt zu Gleysdorff, das Amt zu Elsnpach mit allem Marchfutter, den Weingarten am Aursperg ob Veldpach, den Weingarten am Mueslein, Rewtt und alle sonstigen Güter im Lande Steir, ebenso sämtliche Urkunden.

Siegler: der Aussteller und (als Zeugen) Jörg von Rattall, Freiherr zu Salberg, Jörg von Kunigsperg und Wilhalm v. Wolfenreytt.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 264, Nr. CCCXL. — Vgl. Muchar, VIII, 231.

***494. 1507,** 17. Juni (pfinztag vor St. Johann d. t.), ...

Regina, Tochter des Pongratz v. Dietrichstain und Hausfrau des Hanns von Teuffenpach, bestätigt, von ihrem Vater 200 Pfund Pfenning als Heimsteuer erhalten zu haben, und verzichtet auf ihr väterliches und mütterliches Erbteil.

Zeugen: Policarp von Teuffenbach, Jörg von Gäller und Hanns von Teuffenbach.

Quelle in der Sammlung „Teufenbach“ nicht angegeben; vgl. das folgende Reg.

***495. 1507,** . . . ., ...

Regina von Teuffenbach, Tochter des Pankraz von Dietrichstein, bestätigt den Empfang ihres Heiratsgutes von ihrem Vater.

Im fürstl. Öttingen'schen Archive zu Waldstein (Steierm.); Mitteilung des Herrn Forstmeisters Hess.

496. 1509, 26. Januar (freytag vor Liechtmèß), ...

Margredt die Äbtissin, Sophia die Priorin und der Konvent des Frauenklosters zu Friesach, „vnndtern perg gelegen“, bestätigen die Abtretung der „Pabsttafern“ in der Percha an Policarp v. Tewffenpach, welcher hierfür dem Kloster eine entsprechende Entschädigung gegeben hat. Das Gut war von Cristoff Landėgker dem Kloster zur Ausstattung seiner Schwester, der Klosterfrau Erndrawtt, übergeben worden; Policarp v. Tewffenpach hatte aber die Besitzrechte des Klosters angefochten.

Siegler: die Aussteller (m. d. Konventsiegel).

Orig.-Pergmnt. mit anhäng. rotem Wachssiegel; St. L.

***497. 1509,** 23. November, ...

Pflegrevers des Hanns von Teufenbach über das ihm vom Kaiser mit Burghut und Amtmannssold zur Obsorge und Verwaltnng übertragene Schloß Eppenstein und Amt Fohnsdorf.

Siegel des Ausstellers abgerissen.

Im k. und k. Haus-, Hof- u. Staatsarchive zu Wien. — Reg. in Muchar, VIII, 233.

498. 1509, 30. November (an Sand Andres tag des heyligen zwelfpottn), Vorau.

Propst Coloman von Vorau vidimiert den „geltschuldtbrieff“ des Christoff Phuntan (1506, 1. November . . . .) für Bernhart von Teuffnpach zw Mairhoffn.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk -Buch, S. 266, Nr. CCCXLI. — Vgl. Reg. Nr. 492.

499. 1510, 2. März (an andern tag des monats Martii), Augsburg.

Kaiser Maximilian bestätigt dem Bernhart von Tewffenbach zu Mairhofen über dessen Bitte den letzten Willen seines Vetters Christoff Phundtan (von 1507, 2. Febr.).

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 267, Nr. CCCXLII. — Vgl. Reg. Nr. 493.

500. (1510), 3. Juni (montag nach Gotzleichnamstag), ...

Wolfgang von Stubenberg, Obersterbschenk in Steir, bestätigt dem Bernhard von Teufenbach jene Lehen, welche diesem Kristof Phuntan eingeantwortet hatte.

Auszug nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 269, Nr. CCCXLIII.

501. 1510, 30. Oktober[1] (mitichen vor Allerheiligen tag), Wasserberg.[2]

Mathias, Bischof zu Segkaw, belehnt den Anwalt Jacob Lauterperger des Bernhart von Tuefenpach zw Mayrhoffen, der zugleich bischöflicher Kämmerer ist, an Stelle und für seinen Herrn mit anderthalb Huben und anderthalb Hofstätten zu Aurspach und dem Zehnten darauf, weiters mit nochmals anderthalb Huben und Hofstätten daselbst und einem Achtel Bergrecht.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S 269, Nr. CCCXLIV.

502. 1510, 28. November (pfingstag nach sannd Khatharein tag der heyling junckhfrawen), Graz.

Hanns Wolfgang von Stubenberg, Obersterbschenk in Steyr, belehnt den Pernhart von Tewffennpach mit folgenden dem Tewffennpach durch Güterwechsel von dem Edlen Mert Neringer zugefallenen Gütern: ein Hof zu Pyrbey mit aller Zubehör, eine Hofstätte bei Perrnndorf, das Oedhaus zu Annger bei der Kirche.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 269, Nr. CCCXLV.

503. (Um 1510), ..., ...

Bernhardt von Teuffenpach erklärt, daß in die Verkaufsurkunde über den Verkauf eines Amtes und eines Wein- und Gereidezehnten in der Walterstorffer Pfarre durch den Grafen Cristoff zu sand Jörgen und Pösing an ihn infolge Versehens des Schreibers auch der Zehnte „zw den dreynn Höfen" als Verkaufsobjekt aufgenommen worden ist. Er bestätigt, daß der Besitz dieses Zehnten der Pfarre Eberstorff zusteht und daß weder er noch seine Erben aus dem angegebenen Irrtume jemals Nutzen zu ziehen versuchen würden.

Nach dem nur als Bruchstück erhaltenen Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 273, Nr. CCCL.

---

[1] Im Brandlschen Urkundenbuche (vgl. oben!) steht 3. Oktober, was jedenfalls auf einen Druckfehler zurückzuführen ist.

[2] Schloß Wasserberg in der Ingering. Gerichtsbezirk Knittelfeld, war ehedem im Besitze der Bischöfe von Seckau, wurde deshalb auch Seccoburg, Seccenberg und ähnlich genannt. (Vgl Zahn, „Ortsnamenbuch", S. 483, Janisch, „Lexikon von Steierm.", S. 1260 f.) Brandl hat offenbar das in der Urkunde enthaltene Secceperg in Seneperg verlesen; die Reduktion von Sene- (rekte Secce-)perg in Seuberg ist bei gänzlichem Fehlen eines solchen Namens in Steiermark absolut unverständlich. Bischof Mathias (Scheidt) lebte seit seiner Resignation (1503) auf diesem Schlosse, wo er i. J. 1512 starb.

504. (1511), 9. August (an sand Larenntzn abennt des heilligenn notthelffer und martrer), ...

Bernhard Hertznkrafft verkauft dem Bernhard von Teufenpach, seinem Schwager, zwei Weingärten innerhalb der Laffnitz bei Neidau, der eine gelegen am Hägknperg, der andere am Darrspergegk.

Nach dem Orig.-Pergmnt., Regest in Brandl, Urk.-Buch, S. 270, Nr. CCCXLVI.

505. (1512), 7. Februar (samstag nach sandt Dorothee tag), ...

Caspar von Stubenberg. Obersterbschenk in Steier, bestätigt dem Bernhard von Teufenbach jene Lehensgüter, welche ihm Kristof Phuntan eingeantwortet hatte.

Nach dem Orig.-Pergmnt., Regest (mit Datum des 6. Februar) in Brandl, Urk.-Buch, S. 270, Nr. CCCXLVII.

506. (1512), 23. April[1] (freitag vor sannd Georgen tag des heilligen marttrer), ...

Bernhard Herzenkraft verkauft seinem Schwager Bernhart von Teufenbach einen Weingarten innerhalb Lafnitz bei Neidau, von dem eine bestimmte Abgabe jährlich an die Güssinger Herrschaft zu entrichten ist.

Nach dem Orig.-Pergmnt., Regest in Brandl, Urk.-Buch, S. 273, Nr. CCCXLIX.

507. 1512, 14. Mai (freitag nach sannd Panngratzn tag), ...

Hanns von Rechaburg(!) „als ortman", Liennhart von Harrach sen., Georg von Herberstain, Walthasar Glenitzer, Ernnst von Trautmanstorff, Bernnhart Stadler und Dietrich Pernner vom Schachn „als zuesatz" fällen als Schiedsrichter in dem Besitzstreite des Erhart Herrn zu Polhaim gegen Pernnhart von Tewffenpach folgenden Spruch: 1. Die Strittigkeit der Viehhalt zu Harnprugkh ist binnen eines Jahres durch Cristoff von Mindorff, Hauptmann auf Grätz, und Lasla von Ratmanstorff als von beiden Parteien erwählten Kommissären zu entscheiden. Dasselbe hat wegen ihres Streites um einen Zehnten zu Newsidl zu geschehen. 2. Betreffend die Einhebung der Zehntanteile zu Erberstorff, Leberstorff, Hard und Rorbach wird eine Ordnung der Enthebungstermine vorgenommen. 3. Die Überlände zu Rorbach, soweit sie in das Kreitzer Amt gehört, wird dem Pernnh. v. T. zugesprochen. 4. Die Gewalttätigkeiten ihrer Dienstleute sollen beide Herren strenge bestrafen. 5. Pernh. v. T. soll „mit zwain oder dreyn edln" dem Erh. v. P. wegen einiger Gewalttaten feierliche Abbitte leisten. 6. Soll er auch dem Pfarrer von Walterstorff 20 Fuder Holz gemäß eines vorangegangenen Vertrages liefern. 7. Wegen des Marchfutters zu Oberpuech soll es bei dem vormals gefällten Schiedsspruche des Georg Rottal verbleiben, ebenso wegen eines Hofes zu Lindpach, genannt „Fuchslewtn". 8. Der Streit um den Wildbann ist durch die oberwähnten Kommissäre zu entscheiden. 9. Das Pantaiding zu Eberstorff wird dem Tewffnpacher zugesprochen, insoferne es seine Leute betrifft. 10. Alle zwischen den beiden Parteien in diesen Angelegenheiten bisher geführten Prozesse u. s. f. werden mit diesem Schiedsspruche als aufgehoben und für null und nichtig erklärt und jede Verletzung der Bestimmungen des Urteiles mit Geldstrafen belegt. Das Urteilsinstrument wird für beide Parteien in einem mit dem anderen gleichlautenden Exemplar ausgefertigt.

[1] Brandl hat das Datum fälschlich auf den 16. April reduziert.

Dem Urteil ist der Revers der beiden Parteien bezüglich strikter Einhaltung der Bestimmungen des Schiedsspruches angefügt.

Siegler: die gesamten Schiedsrichter, Erhart Herr zu Polhaim und Pernhart von Tewffnpach.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 270, Nr. CCCXLVIII (mit dem Datum des 19. März).

508. 1512, 15. Juni (erichtag nach dem Fronleichnamstag), ...

Kaiser Maximilian bestätigt dem Bernhart Teuffenpacher auf dessen Ersuchen die Güter und Besitzungen, die er von ihm als Lehen des Fürstentums Steier hat, und zwar 53 Pfd. Pf. zu Wechsenegkh, 4 Höfe zu Schelbarn in der Hartenperger Pfarre, eine Wiese bei der Lassnitz, einen Hof im Mürztal, 10 Sch. Pf. zu Glatzntall und ein halbes Dorf zu Paldau.

Im Lehenbande I, Bl. 520, St. L.

509. 1512,[1] (pontificatus Julii pape II. anno decimo), 1. Dezember (kalendas Decembris), Rom.

Leonardus Ste. Susanne presbiter cardinalis gestattet über speziellen Auftrag des Papstes dem Bernnhard de Teupfenpach in seiner Kapelle auf Schloß Maierhoffen zu Weihnachten, Ostern und Frohnleichnamsfest das Allerheiligste ausstellen lassen zu dürfen u. zw. während der ganzen Octave des betreffenden Festtages; auch wird erlaubt, daß — mit Ausnahme des Osterfestes — an allen Festtagen in der Kapelle Messe gelesen werde. B. d. T. war durch Vermittelung des Erasmus de Kunigsperg um diese Privilegien eingekommen.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 275, Nr. CCCLIII.

***509 a. 1513,** 9. März, Murau.

Rudolf u. Achaz Gebrüder von Liechtenstein teilen dem Polycarp von Teuffenbach mit: der Pranker baue trotz ihrer Einsprache die Wehre mit dem Mühlschlag, daher wollen sie den Landesverweser um Hilfe ersuchen und bitten auch den P. v. T. wie dessen Bruder Jacob um Rat.

Orig.-Papier mit 2 aufgedruckten Petschaften, im fürstl. Schwarzenbergischen Archive zu Murau.

510. 1513, 9. April (sambstag nach Sannd Ambrosientag), Salzburg.

Erzbischof Leonhart von Salzburg belehnt den Bernhart Tewffenpachen zu Mairhofen mit einem Dritteil Zehnten und der Hälfte eines Dritteiles eines Zehnten „mit seinen klainen rechten“ zu Fresen, welche der Belehnte von seinem Vetter Cristof Pfuntan geerbt hatte.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 274, Nr. CCCLII.

***511. 1513,** 13. Dezember (Lucientag), ...

Pergament-Gabbrief von Kaiser Maximilian wegen der Vogtei und Landgericht Lobming, (wahrscheinlich) an einen Herrn von Liechtenstein-Murau lautend.

In einem Teufenbacher Inventar von 1647, S. 7. — In der der Sammlung „Teufenbach“ ohne Angabe der Quelle.

[1] Brandl hat fälschlich die Urkunde mit 1. Dec. 1513 datiert.

512. 1514, 26. Juni[1] (montag nach Sannd Johannis gotstauffers tag), Graz.

Anndre von Spanngstain, Verweser der Hauptmannschaft in Steier, fällt in dem Prozesse Wilhalm Schrat für Wolfgang Särl „als vormund seiner unvogtbaren tochter“ gegen Pernhart von Teuffenpach als Vertreter der Frau Magdalena, Witwe nach Cristof Phunttan, Inhaberin eines Teiles der Verlassenschaft nach ihrem verstorbenen Gemahl, das Urteil, wonach gewisse Pretiosen aus der Hinterlassenschaft des Phuntan dem Schrat für die „unvogtbare“ Tochter (Margaretha) übergeben werden müssen.

Nachdem dies sofort vollzogen wird, erhält der Teuffenpacher für die Magdalena Phunttan den vorliegenden „Entbrechbrief“.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 275, Nr. CCCLIV.

513. 1514, 16. Oktober[2] (montag nach Sannd Colmanstag), Graz.

Andree von Spanngstain, Verweser der Hauptmannschaft in Steier, beurkundet dem Pernhart von Teuffenpach nach dem Gutachten der Herren und Landleute, daß ein Siegeldefekt an dem Geldbriefe, den Pernhart v. Teuffenpach besitzt und der von weiland Vrsula, Stainwalds von Flednitz Witwe, den Herren Hanns Phunttan und Ruedolf von Teuffenpach um 1200 ℛ ₰ gegeben wurde (Besieglung durch Vinzenz Zebinger und Niclas Seyrl, Datierung vom montag vor Bartholomej 1457), die Giltigkeit der Urkunde nicht beeinträchtigt, nachdem dieselbe von dem Besitzer im Prozesse gegen Friedrich Prewnner als Erben der Vrsula von Flednitz und später gegen dessen Witwe Margret als vollgiltig in Verwendung gekommen war.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 276, Nr. CCCLV.

***513a. 1514,** 16. Oktober, ...

Andreas von Spanstein, Verweser der Hauptmannschaft in Steier, befiehlt dem Achatz von Liechtenstein seine Aussage im Streite zwischen Polycarp von Teuffenbach u. Christof von Prankh zu Pux über das Fischrecht in der Mur über 12 Wochen entweder zu Graz abzugeben oder seine Zeugenschaft schriftlich einzusenden.

Orig.-Papier mit rückwärts aufgedr. Siegel, im fürstl. Schwarzenbergischen Archive in Murau.

***514. 1514,** 19. November, ...

Jacob von Tewffenbach genannt.

Notiz aus dem Stiftsarchive von Lambrecht.

***515. 1515,** 28. Mai, ...

Genannte Schiedsrichter entscheiden in einem Streite zwischen den Gebrüdern Christof und Bernhardt von Pranckh und Bernhardt von Teuffenbach, die Hinterlassenschaft nach Margarethe, Witwe Ernst Pranckhern zu Pranckh betreffend.

In der Teufenbachischen Sammlung ohne Angabe der Quelle.

516. 1516, 3. April (pfincztag nach dem suntag Quasimodogeniti), Judenburg.

Die Brüder Policarp und Jacob von Tewffennpach vergleichen sich nach längerem Prozessieren vor dem Landrechte in Graz

[1] Brandl datiert fälschlich auf den 19 Juni 1514.
[2] Brandl datiert fälschlich auf den 15. Oktober 1514.

durch ein Schiedsgericht mit den Brüdern Cristof u. Bernhard Prannkher von Prannkh bezüglich des Fischereirechtes auf der Muer dahin, daß die Fischerei vom Deupstain bis zur Tewffennpacher Brücke gemeinsam sein solle, wie es dem alten Herkommen entspricht, was von den Prannkhern auch durch Ausstellung einer Urkunde anerkannt wurde. Die auferlaufenen Gerichtskosten werden von beiden Teilen gleichmäßig bestritten; diesbezüglich sind alle künftigen Forderungen unzulässig.

Siegler: Policarp u. Jacob v. Tewffenpach, Görg Gåler.

Orig.-Pergmnt., die 3 Siegel abgerissen; Kopie des Vertragsbriefes im St. L., Abschrift einer Kopie des 17. Jahrh. (Handschrift d. steierm. Landesarch. [Spezialarch. Prank; o. Nr. 1950] S. 63).

517. 1516, 19. April (sambstag vor dem sontag Cantate), ...

Das „Regiment“ der niederösterreichischen Lande entscheidet im Namen Kaiser Maximilians I. in dem Prozesse des Ludwig Hochenwartter gegen Policarp Teuffenpacher und Geschwister.

Am 4. Dezember (phintztag sannd Barbaratag) 1505 hatte Ludwig Hochenwartter vor dem fürstl. Kammergerichte der niederösterreichischen Lande wider Policarp Teuffenpacher und Geschwister geklagt, daß von ihnen der Vertrag, welcher von ihm und der Mutter des Policarp Teuffenpacher, Afra, Witwe des Georg Teuffenpacher, über die Teilung des Nachlasses nach Laßla Hornegkher und seiner Gattin Regina aufgerichtet worden war (1499), nicht eingehalten worden sei, weshalb sie schuldig wären, die in dem Vertrage für den Fall eines Bruches der Bestimmungen desselben festgesetzte Strafe auf sich zu nehmen. (Zahlung von 2000 Gulden Strafe an den Landesfürsten, Cedierung sämtlicher durch den Vertrag gewonnener Ansprüche auf den obbezeichneten Nachlaß an die Gegenpartei.)

Nach durchgeführtem Prozesse wird entschieden, daß die Klage Ludwig Hochenwartters als nicht genügend begründet zurückzuweisen ist. Die Gerichtskosten sind gleichmäßig von beiden Parteien zu tragen.

Policarp Tewffenpacher und seine Geschwister erhalten über das Urteil die vorliegende Gerichtsurkunde.

Orig.-Pap., St. L.

518. 1516, 1. Oktober (mithich nach sand Michelstag des heyligen ertzengel), ...

Hanns von Teufnbach[1] stiftet in das Frauenkloster des Ordens der hl. Clara in Judenburg einen „löblichen“ Gottesdienst, und zwar für jeden Mittwoch der vier Quatember des Jahres eine Vigil, ein gesungenes Seelenamt, ein Amt zu Ehren der hl. Maria uud 2 stille Messen; diese gottesdienstlichen Handlungen sind in Gegenwart der Äbtissin und des ganzen Konventes von vier Priestern zu vollziehen; der das Seelamt

[1] Dessen Tochter Katharina liegt im Schloße Holeneck in Mittelsteiermark begraben. Das Grabdenkmal enthält die Inschrift: Hie ligt begraben die Edil. Ern. vnd Tvgentfest Fraw Catheryna gepornne | von Tewffenpach u. ehlich Gemachell des Edln gestrengen Herrn Herrn | Adamen von Hollnnegkh zw Hollnegkh der Zeit Römisch Vngrisch vnd Beh | ambisch Kchinigclicher Majestät etc. Ratt vnd Lantzferweser der Hertzogthvmb | Steyer gestorben Ires allters. im 28 anno Cristi 1527 Jar der allmachtig | welle Sich genenter ge[nadig vnd] gotlich Erparmen. Auf den Pilastern sind beiderseits je 2 Wappenschilde mit folgenden Inschrifttafeln angebracht. Rechts oben: Herr Hans geporn | von Teuffenpach | zw Teuffenpach | Riter Fraven Cather | ına Vatter |; unten: Frav Catherina geporne | von Rattmennstorf | Herrn Hansen von | Tevfenpach Muter |; links oben: Fraw Walpurg ge | porne von Liecht | werg zum Wellan | fravon Caterina | Mveter |; unten: Fraw Torathea gepor | ne von Nevhavs | Fraven von Liech tenwerg Muetter. — Vgl. Beckh-Widmannstetter, Studien, S. 87—88.

zelebrierende Priester ist verpflichtet, nach dem Evangelium gegen die Gemeinde gekehrt, zum Gedächtnisse des Stifters, seiner Gemahlin Regina, des Sigmund von Dietreichstein Freiherrn von Hollenburg und Vinkenstain, Erbschenken in Kärnthen und Landeshauptmanns in Steyr, für die Ahnen und Deszendenz des Stifters und für Bartlme Leb ein Paternoster mit Ave zu beten.

Zur Erhaltung dieser Stiftung widmet Hanns v. T. dem Kloster einen Weingarten, genannt „der Zerer", einen öden Weingarten, genannt „der Pagnol" oder „Lärhosel", sowie einen Keller mit Presse, alles gelegen im Bergrechte des genannten Klosters am Mörsdorfferperg und anrainend an die Weingärten des Schieml und Linhart Lärhösl; bisher hatte man dem Kloster hievon zu Bergrecht gedient zu Michaeli 6 Achtteile Most und zu Ostern 3 Meld-Helblinge.

Siegler: der Aussteller und dessen Schwager Sigmund von Dietrichstain.

Kopie des St. L., aus dem Kopialbuch (14.—16. Jhrh.) des Frauenklosters im Paradeis zu Judenburg (nunmehr im Besitze des Barons Seßler), S. 15.

519. 1516, 13. Dezember, Hagenau.

Kaiser Maximilian I. belehnt den Bernhart von Tewfenbach mit folgenden, nach „dem von Neidtperg" heimgefallenen Gütern der Lehenschaft des Herzogtums Steyr, welche der Belehnte ererbt hatte: „die statt da halbshaus aufgelegen ist Mayerhofen" (!), 6 Höfe im Marchpach, einen im Gremslag, 1 Hof und 1 Hofstatt zu Chundorff, 1 Baumgarten am Winssenperg, das Dorf Speyelprun, 2 Höfe und 3½ Huben zu Sebersdorff, 3 Schilling Pfenninggeldes Weingartdienst, 30 Pfenning Ackerdienst, zu Limpach von 1 Oedhofe und der Fuchsleiten 40 Pfenning, zu Rorbach 4 Höfe, 6 Hofstätten und 5 Schilling an Überlandzins, zu Geyseldorff 2 Huben, in der Nurning 1 Hof, zu Ebersdorff 1 Hofstatt, im Sephental 13 Eimer und 3 Viertel Wein und 60 Wecht Marchfutter, einen Wald, gen. „Jockleinskripp", der anraint an den Kramperger Wald.

Nach dem Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 277, Nr. CCCLVI.

***520.** *a*) **1519,** 30. April, ..., *b*) **1520,** 27. Juli, ...

Policarp von Teuffenbach erscheint als St. Lambrechter Hofrichter.

Notiz aus dem Stiftsarchive St. Lambrecht.

521. 1522, 4. September (phintztag nach sannd Gilgentag des heiligen nothelffer), ...

Sigmund von Dietrichstain, Landeshauptmann in Steier, und Erasmus von Sawraw, Marschall in Steier, entscheiden als erbetene Schiedsleute den Güterstreit zwischen Hanns von Teuffenpach und Franz von Liechtenberg.

Hanns von Tewffenpach hatte als Gerhabe seiner mit weil. Walpurg, geb. von Liechtenberg, erzeugten Kinder dem Franz von Liechtenberg die Rechtmäßigkeit des Besitzes von Schloß Wela, welches zum Erbe nach Sigmund von Liechtenberg gehörte, und des Besitzes gewisser Güter aus dem Erbe nach Bernhard von Liechtenberg bestritten.

Der Schiedsspruch bestimmte: 1. Der Nießbrauch der Erbschaften nach Sigmund und Bernhard von Liechtenberg verbleibt auf Lebensdauer dem Franz von Liechtenberg, während dem Hanns von Teuffen-

pach und seinen Kindern eine Summe von 200 ℔ ₰ auf die erwähnten Güter sichergeschrieben wird, welche Summe nach dem Tode des Franz von Liechtenberg von dessen Erben binnen Jahresfrist an Hanns von Teuffenpach respektive dessen Erben auszuzahlen ist; hierüber stellt der Liechtenberger der anderen Partei eine besondere Verschreibung aus. 2. Franz von Liechtenberg gibt dem Hanns von Teuffenpach einen Schuldbrief wegen des Heiratsgutes weil. Walpurgs von Teuffenpach, geb. Liechtenberg (200 ℔ ₰). 3. Nach kinderlosem Tode des Franz von Liechtenberg sind Hanns von Teuffenpach und dessen Deszendenz seine Erben. 4. Beide Parteien erhalten ein Exemplar der Vergleichsurkunde, und unterfertigen und siegeln jeder das für den Gegenpart bestimmte Instrument.

Siegler: Sigmund von Dietrichstain, Erasmus von Sawraw, Hanns von Teuffenpach. — Unterzeichnet: Hannss von Tewffpach.

Orig.-Pergmnt., die Siegel abgerissen, St. L.

***522. (Zw. 1522 u. 1531),** mittwoch nach Severini, ...

Jakob von Teuffenpach, Paul Aygl, Pfleger zu Neumarkt, und Lienhart Puchler bestätigen den Empfang vor 1 ℔ ₰ u. 55 Kreuzern, welche Summe sie als Verordnete des Landeshauptmannes, Sigmund v. Dietrichstein, und des Vicedoms Wolfgang Gräswein von der Bäckenbruderschaft zu Oberwelz erhoben hatten.

Orig. mit 3 Siegeln; Quelle in d. Sammlung „Teufenbach" nicht angegeben.

523. 1523, 5. April, Wien.

Lehensbrief für Jörg von Teuffenpach.

Veröffentl. XVII, 168, Nr. 317/14.

524. 1523, 20. April, ...

Vermerkt daß pontaidung deß landgerichts deß löbl. stifts und gotshauß s. Lamprecht zuegehörig, so auß bevelh deß hochw. h. herrn Valtin abbten zu s. L. durch den edlen und vösten herrn Policarpen von Teuffenbach, diser zeit seiner gnaden hofrichter, zu Öhrndorff under der linden am mantag vor st. Geörgen tag alß man zölt nach Christi gepurt 1523 jar, besessen und gehalten ist worden.

In Bischoff Schönbach: Steir. u. kärnth. Taidinge, Wien, 1881, S. 232.

525. 1523, 10. August (Sand Laurentzntag des hl. martrers), Neuberg.

Osbaldus, Abt des Klosters im Newnperg, Johannes der Prior und der Konvent daselbst reversieren gegen Bernhart von Teuffenpach zu Mayrhofen bezüglich des Wiederkaufsrechtes auf die von ihm an das Kloster verkauften Leute, Stücke, Gülten und Güter, gelegen im Mürcztal im Rattn und „daselb vmb amb gepirg", die vordem freies Eigen des Verkäufers gewesen waren und bei einem Werte von 40 ℔ ₰ Gülte um 1000 ℔ ₰ guter Etscher Kreuzer in das Eigentum des Klosters übergegangen waren.

Widerkaufsbedingung ist, daß Bernhart v. Teuffenpach oder seine Erben acht Tage vor oder nach St. Martin den Widerkauf anmelden und an dem darauffolgenden Lichtmeßtage die obige Kaufsumme rückerlegen soll.

Siegler: der Konvent.

Orig.-Pergmnt., 2 Siegel anhängend (links ovales rotes, rechts gelbeses rund Wachssiegel), St. L.

***526. 1523,** . . . ., ...

Weisung an Zinzendorff, dem Bernhart v. Teuffenbach als Vormund des „gelassenen Sohns des von Rappach" Holz zur Reparatur des Daches und der Brücke zu Ebenfurt zu geben.

Notiz aus dem k. und k. gem. Finanzarchive zu Wien, Gedenkbuch Nr. 20.

***527. 1523,** . . . ., ...

Victor von Teuffenbach als Pfleger in Eppenstein.

Notiz ebendort, ebd. Nr. 21.

528. 1524, 11. Juni (sambstag vor Sannd Veitstag), Judenburg.

Policarp von Teuffnpach schließt mit der Stadt Judennburg einen Vertrag, wonach er auf Lebensdauer für die dem Rate der Stadt abgekaufte Hofmark und Behausung, genannt der Steyrerhof, gelegen neben seinem Hause „im Gehag", jährlich 3 Pfenning Hofzins an die Stadt und 4 Schillinge an das Stift zum heiligen Geiste in Judennburg zu entrichten haben wird.

Dieser Vertrag behält auch für die Lebensdauer seines Bruders Jacob von Teuffenpach und eines von dessen Söhnen, welcher die Behausung erben wird, Giltigkeit; nach deren Tode wird die Stadt Judenburg wieder das freie Besteuerungsrecht bezüglich der gekauften Hofmark und Behausung haben.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit anhäng. Siegel, St. L.

529. 1524, 23. Juli (sambstag vor Sand Jacobstag im snyt), Judenburg.

Policarp von Teuffenpach reversiert gegenüber der Stadt Judenburg bezüglich der Fenster, welche ihm der Rat von Judenburg mit Zustimmung des Landesvicedoms Ritter Wolfgang Greswein, und auf Grund eines Kommissionsbefundes an seinem in Judenburg befindlichen Hause anzubringen erlaubt hat.

Das Haus liegt beim „Vleischakher Tor", mit einer Seite an die Stadtmauer, mit einer anderen an den Steirhof anrainend. Der Besitzer erhält nun die Erlaubniß, 3 Fenster von der Wand seines Hauses durch die Stadtmauer durchbrechen lassen zu dürfen unter folgenden Bedingungen: 1. Die Fensteröffnungen müssen mit starken, mitten in das Steinwerk der Mauer eingefügten, eisernen Gittern versehen werden. 2. Wenn der Landesfürst die Bewilligung dieser Fenster widerruft oder ein Krieg im Lande, resp. eine Fehde der Stadt bevorsteht, hat der Besitzer, bezw. seine Erben, die Fensteröffnungen auf eigene Kosten wieder vermauern zu lassen. 3. Bei Nichteinhaltung dieser Verpflichtungen wird er für den gesammten der Stadt hieraus erwaehsenden Schaden verantwortlich und ersatzpflichtig.

Unterschrift und Siegel des Ausstellers.

Orig.-Pergmnt. mit 1 anhäng. Siegel, St. L.

530. 1525, 19. Jänner, Wien.

König Ferdinand bestätigt dem Bernhart von Teuffenbach auf sein Ersuchen hin, die Güter, welche dieser teils als Lehen des

Fürstentums Steyer besitzt, teils aus dem Neidpergischen Besitz hat, nämlich als Lehen in Steyer 53 Pf. Geld in der Herrschaft zu Wechsenegkh, 4 Höfe zu Schelbarn in der Hartenperger Pfarre, eine Wiese bei der Laßnitz, einen Hof im Mürzthal, 10 Sch. Pf. zu Glatzenthall und ein halbes Dorf zu Paldau. Vom Neidperger Besitz ein halbes Haus zu Mayerhofen, 6 Höfe in Mayerpach, einen Hof und eine Hofstat zu Khundorf, einen Baumgarten am Wiesenperg, das Dorf Speyelprunn, gestiftet und ungestiftet. Zu Sebersdorf 2 Höfe, dritthalb Huben, als Weingartendienst 3 Sch. Pf., als Ackerdienst 30 Pf., gestift und ungestift, von einem Ödenhof unter der Fuchsleuten 40 Pf.; zu Rorbach 4 Höfe, 6 Hofstätten gestiftet und ungestiftet; 5 Sch. Überlandzins daselbst; zu Geiseldorf 2 Huben; zu der Nüring ein Hof, zu Ebersdorf eine Hofstat, in dem Saphentall 13 Eimer und 3/4 Pergrecht und 60 Wecht Marchfutter, ein Holz genannt Jokleinskchripp, das an das Kramperger-Holz grenzt, als ödes und gestiftetes Gut mit dem, was dazu gehört.

Im Lehenbande II, Bl. 105 des St. L. — Vgl. Veröffentl. XVII, 168, Nr. 317/15.

531. 1525, (Mai), ...

Bericht des Landeshauptmanns Sigmund von Dietrichstein über den Schladminger Überfall.

„.... hab ich (S. v. D.) mich zu dem landtag erhebt u. an dem hineinfaren u. reuten an berurtem meinem leibschaden, wie E. F. D. camerthurhueter der von Presing, auch der von Teuffenpach, Mindorf u. ander gesehen, nit klainen schmertzen erlitten.

Abgedr. im Arch. f. österr. Gesch, XVII, 137.

532. 1527, 28. Januar (montag nach Sannd Vincentzentag), ...

Heiratsbrief, gegeben von Wolfgang Herrn von Stubmberg, Obrist-Erbschenk in Steier, seiner Gemahlin Sophia, Tochter des Ritters Hanns von Teuffenpach zu Mässweg und der Regina v. Dietrichstain, der Schwester des Sigmund Freih. v. Dietrichstain zu Hollenburg, Vinkenstain und Talberg, Erbschenken in Kärnten und Landeshauptmannes in Steier.

Heiratsgut und Heimsteuer 1000 ℔ ₰ guter Landeswährung in Steier; Morgengabe und Widerlage je 1000 ℔ ₰ g. Landeswähr. i. St.

Die Gesamtsumme von 3000 ℔ ₰ werden der Frau sichergestellt auf die 3 Ämter am Schönnperg, im Aichfeld, zu Welmerdorff und zu Feystritz ob Judenburg (Jahresgült 300 ℔ ₰).

Als eventueller Witwensitz wird ihr bestimmt das vordere Haus und die Hofmark in Grácz, gelegen gegen die „Geyfleischpennk“ und den „Zellerpegk“.

Wenn die Frau als Witwe von den vogtbaren Kindern ihre Abfertigung erhalten würde, sind ihr das Heiratsgut, um 150 ℔ ₰ Silbergeschirr und ihre Geschenke an Kleinodien etc. auszufolgen; diese Abfertigung hat auch bei ihrer eventuellen Wiedervermählung einzutreten; in beiden Fällen hat sie die genannten 3 Ämter und den Witwensitz an die Erben, resp. Kinder des Wolfgang v. Stubenberg, zurückzugeben.

Siegler: der Aussteller, dessen Vetter Franz Herr von Stubmberg, Erbschenk in Steier, und Adam von Hollnnekh, Landesverweser in Steier.

Orig.-Pergmnt. mit 3 anhäng. Siegeln; St. L.

***533. 1527,** . . . ., ...

Unter den Adeligen von Steiermark, welche Ferdinand I. zur Krönung nach Böhmen begleiteten, befand sich Hanns von Teuffenpach mit 4 gerüsteten Pferden.

Im Ged.-Buch Nr. 29 des k. u. k. gem. Finanzarch. zu Wien.

534. (1528), 25. Januar (an Sanndt Pauls bekherung tag), ...

Thoman am Fredenberg verkauft dem Bernhard von Tiefenbach eine Mühle im Dorfe zu Hof an der Feistritz.

Zeuge: Lamprecht Han, Stubenberg'scher Amtmann zu Hirsmantorf.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 278, Nr. CCCLVII.

535. 1528, 17. September (phincztag vor Sannd Matheus tag des heiligen zwelliffbotten), ...

Policarp v. Teuffenpach verkauft an Ambrosius Wolsperger, Ratsbürger zu Judennburg und Spitlmeister am Sannd Barbaraspital daselbst, zu Handen des genannten Spitales folgende Überzinse im Burgfried Judennburg „in dem unndern Purpach": Georg Hueber, der Schleifer bei der Brücke, dient jährlich von einer Leiten 72 Pfenning; Masaltrer, jetzo Georg Tauberlödler, dient jährl. von einer Leiten 60 Pfenning; Cristan Maurer, jetzo Hanns Rottenstainer, Wagner, dient jährl. von einer Leiten und einem Garten 80 Pfenning; des Valsnitzer Haus, Leiten u. Garten dienen jährl. 12 Pfenning.

Siegler: der Aussteller und Sigmund Welczer (als Zeuge).

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Siegeln; St. L.

536. 1529, 13. Mai, Wien.

Bernhard von Teuffenpach als Gerhab des Sohnes nach Hans von Rappach erhält einen Lehensurlaub.

Veröffentl. XVII, 122, Nr. 244/7. — Vgl. Reg. Nr. 541.

537. 1529, 4. Dezember, ...

Seifrid von Windischgrätz, Bernhard von Teuffenbach und Georg von Thurn als landesfürstl. Kommissäre beim Brucker Landtag.

Muchar, VIII, 375.

***538. 1530,** 13. Juli, Augsburg.

Bestätigung eines Vertrages durch Adam v. Hollenegg, Landverweser in Steiermark, geschlossen zwischen Georg v. Teuffenpach und Niclas Pruner, Kaplan am St Margarethen-Altar der St. Gilgner Pfarrkirche zu Gräz, betr. ein Gut zu Göseldorf, gen. die Pernnhube.

In der Hofkanzlei-Registratur des k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchives zu Wien.

***539. 1530,** 13. August, Augsburg.

Befehl an die Kommissäre der geistlichen Güter in Steiermark, dem Andrä von Teuffenbach die wegen seiner Dienste in Ungarn schuldige Summe von 226 fl. in Gütern oder barem Gelde, sofern noch so viel vorhanden sei, zu bezahlen.

Ebendort, ebda. — Vgl. Reg. Nr. 546.

540. 1580, 14. August (sonntag vor unnser lieben Frawentag ir himelfart), ...

Matheus Kardinalerzbischof zu Salzburg verkauft an Bernhard von Tewffenpach die erzstiftlichen 2 Teile Wein-, Treid-, Hirse- und Haar-Zehnten auf den Gütern im Säffenthal, in Wagenpach, Geysldorf, Mayrhofen, den ganzen Zehnten zu Oberlimpach, Waltersdorf, an der Mühle unter Waltersdorf, zu Leytersdorf, Swarczmanshofen, Spelprunn, Stainpach und Plawmaw, sämtlich in der Waltersdorfer Pfarre im Herzogthume Steyr gelegen, welche Zehnten bisher Bernhard von Tewffenbach als erzstiftliche Lehen innegehabt und wofür er dem erzbischöflichen Vicedomamt Leibnitz 7 ℔ ₰ jährlich entrichtet hatte. Das Lehensverhältnis zwischen dem Erzstifte und dem Käufer wird vollständig aufgelöst, die Zehnten werden freies Eigen des letzteren.

Angefügt die Zustimmungserklärung des Kapitels von Salzburg zu dem Verkaufe, vollzogen im Namen des Kapitels durch Balthasar den Dompropst und Caspar den Domdechant.

Siegler: der Aussteller und das Kapitel.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 278, Nr. CCCLVIII.

541. 1580, 21. November, Wien.

Bernhart von Teuffenpach erhält als Gerhab des Sohnes Hannsen von Rappach einen Lehensurlaub.

Veröffentl. XVII, 122, Nr. 244/8. — Vgl. Reg. Nr. 536.

***542. 1580,** 12. Dezember, Mainz.

Befehl an Christof Praunfalkh, Verweser zu Aussee, Herzog Christofs von Würtemberg Hab und Gut von dessen Hofmeister Policarp v. Teuffenbach zu Rottenmann laut beiliegendem Inventar zu übernehmen und samt des Herzogs Koch und Schneider nach Augsburg zu senden. Was über das Inventar vorhanden sei oder der Herzog dem Policarp von Teuffenbach geschenkt habe, möge diesem gegen Bestätigung ausgefolgt werden.

Aus der Hofkanzlei-Registratur des k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchives zu Wien.

***543. 1581,** 1. Juni, ...

Befehl an den Kammermeister Veit Zollner, Andrä v. Teuffenbach die schuldigen 226 fl. auszubezahlen.

Ebendort, ebd.

544. 1581, 12. Juli (an Sand Margarethen tag), ...

Hanns Cristoph Herr zu Rappach bestätigt dem Ritter Bernhard von Tewffennpach, seinem Vetter, die Übergabe seines gesamten väterlichen Erbes, welches Bernhard v. Tewffennpach als Gerhabe des Ausstellers mehrere Jahre lang innegehabt und verwaltet hatte. Zugleich wird dem Letzteren der besondere Dank für die mit „Darstrekhung“ von Gut und Blut geführte Verteidigung der Rappach'schen Schlösser beim Einfalle der Türken in Österreich und für die gute Erziehung des nunmehr vogtbaren Eigentümers ausgesprochen.[1]

[1] Hanns Cristoph Herr zu Rappach war nach dem Tode seines Vaters Hanns von Rappach, zuerst unter Vormundschaft des Bernhard von Tewffenpach, Jorg von Rattal, Jorg von Khunigsperg und Hans Khuchler gestanden; nach dem Tode der drei letzteren übernahm B. v. T. die Gerhabschaft allein.

Unterschrift des Ausstellers.

Siegler: der Aussteller und (als Zeugen) Friedrich von Gleiniz, Franz von Herbestarff, Jorg Stadler und Dionisius Dragsll.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 279, Nr. CCCLIX.

*545. 1531, ..., ...

Bernhard v. Teuffenbach, als Spruchmann in einem Zehntstreite zwischen Admont und Christof v. Pranck.

Petschaft des Bernhard v. T.

Kopie im Stiftsarchive zu Admont; nach gütiger Mitteilung des Archivars P. Jac. Wichner.

*546. 1531, ..., ...

Ersuchen des Andreas von Teuffenpach an den Kaiser um Zahlung von 226 fl. Ausstand, da er vom 4. November 1528 bis 30. Juni 1529 neben anderem Kriegsvolke mit 4 gerüsteten Pferden in Ungarn gedient habe.

Notiz aus dem k. u. k. gem. Finanzarchive zu Wien. — Vgl. Reg. Nr. 539.

547. 1533, 5. April, Wien.

König Ferdinand bestätigt dem Jörg von Teuffenbach auf dessen Ersuchen die Lehen zu Steyer und einen Hof zu St. Stefan bei Frisach in Kärnten unter Bezugnahme auf die Belehnung seines Vaters, weiland Tristrams v. Tewffenbach, durch Kaiser Friedrich.

Lehen im Fürstentume Steyer: das Gericht zu Teuffenbach, eine Alm und eine Öde am Puchsperg, 1/3 vom Zehnten zu Hinderpüchl, 8 Pfd. 80 Pf. aus der Maut zu Frisach, einen Hof zu Goldendorf, 1/2 Hof zu St. Stefan bei Frisach und eine Wiese daselbst, ein Gut an der Plan bei Frisach, einen Gerichts- und Weinzehnten, einen Getreidezehnten, das Marchfutter und das Richterrecht auf 7 Güter in St. Oswalds Pfarre in der Nähe von Plannckhenwart, 4 Güter an der Muschnitz, 2 Huben am Stosegk und ein Gut gelegen in der Rachau.

Im Lehenbande II, 392, 393; St. L.

548. 1533, 5. April und 28. April, Wien.

Kg. Ferdinand verleiht Georg von Teuffenbach die Veste Lueg bei Puchs als Lehen, wie sie sein Vater Tristram von Teuffenbach von Kaiser Friedrich erhalten.

Schloß Lueg wird Georg von Teuffenbach und seinen Erben als Lehen unter der Bedingung überlassen, daß er die königl. Mannen frei ein- und ausgehen lasse, wie es der König wünsche, der allerdings die Kost und die Verpflegung übernehme.

(Nachschrift. Befehl an den Landeshauptmann in Steyer, die Lehen des Teuffenbachers aufzunehmen.)

Im Lehenbande II, 393, 394; St. L.

549. 1535, 1. März (an montag nach Oculi in der vasten), Maßweg.

Hans von Teuffenbach an den Chorherrn und Obleier Wilhalm von Seckau: die angeblich zu den Seckauer Besitzungen gehö-

rige Wiese des Lienhart im Dörfl werde er, so lange er ihrer bedürftig sei, behalten, sodann aber dem genannten Bauern bezw. dessen Erben zurückstellen; in einen Verkauf habe der Lienhart nicht einwilligen wollen.

Kopie nach Handschrift Nr. 136 (alt 825) des steierm. Landesarchives (S. 301); St. L.

550. 1535, 2. März (erchtag nach Oculi), Seckau.

Der Chorherr Wilhalm, Obleier zu Seckau, an Hans v. Teufenbach: der „arme Mann" des Kapitels, Lienhard in Dörfflein unter dem Huntzmarckh, habe gegen Teufenbach die Klage wegen widerrechtlicher Entziehung einer Wiese eingebracht. Das Kapitel ersucht um Zurückgabe des Objektes an den Bauern. Bitte um baldigen Bescheid in der Angelegenheit.

Kopie nach Handschrift Nr. 136 (alt 825) des steierm. Landesarchives (S. 300); St. L.

551. 1535,[1] 17. März, Graz.

Der Vicedom in Steyr, Michael Weichssner,[2] lädt den Herrn (Hans) von Teuffenbach im Namen des Königs zu einem am Mitwoch nach Sonntag Quasimodogeniti (7. April) stattfindenden Verhöre vor. Gegenstand der Amtshandlung ist die Klage des Propstes und Kapitels von Söckgau, daß Teuffenbach trotz des Befehles des Vicedoms die einem armen Untersassen des Kapitels widerrechtlich weggenommene Wiese (samt Kaufbrief) noch immer nicht zurückgegeben habe.

Kopie nach Handschrift Nr. 136 (S. 301) des steierm. Landesarchives; St. L. — Vgl. Reg. Nr. 549 u. 550.

***552. 1535,** 11. August, ...

Polycarp von Teuffenbach gibt dem Abte und Konvente zu St. Lambrecht im Wege des Tausches eine am Schratenberg gelegene Hube für drei im Phaffenpach, in der Percha und bei Ratenberg gelegene Güter. Genannt wird auch Polycarps verstorbener Bruder Jakob.

Im Stiftsarchive St. Lambrecht.

***553. (1535—1540),** . . . ., ...

Akten, betreffend die Streitsache zwischen Leonhard im Dörflein und Hanns von Teufenbach, Pflegers auf Eppenstein, wegen einer Wiese ob Judenburg.

Abschriften auf Pap. 4 Bll.; im k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien. — Vgl. Reg. Nr. 549, 550 u. 551.

554. 1536, 19. März (an suntag Oculi in der vassten), ...

Wolfgang v. Egkenperg und seine Gemahlin Sibilla, geb. Panicher, verkaufen ihr abgabenfreies Haus in Grätz, das an den bischöflichen Sekau'schen Hof stößt, dem Bernhard von Teufenbach, röm. kgl. Mt. Rath.

Siegler: die Aussteller und (als Zeugen) Georg Vezer und Franz von Herbersdorf.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 281, Nr. CCCLX.

---

[1] Die Urkunde ist im st. L.-A. fälschlich auf 1435 datiert worden.
[2] Der richtige Name lautet Michael Meichsner.

555. 1536, 18. November, Wien.

König Ferdinand I. bestätigt dem Jacob von Teuffnnpach[1] und dem Georg Winckler das Privilegium für ihre Untertanen zu Niderwellcz, welches dem letzteren von Kaiser Friedrich IV. gegeben worden war und ihnen erlaubt am Sannd Maximilianstage einen Jahrmarkt abzuhalten. Die hierüber von Kaiser Friedrich IV. ausgestellte Urkunde war bei einer Feuersbrunst vernichtet worden, die Untertanen zu Niderwellcz aber durch Feuerschaden und den Durchzug des spanischen Kriegsvolkes ins Verderben gekommen: deshalb wird die neue Bestätigung ausgefertigt.

Siegel des Königs.

Gleichzeitige Abschrift (Papier); St. L.

***556. 1536,** ...., ...

Jacob und Polycarp von Teuffenpach erhalten eine Bergwerkserlaubnis für Teuffenpach.

Notiz aus dem k. u. k. gem. Finanzarchive zu Wien.

***557. 1537,** 5. Februar, Wien.

König Ferdinand I. verleiht dem Hanns von Teufenbach die Fischereigerechtigkeit im Bache Yngrun (!) auf der Strecke des Propstes von Seckau und auf seinem — des Teufenbachers — Bannwasser. Nach seinem Tode solle die Berechtigung an seines Bruders Georg Sohn Franz fallen.

Insert in Urkunde von 1537, 6. Februar. (Revers des Hanns und Franz von Teufenbach über obige Verleihung.)

Orig.-Pergmnt. im k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien. — Regest in Muchar, VIII, 427.

***558. 1537,** 25. Oktober, ...

Abt Valentin, Prior Thoma und der Konvent von St. Lambrecht verkaufen dem Ritter Hans von Teuffenpach zu Maßweg ihre zwei Teiche unterhalb des Dorfes Lind bei Knittelfeld, ferner das Haus und die Mühle bei diesen Teichen.

Im Stiftsarchive zu St. Lambrecht.

559. 1538, 14. Januar (montag nach Sannd Erhardstag), Graz.

Hanns Vngnad Freih. zu Sonneckh, röm. kgl. Mt. Rat u. Landeshauptmann in Steyer, entscheidet in der Sache des Andre von Tewffennpach (an Stelle seines Vaters Bernhard v. Tewffennpach) gegen Weikhard v. Polhaim.

Kläger beschuldigte den Weikhard von Polhaim, seinen Holden Leonhard Felber gefangen und trotz wiederholten Ersuchens um dessen

---

[1] Grabstein des J. v. T. (Beckh-Widmannstetter, Studien, S. 61): Hie · ligt · begraben · der · edl · vnd · vest · | Jakob · von · Tevffenpach · der · gestorben · | ist · am · sambstag · vor · dem · Avffart · tag · | im · 1538 · iar · vnd · fraw · Cordvla · sein · |Havsfraw · geborne · von · Windischgräcz · | ist · gestorben · am · Mittich · vor · sant · Pollicarppa · tag im · 1544 · iar · den · got · allen · gnädig · Über das Grabdenkmal der 4 Gebrüder Andre, Mert, Christof u. Ioachim von Teuffenpach — die beiden letzteren starben 1550 u. 1554 – vgl. Beckh-Widmannstetter, Studien S. 61 62. Die Inschriften für A. v. T. und M. v. T. lauten: 1. Der † edl † vnd † vest † Herr † Andre † von Tevffenpach ist † vor † Ofen bliben im 1540 jahr dem Got gnadig sey. — 2. Der † edl † vnd † vest † Herr † Mert. von Teuffenpach ist † in † der † Heydnschaft bliben † im 1532 iar dem † Got gnedig † sey Amen.

Freilassung und trotz eines diesbezüglichen Befehles der Landeshauptmannschaft 12 Wochen lang „schwerlich in ainen wässrigen thurn“ eingesperrt zu haben.

Der Beklagte hat den Holden sofort freizulassen und wird in alle Kosten verurteilt.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 282, Nr. CCCLXI.

560. 1538, 28. Juli (am sontag nach Sand Jacobstag des heilign zwelfpotn), ...

Bernhart Wiert zu Scheufling verkauft sein Kaufrecht auf dem Slueslgut im Dorfe Teuffnpach, „zum drittn phennig“ gelegen, und einen Hammer im Graben zu Teuffnpach, beides den Erben nach Jacob von Teuffnpach dienstbar, an seinen Eidam Hans Strêkher und an dessen Hausfrau Anna.

Siegler: Policarp von Teuffnpach (siegelt mit dem „aigen anhangunden urbarbedschad“) als Gerhabe seiner Vettern.

Orig.-Pergmnt. (war als Bucheinband-Bestandteil verwendet worden), Siegel fehlt; St. L.

560 a. 1538, 13. August, Maierhofen.

Pernhardt von Teuffenpach schreibt dem Wolfgang von Stubenberg in Angelegenheiten der beiderseitigen Holden.

Orig.-Pap. im Archive „Stubenberg“ des St. L.

***561. 1538,** 5. Dezember, ...

Ferdinand I. bewilligt dem Kloster St. Lambrecht den Verkauf zweier Teiche bei Lind ob Knittelfeld und zweier Gülten daselbst an Hans von Teuffenbach[1] um 300 Pf. Pfennig.

Orig.-Pergmnt., im Stiftsarchive zu St. Lambrecht. — Vgl. Reg. Nr. 558.

562. 1539, 24. April[2] (an Sannd Jorgn tag des heilign ritters), ...

Bernhard von Teuffenpach verkauft der Gemeinde zu Geisldorff eine Wiese, genannt „in der Ausmes“, anrainend an die Gründe des Erhart und des Nikl Schaub und an die genannte Gemeinde, gegen Zusicherung des Wiederkaufsrechtes.

Siegler: der Aussteller („mit meinem gwondlichen anhanngunden stifftpetschafft“).

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 282, Nr. CCCLXII.

563. 1539, 5. Mai (montag nach dem suntag Cantate nach osternn), ...

Christoph der Propst, Bernhardin der Dechant und der Konvent der Augustiner Chorherren am Gotteshause St. Veits zu Polan stellen

---

[1] Grabstein des H. v. T. (vgl. Beckh-Widmanustetter, Studien, S. 57 f.: Hie · ligt · begraben · der edl · vnd · gestreng · | Her · Ritter · Hanns · Teuffenpach · der · | gestorben · ist · ann · freitag · nach · Egidi · da · man · zelt · nach · Cristi · Geport · 1541 · Jar · vnd · seine · zwo · havsfraven · die · erst · Frav · Walpvrg · | von Lichtenperg · die · gestorben · ist · den · | 13 · tag · Febrvari · im · 1508 · iar · die · ander · | frav · Regina · geborne · von Dietrichstain · | die · gestorbm · ist · an · den · heiligen · drey · nagl · | freytag · 15 · 9 · iar · Gott · well · den · Seln · all · | gnedig · vnd · barmherzyg · sein · Amen.

[2] Brandl datiert fälschlich auf den 28. April.

dem Ritter **Bernhard von Teuffenpach**, röm. kgl. Mst. Rat etc., einen Schuldbrief über 308 ℔ ₰ guter Landeswährung in Steir aus, welche Summe der Konvent in guter Münze behufs Erlag eines begehrten Darlehens an die Röm. kgl. Mst. von Bernhard von Teuffenpach erhalten hat.

Hiefür stellt der Konvent dem Gläubiger folgende Holden, Stücke und Gülten mit allen damit verbundenen Gerechtsamen und Zinsen etc. zur pfandweisen Verfügung, bis die Rückzahlung der Schuldsumme an den Gläubiger oder seine Erben in guter, landläufiger Münze erfolgt sein wird:[1] Larencz am Lippenhof aus der Wenigzeller Pfarre, Christan im Kroka, Augustin an der Alm, Georg am Arnnhof, Erhart am Sumergut, Nickhl am Gensslerhof; im Amte Kuendorff: Nickhl im Kindtergraben, Paul im Kindtergraben, Hans im Marpach (von einer Wiese in der Wagennpecker Au), Nikl Rat zu Kolblhoff (von einer Überlende daselbst und Grundstücken „in der Aw"), Caspar im Graspach, Peter zu Edlspach (Weingarten am Edlsperg), Hans Lörr zu Kopffern (von Ackern am Salchekkh und zu Gensachhoffen), im Amte Hatzendorff: Georg Pöcz, Erhart Petz, Mathias Tuerech, Hans Sternvisch, Gilig zu Stang u. a. m. Diese Holden, Stücke und Gülten dienen den Grundherren jährlich 13 ℔ 0 β 18 ₰; der Konvent verpflichtet sich, sie gegebenenfalls nur an den Gläubiger zu verkaufen.

Siegler: der Propst Christoph und der Konvent; unterzeichnet: Cristoff brobst, Bernhardinus decanus.

Orig.-Pergmnt. (wenig schadhaft) mit 2 anhäng. roten Wachssiegeln; St. L.

564. 1589, 6. Juni, Graz.

Georg Bischof zu Seccaw belehnt den **Bernhard von Teuffenpach zu Mayrhofen** mit anderthalb Huben und anderthalb Hofstätten zu Awersbach samt Zehnten, mit ebensoviel Huben und Hofstätten daselbst und einem Achtel Bergrechts, welche Stücke und Güter Lehen des Stiftes Seccaw sind und dem Belehnten erblich zugefallen waren.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 283, Nr. CCCLXIII.

565. 1589, 5. August, ...

Bernhard von Teuffnpach, Ritter, beurkundet den zwischen ihm und dem Propste Christoph Truckhl und dem Konvente des Ordens der regulierten Chorherrn zu Pölan vollzogenen Gütertausch, wonach die dem Konvente gehörige Gült, der Niderstoppachhof in der Stralegkher Pfarre (jährlicher Dienst 6 Schilling Pfenning) gegen den dem Aussteller gehörigen Stadlhof in der Stralegkher Pfarre (ebenfalls 6 Schilling Pfenning Dienst) ausgewechselt wird.[2]

---

[1] Die Schuldrückzahlung und Einlösung der verpfändeten Güter etc. erfolgte am 14. Juni 1599 im Propsteizimmer zu Pöllau durch den Propst Peter, Dr. theolog., frstlr. und salzbgsch. Rat; für die Herrschaft Mayrhoven intervenierte Wolf Mosancz, Pfleger zu Mayrhoven; Zeugen waren Andre Gariup sen., Elias Gleichenperger, Kapitular von Pöllau, Thomas Weyezer, Pfleger zu Pöllau und Stadtschreiber von Graz, Lukas Zärl, Markt- und Landrichter zu Pöllau. (Quer über den mittleren unteren Rand auf der Reversseite der Urkunde geschriebene, von den beiden letztgenannten Zeugen vidierte Bestätigung.)

[2] Die über den Gütertausch ausgestellte Urkunde des Propstes Trugkhl und des Konventes zu Polau vom gleichen Datum und Inhalte (Siegler der Propst und der Konvent) ist abgedruckt in Brandl, Urk.-Buch Nr. CCCLXIV, S. 283 f.

Siegler: der Aussteller und dessen Schwager Christoph Stådler.
Orig.-Pergmnt., das Siegel des Bernh. von Teuffenbach fehlt; Siegel des Stådler stark verletzt, St. L.

566. (1589), 25. November (an sannd Katerina tag), ...
Susanna, Tochter des Georg von Seisnegkh Freiherrn zu Weitnegkh und der Helena, geb. von Lapitz, Gemahlin des Andreas von Teufenbach, übergibt Letzteren und seinen Erben all ihr väterliches und mütterliches Erbe.
Zeugen: Andreas von Stadl und Christoph von Reichenburg, Vettern der Ausstellerin.
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 284, Nr. CCCLXV.

***567. 1589,** 10. September, Wien.
Abschied gegen Bernhardt von Teuffenpach, weil er in einem Streite wegen eines Fischwassers an der Feistritz gegen Bernhart von Herbersteins Leute gewalttätig vorging und sie gefangen nahm.
Notiz aus dem k. u. k. gem. Finanzarchive in Wien. — Vgl. Reg. Nr. 569.

568. 1589, ..., ...
Radegundis, Margarethe, Christof und Katharina Perner zum Schachen verkaufen die Güter ihres Vaters, die Weikard von Polheim lehensrührig, an Bernhard von Teufenbach zu Mayrhofen.
In Ersch. u. Gruber, „Encyclop.“, III, 17, 160.

569. 1540, 20. Jänner, Wien.
König Ferdinand I. erläßt an den Landeshauptmann Hans Freiherrn von Ungnad einen Befehl, im Streite um das Fischwasser an der Feistritz zwischen Bernhard von Herberstein und Bernhard von Teufenbach für den 27. Februar eine Tagsatzung anzuordnen.
K. k. Statthaltereiarchiv in Graz (Dr. A. Kapper, vgl. Veröffentlichungen XVI d. h. L.-K. f. St., S. 98). — Vgl. Reg. Nr. 567.

570. (1540), 15. Juni (an sanndt Veits tag des heiligen marterers), ...
Andreas v. Teufenbach bekennt, daß seine Frau Susanna, geborene Freiin von Seisnegkh, ihm alle ihre Güter verschrieben habe, deren Nutznießung ihr aber bei seinem etwaigen früheren Tode auf Lebenszeit gewährleistet ist; nach ihrem Tode fallen die Güter an die Erben des Ausstellers.
Zeugen und Mitsiegler: Christoph und Andreas von Stadl, Vettern des Ausstellers.
Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 284, Nr. CCCLXVI. — Vgl. Reg. Nr. 566.

571. 1540, 25. Juli (am tag Jacobi des heiligen zwelfpoten), ...
Hanns Christoph Herr von Rappach stellt seinen Vettern Andre, Walthasar, Hanns und Servatius Gebrüdern von Teuffenpach in anbetracht ihrer vielfach bewiesenen freundlichen Gesinnung und sonderlich wegen Erlassung einer Schuld von 200 Ducaten Gulden, welche der Aussteller bei weiland ihrem Vater, Bernhard v. Teuffen-

pach, kontrahiert hatte, einen Raitbrief aus, in welchem er ihnen die tadellose Führung und Übergabe seiner Güter durch ihren Vater während und bei Aufhebung der Gerhabschaft über den Aussteller bekräftigt, wobei er sich auf den dem Bernhard von Teuffenpach gegebenen Raitbrief vom 12. Juli 1531 bezieht.

Unterzeichnet: der Aussteller.

Siegler: der Aussteller und (als Zeugen) Ehrenreich von Kunigsperg und Dr. Konrad Hohenberger.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 285, Nr. CCCLXVII.

572. 1541, 7. April, Wien.

König Ferdinand I. belehnt den Andrä von Teuffenpach für sich u. seine Brüder Balthasar, Hans und Servatius mit folgenden, teils schon vordem landesfürstlichen, teils von der Familie Neydperg an den Landesfürsten überkommenen Gütern und Gülten, welche sie von ihrem Vater Bernhard von Teuffenbach geerbt haben: 53 ß Geldes in der Herrschaft Wachsenegg, 4 Höfen zu Schelbarn in der Hartberger Pfarre, 1 Wiese bei der Laffnicz in der Hartperger Pfarre, 1 Hofe im Mürczthale, 10 ß Geldes zu Glaczenthal, 1 halben Dorfe zu Paldaw (sämtl. schon ehedem landesfürstl. Lehen). Item mit der halben Hofstatt Mairhoffen, 6 Höfen im Marpach, 1 Hof im Gremschlag, 1 Hof u. 1 Hofstatt zu Chundorf, 1 Baumgarten am Wiessenperg, dem Dorfe Speyelprun, 2 Höfen u. 3½ Huben zu Seberstorf mit dem Weingartendienst (3 β Geldes) und Ackerdienst (30 ₰ Geldes), zu Lympach von 1 Oedhof und der Fuchsleiten 40 ₰ Geldes, zu Rorpach mit 4 Höfen, 6 Hofstätten und 5 β Zins daselbst, zu Geiseldorf 2 Huben, zu Nuring 1 Hofe, zu Eberstorf 1 Hofstatt, im Sephenthale mit 13 Eimern und 3 Vierteln Weinbergrecht und 60 „Wecht“ Marchfutter, schließlich 1 Gehölz, genannt Jockleinskripp, anrainend an des Krampergers Holz.

Im Lehenbande 93, Nr. 897; St. L. — Vgl. Veröffentl. XVII, 169, Nr. 317/16.

573. (1541), 20. November (am sonntag vor Sannd Khattereins tag der heilligen iunckfrawen), ...

Sigmund Drächsler von Neuhaus beurkundet, daß seine Schwäger Andreas, Balthasar und Servacius von Teuffenpach der Vrsula, Tochter weiland Bernhards von Teuffenpach und Gemahlin des Ausstellers, 300 fl ₰ als Heiratsgut ausgezahlt haben; zugleich stellt er die genannte Summe auf seine gesamten Güter unter den gewöhnlichen Bedingungen sicher.

Siegler: der Aussteller und (als Zeugen) Bernhard Freih. von Herberstain und Franz Ritter von Saurau.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 286, Nr. CCCLXVIII.

574. (1542), 1. März (am mittich Invocavit), ...

Ulrich Altenburger, Pfarrer zu Fridberg, verkauft den Brüdern Andreas und Balthasar v. Teufenbach zwei Weingärten, einer genannt „im Gesenge“, der andere „am Kaltenprunnerperg“.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 286, Nr. CCCLXIX.

575. 1542, 31. Juli, ...

Franz von Teuffenpach — mit seinen Brüdern Erasmus, Baltasar, Andrä, Mert, Bernhard, Christoph und Johann, Inhaber u. Verwalter der Güter ihres verstorbenen Vaters Jakob v. T. — schätzt sie, teils Eigen, ferner teils Lehen, etliche Pf. Geldes in der untern Mark zu Puechlern ob Moschirchen sammt Weinzehnten, auf 4283 Pf. 3 Schill. 15 Pfen., Schloß Teuffenpach sammt Meierhof und Gehölz auf 500 Pf., einen kleinen Burgfried zum Schloß auf 120 Pf., den Vashof zu Teuffenpach, den seines Vaters Witwe Cordula v. T. innehat, auf 150 Pf.

Gültenschätzungen, 1542; St. L.

576. 1543, 24. April (an Sand Georgen tag des heyligen ritter), ...

Michel Treglmair zu Stretweg verkauft „zum dritten phening" dem Sebastian Freydenhaimer und seiner Hausfrau Barbara sein Kaufrecht auf dem Hause zu Stretweg, das anraint an die Gründe des Klosters Segkha, an die des Augustinerklosters zu Judenburg und an die Landstraße, und einen Acker, gelegen im Stretweger Feld und anrainend an die Gründe des Augustinerklosters zu Judenburg, an die des Stiftes Sand Florian zu Judenburg, an die des Troglhofes und an den Wächsndorffer Weg. Von diesen Gütern wird der neue Besitzer künftig dem Grundherrn, Policarp v. Teuffnpach,[1] die Stift zahlen.

Siegler: Policarp von Teuffnpach (m. d. Urbarpetschaft).

Orig.-Pergmnt., das (anhäng.) Siegel fehlt; St. L.

***576 a. 1544,** 4. März, Murau.

Georg von Liechtenstein verleiht dem Erasm von Teuffenbach als dem Lehensträger der Frau Brigitta Winklerin, Witwe nach Sigmund Gallenberger, die Vogtei auf 3 genannten Gütern zu Obertann und 2 Gütern zu Niederthann.

Im Lehenbuche II, 1 b, Bl. 36—37 des fürstl. Schwarzenbergischen Archives zu Murau. — Vgl. Reg. Nr. 586.

***577. 1544,** 2. November (sonntag nach Allerheiligen), Pöllau.

Vertrag zwischen Hanns und Servatius von Teuffenbach zu Mairhoven Gebrüdern einerseits und dem Propst Cristoff, Dechant Johann und dem Konvente des Gotteshauses St. Veit zu Pöllau, geistlicher Chorherrn St. Augustin Ordens Salzburger Bisthums, andererseits: Nachdem der Röm. König vom Stifte Pöllau ein Darlehen begehrte, das es nicht zu leisten vermochte, habe es dem Ritter Bernhard von Teuffenbach Rö. Kgl. M. Rath etliche Stück Gülten u. Güter, die im Herrnanschlage eingebracht 11 Pfund und 18 Pfennig, um 808 Pfund Pfenn. verkauft, laut Kaufbrief von 1539 Montag nach sonntag Cantate. Aus gleicher Ursache seien den Junkern Hanns u. Servaz v. Teuffenbach Gülten, Güter und Holden, die im Herrnanschlag auf 4 Pfund 4 Schilling Pfennig geschätzt, laut Kaufbrief von 1541, 26. Juli, auf ewige Widerlösung verkauft worden, da jene 180 Pfund und 4 Schilling Pfennig aufgebracht hatten. Zum drittenmal wurden den beiden Teuffenbach 1544 am

---

[1] Grabstein des P. v. T. (Beckh-Widmannstetter, Studien, S. 60): Hye · lit · pegraben · der · edll · | vnd · ve-t · Pollycap · von · | Tevffenpach · der · gestorben · | ist · in · 1543 · iar · an · sant · | Vrschula · abent · dem · | Got · genedyg · sey · amen ·

Dreikönigtag für Vorstreckung von 524 Pfund Pfennig aus obenerwähntem Grunde Güter und Holden verkauft. Da sich im Kaufbriefe weiland Bernhards v. Teuffenbach ein Ausstand von 2 Schilling Pfennig zu Ungunsten der Teuffenbacher ergeben hatte, so räumt der Konvent den beiden Brüdern ein Gut mit dem Holden Reichl am Eck ein, der zu St. Georg 73 und zu Michaelis 72 Pfennig dient.

Unterzeichnet: Hanns u. Servatius v. Teuffenpach.

Im „Niederösterr. Herrenstandsarchiv" des Niederösterr. Landesarchives.

577 a. 1544, 3. Dezember, ...

Jörig Ruczinger zu Pausendorf ob Knitlfelt beurkundet, daß ihm Frau Sofia von Stubenberg, Gemahlin Wolfgangs von Stubenberg, aus den 100 ℔ ₰, die ihm wld. Hans von Teufenpach zu Maßweg, ihr Vater, vermacht hatte, den auf sie aus der Verlassenschaft entfallenden Teil, nämlich 33 ℔ 2 ß 20 ₰, ausbezahlt habe.

Orig.-Pap. mit den aufgedr. Petschaften des Ausstellers u. Andre Ofners Marktrichters zu Hundczmarckht, im Spez.-Archive Stubenberg des St. L.

578. 1545, 24. April (an sand Jorgen tag des heiligen ritter), ...

Jorg Runner verkauft „zum dritten phening" sein Kaufrecht auf der „Babst-Tafern" mit Garten und Äckern, gelegen an der Perchaw, ein Grundstück bei der sand Gerhartskirche und die „Pekhn-Hube" samt ihrer Gerechtigkeit im Gruenwald, beides auch an der Perchaw gelegen, dem Jorg Strauß und Ursula, seiner Hausfrau. Die Stift ist von dem neuen Besitzer an die Grundherrschaft, die Erben nach Policarp von Teuffnpach, zu bezahlen.

Siegler: die Brüder Franzisk, Erasmus und Walthasar von Teuffnpach (für sich und ihre unvogtbaren Brüder) als Grundherren.

Org.-Pergmnt., die 3 Siegel fehlen, St. L.

***579. 1545,** 28. April, ...

Erzbischof Ernst von Salzburg verleiht dem Ritter Franz von Teuffenpach, zugleich Lehensträger seiner Brüder Erasmus und Balthasar, Kommendatoren des deutschen Hauses zu Grätz, Andree, Martin, Christof, Bernhard u. Joachim, sowie seines Vetters Georg von Teuffenpach, die Lehen in Steyer, „vor erst ein gut, genannt Ulrich Ellend,... (wie im Lehenbriefe des Tristram von Teuffenbach bis:) Kayserspêrg gelegen. Item mehr ein Huben da Paul im Greym aufsitzt. Urkund dieses briefs geben am samstag nach sandt Katherinentag anno 1545". (Lehen II, 405.)

Im Regierungsarchive zu Salzburg.

***580. 1545,** 24. November bis 7. Dezember, ...

Bericht über die Salzburger Lehen in Steiermark im Teuffenbachischen Besitze.

Auszug aus einer Salzburger Handschrift, Bl. 6—8. (Wo?).

581. 1545, 25. November (an sandt Katherinen tag), ...

Erzbischof Ernst von Salzburg, Legat des apostolischen Stuhles, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Ober- und Niederbayern, belehnt den Andree v. Teuffenpach „als eltisten dieses Namens“ für sich und seine Brüder Balthasar, Hanns und Servatius mit zwei Teilen Wein- und Treidzehnten zu Paldaw bei Veldpach, welche die Lehensträger von ihrem Vater Bernhard von Teuffenpach und seiner Schwester Magdalena ererbt haben, desgleichen mit $1\frac{1}{2}$ Drittel Treidzehnten zu Fresen, den einst weil. Christoph Pfundtan an Bernhard von Teuffenpach laut Übergabbriefes gegeben hatte.

Orig.-Pergmnt. mit anhäng. roten Wachssiegel des Ausstellers. — St. L.

582. 1546, 24. April (an sandt Georgn tag des heylign ritter), ...

Die Brüder Erasmus, Franziskus und Walthasar von Teuffnpach verkaufen „zum dritten phening“ ihr Gütchen und ihre Keusche zu Niderwelcz im Dorf „hinaufwerds am egkh“ dem Caspar des Prösl Salcher am Puchl zu Hinteregkh Sohn und seiner Hausfrau Agnes. Die Käufer anerkennen die Verkäufer als Grundherren bezüglich der gekauften Güter.

Siegler: die Aussteller („mit unnser jedes aigen ..... wappenbedschad“).

Orig.-Pergmnt., die (angehängten) drei Siegel fehlen.

583. (1546), 1. Mai (an sandt Fillip vnnd Jacobs tag des heilligen zwellfpotten), ...

Joachim Trettler, Bürger zu Aspanng und seine Frau Anna verkaufen dem Balthasar von Teufenpach 52 Pfenning jährlichen Zinses auf der Lagellmühle zu Stoßer.

Zeugen: Christoph Pattriarch, Gegenschreiber des Viztumamtes zu Österreich u. d. Enns, und Georg Perll.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 286, Nr. CCCLXX.

***584. 1546,** 7. November, Graz.

Servatius von Teuffenpach schließt den Ehekontrakt mit Judith Rauber, Tochter des Niklas Rauber Freih. zu Plannkhenstain und Karlstetn und der Judith Rauber, geb. von Morspurg.

Heiratsgut, Widerlage u. Morgengabe je 1000 fl. Erbverzicht der Braut auf die Erbschaft nach den Eltern. Witwenabfertigung bei lebenden Erben die Hälfte alles Gutes, sonst Alles bis auf „die Mannswehr, Rosse u. Pulver“.

Unterfertiger des Heiratsbriefes: Servatius v. Teuffenpach, Judith (d. Ältere) von Rauber, Landesverweser Georg zu Herberstein, Hans v. Polhaim, Sigmund v. Greiß, Ehrenreich v. Trautmanstorff, salzbg. Vicedom zu Leibnitz, Christoph Resch, ksl. Vicedom in Steyr, Moriz v. Räggnicz, David v. Lengham, Andreas v. Trautmanstorff, Sebastian v. Windischgräcz, Eustach v. Pranckh, Bernhardin v. Herberstein, Erasmus v. Scherfenberg, Christoph v. Ratmanstorff, Franz v. Saurau, steir. Landmarschall, die Gebrüder Christoph, Georg und Andreas Stadler, Andreas, Balthasar und Hans Franz v. Teuffenpach; Georg Preunner, die Gebrüder Erasmus und Pankraz v. Windischgräcz.

Im niederösterr. Landesarch. in Wien.

585. 1547, 19. Januar, ...

Bischof Weigand v. Bamberg belehnt den Erasmus von Teuffenbach als ältesten für sich und seine Brüder Franz, Balthasar, Bernhard, Christof und Joachim von Teuffenbach mit vielen Lehensgütern im Lavantthale, die vormals Stefan Hohenwartter von Regina, des Laslaen Horneggers Wittib u. Tochter der Afra und des Georg von Teuffenbach, zu Lehen gehabt hatte und später Policarp von Teuffenbach für sich und seinen jüngeren Bruder Jakob lehenweise erhalten hatte, von denen sie nun auf Erasmus v. T. und die übrigen Söhne des Jakob v. T. übergehen.

Konzept in den Bamberger Akten des Archives des kärntn. Geschichtsvereines in Klagenfurt.

***586. 1547,** 22. April, Murau.

Otto von Liechtenstein verleiht dem Erasm von Teuffenbach als Lehensträger der Brigitta Winkhlerin Witwe nach Sigmund Gallenberger benannte Lehen und Güter zu Ober- u. Niederthann.

Kopie a. d: J. 1738, und im Lehenbuche II, 1 a, Bl. 132—133 des fürstl. Schwarzenbergischen Archives zu Murau. — Vgl. Reg. Nr. 576 a.

Orts- und Personenverzeichnis.

(Die den Jahreszahlen beigefügten Nummern geben das betreffende Regest an.)

Druckfehler und Nachträge.

Seite 1, Titel. Feldzeugmeister statt Feldmarschalleutnant.
Seite 1, Regest 1. **mann** statt **mann.**
„ 21, „ 51. Über das Siegel Offos von T. vgl. v. Beckh-Widmannstetter, Studien, S. 47.
„ 22, „ 57. Eigen**mann** statt Eigen**namen.**
„ 27, „ 75. Chun**ig**unden statt Chu**m**gunden.
„ 30, „ 87. Win**ch**leren statt Wichleren.
„ 30, „ 88. **S**lednich statt **St**ednich.
„ 31, „ 89. **zu** erlegen statt **zn** erlegen.
„ 32, „ 94. Walc**h**ůn statt Walt**h**ůn.
„ 36, „ 110. Leo**t**old statt Leo**p**old.
„ 41, „ 137. Nicl**a**s statt Nicl**o**s.
„ 41, „ 139. Vgl. Beckh-Widmannstetter, a. a. O., S. 46—47.
„ 42, „ 141. Brandl, S. **33** statt **34.**
„ 44, „ 155. sein**e** Frau statt sein Frau.
„ 45, „ 163. Btr. das Siegel Christofs von T. vgl. Beckh-Widmannstetter, a. a. O., S. 47—48.
„ 47, „ **170** statt **168.**
„ 48, „ 175. zu Le**h**en statt zu Le**s**en.
„ 49, „ 181. Pyttrol**f**shof statt Pyttrofshof.
„ 57, „ 223. **136.** statt 13**(7)6.**
„ 59, „ 233. **1380** statt 13**18.**
„ 64, „ 259. in der Vinstern Pels statt in der Vinstern, Pels.
„ 79, „ 318 a. sein **Sohn** Dietreich statt sein Dietreich.
„ 80, „ 328. Neringer statt Nedinger.
„ 91, „ 382. **F**rakno statt **J**rakno.
„ 91, Note 1. **Tr.** v. T. statt **Fr.** v. T.
„ 95, Regest 400. Bru**d**er statt Br**n**der.
„ 128, „ 541. ei**n**en Lehensurlaub statt ei**u**en L.

Seite 51, Regest ***195 a.** 1370, 22. März . . . . Verzichtbrief Hartnids von Teuffenpach Burggrafen zu Fürstenfeld mit seinen Schwägern Dietrich und Chunrat den Pernern und deren Mutter Mechtild um die Hinterlassenschaft seines Schwagers Diether des Perner. Orig.-Perg. im Mus. Francisc.-Carol. zu Linz. Gütige Mitteilung des Herrn Dr. Max Doblinger.

Das Archiv der steirischen Stände im steiermärkischen Landesarchive.

Bericht über die vorläufige Ordnung desselben.

Als im Jahre 1868 durch den Beschluß des steirischen Landtages vom 12. September 1868 das alte Archiv der Landschaft oder der steirischen Stände mit dem Joanneumsarchive zum steiermärkischen Landesarchive vereinigt und der Leitung Josefs von Zahn anvertraut wurde, fiel es dem Landesarchive anheim, in die gewaltigen Massen des ständischen Archives Ordnung zu bringen.

Die Leitung des steiermärkischen Landesarchives stand da vor einer ungemein schwierigen Aufgabe: eine Masse von etwa 2600 Faszikel und 2800 Bände sollte zunächst in eine vorläufige Neuordnung gebracht werden, um den seit der Zeit, als das ständische Archiv seiner Vergessenheit und Unbenützbarkeit entrissen wurde, sich immer mehr und mehr häufenden Anfragen Genüge leisten zu können. Faßt man die Tatsache ins Auge, daß dieser nun zu ordnenden Archivsmasse nur drei Beamte gegenüberstanden, daß einzelne Abteilungen des sogenannten Joanneumsarchives, so namentlich die allgemeine Urkundenreihe, die Akten des Landrechtes und der Schranne, die einzelnen Spezialarchive, dringend einer Ordnung bedurften, und der Parteienverkehr von Jahr zu Jahr sich steigerte, so ist der von 1868 bis 1873 durchgeführten Ordnung, über welche der Bericht über Zusammensetzung, Entwicklung, Bestand und Verwaltung des steiermärkischen Landesarchives (Graz, 1873, S. 13 und S. 52 ff. Tab. XXIX) genauen Aufschluß gibt, nur die vollste Anerkennung zu zollen.

Von der Zeit des ersten landschaftlichen Registrators Wenzel Sponrieb (1567) bis 1800 wurden drei verschiedene Systeme der Archivsordnung eingeführt und von den so

geschaffenen Abteilungen des Antiquums, Mediums und Recens' (16., 17. und 18. Jahrhundert) Repertorien angelegt, welche, so weit es sich heute noch beurteilen läßt, ihren Zweck ganz gut erfüllten, wenn auch diese Kataloge die so wichtige Materieneinteilung der Akten noch vollkommen vermissen lassen. Eine solche wurde erst, etwa in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, bei der landschaftlichen Registratur eingeführt: seit 1780 läuft die Ordnung der Akten der Registratur nach vier Sektionen (*A.* Allgemeine Provinzialgegenstände, *B.* Steuer- und Kassegegenstände, *C.* Justiz- und *D.* Militärgegenstände). Innerhalb dieser Sektionen und ihrer Unterabteilungen wurden die Akten nach der Einlaufszahl eingereiht und so für das Archiv der steirischen Stände von 1780 ab eine ganz praktische und brauchbare Ordnung geschaffen. Das vor 1780 liegende Aktenmaterial war aber in den letzten Jahrzehnten vor der Übernahme desselben durch das steiermärkische Landesarchiv durch mannigfache Anlässe in Unordnung geraten, welche sich noch mehr fühlbar machte, als bald diese oder jene Hand es versuchte, die ganze Masse nach einem einzigen System zu ordnen. Leider verblieb es nur bei Ansätzen: diese verschiedenen, oft gar nicht ungeschickten Hände ermüdeten und brachten mehr Verwirrung als Ordnung in die Sache, so daß auch die älteren Repertorien nur zu ungewissen Führern in dem Chaos des ständischen Archives wurden. Dazu kam es, daß im von 1780 laufenden Recens eine skartierende Hand sich unliebsam bemerkbar machte, so daß heute das Archiv der steirischen Stände von 1780 bis 1799 (soweit bewahrt dieses das steiermärkische Landesarchiv) einen Torso des früher ganz gewaltigen Archivskörpers bildet.[1] Heute umfassen die Akten des ständischen Archives von 1780 bis 1799, kaum den zwanzigsten Teil des gesamten ständischen Archives, dessen Materialien mit der sogenannten Georgenberger Urkunde von 1186 einsetzen.

Die Gründung des Joanneumsarchives im Jahre 1811 und die an demselben beginnende Tätigkeit hatte seine nicht genug zu schätzende Wirkung auf das im argen liegende

[1] Die nach gleichem System des „Recens" aufgeteilten Akten von 1799 ab werden gegenwärtig auf einem Bodenraume des Landhauses aufbewahrt. Deren Übertragung ins Landesarchiv und ihr Anschluß an das Recens bleibt einer Zeit vorbehalten, in der das steiermärkische Landesarchiv seine bereits jetzt wünschenswerte räumliche Ausgestaltung erhalten haben wird.

Archiv der steirischen Stände, und bei diesen selbst beginnt nun etwa in der Mitte des vorigen Jahrhunderts der Wunsch nach einer Bearbeitung ihres Archives rege zu werden. Im Jahre 1857 wurde an den damaligen Registrator und Archivar Rechbauer der Auftrag erlassen, das ständische Archiv zu regulieren. „Ein eigentlicher Ordnungsplan wurde zwar nicht aufgestellt, doch wollte man sichtbar durch sehr ausführliche Schlagwortregister das Zusammengehörige vereinigen und statt aller Gliederung den Faden durch das Ganze spinnen.“ Als Rechbauer an die Neuordnung herantrat, begann er von vorneherein einen archivistischen Fehler, in den auch heute noch so mancher Archivar verfällt: nicht zunächst die ganze Aktenmasse nach bestimmten sachlichen Gruppen zu scheiden, diese großen Gruppen nach gewissen durch den Gegenstand von selbst diktierten Unterabteilungen zu sondern, und erst, wenn die einzelnen Abteilungen als bestimmte Archivkörper festgesetzt wurden, an die Sonderordnung innerhalb dieser Abteilungen, an die chronologische Ordnung, zu schreiten. Rechbauer griff, gewiß mit bester Absicht, planlos in die große Masse des „Antiquums“ (16. Jahrhundert) hinein, ordnete Faszikel auf Faszikel nach der Zeitfolge und registrierte jedes einzelne Aktenstück in kurzen Auszügen. 81 starke Faszikel des ständischen Archives wurden auf diese Weise genau registriert, dann aber die Arbeit abgebrochen, so daß diese Archivalien unter dem Titel „die 81 Faszikel“ einen besonderen Bestandteil des ständischen Archives mit einem eigenen Repertorium bildeten.

In diesem Zustande einer halben Ordnung und einer halben Unordnung[1] wurde das landschaftliche Archiv im Februar des Jahres 1869 in die neuen Räume des steiermärkischen Landesarchives gebracht. Es dauerte noch einige Monate, bis die letzten Partien des ständischen Archives ihre endgiltige Aufstellung im Landesarchive fanden. In der Form, wie das ständische Archiv durch das Landesarchiv übernommen wurde, war dasselbe nichts weniger als benützbar. Mit der ihm eigenen Tatkraft und Sachkenntnis unternahm es der erste Leiter des steiermärkischen Landesarchives, Josef Zahn, in dieses archivalische Chaos einigermaßen Ordnung zu bringen und das Material halbwegs benützbar zu machen. Das organisatorische Talent des damaligen

[1] Über die bis 1869 versuchten Ordnungsarbeiten gibt das hier beigegebene Verzeichnis der alten Repertorien und Register nähere Aufschlüsse.

Archivsvorstandes kam bei dieser Gelegenheit zur Geltung und der Persönlichkeit, die das Joanneumsarchiv zu einer Musteranstalt geschaffen hatte, schuldet das Land Steiermark für die mit Erfolg angewendete Bemühung, das verwahrloste Archiv der steirischen Landschaft der wissenschaftlichen Benützung und Ausnützung zuzuführen, vollen Dank. Daß erst heute, nach 35 Jahren, das ständische Archiv in der nunmehr vollendeten „Vorordnung" vorliegt — eine Detailordnung kann bei den sich stets steigernden Anforderungen des täglichen administrativen Dienstes erst nach Jahren erfolgen — und wovon das hier veröffentlichte Register Zeugnis abgibt, wird nur jener verstehen, der sich die Mühe genommen hat, die so vielfältigen Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten des Landesarchives, welche außerhalb jener am ständischen Archive geleistet wurden, kennen zu lernen.

Mit der Aufstellung des ständischen Archives — als Abteilung *B* des steiermärkischen Landesarchives — im Jahre 1869 wurden zugleich die Ordnungsarbeiten in dieser Archivsmaterie aufgenommen. Zunächst beschränkte man sich darauf eine teilweise Ordnung herzustellen, um wenigstens eine allgemeine Benützung dieses Archives zu ermöglichen. Die Einteilung der Akten in das Antiquum, Medium und Recens und auch die Reihe der sogenannten 81 Faszikeln, welche, wie erwähnt, gut repertorisiert worden waren, wurde beibehalten. Für die künftige Umarbeitung wurden folgende Grundsätze aufgestellt, wie dem Verwaltungsberichte des steiermärkischen Landesarchives von 1869 (im I. Jahresberichte des steiermärkischen Landesarchives zu Graz, I. Jhrg. 1869. Mit Genehmigung des steiermärkischen Landesausschusses herausgegeben vom Landesarchive. Graz 1870, S. 49) zu entnehmen ist. „Soll, wie es wünschenswert und natürlich ist, künftighin eine Gliederung nach Materien eintreten, damit später auch jeweilig der Anschluß der zu Archivalien heranalternden Akten der Registratur statthaben kann, so muß der ganze Vorrat der Abteilung *B* allmählich umgearbeitet und neu aufgebaut werden. Diese Reform darf aber den alten Stand, sowie er übernommen wurde, nicht plötzlich stürzen, weil sonst jeder Faden verloren ginge, sondern muß denselben nach und nach umbilden, damit was nicht mehr in seiner Evidenz erscheint, jedenfalls in jener der neuen Arbeit schon vorkäme."

Die Ordnungs- und Katalogisierungsarbeiten erstreckten sich zunächst auf jene im ständischen Archive enthaltenen

Materialien, welche von vorneherein bereits in sich abgeschlossene Körper bildeten und als solche aus der landschaftlichen Registratur übernommen worden waren. So wurde zunächst das Urkundenmaterial dieser Abteilung in 720 Stücken neu bearbeitet und die Reihe der „Landschaftlichen Urkunden“ von 1186 bis 1898 begründet; die buchmäßigen Akten wie die Landtagshandlungen, Landtagsprotokolle, Ausschuß- und Verordnetenprotokolle, die Registraturs- und Expeditbücher, die Steuer- und Ausgabenbücher, die Waldbereitungsbücher (Waldtomi) und die Berichtbücher der ständischen Buchhalterei wurden nach ihren Materien chronologisch geordnet und in gleicher Weise alle unter dem Titel „Finanzwesen“ fallenden buchmäßigen Aufschreibungen in einer besonderen Reihe vereinigt.[1] Von den Akten bearbeitete man noch im Jahre 1869 die Faszikel der Adelsakten (Adels- und Würdenverleihungen und Adelsentsetzungen) in beiläufig 2400 Nummern, worüber ein Repertorium mit etwa 3600 Schlagworten angefertigt wurde.

Die Behandlung der übrigen losen und ungeteilten Akten dachte man damals sich folgendermaßen: sie sollte auf Zetteln, welche über Faszikel zusammengehöriger Verhandlungen oder auch über einzelne Stücke gefertigt werden, vorgenommen und durch die Zerschneidung dieser nach Schlagworten sogleich ein vorläufiger Personal- und Realindex hergestellt werden. 1869 begann man nach diesem Grundsatze zu arbeiten und im I. Jahresberichte von 1869 konnte berichtet werden, daß diese Bearbeitung bis Nr. 1269 der Einzelstücke gediehen sei.

Die Bearbeitung des ständischen Archives nach diesem System blieb ein Versuch, wenn auch zugegeben werden muß, daß eine Katalogisierung dieses Archives nach den Einzelstücken für die Benützung desselben das Idealste gewesen wäre. Nun kamen aber etwa 1000 Faszikel in Betracht, von denen jeder einzelne zum mindesten 500 Aktenstücke enthielt, und die Tätigkeit der Archivsbeamten war durch die Ordnung der zahlreichen Abteilungen der Abteilung *A* (Joanneumsarchiv) fast vollends in Anspruch genommen. Von diesem Ordnungs- und Bearbeitungssystem nahm die Archivsleitung bald Abstand und beschränkte bis zum Jahre 1893 die Ordnungsarbeiten auf jene Materien, welche als geschlossene noch ungeordnet vorlagen. Der Wiener

[1] Diese besondere Reihe wurde noch heute beibehalten. S. Register: VI. Finanzwesen.

Ausstellungsbericht des Landesarchives vom Jahre 1873 bringt auf S. 52 bis 54 in der Tabelle XXIX eine „Übersicht des bisher materienweise gruppierten Besitzstandes des landschaftlichen Archivs an Akten“. Damals gliederte sich das ständische Archiv nach 71 Betreffen. Chronologisch geordnet waren die buchmäßigen Akten, ferner die Landtagsakten (1496 bis 1799), die 294 Faszikel „Kriegswesen und Befestigungen in Kroatien“ (1525 bis 1805), die 56 Faszikel „Befestigungen in Steiermark“ (1544 bis 1636), die sogenannten landeshauptmannschaftlichen Akten (Kommissionen, Nachlaß- und Vormundschaftssachen, Exzesse, Kontrakte, Bestandbriefe, Vergleiche u. s. w.), die schon erwähnten Adelsakten (1587 bis 1853), die Landmannschaftsdiplome und endlich die Patentensammlungen, welche sich in die Hödl'sche (1490 bis 1856) und die ständische (1496 bis 1798) schieden.

Die Festschrift des Landesarchives „zum 25. Jahre seines Bestehens“ (Graz 1893) konnte über das erfreuliche Fortschreiten der Ordnungsarbeiten am ständischen Archive berichten. Die Sammlung der sogenannten Stockurbare wurde mit 211 Stücken in 88 Schubern aufgestellt und der in Buchform gebrachte Zettelkatalog zählt nahezu bei 1000 Daten. Die Gültenschätzungen, die Ergebnisse der finanziellen Beschlüsse des Prager Gesamtlandtages, die Gültaufsandungen und die Gültbücher wurden geordnet und über die 66 Bände der letzteren ein Repertorium angelegt, das in 12 Kartons bei 36.000 Zettel umfasst. Dieses Repertorium enthält ein reiches Material für die Topographie, Genealogie und den Familienbesitz des Landes Steiermark. Auch die für die Finanzgebarung der steirischen Landschaft so überaus wichtigen Einnahms- und Ausgabenbücher der Stände wurden bis zum Jahre 1600 repertorisiert; der nach persönlichen, örtlichen und sachlichen Betreffen geordnete Katalog umfasst bei 12.000 alphabetisch geordneter Daten. Die Berichte der Buchhaltung wurden in 188 Heften von 1550—1779 aufgeordnet.[1]

Der Abteilung *B* des Landesarchives wurde das 861 Faszikel umfassende Archiv des „Landrechtes und der Schranne“,

[1] Da die Buchhaltereiberichte vor der Ausgabe jeweilig in besondere Bücher eingetragen wurden und diese vollständig erhalten geblieben sind, so wurde die Aktenreihe „Berichte der Buchhaltung“ vom Unterzeichneten bei der Neuordnung des ständischen Archives aufgelöst und die einzelnen Stücke nach sachlichen Betreffen den einzelnen Abteilungen einverleibt.

zugeteilt, welches 1875 vom k. k. Landesgerichte Graz dem Landesarchive abgetreten wurde. Dieses Archiv enthält die Akten des adeligen Richteramtes der alten Stände, d. h. der Personalpolizei, der Verlassenschaftsabhandlungen, des Waisenamtes und des Zivil- und Strafgerichtes im Kreise der Kompetenz des Landeshauptmannes, und zwar bis 1784, in welchem Jahre diese Agenden sämtlich an die staatlichen Gerichte abgetreten worden waren. Die ursprüngliche Gliederung der Akten — die Art derselben ist dem Referenten unbekannt — wurde nicht beibehalten, sondern aufgelöst und bald nach der Erwerbung des Archives des „Landrechtes und der Schranne" die alphabetische Aufordnung nach Familien und Örtlichkeiten begonnen. Heute ist diese alphabetische Aufordnung durch Dr. A. Kapper vollendet und die chronologische Ordnung innerhalb der persönlichen und örtlichen Betreffe bis zum Buchstaben *M* gediehen.

Was die Aufbewahrung und Aufstellung der bereits geordneten Einzelbestände des ständischen Archives anlangt, so wurde für diese das in der Abteilung *A* zur Anwendung gebrachte Schuber-System übernommen, soweit die dem Archive zu solchem Zwecke verfügbaren Geldmittel ausreichten. Die übrige ungeordnete Masse wurde in der üblichen Verschnürung der Akten zu großen Faszikel belassen.

Damit wurde bis zum Jahre 1892 die Neuordnung des ständischen Archives abgeschlossen.[1] Der 25jährige Bericht bemerkt Seite 20: „Die dem Landesarchive zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte hatten nun seit 1868 ihre Zeit in die Aufordnung der beiden großen Abteilungen *A* und *B* zu teilen, wenn auch in den ersten Jahren des Bestandes des Landesarchives der Abteilung *A*, weil sie für den durchschnittlichen Gebrauch wichtiger und mehr in Benützung, größere Aufmerksamkeit in Sachen der Sichtung und Aufteilung des Materiales zugewendet werden mußte."[2]

Ein neuerlicher und nicht genug hervorzuhebender Anstoß zur Neuordnung des ständischen Archives ging von der im Frühjahre 1892 über Auftrag des Landtages vom Landes-

[1] Der 1896 verstorbene I. Archivsadjunkt Theodor Unger unterzog sich in seiner amtsfreien Zeit einer Katalogisierung der Akten des Antiquums und Mediums. Der von ihm angelegte Buchkatalog fand sich in dem literarischen Nachlasse Ungers nicht vor.

[2] Die Ordnungsarbeiten am ständischen Archive wurden in den „Jahresberichten des steiermärkisch - landschaftlichen Joanneums zu Graz" nicht, wohl aber in den Archivsberichten an den Landtag erwähnt.

ausschusse eingesetzten Historischen Landeskommission für Steiermark aus. Diese stellte sich die Aufgabe, „die Geschichte des Landtages und der Stände, die Festsetzung und Entwicklung der landesfürstlichen Regierung, der Gesetzgebung und des Verordnungswesens, die Geschichte der Verwaltung durch städtische, grundherrliche, weltliche und geistliche Obrigkeiten, der kirchlichen und konfessionellen Bewegung, der Kolonisation, der Produktion, des Handels und des Verkehrs“ zu behandeln. Die Einzeluntersuchungen sollten späterhin zu einer zusammenhängenden Geschichte der steirischen Verwaltung und Verfassung zusammengefaßt werden.[1]

Die bald nach der Konstituierung der Kommission von den Fachgenossen angekündeten und teilweise auch sofort in Angriff genommenen Detailuntersuchungen über einzelne Zweige und Einrichtungen des öffentlichen Lebens in Steiermark erforderten nun dringend die ordnungsgemäße Vorbereitung jener archivalischen Materialien, die als Quellen für die Untersuchung zunächst in Betracht kommen mußten. Diese Materialien befanden sich — für die Zeit von der Mitte des XVI. Jahrhunderts angefangen — vornehmlich in den Beständen des „Landschaftlichen Archives“, und die Leitung des Landesarchives sah sich genötigt, im Interesse der bald an Ort und Stelle zu erwartenden Benützung und Durchforschung des ständischen Archives durch die Kommissionsmitglieder, in die Neuordnung dieser Archivsstelle tiefer und systematischer einzugreifen, als dies bisher der Fall gewesen war. Direktor J. v. Zahn selbst unterzog sich zunächst der großen Aufgabe, aus dem Antiquum, Medium und den „81 Faszikeln“ einen gemeinsamen, nach bestimmten Gesichtspunkten geordneten Archivskörper zu schaffen. Zugleich wurde die chronologische Aufordnung der Abteilung „Krieg und Grenze“ durch die beiden Adjunkten Unger und Mell in Angriff genommen und bis zum Jahre 1700 durchgeführt. Die von Zahn innerhalb zweier Jahre geschaffene Aufteilung nach Sachgruppen (mit etwa 150 Abteilungen) bildete die Grundlage jener Ordnung, welche der heutige Leiter des Landesarchives vor vier Jahren begann, im Sommer des Jahres 1904 vollendete, und worüber hier Bericht erstattet wird.

Diese endliche Neuordnung der Abteilung *B* des steiermärkischen Landesarchives wurde nicht zum mindesten beein-

---

[1] Bericht der Landeskommission 1892/98.

flußt durch die Sicherung des Fortbestandes der Historischen Landeskommission für weitere zehn Jahre, und durch die Änderung, welche naturgemäß in den archivalischen Vorarbeiten der Kommission nunmehr eintreten mußte. Bis zum Jahre 1902 hatte es die Kommission für notwendig befunden, zunächst das außerhalb des Landesarchives vorhandene Quellenmaterial festzulegen und mit der Ausbeutung der Bestände des Landesarchives die Arbeit abzuschließen. Obwohl für kleinere Ordnungsarbeiten die Hilfsarbeiter der Landeskommission in den Dienst des Archives gestellt wurden, so mußten der nunmehr unausweichbaren und endgiltigen Neuordnung des ständischen Archives als der Hauptquelle für steirische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte die Archivsbeamten selbst sich unterziehen, während es der Kommission überlassen blieb, die von den Bearbeitern gewünschten Detailordnungen durch ihre Hilfsarbeiter besorgen zu lassen.

Die bei weitem größte sachliche Schwierigkeit bereitete dem Unterzeichneten die Aufteilung der Abteilung „Finanzen" des ständischen Archives: eine derartige Ordnung einer fast vollständig ungeordneten Masse von 288 Faszikeln nach Materien und einem der Geschichte des Landes-Finanzwesens vollkommen entsprechenden Schema erfordert vor allem eine genaue Kenntnis der Finanz- und Steuergeschichte des Landes selbst. Kommission wie Landesarchiv haben hier dankbarst der Tatsache Erwähnung zu tun, daß der beste Kenner altösterreichischer Finanzgeschichte, der Vizepräsident der Finanz-Landesdirektion, Herr Dr. Franz Freiherr von Mensi-Klarbach,[1] mit seinem reichen Wissen in den Dienst des Landesarchives sich stellte, über Bitte des Unterzeichneten und in gemeinsamer Arbeit mit demselben jenes wissenschaftlich so klar ausgearbeitete Schema der Finanzakten des ständischen Archivs aufstellte, auf dessen Grundlage die Neuordnung der Akten erfolgte, wie diese aus dem beigegebenen Register ersichtlich ist. Die Abteilung VI des ständischen Archives ist unstreitig mustergiltig für die Aufarbeitung einer derartigen archivalischen Masse.

Andere Abteilungen des ständischen Archives wurden gleichfalls einer Sonderaufordnung unterzogen: das augenblickliche Bedürfnis, oft auch besondere Neigung der Archivs-

[1] Der Genannte ist gegenwärtig mit Unterstützung eines ihm zugewiesenen Hilfsarbeiters mit einer Darstellung der Geschichte der direkten Steuern in Steiermark beschäftigt.

beamten zu dieser oder jener Materie waren hierfür maßgebend. Bei der im vorigen Sommer über Auftrag des Landesausschusses durchgeführten Neuaufstellung der Archivalien wurde darauf Rücksicht genommen, das ständische Archiv auch räumlich einheitlich unterzubringen. Die Archivsdepots des ersten Stockes gegen den Hof zu sind heute ausschließlich mit den Beständen dieses Archives belegt. In Sachen der Aufbewahrung der Akten mußte am alten Faszikel-System festgehalten werden, da die Kosten der Einschuberung, welche ungefähr 1500 K betragen würden, aus der jährlichen Dotation nicht aufgebracht werden konnten.

Bedarf ein Großteil des ständischen Archivs noch der eingehenderen Ordnung, als eine solche bis jetzt durch die dem Archive zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte geschaffen werden konnte, harren noch ganze Materien der chronologischen Ordnung, so glaubte trotzdem der Unterzeichnete — namentlich gegenüber den Mitgliedern und Mitarbeitern der historischen Landeskommission für Steiermark — verpflichtet zu sein, den Wegweiser zu diesen größtenteils noch unbehobenen Schätzen des Landesarchives *publici juris* zu machen. Und dies um so mehr, als unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Abwicklung des rein administrativen Parteienverkehrs die Kräfte der Archivsbeamten fast vollends in Anspruch nimmt.

Über die bisherige wissenschaftliche Ausnützung des ständischen Archives geben die literarischen Noten zu den einzelnen Abteilungen eine vielleicht recht willkommene Aufklärung.

Graz, 1. März 1905.

Archivsdirektor Anton Mell.

Repertorium des ständischen Archives.

Übersichts-Schema.

*Die **größeren** kursiven Ziffern geben die Nummern des Faszikels, die **kleineren** die Hefte in dem betreffenden Faszikel an.*

I. Privilegien und Freiheiten, Umfang, Statistik und Geschichte des Landes.

Landesprivilegien, *1, 1*.
Volkszählung, *1, 2*.
Chronik, *1, 3*.
Landkarten, *1, 4*.
Schlösserbuch, *1, 5*.[1]
„Landschaftliche Urkunden“ (1186—1898) in eigener Reihe. (Publikationen aus dem steierm. Landesarchive II/1, von v. Luschin und A. Kapper).[2]

II. Landesfürst.[3]

Landesfürst, *2, 1*.
Erbhuldigung. Kupferstiche zum Erbhuldigungswerk, 1728, *2, 2*. — Ständischer Versuch zur Erbhuldigung, 1836. *2, 3*. — Erbhuldigungs-Akten, 1546—1728, *2, 4—4, 1*.
Herzogshut, 1766, *4, 2*.[4]
Pragmatische Sanktion, *4, 3*.
Hofsachen.
Verhandlungen der Landschaft mit dem Hof, *5, 1*.
Übertragung der Gebeine des Markgrafen Otakar, 1826—1827, *5, 2*.
Staats- und Familienverträge des k. Hauses, 1571, 1608, 1765, *5, 3*.
Verkehr mit Markgrafen Karl von Burgau, 1592, *5, 4*.
Präzedenzsachen bei Hof, 1673, *5, 5*.
Verordnung Kaiser Josephs II., betr. die Einfachheit seines Empfanges bei Durchreisen, 1766, *5, 6*.
Bestellungen für den Hof, 1568—1572, *6, 1*.
Hofhaltung im allgemeinen, um 1570, *6, 2*.
Hochzeit Erzherzog Karls, 1571, *7, 3*.
Heirat und Begleitung der Erzherzogin Anna nach Polen, 1591—1592, *6, 4*.
Hochzeit Erzherzog Ferdinands II., 1600, *6, 5*.
Heirat der Erzherzogin Konstantia mit dem König von Polen, 1605, *6, 6*.
Begleitung der Braut Erzherzog Ferdinands II., 1611, *6, 7*.
(2.) Heirat Kaiser Ferdinands II., 1622, *6, 8*.
Heirat Ferdinands III. mit Maria von Spanien, 1629, *6, 9*.
Hochzeit Kaiser Ferdinands III., 1631, *6, 10*.
Hochzeit des Kurfürsten Maximilian von Bayern, 1635, *6, 11*.

---

[1] v. Zahn, Georg Matthäus Vischer, Mitteil. XXIV, 3 ff.
[2] Auf Grund der Abteilung *A* dieser Sammlung A. v. Luschin. Die steir. Landhandfesten. Beitr. IX, 119 ff.; Loserth, Die steir. Religionspazifikation 1572—1578. Beitr. XXVII, S. 3 ff.
[3] Diese Abteilung geordnet zu haben, ist das Verdienst J. v. Zahns.
[4] Abgedr. bei A. v. Siegenfeld, Das Landeswappen der Steiermark. Forschungen III, S. 432 ff.; v. Zahn, Miszellen S. 177 ff.

Vermählung der Erzh. Cäcilia Renata mit dem König von Polen, 1637, *6, 12*.
Vermählung der Erzh. Anna mit einem spanischen Prinzen, 1646, *6, 13*.
Hochzeit Kaiser Ferdinands III. mit Erzh. Maria Leopoldine von Tirol, 1648, *6, 14*.
Hochzeit und Hochzeitsreise Kaiser Leopolds I., 1648—1649, *6, 15*.
(3). Vermählung Kaiser Ferdinands III., 1651, *6, 16*.
Hochzeit Kaiser Leopolds I., 1676, *7, 1*.
Heirat der Erzherzogin Maria Anna mit Johann Wilhelm Pfalzherzog von Bayern-Neuburg, 1678, *7, 2*.
Hochzeits-Zinsgulden-Anschlag, 1680, *7, 3*.
Hochzeit der Erzh. Maria Antonia mit Herzog Max Emanuel von Bayern, 1685, *7, 4*.
Hochzeit Kaiser Josephs I., 1698—1699, *7, 5*.
Vermählung der Erzh. Maria Anna mit dem König von Portugal, 1708, *7, 6*.
Ausstattung der kais. Braut Elisabeth Christine von Wolfenbüttel, 1708, *7, 7*.
Vermählung der Erzh. Maria Josepha mit Friedrich August von Sachsen, 1719, *7, 8*.
Vermählung der Erzh. Maria Amalia mit Karl Albert Kurprinzen von Bayern, 1723, *7, 9*.
Vermählung der Erzh. Maria Theresia mit Franz von Lothringen, 1736, *9, 10*.
Vermählung der Erzh. Maria Anna mit Herzog Karl von Lothringen, 1744, *7, 11*.
Vermählung Josephs II. mit Elisabeth von Parma, 1760, *7, 12*.
Vermählung Erzh. Leopolds, 1765, *7, 13*.
Vermählung Josephs II. mit Prinzessin Maria Josepha von Bayern, 1764, *7, 14*.
Vermählung der Erzh. Josepha mit dem König von Neapel, 1767, *7, 15*.
Vermählung der Erzh. Amalia, 1767, *7, 16*.
Vermählung der Erzh. Karoline, 1768, *7, 17*.
Vermählung der Erzh. Amalia mit dem Herzog von Parma, 1769, *7, 18*.
Vermählung der Erzh. Maria Louise mit Napoleon, 1810, *7, 19*.
Begräbnis Kaiser Karls V., 1558, *8, 1*.
Begräbnis Erzh. Karls 1590, *8, 2*.
Wahl des Erzh. Leopold zum Bischof von Passau, 1598, *8, 3*.
Festlichkeiten bei der Kaiserwahl Ferdinands II., 1619, *8, 4*.
Krönung Ferdinands III. zum König von Ungarn, 1625, *8, 5*.
Krönung Ferdinands III. in Böhmen, 1627, *8, 6*.
Wahl Ferdinands III. zum römischen König, 1653, *8, 7*.
Wahl Leopolds I. zum deutschen Kaiser, 1658, *8, 8*.
Wahl und Krönung Josephs I. zum römischen König, 1690, *8, 9*.
Wahl und Krönung Karls IV. zum deutschen Kaiser, 1711, *8, 10*.
Wahl Franz I. zum römischen Kaiser, 1745, *8, 11*.
Wahl Josephs II. zum römischen König, 1764, *8, 12*.
Krönung Ferdinands I. in Böhmen, 1836, *8, 13*.
Begrüßung der Habsburger in Spanien, 1579, *8, 14*.
Reise Erzh. Ferdinands, 1549, *8, 15*.
Reise König Maximilians, 1551, *8, 16*.
Reisen der Herzogin von Mantua und der Töchter Kaiser Ferdinands I. nach Innsbruck, 1553, *8, 17*.
Aufenthalt Ferdinands I. in Graz, 1556, *8, 18*.
Ankunft König Maximilians, 1558, *8, 19*.
Einzug Erzh. Karls in Graz, 1565, *8, 20*.
Durchreise der Herzogin von Ferrara, 1565, *8, 21*.
Reise Erzh. Karls nach Bayern, 1568, *8, 22*.

Dessen Rückkehr, 1568, *8, 23.*
Reise Erzh. Karls nach Spanien, 1568, *8, 24.*
Reise der Erzherzogin-Braut nach Spanien, 1570, *8, 25.*
Rückreise Erzh. Karls nach Steiermark, 1573, *8, 26.*
Reise Erzh. Karls nach Obersteier, 1580, *8, 27.*
Rückkehr Erzh. Karls nach Graz, 1581, *8, 28.*
Durchreise der Kaiserin durch Steiermark, 1581, *8, 29.*
Reise der jungen Erzherzoge, 1581, *8, 30.*
Reise Erzh. Maximilians nach Polen, 1587, *8, 31.*
Studienreise Erzh. Ferdinands II., 1590, *8, 32.*
Ankunft des Erzh. und Gubernators, 1594, *8, 33.*
Reise der Erzh. Maria Christine nach Siebenbürgen, 1595—1597, *8, 33a.*
Einbegleitung des Fürsten von Siebenbürgen, 1596, *8, 34.*
Geplante Reise Erzh. Ferdinands nach Spanien, 1598, *8, 35.*
Empfang Kaiser Ferdinands II., 1617, *8, 36.*
Reise Kaiser Ferdinands II. von Graz ab, 1620, *8, 37.*
— nach Prag, 1627, *8, 38.*
— auf den Kurfürstentag, 1636, *8, 39,*
Reise Kaiser Leopolds I., 1660, *8, 40.*
Reise der Erzherzogin-Braut nach Polen, 1670, *8, 41.*
Durchreise der Königin-Witwe Eleonore von Polen, 1676—1678, *8, 42.*
Ausstattung (und Reise) der Erzh. Elisabeth für die Niederlande, 1725, *8, 43.*
Durchreise des Herzogs von Lothringen, 1738—1739, *8, 44.*
— der kgl. Braut von Neapel, 1738, *8, 45.*
— der Kaiserin-Witwe, 1740, *8, 46.*
— des Herzogs von Lothringen, 1688, *8, 47.*
Ausstattung Josephs I. zur Reise ins Reich, 1702, *8, 48.*
Reise König Karls nach Spanien, 1703, *8, 49.*
Kriegsausstattung König Karls, 1705, *8, 50.*
Begrüßung König Karls auf dessen Rückreise aus Spanien, 1711, *8, 51.*
Durchreise der Prinz. Charlotte von Lothringen, 1745, *8, 52.*
Reise der Kaiserin Maria Theresia und des Kaiser Franz I., 174., *8, 53.*
— des Kaisers Franz nach Pettau ins Lager, 1750, *8, 54.*
— des Kaisers Franz, 1754, *8, 55.*
Besuch der Kaiserin Maria Theresia in Graz, 1765, *8, 56.*
Desgleichen, 1770, *8, 57.*
Reise des Großherzogs von Toskana, 1770, *8, 58.*
Durchreise Erzh. Ferdinands nach der Lombardei, 1771, *8, 59.*
— der Erzh. Maria Christine von Sachsen-Teschen, 1775, *8, 60.*
— Erzh. Ferdinands, 1775, *8, 61.*
— Kaiser Josephs II., 1776, *8, 62.*
— des Großfürsten N. von Rußland, 1781, *8, 63.*
Bestattung Erzh. Maximilians 1618, *9, 1.*
Leichenbegängnis Kaiser Ferdinands II., 1637, *9, 2.*
Trauer für den Erzh. Karl Joseph, 1664, *9, 3.*
Allgemeine Notizen über Widmungen der steir. Landschaft an den kaiserl. Hof, 1658—1740, *9, 4.*
Donum gratuitum der Königin Maria Theresia, 1741, *9, 5.* 1761, *276.*
Gelddarlehen vom Großherzog von Florenz, 1591—1592, *9, 6.*
Geburten im Kaiserhause, 1678—1756, *9, 7.*
Gebetfeier bei Krankheitsfällen im kaiserlichen Hause, 1767, *9, 8.*
Todesfälle im Kaiserhause, 1564—1835, *9, 9.*
Festlichkeiten bei Geburts- und Namenstagen, 1754—1781, *10, 1.*
Friedensschluß mit Schweden und Brandenburg, 1660, *10, 2.*

Friedensschluß mit Preußen, 1779, *10, 3.*
Siege in Ungarn, 1711, *10, 4.*
Kirchl. Feier für Siege und Friedensschlüsse, 1734—1763, *10, 5.*
Bankett der Landschaft, dem Erzh. Ferdinand gegeben, 1607, *10, 6.*
Aufnahme der bayrischen Prinzen in Graz, 1703, *10, 7.*
Festlichkeit gelegentlich der Überreichung des goldenen Vließes an den Kurprinzen Karl von Bayern im Landhause, 1715, *10, 8.*
Deputat des Erzh. Leopolds, Bisch. zu Passau, 1616 ff, *10, 9.*
— der Kaiserin Eleonore und Übertragung desselben an Erzh. Leopold Wilhelm, 1629, *10, 10.*
Mariazeller Wallfahrten der Landesfürsten, 1652, 1674—1769, *10, 11.*
Badereisen des kais. Hauses, 1726, *10, 12.*
Jagden desselben, 1748, *10, 13.*
Staatsgüter, *11, 1.* } *s. auch VI, G/1.*
Kammergüter, *11, 2.* }
s. auch die Reihe der Stockurbare und Stiftsregister.[1]
Lehenswesen, *11, 3.*
s. auch die Reihe der landesfürstlichen Lehen.[2]
a) ältere und *b*) jüngere Reihe.[3]
s. auch Lehenbücher, Protokolle und Urbare.[4]
Erbämter.
Allgemein. XVII.—XIX. Jhrh., *12, 1.*
Hofmeister, Erbland-, 1540—1795, *12, 2.*
Kämmerer, — 1540—1836, *12, 3.*
Marschall, — XVI.—XVIII., *12, 4.*
Stallmeister, — 1565—1840, *12, 5.*
Jägermeister, — 1580—1837, *12, 6.*
Stabelmeister, — 1579—1842, *12, 7.*
Mundschenk, — 1443—1836, *12, 8.*
Truchseß, — 1482—1838, *12, 9.*
Küchenmeister, — 1578—1735, *12, 10.*
Falkenmeister, — 1648—1798, *12, 11.*
Silberkämmerer, — 1596—2842, *12, 12.*
Vorschneider, — 1597—1837, *12, 13.*
Postmeister, — 1629—1837, *12, 14.*
Erb-Hofkapläne, 1761—1762, *12, 15.*

III. Ständewesen und Landesvertretung.

1. Landstände.

Allgemein, *13, 1.*
Einstandsrecht, *13, 2.*
a) Prälatenstand: Salzburg, *16, 1.*
b) Herrenstand: Adelssachen, *13, 3.*
Toten-Ladungen, *13, 4.*
Zitationen, *13, 5.*
Hochzeitsladungen, 1559—1706, *14 und 15.*[5]

---

[1] Vgl. A. Mell, Die mittelalterlichen Urbare und urbarialen Aufzeichnungen in Steiermark. Beitr. XXV.
[2] Publikationen aus dem steierm. Landesarchive I, 2/a.
[3] Die jüngere Reihe wurde erst im Jahre 1901 von der Finanzprokuratur abgegeben.
[4] Vgl. A. Starzers Bemerkungen in Beitr. XXXII, S. 171—172.
[5] J. v. Zahn, Hochzeitsladungen in Wiener „Montags-Revue“, 1904, Nr. 1 u. 2. und in „Styriaca“, neue Folge, II Bd., S. 89 ff.

c) Ritterstand, *15*.
Landmannschaft: Bedingungen zur Aufnahme.
Taxen für die Landmannschafts-Diplome, Gesetze Maria Theresias und Josephs II., *16, 1–8*.
Landtafel, *320*. — Grundbuch, *295*.
s. auch die eig. Reihe der Landmannschafts-Akten, 1569–1847.
s. ferner auch die Reihe der Adelsverleihungen, 1587—1853.
der Adelsentsetzungen, XVII.–XVIII. Jhrh.[1]
der Titel- u. Würdenverleihungen, 1647—1706.

d) Bürgerstand.
Städte und Märkte, *17—23a*.
Judenburg, *23b*.
Graz, *24—30*.

Freisassen, *31, 1, 316*.
Untertanen (Bauernschaft).
1. Besitz- und Rechtsverhältnisse, *32—34*.[2]
2. Robot, *35, 1*.
3. Zehnte, *35, 2*.
4. Bauernaufstände, XVI.—XVIII. Jhrh., *36* und *37*.[3]
5. (Wein-) Bergrecht, *38—41, 1*.

Fideikommisse, *31, 2, 198*.
Juden, *41, 2, 372*.

2. Landtage.[4]

Landtags-Zeremonien, 42, 1.
Landtags-Handlungen[5], Landtags-Ratschläge[6], Landtags-Protokolle, Landtags-Akten — *in eigener Reihe.*
Gesamt- und Ausschuß-Landtage s. IV. Beziehungen.

3. Landesbeschwerden, Gravamina.

Akten darüber, *42, 2, 382*.

4. Ausübende Behörden der Stände.

1. Ständischer Ausschuß.

a) Ausschußräte aus dem Prälaten-, b) — Herren-, c) — Ritter- Stande, *43, 1–3*.
Kompetenz und Instruktionen, *43, 4*.
s. auch Ausschußprotokolle *in eigener Reihe.*[7]

---

[1] Diese Abteilung ist vinkuliert und wird den Parteien nicht ausgefolgt.
[2] A. Mell, Die Bauernbefreiung in Steiermark unter Maria Theresia und Joseph II. Forschungen, IV/1.
[3] Vgl. Krones, Bauernaufstand von 1573, Beitr. V, S. 3 ff.; Mell, Zum windisch. Bauernaufstande von 1573, Beitr. XXVI, S. 34 ff.; Ders., Der windische Bauernaufstand d. J. 1635 und dessen Nachwehen. Mitt. XLIV, S. 205 ff.
[4] Über die Landtags-, Verordneten- u. s. w. Protokolle und deren Natur berichtet in eingehendster Weise J. Loserth in Font. Rer. Austriac. 2/L. S. XXXV u. ff.
[5] Krones, Landtagswesen. Beitr. II, S. 26 ff, III, S. 94 ff, IV, S. 3 ff. XVI, S. 25 ff. Für die Zeit von 1530—1544 benützt von A. Steinwenter in seinen „Materialien etc." Beitr. XIX, S. 92 ff.
[6] Font. Rer. Austr. 2/L, S. XLVIII ff.
[7] Vgl. Font. Rer. Austr. 2/L, S. XXXV.

2. Verordnete Stelle.

a) Mitglieder derselben, *44—47.*
b) Amtspräsidium, *43, 5.*
c) Instruktionen, *44—47.*
d) Gehalte und Gratifikationen, *44—47.*
e) Gutachten derselben, *48.*
s. auch Verordneten-Protokolle *in eigener Reihe.*[1]

IV. Beziehungen des Landes nach auswärts.

1. Zum Reiche.

Reichshilfe, *49—52.*
Reichssachen, *52.*
Gesandtschaften. *53—54, 1.*
Türkische Gesandtschaften, 1704, 1706—1709, *54, 2—3.*

2. Zu den österreichischen Erbländern.

Gesamt- und Ausschußlandtage, *s. auch Landtags-Handlungen und -Akten.*[2]
Prager Ausschußlandtag, 1541, *54, 4.*
Linzer Zusammenkunft, 1614—1618, *54, 5.*
Landtage in Kroatien, *54, 6.*
Präzedenz, *55; s. auch Hofsachen.*
Beziehungen zu Nieder-Österreich, *56, 1.*
— Ober-Österreich, *56, 2.*
— Görz, *56, 3.*
— Kärnten, *57—60.*
— Krain, *61—64.*
— Ungarn, *65; s. auch 4. Landesgrenzen.*

3. Zum Hofe und zur Regierung.

Gesandschaften gegen Hof, *66.*
Ämtlicher Verkehr mit der Regierung, *67* u. *68.*
Innerösterreichische Regierung, *69.*
Repräsentantenstelle, *70, 1.*
Regimentsräte, *70, 2.*
Hofämter: Hofkanzler, Hofkriegsrat, Hoffurier, Hofkanzlist, *70, 3—6.*
Schematismus, *70, 7.*

4. Landesgrenzen.[3]

Gegen Kärnten, *71, 1.*
— Krain, *71, 2.*
— Niederösterreich: Semmering, *71, 3.* — Rattenberg, *71, 4.* — Admont-Gaming, *71, 5.* — Talberg-Kranichsberg, *71, 6.* — Perneck-Künsburg, *71, 7.*
— Oberösterreich: Spital am Pyhrn, *72, 1.* — Aussee-Gmunden, *72, 2.* — Aussee, *72, 3.* — Aussee-Petschen, *73, 4.* — Mandling, *72, 5.* — Murtal, *72, 6.*
— Ungarn, *73—75.*[4]
— Kroatien, *76—78.*

[1] Vgl. Font. Rer. Austr. 2/L, S. XXXV ff.
[2] Vgl. Font. Rer. Austr. 2/L, S. XLVII ff.
[3] Darauf bezügliche Mappen und Karten werden gesondert aufbewahrt.
[4] J. Bidermann, Die Grenze zwischen Ungarn und Steiermark. Beitr. XI, S. 93 ff. Die von B. benützten „gebundenen Grenzakten" müssen sich noch in der Landschaftlichen Registratur vorfinden.

V. Innere Organisation der Landesverwaltung.

1. Die Landesökonomie und Administration im allgemeinen.

Reformen und Reformversuche, *79—85.*
Perlas'sche Expedition, *86.*

2. Der Landeshauptmann und der ständische Beamtenkörper.

a) Landeshauptmann, *87.*[1]

Landesverweser, *88.*
Landeshauptmannschaftliche Kanzlei, Intimationen der Regierung an dieselbe. Mit den Betreffen: Aberglaube — Ackerbau — Advokaten — Allgemeine Reichsangelegenheiten — Banko — Bauernunruhen — Bergwesen — Böhmen — Buchdruck — Eisen — Erbhuldigung — Fabriken — Fideikommisse — Finanzen — Fischerei — Frankreich — Galizien — Geistlichkeit und Orden — Gericht — Gesandte — Geuhandel — Grenzen — Grundbücher — Handel und Verkehr — Hof — Jagd — Juden — Kärnten — Krain — Krieg und Militär — Landessicherheit — Lehen — Lotto — Luxus — Maut — Münze — Orden — Polizei — Post — Privilegien — Pupillen — Regierung — Reisen — Salzburg — Sanität — Schiffahrt — Schule — Siebenbürgen — Städte und Märkte — Statistik — Steuern — Stiftungen — Straßen — Tabak — Türkei — Ungarn — Untertanen — Verwaltung — Viehzucht — Waldwesen — Widmungstäter — Zollwesen, *89—125.*
S. auch die Patentensammlung, welche sich größtenteils aus den Beständen des ständischen Archives zusammensetzte.[2]

b) **Der ständische Beamtenkörper und die Dienerschaft.**

Landrat, *126, 1.*
Die ständischen Beamten im allgemeinen betreffende Angelegenheiten, *126, 2—133.*
Personalien, *134, 1.*
Pensionen, *134, 2.*
Empfehlungen, *134, 3.*
Abfertigungen, *134, 4.*
s. auch Gnadengaben und Einnehmeramt: Neujahrslisten.

1. Die Buchhalterei.

Allgemeines, Buchhalter, Buchhalterei-Adjunkt, Buchhalterei-Schreiber, Buchhalterei-Raitdiener, Raitoffizier, *135—137.*
s. auch die Buchhalterei-Berichte von 1669—1780 *in eigener Reihe.*

2. Das Expedit mit der Kanzlei, *137.*

s. auch die Expeditbücher von 1568—1791 *in eigener Reihe.*

3. Das Einreichungs-Protokoll, *137.*

---

[1] Meiner Vermutung dürfte die von E. Kümmel in Beitr. XV, S. 67 ff. besprochene Landeshauptmannschronik aus dem XVI. Jhrh. (jetzt Hs. 97) früher dem Bestande des ständischen Archives angehört haben.
[2] Krones, Patente von 1493—1564. Beitr. XVIII, S. 117 ff, XIX, S. 3 ff.

4. Das Sekretariat und die Registratur.

Allgemeines, Sekretär, Sekretärs-Schreiber, Registrator, Registraturs-Adjunkt, *138—139*.
s. auch die Registraturs-Protokolle *in eigener Reihe*.
Archiv, *141, 1*.
Titulaturbücher, *142, 2*.
s. auch die Archivs-Repertorien und Titulaturbücher *in eigener Reihe*.

5. Das Bauamt (Bauinspektion).

Allgemeines, *142—149*.
Bauschreiber-Rechnungen, *150—151*.
Bauschreiber, Baumeister, Bau-Zahlmeister *152*.

6. Das Einnehmeramt (Obereinnehmer-Amt mit der Liquidatur).

Allgemeines, *153—157*.
General-Einnehmer, *158, 1*.
Viertel-Einnehmer, *158, 2*.
Amtsverwalter, *158, 3*.
Amtsschreiber, *158, 4*.
Kassier, *158, 5*.
Einnehmer-Schreiber, *158, 6*.
Quittungen und Neujahrslisten, *158, 7 — 159*.
Prozeß des Kassiers Bukowitz, *160*.
s. auch die Reihe der Ausgabenbücher von 1536—1698.[1]

7. Das Gegenschreiberamt.

Allgemeines, Gegenschreiber, Schreiber im —, *161, 1*.

8. Das Rentamt.

Allgemeines, Rentmeister, Rentamts-Adjunkt, Rentamts-Schreiber, *161, 2 —162*.

9. Sonstige landschaftliche Diener (Offiziere).[2]

Advokaten, *163, 1*.
Agenten, *163, 2*.
Anrescher, *163, 3*.
Apotheker, *163, 4*.
Ärzte, *164, 1*.[3]
Barbierer, *164, 2*.
Büchsenmeister, *165, 1*.
Correspondenten, *165, 2*.
Einkaufer, *165, 3*.
Extrapostulat-Kassiere, *165, 4*.

---

[1] E. Kümmel, Die landschaftlichen Ausgabenbücher, Beitr. XIV, S. 41 ff., und derselbe, Kunst und Künstler in ihrer Förderung durch die steirische Landschaft vom 16.—18. Jahrh., Beitr. XVI, S. 81 ff.

[2] Diese Abteilung bildete ursprünglich eine eigene Reihe unter dem Titel „Landschaftliche Ämter" und war innerhalb der sachlichen Betreffe chronologisch geordnet. Durch die Neuordnung des ständischen Archives erweiterte sich diese Materie ganz bedeutend.

[3] Vgl. die an verschiedener Stelle erschienenen Studien von Viktor Fossel.

10. Sonstige Bedienstete.

[1] Vgl. J. Feeder, Drei Jahrhunderte der Fechtkunst in Steiermark. Graz, 1904.

Raitdiener, *175, 6.*
Tafeldecker, *175, 7.*
Türhüter, *175, 8.*

11. Lieferanten, Geschäftsleute, Handwerker.

Buchbinder, *175, 9.*
Buchdrucker, *175, 10.*
Buchhändler, *175, 8.*
Handwerker überhaupt, *175, 4—177.*

3. Landhaus.

Akten betreffend dasselbe, *178—181.*[1]

VI. Finanzwesen.

A. Direkte Steuern.

I. Grundsteuer-Kataster.

1. Vor Maria Theresia.

a) Steuerbücher, 1516, 1525—1785. *Eigene Reihe.*
Gültbücher (Verbuchungen der Gültaufsandnngen), 1546—1867. *Eigene Reihe.*
Steuerregister-Akten, 16.—17. Jahrh.

b) Prager Landtag, 1542, *363.*
Gülten-Einschätzungen, 1542—1543. *Eigene Reihe* und *286, 300, 303, 306.*[2]
Brucker Libell, 1578, *300; s. auch Landtagshandlungen und Landtagsakten.*

c) Gültaufsandungen (Evidenzhaltung des Katasters), 16.—17. Jahrh. und Gültumschreibungs-Akten. *Eigene Reihe.*

d) Einzelne Gülten, 16. Jahrh., *185, 186, 187, 193, 197, 198, 201, 203, 205, 206, 209, 215, 217, 220, 221, 223, 224, 226, 229, 231, 234, 238, 244, 247, 249, 252, 261, 266, 272, 278, 281, 282, 287, 298, 301, 303, 318, 351, 352, 357, 362, 368.* — 17. Jahrh., *185, 186, 187, 194, 201, 203, 205, 206, 207, 209, 215, 216, 217, 220, 221, 222, 223, 224, 226, 228, 229, 231, 232, 234, 244, 247, 249, 252, 253, 255, 256, 257, 260, 261, 262, 264, 265, 266, 267, 268, 270, 271, 272, 277, 278, 281, 282, 287, 298, 301, 303, 304, 318, 324, 325, 344, 348, 351, 352, 357, 362, 366, 384, 390, 392, 407.* — 18. Jahrh., *190, 191, 194, 201, 203, 206, 207, 208, 209, 215, 216, 217, 220, 221, 222, 224, 228, 229, 231, 232, 233, 234, 235, 244, 247, 249, 253, 260, 261, 262, 265, 266, 267, 268, 270, 271, 274, 276, 277, 281, 282, 287, 294, 295, 298, 301, 302, 303, 304, 317, 318, 347, 348, 351, 362, 390, 392, 401, 405, 407.* — 19. Jahrh., *221.* — Verzeichnis der Gülten nach Werbbezirken, 1795, *327.* — Gülten der in fremden Staaten Wohnhaften, 1785—1787, *295.*

[1] Wastler-Zahn, Landhaus. 1891.
[2] F. v. Mensi, Das landschaftliche Gültbuch in Steiermark. Steir. Zeitschr. für Gesch. L, S. 104 ff.

II. Einzelne Realsteuern.

III. Personalsteuern.

IV. Direkte Steuern im allgemeinen.

B. Indirekte Abgaben.

1. Tranksteuer.

a) Zapfenmaß, Taz, Weintaz, 16. Jahrh., *185, 188, 187, 198, 199, 204, 213, 218, 219, 224, 225, 226, 229, 231, 241, 243, 256, 263, 273, 275, 285, 293, 296, 297, 302, 304, 305, 306, 307, 308, 310, 312, 313, 314, 315, 318, 322, 326, 327, 328, 329, 331, 334, 340, 342, 343, 349, 351, 352, 354, 355, 356, 358, 359, 360, 361, 365, 367, 368, 372, 379, 389, 393, 396, 399, 400, 402, 403, 404, 407, 408, 409, 411, 412, 413, 415.* — 17. Jahrh., *185, 186, 188, 198, 199, 203, 204, 213, 218, 219, 223, 224, 226, 234, 243, 256, 259, 262, 273, 285, 293, 296, 297, 302, 304, 305, 307, 310, 316, 327, 329, 334, 336, 337, 343, 352, 356, 359, 360, 364, 373, 384, 394, 395, 396, 402, 407, 408, 413.* — 18. Jahrh., *185, 187, 191, 197, 199, 213, 219, 224, 240, 268, 285, 297, 305, 310, 312, 319, 320, 325, 339, 354, 368, 384, 389, 407, 408, 411, 413, 414. S. auch Recens B II/a.*
Bodengeld, 16. Jahrh., *212, 225, 227, 228, 239, 290, 318.*

b) Weinaufschlag, Weinkreuzer, 16. Jahrh., *220, 222, 249, 250, 275, 291, 303, 318, 327, 362, 367, 379, 384, 393, 410* — 17. Jahrh., *185, 201, 220, 222, 246, 249, 250, 251, 257, 262, 266, 291, 303, 304, 308, 318, 327, 340, 362, 363, 372, 375, 391, 194, 410.* — 18. Jahrh., *185, 187, 191, 192, 195. 222, 229, 230, 232, 233, 235, 226, 241, 245, 249, 250, 251, 255, 258, 266, 273, 274, 277, 291, 295, 303, 305, 307, 308, 309, 310, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 325, 327, 340, 351, 360, 362, 367, 372, 375, 378, 380, 383, 384, 387, 393, 394, 396, 397, 399, 410, 412, 413, 415, 437.* — 19. Jahrh., *305, 212, 327. S. auch Recens B I/i.*

c) Bieraufschlag, 18. Jahrh., *222, 286, 298, 319, 333, 335, 409.*

d) Äpfel- und Biermostaufschlag, 1749, *233.*

e) Tranksteuer, Allgemeine, 18. Jahrh., *239, 320.*

2. Fleisch- und Viehsteuer.

a) Viehaufschlag, 16. Jahrh., *203, 275, 362, 367.* — 17. Jahrh., *257, 304, 362, 363, 406.* — 18. Jahrh., *224, 319, 346, 362, 373.*

b) Ochsen-Appalto, 17. Jahrh., *371.*

c) Fleischtax, 16. Jahrh., *308.* — 17. Jahrh., *240, 340, 343, 393.* — 18. Jahrh., *318, 333, 340, 347, 388.*

d) Fleischaufschlag, 16. Jahrh., *384.* — 17. Jahrh., *198, 201, 285, 310, 339, 340.* — 18. Jahrh., *201, 203, 209, 212, 222, 224, 232, 235, 244, 249, 251, 266. 271, 277, 280, 298, 302, 303, 307, 309, 310, 336, 340, 346, 375, 379, 388, 399, 403, 411, 412, 413, 415, 437. S. auch Recens B, II/8.*

e) Fleischkreuzer, 18. Jahrh., *185, 223, 229, 233, 241, 259, 274, 286, 295, 354, 362, 379, 396, 402, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448.*

3. Sonstige Konsumsteuern.

a) Lederaufschlag, 17. Jahrh., *297, 310.* — 18. Jahrh., *395.*

b) Öl-Appalto, 17. Jahrh., *310.*

c) Haar- und Schmalzaufschlag, 16. Jahrh., *225, 265.*

d) Zehent vom Türkischen Weizen, 18. Jahrh., *197.*

4. Linienverzehrungssteuer.

1775 (bei der Stadt Graz eingeführte), *299*.

5. Einfuhrzölle.

Vom Türkischen Weizen, 18. Jahrh., *320*.

6. Salzaufschlag.

17. Jahrh., *213, 240, 310, 343, 363, 364, 369, 373* — 18. Jahrh., *239, 288, 307, 310, 318, 333, 334, 336, 347, 388*.

7. Tabakbesteuerung.

a) Tabakaufschlag, 16. Jahrh., *393*. — 18. Jahrh., *203, 229, 261, 264, 277, 292, 310, 412*.

b) Tabaksteuer, 18. Jahrh., *193, 266*.

c) Tabakfabrik Liebenau bei Graz, 18. Jahrh., *255, 308*.

8. Verzehrungssteuer (nicht näher bestimmt).

a) Akzise, 16.—18. Jahrh., *331, 354*. — 1675 (Gutachten, betreffs neuer Akzisaufschlagsmittel), *256*; *s. auch B, 4*.

b) Aufschlag, 1663, *351*.

9. Straßenmaut.

17. bis 18. Jahrh., *450, 451, 452, 453, 454*. *S. auch Recens B, II/d*.

a) Passagegeld, 18. Jahrh., *304*.

b) Wegfond, 18. Jahrh., *229*.

c) Straßen-Repartitions- und Konservations-Gefälle, 18. Jahrh., *241*.

10. Abfahrtgeld.

17. Jahrh., *310*. — 1752—1786, *253*. — 18. Jahrh., *268*.

11. Erbsteuer.

17. Jahrh., *239*. — 18. Jahrh., *229, 232, 235, 239, 255, 271, 286, 308, 371, 412*.

12. Taxen (Arrha).

18. Jahrh., *319*.

13. Stempelsachen.

18. Jahrh., *300, 479*.

C. Luxussteuern.

1. Musikimposto, 18. Jahrh., *185, 201, 211, 212, 220, 224, 229, 234, 239, 241, 255, 266, 271, 288, 297, 307, 309, 319, 339, 340, 372, 388, 396, 399, 433, 434, 435, 436*. — 19. Jahrh., *305*. — *S. auch Recens B, II/h*.

2. Kleidersteuer, 18. Jahrh, *429*.

D. Kreditwesen.

I. Schulden.

1. Ärarial- und Domestikalschulden, 16. Jahrh., *203, 211, 216, 220, 222, 226, 229, 238, 239, 249, 251, 261, 263, 266, 280, 302, 303, 305, 306, 307, 310, 312, 313, 314, 315, 318, 327, 328, 331, 336, 338, 339, 340, 341, 343, 352, 354, 356, 357, 358, 359, 367, 368, 372, 379, 384, 396, 399, 404, 407, 412.* — 17. Jahrh., *201, 203, 211, 212, 216, 222, 226, 228, 229, 231, 234, 239, 241, 249, 250, 251, 256, 261, 266, 271, 275, 278, 280, 294, 298, 300, 302, 303, 305, 307, 308, 309, 310, 312, 314, 316, 328, 332, 334, 336, 337, 339, 341, 342, 344, 345, 349, 354, 356, 359, 363, 364, 367, 372, 377, 387, 388, 394, 395, 396, 404, 406, 407, 413.* — 18. Jahrh., *186, 190, 203, 211, 216, 220, 222, 224, 228, 229, 231, 233, 234, 235, 239, 241, 251, 255, 257, 262, 266, 274, 277, 280, 288, 291, 294, 298, 299, 303, 305, 307, 308, 309, 312, 317, 318, 319, 324, 325, 327, 331, 332, 333, 336, 339, 341, 347, 349, 354, 355, 360, 364, 366, 367, 368, 375, 379, 387, 388, 394, 395, 397, 404, 405, 407, 412.* — 19. Jahrh., *280.*

2. Ärarialschulden.
   a) Reine Staatsschulden. *b*) Vom Lande zur Zahlung übernommene Staatsschulden, 18. Jahrh., *223, 229, 251, 253, 300, 335, 372, 382.*

3. Landschaftliche (Domestikal-)Schulden, 16. Jahrh., *187, 409.* — 17. Jahrh., *185, 200, 256, 257.* — 18. Jahrh., *190, 254, 256, 257, 260, 276, 387, 394, 409.* — Hofschulden, 16. Jahrh., *185, 304, 366, 400.* — 17. Jahrh., *185, 198, 208, 213, 228, 230, 304, 332, 362, 366, 400, 412.* — 18. Jahrh., *212, 233, 286, 297, 298, 312, 336, 342, 353, 362, 366, 375, 382, 387, 388, 400, 401, 404.* — Kriegsschulden, 18. Jahrh., *257, 300, 312, 353, 336, 388.*

4. Wiener Stadtbanko, 18. Jahrh., *222, 229, 233, 235, 285, 288, 306, 308, 309, 388, 394, 412, 417.*

5. Einzelne größere Kreditsoperationen.
   Darlehen von Genua, 18. Jahrh., *286, 416.* — Darlehen an Kärnten, 1618, *187.* — Ständische Kreditsoperation, 1791, *312, 333.*

6. Zwangsdarlehen.
   a) Subsidium praesentaneum, 18. Jahrh., *187, 190, 196, 235, 241, 274, 288, 300, 303, 369, 395, 397.*
   b) Zwangsdarlehen, 1809, *300.*

7. Coupons-Sachen, 1761—1764, *381.* — 1772 (Coupons-Umwechslung), *223.* — 1762, 1772, 1773, 1774, *260.* — 18. Jahrh., *377, 388.*

II. Aktivkapitalien des Landes. *S. auch Recens B, III/a—b.*

16. Jahrh., *235, 251, 275, 338.* — 17. Jahrh., *213, 223, 226, 227, 228, 235, 250, 251, 278, 280, 337, 340, 384.* — 18. Jahrh., *187, 197, 220, 222, 223, 224, 229, 233, 235, 239, 249, 254, 255, 260, 262, 263, 266, 271, 274, 277, 280, 288, 295, 300, 305, 308, 310, 326, 335, 337, 347, 350, 355, 360, 372, 375, 387, 388.* — 19. Jahrh., *300, 305, 312.*

E. Münz- und Geldwesen.

16.—18. Jahrh., *475. 476, 477, 478, 479.* — 16. Jahrh., *361, 367, 373.* — 17. Jahrh., *304, 373.* — 18. Jahrh., *250.* — Finanzpatent 1811, *302.*

F. Budget, Kassen- und Rechnungswesen.

I. Militärbudget.

1. Rekrutierung, 1710, *185.* — Rekrutengelder, 17. Jahrh., *300, 343.* — 18. Jahrh., *224, 229, 232, 288, 307.* — Rekruten- und Werbgeld, 1760, *274.* — Rekruten-Beiträge, 1748, *241.* — 18. Jahrh., *277.* — Rekruten-Kontribution, 1768, *240.* — Militär-Quittungen, 18. Jahrh., *266.*

2. Bequartierung. Kasernbeitrag, 18. Jahrh., *228, 354.* — Quartiersbeitrag, 1748, *190, 271* (s. auch E, I/1). — 1777, *384.* — Quartierzins, 18. Jahrh., *284.*

3. Vorspannsbeitrag, 18. Jahrh., *212.* — 1736—1744, *360.* — 19. Jahrh., *312.*

4. Soldatenverpflegung, 17. Jahrh., *225, 373.* — 18. Jahrh., *373.* — Verpflegsgelder, 17. Jahrh., *211.* — Verpflegsgebühr, 18. Jahrh., *190.* — Verpflegskosten, 17. Jahrh., *240, 314.* — Militär- (Soldaten-) Verpflegs-Kasse, 1730—1734, *236.*

5. Naturallieferung. Landproviant-Kommission, 1596, *185.* — Getreidekontribution, 1600—1601, *327.* — Naturalien-Lieferungs-Kommission, 1799, *327.*

6. Landesdefensions-Geld, 18. Jahrh, *319.* — Landesdefensions-Unkosten, 1709, *360.*

7. Militärrepartition (?), 18. Jahrh., *190.*

II. Landesbudget.

1. Präliminarien und ständische Systemalentwürfe (Landesvoranschläge), 1707, *376,* 1766—1779, *310,* 1782, *222,* 18. Jahrh., *394.*

2. Allgemeines über die Landesfinanzen und die Finanzlage des Landes, 1619—1620, *241,* um 1750, *239,* 1747—1750, *389.*

3. Ständische Realitäten, 1787, *195, s. Recens B, V/k.*
   a) Hauserträgnisse.
   b) Toblbad, *455, 455a, 456.*
   c) Rohitsch-Sauerbrunn.
   d) Landschaftlicher Besitz in Graz, *457.*
   e) Theater, *457, 458.*
   f) Reitschule, *459.*

4. Landesauslagen.
   a) Allgemein, 1542, *372,* 1701—1710, *372.*
   b) Ausgabenbücher.
   Gegenbücher, 1580, 1581, 1602, *256.*
   c) Extraordinari-Ausgaben, 16.—18. Jahrh., *185, 240, 304, 377, 409, 412, 308.*

d) Einzelne Ausgabszweige:
1. Für Besoldungen und Bestallungen, *s. Recens B, VII/a.*
2. Für Quartiergelder.
3. Für Kanzleierfordernisse, Postporten, Taxen, Expensarien der Advokaten und Ärzte, *s. Recens B, V/i.*
4. Für Pensionen, Gnadengaben und Aushilfen, *s. Recens B, VII/g* und *h.*
Gnadengaben, 1569—1785, *460—473.*
Ehrungen, 16.—18. Jahrh., *473.*
5. Für Reisegelder.
6. Für Remunerationen, Kurkostenbeiträge, Kondukts-Quartale und Abfertigungen, *s. Recens B, V/g* und *h.*
7. Für Auslagen der ständ. Besitzungen, *s. II, 3.*
8. Für Interessen bei Passiven.
9. Für geistliche und weltliche Stiftungen und Deputate.
Stiftungen, *474, s. Recens, A, III/a, b, c.*
10. Für ständ. Institute: Joanneum, Bildergalerie, Taubstummen-Institut, *s. Recens, A, III/e.*
11. Für Landwirtschaft.
12. Beiträge an öffentliche und Lokalfonds:
α) Studienfonds.
β) Religionsfonds, 18. Jahrh., *295.*
γ) Armenfonds.

5. Landeseinnahmen, *s. auch Steuerwesen.*
1. Adminikularfonds und Adminikularbeiträge, 18. Jahrh., *304, 399.*
a) Adminikularbeiträge
vom Dominikale, *s. Recens B, I/b.*
vom Rustikale, *s. Recens B, I/a.*
der Extra-Anschlag.
b) Adminikularsteuern.
Personalkontribution von den Dominien.
Praxissteuer von Advokaten und Ärzten.
Unnobilitierter Zinsgulden, *s. Recens B, I/c* und *I/g.*
Strafmäßiges Zinsgeld.
c) Adminikulargefälle.
Mühllaufer-Geld.
Musik-Imposto, *s. Recens B, II/h.*

2. Vergütungsansprüche an das Ärar.
a) Für die dem ständ. Domestiko durch das neue Grundsteuer-System entzogenen Einkünfte:
Weinaufschlag, *s. Recens B, I/i* und *B, II/a.*
Fleischaufschlag, *s. Recens B, II/b.*
Fleischkreuzer, *s. VI, B, 2.*
Zinsguldenamt, *s. VI, A, II/1.*
Mauten, *s. Recens B, II/c.*
b) Für die von den Ständen bezogenen, durch das neue Verzehrungssteuer-System aber erloschenen Konsumtions-Gefälle.
Adminikular-Kontribution von Taxen, Zapfenmaß und Bieraufschlag.
Erhöhter Weinaufschlag von eingeführten Weinen samt Paß-Taxen, *s. Recens B, II/d.*

III. Kassen- und Rechnungswesen des Landes.

7. Rechnungswesen der Landschaft im allgemeinen, 1770, *347.*

8. Malversationen u. dgl., *s. Schalk, Eisenhut, Schaupp.*

9. Verschiedene Einnahmen:
Marchfutter, 16.—17. Jahrh., *190, 351.*
Pfenning-Gefälle, 1571, *198.*
Zehnte (zu Gülten), 16.—18. Jahrh., *241, 263, 302, 411.*
Sperrkreuzer, 18. Jahrh., *298.*
Leibrenten, 18. Jahrh., *240, 377.*

IV. Staatsfinanzen.

1. Pfandschaften (verpfändete Staatsgüter), 16.—17. Jahrh., *193, 212.*

2. Staatliche Finanzverwaltung.
a) Vizedom-Amt, 17. Jahrh., *352.*
b) Bankalität, 18. Jahrh., *304.*
c) Kassedeputation, 1766, *186.*
d) General-Kriegskasse, 18. Jahrh., *328.*
e) Hofkommissionen in Steuersachen, 18. Jahrh., *342.*

[Anhang zu Abteilung VI.]

Eigene Reihe der sogenannten „Steuerbücher".[1])

A. Direkte Steuer.

I. Grundsteuer und Kataster u. dgl.

1. Vor Maria Theresia.

Rüst- und Wartgeld, 1526, *5.* — Rüstgeld, 1681, *78.* — Steuer- und Wartgeld, 1623, *180.* — Anlage auf die Pfundgelder, 1721, *197.* — Gülten um 1750. — Pfandschafteranschlag, 1723, 1732, 1745, 1680, *111, 112, 113, 110.* — Vizedom-Pfandschilling, 1751, *114.* — Verlorene und ungewisse Gülten, 1637, 1638, 1640, *34, 89, 90.* — Landrobotanschlag, 1658, 1681, *47, 48.* — Landaufbotgeld. 1684, 1681, *8, 78.* — Quittungen über abgebrannte Pfundgelder, um 1700, *192, 193, 194.*

2. Steuerrektifikation Maria Theresias.

Rektifikations-Protokolle, 1749, *256, 267.* — 1750, *267,* um 1750, *257,* 1751, *259, 260, 261, 271,* 1751—1752, *345.* 1752, *262, 263, 264.* — Gülten, 1753—1754, *200.* — Gültbuch, 1757, 1759, *104, 105.* — Domestikalbeitrag, 1766, 1768, 1783, *45, 94, 84.*

II. Realsteuern.

1. Zinsgulden.

Zinsgulden, 1575, 1633, 1635, 1661, 1694, 1705, 1710, 1723, 1736, 1737, 1747, 1769, *140, 83, 136, 139, 71, 36, 12, 14, 37, 39, 40, 95.* — Zinsgulden-Registratur, 1730—1733, *38.* — Hochzeits-Zinsgulden,

[1]) Diese wurden seinerzeit als buchmäßige Akten ausgeschieden und bilden noch heute eine eigene Reihe, sollen aber späterhin den betreffenden Materien der Abt. VI des Ständischen Archivs einverleibt werden.

1673, 1674, 1676, 1677, 1678, 1679, 1681, 1699, 1700, *127, 128, 129, 130, 131, 134, 133, 78, 132, 138, 135.* — Zinsgulden für Städte und Märkte, 1651, *258.* — Unnobilitierter Zinsgulden, 1764, 1767, 1783, *46, 92, 96.* — Zinsgulden-Ausstände, 1746, *118.* — Rekruten- und Rimonten-Zinsgulden, 1739, 1747, *250, 40.* — Zinsgulden für Proviantfuhren, 1735, *18.* — Soldatenverpflegs-Zinsgulden, 1695, 1698, 1711, 1721, 1724, 1735, 1737, 1748, *141, 137, 35, 13, 16, 15, 17, 19, 20.* — Strafmäßiger Zinsgulden, 1767, *92.*

2. Verschiedene Realsteuern.

Hausgulden, 1603—1605, *125, 126.* — Herdsteuer, 1708, 1708 bis 1709, 1716, *255, 266, 269.* — Mautmühlen-Einlage,[1] 1633, 1634, 1635, *226, 73, 74, 147, 148.* — Mühlgelder-Aufschlag,[1] 1740, 1637, 1767, 1783, *228, 227, 92, 96.* — Rauchfanggeld, 1681, *78.*

III. Personalsteuern.

Vermögenssteuer, 1696, 1697, 1702, 1703, 1705, 1716, 1708, 1734, 1735 bis 1737, 1736—1741, 1738—1739, 1740, 1745—1748, 1745 bis 1746, 1746, 1748, *54, 50, 52, 53, 70, 49, 56, 57, 59, 58, 60, 55, 65, 61, 62, 63, 67, 66, 64, 68.* — Türkensteuer, 1744, 1745, *22, 27.* — Subsidium praesentaneum, 1747, *91, 203.* — Donum gratuitum, 1745, 1746, 1747, 1759 - 1760, *207, 118, 40, 206.* — Kopfsteuer, 1691, *190.* — Personal-Kontributionsanschlag, 1757, 1759, 1764, 1767, 1783, *42, 41, 46, 92, 96.* — Interessegulden, 1609, 1640, 1681, *75, 98, 185, 78.* — Anschlag der Geldschulden, 1525, *3, 4.* — Interessesteuer, 1755, *212.* — Auswärtige Kapitalien, 1767, *92.* — Zins- und Familiensteuer, 1763, *161.* — Dienstbotensteuer 1763, *161.* — Pferdesteuer, 1765, *212.* — Schuldensteuer, 18. Jahrh., *212.* — Kontributionsbeitrag von auswärtigen Kapitalien, Taz und Mauten und Kucheleigen, 1756—1757, 1757—1758, *152, 159.* — Kontributionsbeitrag von Kucheleigen, Taz und Mauten, 1785, *44.*

IV. Direkte Steuern im allgemeinen.

Landtagsanlagen, 1570, *28.* — Steueranschlag, 1595, 1596, 1598, 1617, *29, 30, 246, 31, 32, 33.* — Extraordinari-Bewilligung, 1637, *138.* — Extraordinari-Kontribution, 1692—1696, *344.* — Extraordinari-Ratschläge, 1755 ff, *168.* — Steuerbuch, 1649 und 1750, 1751, 1752, *186, 270, 272, 106.* — Steuerpatent, 1716, *364.* — Kontributionsbeitrag, 1749, 1757, *69, 43.* — Rezessualanschlag, 1754, *198.* — Städtisches Kontingent, 1767, *93.* — Steueranschlag der Städte und Märkte, 1782, *109.* — Quittungsbüchel über Steuernachlässe, 1710, *194.* — Steuerausstände, 1511, *85.* 1525, *87.* 1536, *322.* 1552, *86.* 1577, *88.* 1585, *80.* 1594, *81.* 1601, *82.* 1603, *253.* 1653—1699, *79.* 1656, *76.* 1667, *77.* 1691—1699, *99.* 1697, *97.* 1705, *100.* 1706, *101.* 1710, *116.* 1713—1714, *115.* 1750, *199.* 1753—1757, *119.* 1757, *107.* 1757—1762, *117.* 1764, *120.* 1765, *121.* 1767, *123.* — Liquidation der Steuerausstände im Viertel Cilli, 18. Jahrh., *357.* — Botenregister, 17. Jahrh., *328.* — Pfand- und Strafgeldanschlag, 1667, 1675, *187, 189.* — Ausstände der Städte und Märkte, 1689, *191.* — Ausstände von gepfändeten Untertanen, 1720, *108.* — Ausstandbuch über die Adminikularfonds, 1767, *122.* —

[1] = Erwerbsteuer von radizierten Gewerben. Gehören eigentlich zu den Personalsteuern.

Ausstandbuch über Interessegulden, Schillinganlehen, Rüstgeld von 1645, Rauchfanggeld, Verpflegsgulden, Abdankgeld, Rüst- und Landaufbotgeld, Hochzeitszinsgulden von 1673 und 1699, Landaufbotgeld von 1683, Wartgeld von 1692 und 1701, Landrobotgeld von 1692, einfacher Zinsgulden von 1697, 1701, 1707, *102, 103.*

B. Indirekte Abgaben.

1. Tranksteuer.

Zapfenmaß, 1585, 1633, *229, 83.* — Taz, 1763, 1767, 1788, *161, 92, 96.* — Tazprotokolle, 1722—1740, *233.* — 1740—1760, *232.* — 1754—1768, *234.* — 1760—1768, *235.* — 1769, *237.* — 1774, *236.* — 1778, *238.* — 1781—1782, *239.* — Weinaufschlag, 1634, 1635, 1748, 1812—1814, *73, 74, 147, 148, 204, 230.*

2. Fleisch- und Viehsteuer.

Fleischanschlag, 1633—1634, 1634, 1635, *72, 73, 74, 147, 148.* — Fleischanschlag-Ausstände, 1635—1637, *144, 145.* 1635, *146, 214.* 1636, *213, 215.* 1637, *216.* 1639, *217.* 1640, *219.* 1641, *218.* 1645, *220.* 1651, *221.* 1652, *222.* 1653, *223, 224.* — Fleischkreuzer, 1749, *225.* — Fleischaufschlag, 1703, *70.*

3. Verschiedene indirekte Steuern.

Salzaufschlag, 1634, 1635, *73, 74, 147, 148.* — Getreideaufschlag, 1634, 1635, *73, 74, 147, 148.* — Weizen-, Korn-, Hirse- und Haferaufschlag, 1600, *179.* — Tabakgefälle, 1759—1762, 1763, 1765, 1761, *352, 350, 351, 353.* — Mauten, 1768, 1767, 1788, *161, 92, 96.* — Taxordnung, 1753, *327.*

C. Luxussteuern.

Musikimposto, 1723—1724, 1726, 1737, 1746, *118, 240, 241, 242.*

D. Kreditwesen.

Darlehen, 16. nud 17. Jahrh., *334, 341.* — Schulden, 1625—1640, *249.* — Landesfürstliches Anlehen, 1634. — Hofschulden, 1636, *182.* — Antizipationsbuch, 1651—1656, *208.* — Antizipationen, 1651 bis 1671, *324.* — Passivkapitalien, 18. Jahrh., *337, 347.* — Antizipationskapitalien, 1709, *247.* — Schuldenbuch über solche Kapitalien, 1734, *202.* — Passivbücher, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1745, 1746, *275, 273, 274, 276, 277, 278, 279.* — Ratschlagsprotokoll über das Darlehen, 1747, *361.* — Schuldenbuch, 1758, *201.* — 3 prozentige Kapitalisten-Darlehen, 1760, *210.* — Antizipationsschuldenbüchel, um 1760, *209.* — Finanz- und Kreditoperation, 1761, *211.* — Justifikationsbücher der $^1/_4$% von den Passivkapitalien, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, *178, 177, 176, 175, 174, 173, 172, 171, 170.* — 6% Coupons-Verrechnung, 1761—1762, *248.* — Schilling-Anlehen, 1681, *78.*

E. Budget. Kassen- und Rechnungswesen.

I. Militärbudget.

Abdankgeld, 1681, *78*. — Landproviantgeld, 1663, *11*. — Werbgeld, 1690, 1703, 1765, *9, 70, 10*. — Vorspannbeitrag, 1736—1737, 1742, 1743—1744, 1744—1745, *23, 25, 26, 24*. — Rekruten- und Rimontenbeitrag, 1746, *118*.

II. Kassen- und Rechnungswesen des Landes.

Einnehmer-Raitungen, 1597, *280*, 1599, *281*, 1601, *282*, 1602, *283*, 1609, *286*, 1611, *287*, 1612, *288*, 1619, *284*, 1623, *285*, 1626, *289*, 1628, *290*, 1631, *291*, 1632, *292*, 1633, *243*, 1634, *293*, 1636, *294*, 1637, *259*, 1639, *296*, 1640, *297*, 1642, *298*, 1644, *299*, 1646, *300*, 1648, *301*, *360*, 1651, *302*, 1651—1655, *323*, 1652, *303*, 1654, *304*, 1655, *305*, 1657, *149*, *325*, *326*, 1657—1658, *150*, 1660, *306*, 1660—1680, *154*, 1664, *307*, 1665, *308*, 1669, *312*, 1673, *311*, 1675, *310*, 1676, *309*, 1677, *313*, 1679, *314*, 1681, *315*, 1683, *316*, 1685, *317*, 1693, *318*, 1759—1760, *160*. — Handbücher des Generaleinnehmeramtes, 1762—1763, 1765, 1766—1767, 1768, 1769, *163*, *162*, *164*, *165*, *166*. — Einnehmerprotokolle, 1588—1615, *319*, 1617—1648, *320*, 1643—1656, *321*, 1738—1744, *21*. — Einnehmer-Instruktion, 1732, *252*. — Rentamts-Raitungen, 1659—1661, 1664, 1670, 1671, 1719, *151*, *152*, *153*, *358*. — Rentamts-Ablehnungen, 1661—1686, *156*, *157*. — Kriegsoffiziers-Raitungen, 1582, *7*. — Landabraitung, 1625—1635, *181*. — Raitungen der Beamten und Offiziere, 1682, *155*. — Beamten-Raitungen, 1720—1740. — Gegenbuch der neuen Gefälle, 1575—1576, *231*. — Resolutionen, 1740 bis 1741, 1752—1760, 1761, 1763, 1764, *365*, *369*, *368*, *369*, *359*. — Verordnetenprotokolle, 1682—1711. — Konferenz-Protokolle, 1731, 1738, *363*, *362*. — Einreichungs-Protokolle, 1698, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 18. Jahrh., *333*, *330*, *331*, *329*, *336*, *335*, *339*, *338*, *343*, *342*, *340*. — Vormerkbuch, 1747, 1772, *167*, *169*. — Expeditprotokoll, 1735 ff., *346*. — Registraturs-Leihbuch, 1683, *245*. — Justifikationsbuch, 1768, *332*. — Officii-Büchel, 1702 ff., *254*. — Postbüchel der Stände, 1761. — Handbuch der Bestallungen, 1689—1699, *1*. — Quittungsbüchel, um 1670, *188*. — Grenzlehenbuch, 1689, *143*. — Grenzlehen-Quittungen, 1664, *142*. — Kauf-, Schirm- und Satzverschreibungen, 1722 ff., *354*. — Kollektionslisten für die Kommission [?], 1748, *196*.

VII. Gerichtswesen.

Gerichtswesen im allgemeinen, *480—484*.
Pupillarsachen, *485*, *1*. — Depositen, *377*.
Exekutions-Ordnung, *284*.
Zivilprozesse, *485*, *2*.
— Prozeß Eisenhut. *486—487*, *190*, *239*. — Prozeß Schalk, *223*, *312*. — Prozeß Schaupp, *231*.
Strafprozesse: Stubenberg-Saurau, *488*, *1*.
Tattenbach, *488*, *2*.
Duelle, *488*, *3*.[1]

[1] Vergl. v. Zahn, Inter nos, Mitt. 1888, S. 148 ff., und Styriaca, S. 244 ff.

1. Hof- und Landrecht.

Hoftaiding, *489, 1.*
Hof- und Landrecht, *489, 2 — 490.*
S. auch die grosse Serie „Landrecht und Schranne".

2. Zusammensetzung dieser Behörde.

Beisitzer, *491, 1.*
Schrannenschreiber, *492, 2.*

3. Bann- und Landgerichte.

Banngerichte, *492, 1.*[1]
Landgerichte, *492, 2.*
Zuchthaus, *492, 3.*

VIII. Polizei.

1. Die Polizei im allgemeinen.

Polizei im allgemeinen, Polizei-Ordnungen, *493—494, 1.*
Landprofosen, *495—497.*[2]
Dienstbotenwesen, *494, 2.*
Wetterläuten, *494, 3.*
Tattermann, *494 4.*
Buchzensur, *494, 5.*

2. Sanitätswesen.

Sanität im allgemeinen, *498—501.*
Spitäler, *502, 1.*
Bäder, *502, 2.*

3. Armenwesen.

Armenwesen und Armenhäuser, *502, 3.*
Bettler, *502, 4.*
Feuer- und Wetterschäden, *503—507.*

IX. Land und Kirche, Schule.

1. Kirche.

Geistliche Angelegenheiten, *508—509, 1.*
Religion, *509, 2.*
Kirchengüter, *510.*
Gregorianischer Kalender, *511, 1.*[3]
Klosterrat, *511, 2.*[4]
Auswärtige Hochkirchen: Bamberg, *511, 3.* — Salzburg *511, 4.*
Josephinische Klosteraufhebung, *511, 5.*

---

[1] A. Mell, das steir. Bannrichteramt, Ztschft. f. Geschichte II, S. 104 ff.
[2] v. Zahn, Styriaca N. F. S. 82 ff.
[3] Zahn, Mitt. XIII, S. 126 ff. — [4] Loserth, Arch. f. österr. Gesch. 84, S. 283 ff.

Reformation und Gegenreformation.[1]

Allgemein, *512*.
Anrufung des deutschen Reiches, *513, 1*.
Beschwerden von beiden Seiten, *513, 2*.
Schmähschriften, *513, 3*.
Ansuchen der Landschaft um Belehrung in Glaubenssachen, *514, 1*.
Windische Bibel, *514, 2*.[2]
Bibeldrucke, *514, 3*.
Konkordien-Formel, *514, 4*.
Verkauf von Kirchengüter, *515, 1*.
Berichte an den Papst, *515, 2*.
Stipendisten, *515, 3*.
Viertel-Prädikanten, *515, 4*.
Görz, *516, 1*.
Kärnten, *516, 2*.
Krain, *516, 3*.
Mähren, *517, 1*.
Oberösterreich, *517, 2*.
Niederösterreich, *517, 3*.
Salzburg, *517, 4*.
Personalien, *518*.
Stift, *519—521*.
Stiftschule, *522*.
Stiftgebäude, *523*.

Örtliche Bewegungen: Ernhausen, *524, 1*. — Feldbach, *524, 2*. — Fürstenfeld, *524, 3*. — Gleisdorf, *524, 4*. — Gnas, *524, 5*. — Graz, *524, 6*.[3] — Knittelfeld, *525, 1*. — Leibnitz, *525, 2*. — Leoben, *525, 3*. — Marburg, *525, 4*. — Mürztal, *525, 5*. — Neumarkt, *525, 6*. — Pels, *525, 7*. — Radkersburg, *525, 8*. — Ranten, *525, 9*. — Reifenstein, *526, 1*. — Rotenmann, *526, 2*. — St. Ursula, *526, 3*. — Strechau, *526, 4*. — Straßgang, *526, 5*. — Weiz, *526, 6*. — Welz, *526, 7*. — Winden, *526, 8*. — Zeiring, *526, 9*.

Scharfenau, *527*.

Akten der Reformation und Gegenreformation in Steiermark, 1528—1576, *528*. — 1577—1581, *529*. — 1582—1585, *530*. — 1586—1587, *531*. — 1587, *532*. — 1588, *533*. — 1589, *534*. — 1590, *535*. — 1591, *536*. — 1592, *537*. — 1593, *538*. — 1594, *539*. — 1595, *540*. — 1596, *541*. — 1597, *542*. — 1598, *543*, *544*. — 1599, *545*, *546*. — 1600, *547*. — 1601, *548*. — 1601—1603, *549*. — 1604—1608, *550*. — 1609—1683, *551*.

---

[1] Aus der Benützung vornehmlich dieser Abteilung entstand neben kleineren Studien und Aufsätzen anderer das grundlegende Werk „Die Reformation und Gegenreformation in den innerösterreichischen Ländern im 16. Jahrh.“ (Stuttgart 1898) von Joh. Loserth. Vgl. derselbe: Die protestantische Stiftsschule im Gallerschen Anthof bei Schwanberg, Mitt. 47, S 214 ff, Wiedertäufer in Steiermark, Mitt. XLII, S. 118 ff. — Über die Serie der „Protestanten-Akten“ vgl. J. Loserth F. R. Austr. 2/L (Akten und Korrespondenzen zur Geschichte der Gegenreformation in Innerösterreich unter Erzherzog Karl II) S. LI ff. betr. die Literat. über Homberger F. R. Auftr. 2/LVIII, S. 97 n. 157.

[2] W. Šmid, Über Entstehung und Herausgabe der Bibel Dalmatins. Mitteilungen des Musealvereines für Krain 1904.

[3] Vgl. Loserth, Die Gegenreformation in Graz in den Jahren 1582—1585, Beitr. XXXI, S. 69 ff.

2. Schule.

X. Militaria.

[1] Diese Abteilung, soweit dieselbe damals zugänglich war, wurde u. a. auch von H. J. Bidermann zu seiner Studie „Steiermarks Beziehungen zum kroatisch-slavon. Königreich im 16. und 17. Jahrhundert", Mitteil. 39, S. 3 ff. benützt. — Vor Jahren wurden die Akten des 16. Jahrhunderts an das k. und k. gemeinsame Finanzarchiv in Wien behufs Durchsicht derselben durch Herrn Hofrat L. v. Thalloczy entlehnt, und gegenwärtig ist seit zwei Jahren Herr Rittmeister Strobl v. Ravelsberg mit der Durchsicht und Sichtung dieser Abteilung zu Zwecken der Abfassung einer „Steirischen Wehr- und Kriegsgeschichte" beschäftigt.

[2] Diese Akten bildeten die Grundlage zu dem Aufsatze A. Gubos: Steiermark während des siebenjährigen Krieges. Mitteil. 49 und 50.

Krieg in Deutschland, 1638, *791, 2.*
Soldaten-Revolte, 1656, *791, 3.*
Krieg 1664, *792—794.*
Krieg 1683, *795—796.*[1]
Passauer Kriegsvolk, *797.*
Kuruzzen, 1604—1721, *798—802.*
Bayrischer Einfall, 1741—1742, *803—808.*
Krieg 1741—1744, *809—813.*
Franzosen, *814, 1; s. auch Recens.*
Bestallungen, 1580—1609, *814, 2.*
Artikelbriefe, *815, 1.*
Kriegspost, *815, 2.*
Schützenwesen, *815, 3.*
Windische Grenze, Übernahme der Verwaltung, *815, 4.*
Szigeth, *815, 5.*
General-Obrist, *816, 1.*
Kriegs-Kommissäre, *816, 2.*
Grenz-Offiziere, *816, 3.*
Militär-Rechnungs-Beamte, *816, 4.*
Muster-Register, 16.—17. Jahrh., *817—823.*
Zeughaus in Graz,[2] 16.—18. Jahrh., *823—830.*
Zeugskommissäre, *831, 1.* — Zeugsschlosser, *831, 2.* — Zeugs-Gegenschreiber, *831, 3.* — Zeugwart, *831, 4.*
Invalidenhäuser, *831, 5.*
Militär-Akademie, *831, 6.*
Grenzlehen, 16.—17. Jahrh., *208, 241, 263.*
Gestütswesen, *832.*
Befestigungen: Allgemeines, *833.* — Nach Örtlichkeiten: Feldbach, *834, 1.* — Fürstenfeld, *834, 2—838.* — Graz, *839—849.* — Hartberg, *850, 1.* — Marburg, *850, 2.* — Pettau, *851.* — Radkersburg, *852—854, 1.* — Rann, *854, 2—855, 1.* — Windisch-Feistritz, *855, 2.*

XI. Handel und Gewerbe, Bergbau und Industrie.

Handel im allgemeinen, *856, 1.*
Handel mit der Türkei, *856, 2.*
Getreidehandel, *857—859.*
Widmungs-Täler, *859 a.*
Viehhandel, *860—864.*
Weinhandel, *865—867.*
Salzhandel und Salzwesen, *877—877 a.*
Gewerbe im allgemeinen, *878.*
Zunftsachen, *879, 1.*
Bergwesen und Bergwerke, *879, 2.*
Eisenwesen, *880.*
Tabakwesen, *881—884.*
Fabriken, *885, 1.*
Mühlen, *885, 2.*

[1] v. Zahn: Quellen zur Geschichte des Jahres 1683 in Steiermark. Beitr. XX, S. 3 ff und XXI, S. 3 ff.

[2] Zahn-Wastler a. o. O.

XII. Landwirtschaft, Jagd und Fischerei, Waldwesen.

XIII. Verkehrswesen.

---

[1] Die handschriftlichen Theresianischen Waldbereitungs-Bücher (die sogenannten Waldtomi) sind im Saal I zu ebener Erde gesondert aufgestellt.

Abteilung „Recens“ des Ständischen Archives.

A. Neue Serie.

Franzosen, 1797, *1*. — 1799, *2*. — 1800—1801, *2a—2b*. — 1807, *2c*. — 1805, *3—7*. — 1806, *8—18*. — 1805—1806, *19—20*. — 1807, *21*. — 1809, *22—24*.[1]
Lieferungs-Kommissionen, 1794—1797, *25*. — 1797, *26*. — 1797—1798, *27*. — 1798, *28*. — 1806—1807, *29—30*.
Landwehr, 1808, *31—32*. — 1809, *33—34*. — 1811—1813, *35*. — 1816, *36*.
Naturalien-Versendung, 1796—1798, *37*. — 1798, *38*.
Zwangsdarlehen, 1809, *39—43*.
Ärarial-Schulden, 1768—1825, *44*.
Grundsteuer, 1820, *45*. — 1821, *46*. — 1825, *47—48*. — 1826, *49*.
Provisorische Landes-Kommission, 1797, *50*.
Landes-Administration, 1809, *51*, *52*.
Theater, 18.—19. Jahrh., *53*.[2]
Neuere Registraturs-Akten,[3] Ungersche Registraturs-Akten[4] und Prozeß Schalk[5] bilden eigene Serien.

B. Alte Serie.

A.

I. Landesverfassung.

a) Huldigungsakten und Lehenssachen, 1782—1799, *1, 20, 36, 53, 68, 82, 97, 112, 128*.
b) Ereignisse der Landesfürsten und Familienveränderungen, 1782, —1799, *1, 20, 36, 53, 68, 82, 97, 112, 128*.
c) Landesfürstliche Verordnungen *in publicis*, 1782—1799, *1, 20, 36, 53, 68, 82, 97, 112, 128*.
d) Landesbeschwerden, 1792—1799, *20, 36, 53, 68, 82, 97, 112, 128*.
e) Eingriffe in die Landesverfassung und Privilegien, 1782—1799, *1, 20, 36, 53, 68, 82, 97, 112, 128*.
f) Landtags-, Ausschuß- und Verordneten-Protokolle, 1792—1799, *20, 36, 53, 68, 82, 97, 112, 128*.

---

[1] F. M. Mayer, Steiermark im Franzosenzeitalter (Graz 1888). — Derselbe, Beiträge zur Gesch. des Herz. Steiermark im Franzosenzeitalter. Mitt. XLVI. S. 152 ff.
[2] Diese Akten wurden von dem Grazer Musikschriftsteller Dr. E. Decsey durchgesehen.
[3] 2 Fasz., 18. Jahrh., 1901 von der Hilfsämterdirektion dem Landesarchive abgetreten.
[4] Aus den von der Hilfsämterdirektion vor etwa 15 Jahren abgetretenen Skartakten des 18. Jahrh. Diese Masse wurde von dem verstorbenen I. Adjunkten Th. Unger nochmals skartiert und eine Reihe von Akten zurückbehalten. Zu einer inneren Ordnung dieser Akten kam Unger nicht.
[5] Ein Teil dieser Akten auch in Fasz. 268 des Ständischen Archives.

g) Indigenats-Verleihungen und Standeserhöhungen, 1782—1799, *1, 20, 36, 53, 68, 82, 97, 112, 128.*
h) Grundherrliche Rechte, 1782—1799, *1, 20, 36, 53, 68, 82, 97, 112.*
i) Grenzstreitigkeiten, 1782—1799, *1, 20.*

II. Amtsvorschläge, Wahl- und Dienstsachen.
a) Landeshauptmann, 1792—1799, *20, 37, 54, 69, 83, 98, 113, 129.*
b) Vorschlag zum Professor juris; Land-Ingenieur, Ärzte und Wundärzte, 1782—1799, *2, 21, 37, 54, 69, 83, 98, 113, 129.*
c) Landtags-Wahlen und Bestätigung durch den Hof, 1782—1799, *2, 21, 37, 54, 69, 83, 98, 113, 129.*
d) Landtags-Wahlen ohne Anzeige und Bestätigung, 1782—1799, *2, 21, 37, 54, 69, 83, 98, 113, 129.*
e) Dienstesbesetzungen, 1792 - 1799, *21, 37, 54, 69, 83, 98, 113, 129.*
f) Dienstverleihungen durch den Landeshauptmann, 1792—1799, *21, 37, 54, 69, 83, 98, 113, 129.*
g) Dienstbesetzungen von der Verordneten-Stelle, 1792—1799, *21, 37, 54, 69, 83, 98, 113, 129.*
h) Instruktionen für das ständische Personal, 1782—1799, *2, 21, 37, 54, 69, 83, 98, 113, 129.*
i) Kautionen, 1782—1799, *2, 21, 37, 54, 69, 83, 98, 113, 129.*
Veterinär-Schule, 1782—1791, *2.*

III. Stiftungssachen.
a) Stiftungsbriefe, 1792—1799, *22, 38, 55, 70, 84, 99, 115, 130.*
b) Verleihungsrecht, 1792—1799, *22, 38, 55, 70, 84, 99, 115, 130.*
c) Stipendien, 1782—1799, *3, 22, 38, 55, 70, 84, 99, 115, 130.*
d) Neustädter Akademie, 1792—1799, *22, 38, 55, 70, 84, 99, 115, 130.*
e) Zeichnungs-Akademie, 1782 - 1791, *3, 20, 36, 53, 68, 82, 97, 112.*
Geistliche Sachen, 1792—1799, *22, 38.*

IV. Landesfürstliche Städte und Märkte, 1782—1799, *4, 24, 39, 71, 85, 114.*

V. Untertanssachen, 1782—1799, *5.*
a) Untertansbeschwerden, 1792—1799, *23, 40, 56, 71, 86, 100, 116.*
b) Kreisämtliche Zuschreiben und Gestionsprotokolle, 1792—1799, *23, 40, 56, 72, 86, 100, 116.*

VI. Polizei- und Kommerz-Sachen.
a) Landeskultur, 1792—1799, *25, 41, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*
b) Bergbau- und Salzwesen, 1782—1799, *6, 25, 41, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*
c) Gesundheitszustand auf dem Lande (Sanität), 1782—1799, *6, 25, 41, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*
d) Feuerordnung, 1782—1799, *6, 25, 41, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*
e) Maß und Gewicht, 1792—1799, *25, 41, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*
f) Münzsachen, 1782—1799, *6, 25, 41, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*
g) Flußregulierung und Uferschutz, 1782—1799, *6, 25, 41, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*
h) Schiffahrt, 1792—1799, *25, 41, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*
i) Straßensachen, 1782—1799, *6, 25, 41, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*
k) Getreidesachen, 1792—1799, *25, 41, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*
l) Beleuchtung, 1782—1799, *6, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*

VII. Verschiedene Gegenstände, 1792—1799, *26, 42, 58, 74, 88, 102, 118, 133.*

B.

I. Ordentliche Landesanlagen.

a) Rustikalsteuer, 1782—1799, *7, 27, 43, 59, 75, 89, 103, 119, 131.*
b) Dominikalsteuer, 1782—1799, *7, 27, 43, 59, 75, 89, 103, 119, 131.*
c) Unnobilitierter Zinsgulden, 1792—1799, *27, 43, 59, 75, 89, 103, 119, 131.*
d) Einlag- und Subrepartitionssachen, 1782—1799, *7, 27, 43, 59, 75, 89, 103, 119, 131.*
e) Rektifikationssachen, 1782—1799, *7, 27, 43, 59, 75, 89, 103, 119, 131.*
f) An- und Abschreibungen im Gültbuche, 1782—1799, *8, 27, 43, 59, 75, 89, 103, 119, 131.*
g) Abschreibung des unnobilitierten Zinsguldens, 1782—1799, *8, 27, 43, 59, 75, 89, 103, 119, 131.*
h) Verordnungen in Steuersachen, 1782—1799, *8, 27, 43, 59, 75, 89, 103, 119, 131.*
i) Weintazsachen, 1782—1799, *8, 27, 43, 59, 75, 89, 103, 119, 131.*

II. Extraordinari-Gefälle.

a) Weinaufschlag, 1782—1799, *9, 28, 44, 60, 76, 90, 104, 120, 132.*
b) Fleischaufschlag, 1782—1799, *11, 28, 44, 60, 76, 90, 104, 120, 132.*
c) Mautgefälle, 1781—1799, *10, 28, 44, 60, 76, 90, 104, 120, 132.*
d) Weinpaß-Erteilung, 1782—1799, *10, 28, 44, 60, 76, 90, 104, 120, 132.*
e) Schuldensteuer, 1792—1799, *28, 44, 60, 76, 90, 104, 120, 132.*
f) Erbsteuer, 1792—1799, *28, 44, 60, 76, 90, 104, 120, 132.*
g) Kontrabandsachen, 1782—1799, *10, 28, 44, 60, 76, 90, 104, 120, 132.*
h) Musikimposto, 1782—1799, *10, 28, 44, 60, 76, 90, 104, 120, 132.*

III. Kreditwesen.

a) Unterhandlungen mit dem Hof, Rezesse, 1792—1799, *29, 46, 62, 77, 91, 106, 121, 136.*
b) Negotiationen mit Fremden und Ausländern über aufgenommene Darlehen, 1782—1799, *12, 29, 47, 62, 77, 91, 106, 121, 136.*
c) Abstoßung der Kapitalien und Bedeckung der Interessen, 1792 bis 1799, *29, 47, 62, 77, 91, 106, 121, 136.*
d) Umschreibungen der Kapitalien, 1782—1799, *12, 29, 47, 62, 77, 91, 106, 121, 136.*
e) Beschlaglegung der Kapitalien, 1782—1799, *12, 29, 47, 62, 77, 91, 106, 121, 136.*
f) Kasse-Visitationen, 1782—1799, *12, 29, 47, 62, 77, 91, 106, 121, 136.*
g) Anlage der Kapitalien, 1782—1799, *12, 29, 63, 92, 105, 122, 135.*
h) Auszahlung derselben, 1782—1799, *12, 29, 63, 92, 105, 122, 135.*

IV. Gefälls- und Steuerausstände.

a) Restantenlisten vom General-Einnehmeramt, 1792—1799, *30, 45, 64, 78, 93, 107, 123, 137.*
b) Strafinteressen und deren Nachsicht, 1782—1799, *13, 30, 45, 64, 78, 93, 107, 123, 137.*
c) Exekutionen, 1782—1799, *13, 30, 45, 64, 78, 93, 107, 123, 137.*
d) Sequestrationen, 1782—1799, *13, 30, 45, 64, 78, 93, 107, 123, 137.*

V. Rechnungs- und Gebäudesachen.

a) Planketten-Berechnungen, 1792—1799, *31, 48, 65, 79, 94, 108 124, 138.*

b) Militärquartierzins- und Kasernbeitrag, 1792—1799, *31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*
c) Baurechnungen, 1782—1799, *14, 31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*
d) Risse und Überschläge, 1792—1799, *31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*
e) Zahlungsanweisungen, 1782—1799, *14, 31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*
f) Absolutorien, 1782—1799, *14, 31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*
g) Remunerationen, 1782—1799, *14, 31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*
h) Diätenanweisungen, 1782—1799, *15, 31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*
i) Kanzlei-Auslagen, 1782—1799, *15, 31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*
k) Ständische Realitäten, 1782—1799, *15, 31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*
l) Landhaus-Kapelle, 1782—1799, *15, 31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*
m) Zeughaus, 1782—1799, *15, 20, 36, 53, 68, 82, 97, 112.*

VI. Kassasachen.

a) Steuer- und Kassavergütungen, 1782—1799, *16, 32, 49, 66, 80, 95, 109, 139.*
b) Feuer-, Wetter- und Wasserschäden-Vergütigungen, 1782—1799, *16, 32, 49, 66, 80, 95, 109, 139.*
c) Refusionen, 1782—1799, *16, 32, 49, 66, 80, 95, 109, 139.*
d) Vorschüsse aus der Domestikal-Hauptkasse, 1782—1799, *16, 32.*

VII. Besoldungen, Bestallungen und Gnadengaben.

a) Anweisungen, 1782—1799, *17, 33, 50, 67, 81, 96, 110, 125, 140.*
b) Vermehrung, 1782—1799, *17, 33, 50, 67, 81, 96, 110, 125, 140.*
c) Beschlagnehmung, 1782—1799, *17, 33, 50, 67, 81, 96, 110, 125, 140.*
d) Einziehung, 1782—1799, *17, 33, 50, 67, 81, 96, 110, 125, 140.*
e) Abzüge, 1792—1799, *33, 50, 67, 81, 96, 110, 125, 140.*
f) Livree-Sachen, 1782—1799, *17, 33, 50, 67, 81, 96, 110, 125, 140.*
g) Gnadengaben und Almosen, 1782—1799, *17, 33, 50, 67, 81, 96, 110, 125, 140.*
h) Pensionen, 1782—1799, *17, 33, 50, 67, 81, 96, 110, 125, 140.*

VIII. Forst- und Jagdsachen, 1782—1799, *18.*

C.

Justizgegenstände.

a) Verordnungen, 1792—1799, *34, 51, 111, 126, 141.*
b) Rechtsstreitigkeiten, 1792—1799, *34, 51, 111, 126, 141.*
c) Kriminalakten der Herren und Landleute, 1792-1799, *34, 51, 111, 126, 141.*

D.

Militärgegenstände.

a) Konskription, 1782—1799, *19, 35, 52, 102a, 127, 142.*
b) Rekrutierung, 1792—1799, *35, 52, 102a, 127, 142.*
c) Einquartierung, 1792—1799, *35, 52, 102a, 127, 142.*
d) Vorspann, 1792—1799, *35, 52, 102a, 127, 142.*
e) Durchmärsche, 1792—1799, *35, 52, 102a, 127, 142.*
f) Landeslieferungen, 1782—1799, *19, 35, 52, 102a, 127, 142.*
g) Aufschreibung und Repartition derselben, 1792—1799, *35, 52, 102a, 127, 142.*
h) Kasernbau, 1792—1799, *35, 102a, 127, 142.*

Alte Register und Repertorien des Ständischen Archives.

1. Haubtinventarium über ainer löbl. Landschaft des Herzogthumbs Steyer Canzeley-Registratur. (*Bl. 1.* Alte Registraturbuecher der Landtags- und anderer Handlungen nach dem Alphabet. — *Bl. 11.* Neue Registraturbuecher der Landtags- und anderer Handlungen nach den Numeris. — *Bl. 61.* Alte und neue Khärnier mit iren Numeris, Nr. 1—135.) *Umfaßt die Jahre 1527—1656.* — Zahn: Zur Geschichte des landschaftlichen Archivwesens in Steiermark. Im I. Jahresberichte des steiermärkischen Landesarchives 1869, S. 18—19.

2. Generalindex über die Registratur-Buecher aller Landtagshandlungen item anderer Handlungen vom 1594 Jahr. *Mit alphabetischem Register.* — Zahn, S. 17.

3. Repertorium über die alten mit dem Alphabet literirten auch neu ingrossirten grossen Registratur-Bücher, neu aufgehengten Khärnier mit ihren Numeris und über die in originali eingelegten Landtags Handlungen sambt den Nebenschriften. *Mit alphabetischem Register.*

   1. Alte Registraturbuecher der Landtags- und anderer Handlungen nach dem Alphabet.

   2. Neue Registraturbuecher der Landtags- und anderer Handlungen nach den Numeris (*1—70*).

   3. Registraturs-Khärnier mit denen Landtags-Actis, wie solche mit ihren Numeris in dem neuen Archiv angehengt sein (*1—54*).

   4. Landtags-Acta, wie solche ordine alphabetics mit denen annectirten Numeris in dem neuen Registraturs-Khasten eingelegt sein (*1—51*). — *Vgl. Nr. 1.*

4. (*Registratur von 1601—1645. Mit alphabetischem Register.*)

5. Generalindex über die neuen Registratur-Buecher der Landtage und anderer Handlungen von anno 1640 bis 1660 inklusive. *Vgl. Nr. 2.*

6. Generalindex über die neuen Registratur-Bücher der Landtags- und anderer Handlungen von anno 1640—1660 inklusive. *Vgl. Nr. 2 u. 5.*

7. Register der Landtags-Handlungen. *In 3 Bänden.*

8. Freyhaiten registriert anno 1528. Bl. 1. Vermerckt die freyhaitten, confirmacion und schadlosbrief, so durch herrn Wilhalmen Schratte landesverweser in Steyr zu einer ersamen landschaft handen geantwort sein am XIII. Sept. anno etc im XXVIIten. — Bl. 10. Vermerckt die brief und freyhaiten, so herr Lasla von Ratmanstorf zu einer landschaft handen geantwurt hat. — Bl 12. Vermerckt die libell und brief, so herr Leonhard von Harrach kn. Mt. hofcanzler zu ainer landschaft handen geantwordt hat. — Bl. 14. Vermerckt die austeillung der freyhaiten, bey wem (und) wo man die suechen und finden soll. *Vgl. Zahn, S. 12 u. Note 23.*

9. Vermerckt die austaillung der freyhaiten, bei wem (und) wo man die suechen und finden soll. Anno 1537. *Vgl. Nr. 8 und Zahn, S. 13 u. 14.*

10. Inventarium über die Registraturbüecher und Kärnier bei einer ersamen Landtschaft des Fürstenthumbs Steir herrn Verordneten untergebnen Canzlei. 1582. Casp. Viechter, Registrator. — *Zahn, S. 16, der die Anlage dieses Inventars vor Viechter setzt.*

11. Inventur- und Registraturs-Büechel sambt ainem Index aller ainer ersamen Landtschaft des löblichen Fürstenthumbs Steyr Originalfreyhaiten, Landthandvest, Verträg und anderer brieflichen Urkunden, sovil derselben bei mein Casparn Viechters Registratorn Ambtsverwaltung befunden wurden, weliche ich was bey yetwedern Herrn und Landsfürsten auch sonsten ausgangen und verfertigt worden in underschiedliche Schubladen sambt darauf gemachten Rubriggen abgetailt, wie aus den hernach volgunden Inhalt und Numeris zu sehen ist. Graz am heyligen Ostertag. 1583. *Vgl. Nr. 10 und Zahn, S. 15 u. Note 33.*

12. Inventarium und Registratur-Buch über einer hochlöblichen Landschaft des Fürstenthumbs Steyr Freyheiten und brieflichen Urkunden. 1677. 5um. *Fortsetzung von Nr. 3. — Zahn, S. 20.*

13. Repertorium über das kleinere Buchhalterei-Archiv ebner Erd. (*1568—1785.*)

14. Repertorium II, III, IV. Landschäftliche Handlungen und Zusamenkonften in Religionssachen, Türkhengefahren, auch andere Beschwernussen, item deren Herren Offiziere Instructiones, Juramenta und Bestallungen, wie solche numerierter in dem Repertorio IIdo eingetheillet worden. *Von 1500—1739. — Zahn, S. 22—23.*

15. Repertorium IIItium von anno 1500 bis anno 1729. *Vgl. Nr. 14.*

16. Repertorium deren bey einer hochlöblichen Landtschaft in Steyer Registratur fasciculweis zusamben gebundener und in deren Schubladen befindlicher Schriften bis ad annum 1600. 3um. *Reicht von 1480—1600. — Zahn, S. 19.*

17. Repertorium IIItium incipiendo ab anno 1730. *Fortsetzung von Nr. 15. — Zahn, S. 23.*

18. Repertorium IIItium, worinne alle ausgehend und einkomende Handlungen, Schriften und Copien iuxta Rubricas zu finden seynd. Continuatio repertorii 3. ab anno 1749. *Fortsetzung von Nr. 17. — Zahn, S. 23.*

19. Copia continuatio repertorii III. incipiendo ab anno 1749. *Auf beigeklebten Zettel:* Novum vel recens. *Vgl. Nr. 18. — Zahn, S. 23.*

20. Repertorium Vtum. *Bl. 1.* Repertorium Vtum, in welchem ainer hochlöblichen Landtschaft Freyheiten, Landtshandlungen, aureae bullae, verträg und andere dergleichen hochwichtige Sachen eingetheilter zu finden seynd. (*Von 1186—1714*). — *Bl. 91.* Salzburg. — *Bl. 93'.* Freising. — *Bl. 94'.* Göß. — *Bl. 95'.* Verträg. — *Bl. 97.* Landthaus in Gräz. — *Bl. 108.* Verschiedenes. — *Bl. 115.* Stüftkirchen zu Grätz. — *Bl. 119.* Gwaldt. *Bl. 120'.* Raithbrief. — *Bl. 122.* Wexlbrief — *Bl. 123'.* Quittungen. — *Bl. 125'.* Donationsbrief. — *Bl. 128'.* Revers. — *Bl. 135.* Landmannschafts-Sachen. — *Bl. 168.* Stammenbuech der Geschlechter. — *Bl. 171.* Landmannschafts-Sachen. — *Bl. 181.* Erbhuldigung. — *Bl. 181'.* Musikimposto. Fleischkreuzer. Verfassung, 1848, 1860. — *Bl. 182.* Verschiedenes. — *Bl. 182'.* Joanneum. — *Zahn, S. 23.*

21. Regestenbuch in alphabetischer Folge der Personen, Orte und Sachen aus 81 Fasz. (*1522—1720*). Bearbeitet durch Joseph Schrökinger, st. l. Registraturs-Adjuncten.

22. Regesten-Schlagwort zu dem Regestenbuch. *S. Nr. 21.*

23. Index über das Archiv. *Aus dem 18. Jahrhunderte und bis 1699 reichend.*

24. Regestenbuch des st. Landschaftsarchives, 81 Fasz. 1522—1720. *Vgl. Nr. 21.*

25. Journal-Register über die ab anno 1778 bis ad annum 1780 eingegangene Expeditiones. — II. 1780—1782. — III. 1783—1785.

26. (*Index über die Registratur von*) 1782—1792.

27. Registratur-Indices, I. 1792. — II. 1793. — III. 1794. — IV. 1795. — V. 1796. — VI. 1797. — VII. 1798. — VIII. 1799.

28. Repertorium über alle bey einer hochlöblichen Landtschaft in Steyer Registratur befindliche Patenta und ausgangne Generalia anfangend von anno 1496 bis anhero als auf das 1676 iar. Dann von 1676 bis (*1707 incl.*) Ium.

29. Continuatio repertorii primi über alle bey einer hochlöblichen Landtschaft in Steyer Registratur befündtliche Patenta und ausgangne Generalia von anno 1708 bis auf das Jahr (*1799*). Nr. 2.

30. Eingetragne Patenta der von ainer löblichen Landtschaft in Steyer beschechnen Verwilligungen von 1536 anfangend (*bis 1784*). Patenten-Buech.

31. Repertorium über die eingegangene kays: kgl: Patenten ab anno 1747 mit der Hödlschen Patenten-Sammlung vereinigt (*bis 1798*).

32. Hödlsche Patenten-Sammlung, I. Repertorium 1490—1821. — II. Alphab. Register A—K. — III. Alphab. Register L—Z.

33. Schronen-Protocollum über die bey vormaliger Schronen-Registratur in Steyer vorhandene Relationes von anno 1577—1765.

34. Verzeichniß der Landrechts-Acten unter der steiermärkischen Landeshauptmannschaft, I. Verlaßsachen, Gerhabschaften, Commissionen,

Streitsachen, Straffälle wegen Excessen, Erbschaftssachen, 1616 bis 1766. — II. Contracte, Verträge, Bestandbriefe, Raitbriefe, Vergleiche, 1589—1747. — III. Proceßschriften, Compaßschreiben etc. über Gerharbschaften, Verlässe, Schuldklagen, Excesse, Recroutierungssachen, 1618—1789. — IV. Gerichts-Urkunden, 1656—1782.

35. Repertorium über ainer hochlöbl. Landtschaft in Steyer Khriegs- und anderer Officier auch Beambten ihre Instructiones, Juramenta, Besoldt und Bestallungen neben andern brieflichen Urkunden, IIdum. — *Zahn, S. 20.*

36. Registraturs-Buch über die Landdefensions-Acten de annis 1741 und 1742.

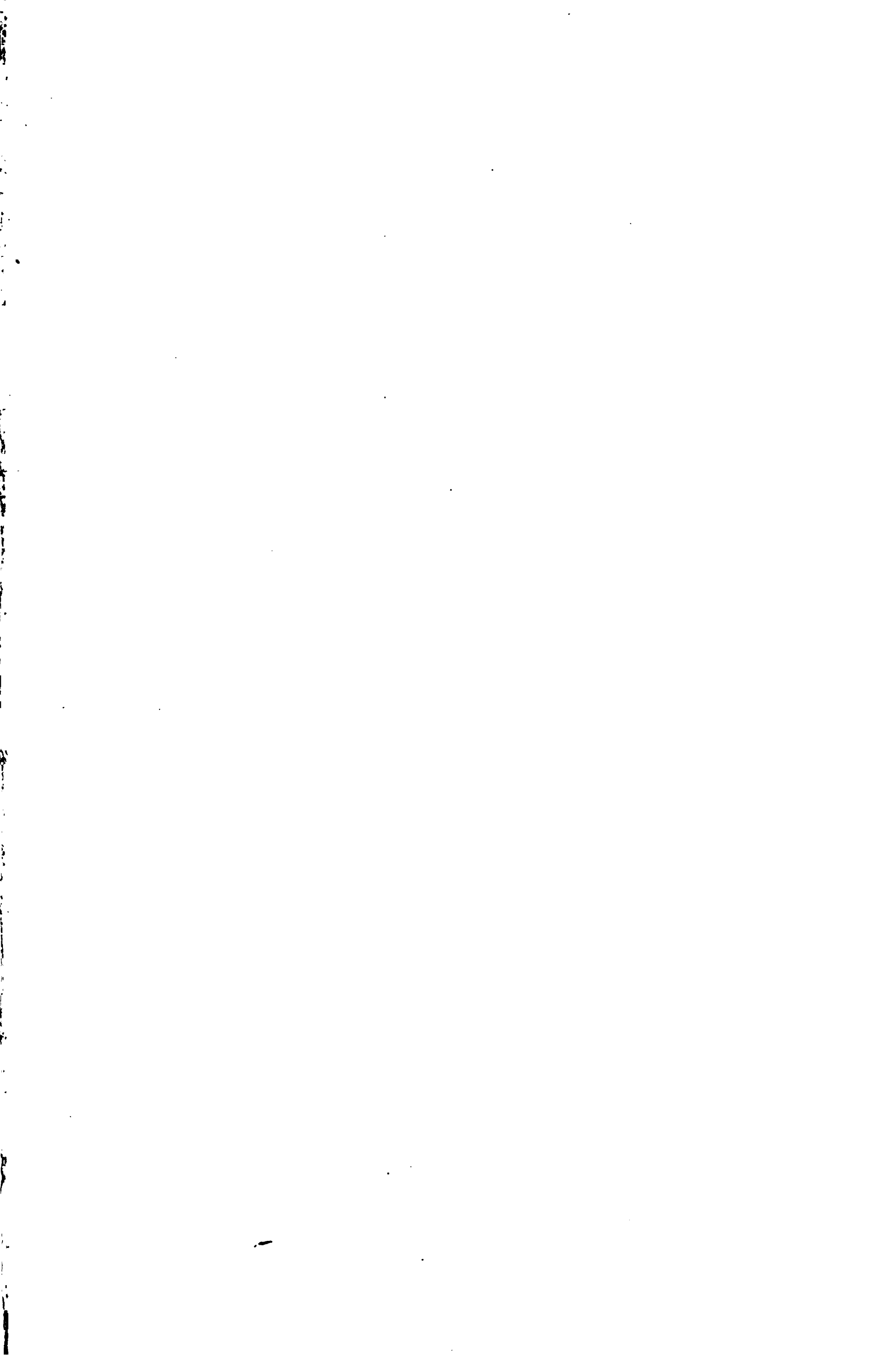
37. Repertorium zu den Commissions-Acten in Naturalien-Versendungs-Sachen, 1797—1801.

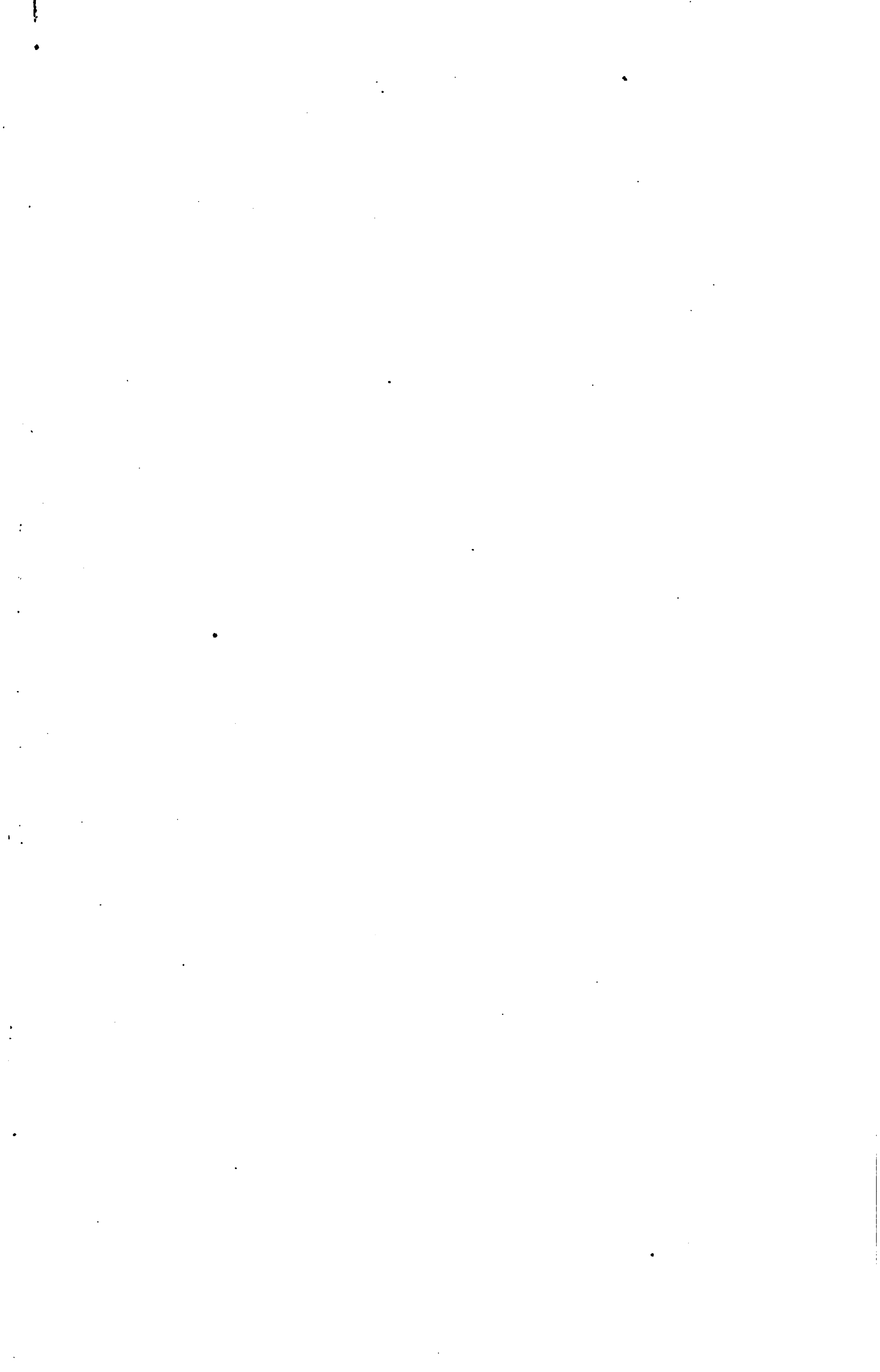
38. Repertorium IVtum über die Gränitz-Acten.

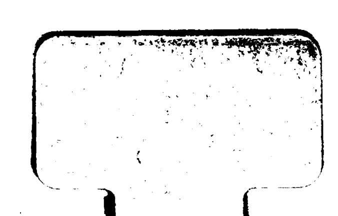
39. Landschaftliches Bauamts-Repertorium von 1774—1792.

40. Landschaftliches Bauamts-Repertorium von 1793—1803.

Berichtigung: Die unter *VI, F, III/9* gestellten Akten „Zehnte (zu Gülten), 16.—18. Jhrh., *241, 263, 302, 411*“ sind der Abteilung *VI, A, I/d* einzureihen.





G.E.STECHERT
& Co.
NEW YORK